



40. ITF-KONGRESS  
VANCOUVER 14.-21. AUGUST



# Bericht des Sekretariats

Z 7758

## Vorwort

Dieser Bericht für den Vierjahreszeitraum 1998 bis 2002 konzentriert sich, wie schon der Bericht an den 39. ITF-Kongress 1998 in Neu-Delhi (Indien), auf die wichtigsten politischen und gewerkschaftlichen Entwicklungen, von denen die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften während des Berichtszeitraumes berührt wurden. Ein Bericht über die Tätigkeit der ITF wird zweimal im Jahr für den Vorstand erstellt und anschließend allen angeschlossenen Gewerkschaften zur Information zugeschickt.

In der Zeit seit dem Kongress in Neu-Delhi schritt die Globalisierung der Weltwirtschaft weiter mit ungeahntem Tempo voran. Dadurch wurde das Bewusstsein der Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften für die Notwendigkeit internationaler Solidaritätsaktionen geschärft, doch richten sich auch größere Erwartungen als jemals zuvor an die ITF. Ich möchte den Delegierten daher nahe legen, parallel zu diesem Bericht auch die Kongressvorlage *Solidarität globalisieren* zu lesen, die einen detaillierten Überblick über die Anstrengungen der ITF seit dem Kongress in Delhi gibt.

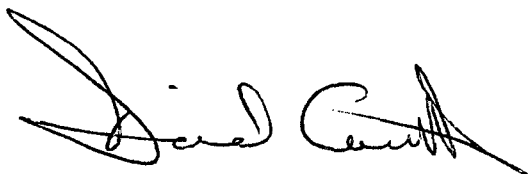
Wie aus dem vorliegenden Bericht klar hervorgeht, nahm die Zahl der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften während des Berichtszeitraumes weiter zu, während zahlreiche Organisationen mit einer langjährigen Tradition der ITF-Mitgliedschaft die Konsequenzen der Globalisierung für ihre eigene Mitgliederbasis zu spüren bekamen. Gleichzeitig ist die so genannte Familie der "Globalen Gewerkschaften", der die nationalen Gewerkschaftsdachverbände über ihre internationale Organisation, den Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG), sowie die Einzelgewerkschaften in der ITF und den übrigen Globalen Gewerkschaftsverbänden (den ehemaligen Internationalen Berufssekretariaten) angehören, enger zusammengerückt und arbeitet weitaus effektiver zusammen.

Auch im ITF-Sekretariat haben tiefgreifende Veränderungen stattgefunden. Fast alle im Sekretariat in London angesiedelten Sektionen haben inzwischen einen neuen Sekretär, und auch zwei neue Regionalsekretäre wurden berufen. Die zahlreichen Erfolge, die in diesem Bericht zusammengefasst sind, sind zu einem nicht geringen Teil dem Engagement und dem unermüdlichen Einsatz der ITF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf leitender Ebene ebenso wie des Personals in London und in den Regionen sowie in zunehmendem Maße auch der Unterstützung eines weitgefassten Netzwerks von Personen aus den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, die einen Teil ihrer Zeit der ITF widmen, zu verdanken.

Unter all diesen Erfolgen hebt der Bericht die zunehmende Schlagkraft internationaler Kampagnen besonders hervor, in deren Rahmen viele Tausend Gewerkschaftsmitglieder in unterschiedlichen Ländern und Regionen zusammen für ein gemeinsames Ziel eintreten.

Vor allem aber verdeutlicht dieser Bericht, in wie ungewöhnlich hohem Maße sich die ITF-Gewerkschaften in aller Welt dem Geiste der internationalen Gewerkschaftsbewegung verpflichtet fühlen. Und genau darum geht es bei dem Slogan *Solidarität globalisieren*.

Ich empfehle diesen Bericht zur Annahme durch den Kongress.



David Cockroft  
Generalsekretär



# INHALT

<b>Sterbefälle</b>	<b>5</b>
<b>Kapitel I: LEITENDE GREMIEN UND INTERNE ORGANISATIONEN</b>	<b>9</b>
Kongress	9
Vorstand	9
Geschäftsführender Ausschuss	13
Das Sekretariat	14
<b>Kapitel II: MITGLIEDSCHAFT UND BEZIEHUNGEN ZU ANGESCHLOSSENEN ORGANISATIONEN</b>	<b>23</b>
Mitgliederentwicklung	23
Entwicklung der ITF-Mitgliederzahlen 1998 - 2002	24
Neu beigetretene Gewerkschaften	28
Suspendierungen	33
Suspendierung aufgehoben	36
Aufgelöst	37
Austritte	37
Liste der Mitgliedsgewerkschaften	40
<b>Kapitel III: BEZIEHUNGEN ZU AUSSENSTEHENDEN ORGANISATIONEN</b>	<b>73</b>
Internationale Gewerkschaftsbewegung	73
Zwischenstaatliche Organisationen	75
<b>Kapitel IV: ALLGEMEINE UND SEKTIONSÜBERGREIFENDE FRAGEN</b>	<b>79</b>
Kampagnen	79
Menschen- und Gewerkschaftsrechte	80
Multinationale Unternehmen	82
Sektionsübergreifende Zusammenarbeit	82
Nachhaltige Entwicklung	83
Politik und Information	84
Bildungsarbeit	85
Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft	90
Rechtsfragen	93
<b>Kapitel V: FACHSEKTIONEN</b>	<b>95</b>
Sektion Eisenbahn	95
Sektion Straßentransport	102
Ausschuss für Öffentlichen Personennahverkehr	108
Sektion Fischereiwirtschaft	109
Sektion Binnenschifffahrt	118
Sektion Häfen	123
Seeleutesektion/Sonderabteilung der Seeleute (SSD)	129
ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust)	156
Sektion Zivilluftfahrt	160
Sektion Fremdenverkehrsdienste	170
<b>Kapitel VI: REGIONEN</b>	<b>175</b>
Afrika	175
Europa	180
Asien und der pazifische Raum	184
Amerikas	189
<b>Kapitel VII: AUF DEM 39. ITF-KONGRESS 1998 ZUR BERATUNG GESTELLTE ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE – SACHSTANDSBERICHT</b>	<b>195</b>

## Sterbefälle

### 1998

**Protapuddin Ahmed**, Generalsekretär der Bangladesh Naujan Sramik Federation (BNSF), starb am 14. März in Dacca.

**James R. Herman**, ehemaliger Präsident der US-amerikanischen International Longshore and Warehouse Union (ILWU), starb am 20. März im Alter von 73 Jahren.

**Osamu Mimashi**, ehemaliger Präsident der japanischen Gewerkschaft der Beschäftigten im Taxigewerbe Zenjiko-Roren, starb am 4. April im Alter von 65 Jahren.

**Gunnar Erlandsson**, seit 1995 Vorsitzender der Schwedischen Gewerkschaft der Beschäftigten im Dienstleistungs- und Kommunikationssektor (SEKO), starb am 23. Mai völlig unerwartet im Alter von 58 Jahren.

**George Asamoah**, Stellvertretender Generalsekretär der Ghana Maritime Workers' Union, wurde am 1. September bei einem Autounfall getötet.

**J. C. Kabala**, Generalsekretär der Airways and Allied Workers' Union of Zambia, verstarb im Oktober.

**Augustine Bosuh Sossah**, zehn Jahre lang Generalsekretärin der Local Government Workers' Union in Ghana, kam am 4. November bei einem Autounfall ums Leben.

**Bob Dean**, seit Januar 1995 ITF-Inspektor in Portland im US-Bundesstaat Oregon, starb am 2. Dezember überraschend im Alter von 60 Jahren an einem Herzinfarkt. Dean war Mitarbeiter der International Longshore and Warehouse Union (ILWU), die die Häfen an der Westküste der USA organisiert.

**Lauri Heinonen**, langjähriger ITF-Koordinator und Internationaler Sekretär der Finnischen Seeleutegewerkschaft, verstarb am 11. Dezember. Heinonen war einer der ersten ITF-Inspektoren und zählte viele Jahre lang zu den Hauptakteuren der ITF-Billigflaggenkampagne in Skandinavien.

**May Wickramasuriya**, leitende Sekretärin bei der Ceylon Mercantile, Industrial and General Workers' Union (CMU) in Sri Lanka und Ehefrau des CMU-Generalsekretärs Bala Tampoe, starb am 13. Dezember.

**Evelyn Jones**, Gattin des ehemaligen Generalsekretärs der britischen Transport and General Workers' Union, Jack Jones, verstarb am 22. Dezember im Alter von 85 Jahren.

**Finn Løwert**, ehemaliger Präsident der dänischen Gewerkschaft des Bedienungs- und Verpflegungspersonals in der Seeschifffahrt, starb im Alter von 86 Jahren.

### 1999

**S. Krishnan**, Generalsekretär der Madras Port Trust Employees' Union, verstarb am 11. Januar.

**Michael Mtambo**, ein langjähriges Vorstandsmitglied der Transport and General Workers' Union (TGWU) in Simbabwe, verstarb am 14. März.

**F. A. Brima**, Generalsekretär der Sierra Leone Fishermen's Union (SALFU) und Vorsitzender des ITF-Koordinierungsausschusses in Sierra Leone, verstarb am 20. April.

**Joop Verroen**, ehemaliger nationaler Sekretär der Sektion Häfen der niederländischen Gewerkschaft FNV, verstarb im Alter von 50 Jahren.

**J. N. Malii**, Generalsekretär der Transport and Allied Workers' Union (TAWU) in Kenia, verstarb am 14. August.

**Birchmore Philadelphia**, Generalsekretär der Clerical and Commercial Workers' Union of Guyana, verstarb am 14. September.

**Clive Jenkins**, ehemaliger Generalsekretär der britischen Association of Scientific, Technical and Managerial Staffs (ASTMS), verstarb am 22. September im Alter von 73 Jahren. Jenkins leitete gegen Ende der 80er Jahre den Zusammenschluss der ASTMS mit der Gewerkschaft der technischen Angestellten TASS zur Gewerkschaft Manufacturing Science Finance (MSF) in die Wege.

**Jonas Abam**, früher bei der Dockworkers' Union of Nigeria (DUN), ist verstorben.

**Oscar Adinkrah**, Generalsekretär der Railway Workers' Union (RWU) in Ghana, kam am 23. November im Alter von 39 Jahren bei einem Autounfall ums Leben.

## 2000

**Valo Valo**, Generalsekretär der Tuvalu Overseas Seamen's Union (TOSU), verstarb im März.

**Ch. Muhammad Anwar Zahoor**, Generalsekretär der Road Transport Workers' Federation of Pakistan und Senior Vice President der All Pakistan Federation of Trade Unions, verstarb am 31. Januar im Alter von 58 Jahren.

**Ron Spencer**, Leiter des RTM-Fortbildungszentrums für Schiffsoffiziere der American Maritime Officers (AMO), verstarb am 3. April.

**Giuliano Maggi**, bei der italienischen Gewerkschaftsföderation im Verkehrssektor FILT-CGIL als Nationaler Sekretär für den Kreuzfahrtsektor zuständig und Vertreter der italienischen Hafentarbeiter im ITF-Fair-Practices-Ausschuss, verstarb am 8. April.

**Henrik Aasarød**, von 1972 bis 1988 Vorsitzender der norwegischen Seeleutegewerkschaft NSU und von 1971 bis 1988 Mitglied im ITF-Vorstand, verstarb am 9. April im Alter von 71 Jahren.

**Don Cunninghame**, ehemaliger Generalsekretär der Transport and General Workers' Union in Neuseeland, verstarb am 10. April. Cunninghame war von 1994 bis 1997 stellvertretender Vorsitzender der ITF-Sektion Straßentransport.

**Vernon Glean**, von 1970 bis 1990 Generalpräsident der Seamen and Waterfront Workers' Trade Union of Trinidad (SWWTU), verstarb am 11. April.

**Takeo Yamaguchi**, Präsident der All-Japanischen Föderation von Transportarbeitergewerkschaften (UNYU-ROREN) und stellvertretender Vorsitzender des ITF-Koordinierungsausschusses in Japan, verstarb am 19. April im Alter von 58 Jahren.

**Roy Lennart Hansson**, erster Leiter des ITF-Seeleuteclubs "Boomerang Club" in Sydney (Australien) und maßgeblich an seiner Gründung mit beteiligt, verstarb am 31. Juli.

**Anthony Pillai**, Präsident der Madras Port Trust Employees' Union und Vorkämpfer der Gewerkschaftsbewegung der indischen Hafentarbeiter, verstarb am 16. August.

**Moses Makaleng**, neu gewählter Präsident der Transport and Allied Workers' Union of South Africa (TAWU), erlag am 22. August seinen bei einem Autounfall erlittenen Verletzungen.

**Audrey Wise**, von 1991 bis 1997 Vorsitzende der britischen Union of Shop, Distributive and Allied Workers (USDAW), verstarb am 2. September im Alter von 65 Jahren.

**Vincent M. I. Jack**, nationaler Sekretär der National Union of Road Transport Workers (NURTW) in Nigeria, starb am 15. September an den Folgen eines Autounfalls.

**Nils-Börje Andersson** von der ehemaligen schwedischen Seeleutegewerkschaft (die inzwischen in der schwedischen Gewerkschaft SEKO aufgegangen ist) verstarb am 1. November im Alter von 72 Jahren.

**Manuel Garnacho Villarubia**, von 1993 bis 1997 Vizepräsident des Internationalen Bundes der Bau- und Holzarbeiter (IBBH) aus Spanien, verstarb am 29. September im Alter von 62 Jahren.

**Ato Mekonen Haileselassie**, seit 1994 Präsident der Transport and Communication Workers' Trade Unions Industrial Federation of Ethiopia, verstarb am 7. Dezember im Alter von 47 Jahren.

**Rüdiger Sielaff**, langjähriger Koordinator für internationale Gewerkschaftszusammenarbeit und Leiter der neugegründeten Abteilung Naher Osten und Nordafrika der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), verstarb am 11. November im Alter von 59 Jahren. In Partnerschaft mit der ITF unterstützt die FES seit vielen Jahren die Bildungsarbeit in aller Welt.

**Lars-Erik Nicklasson**, von 1976 bis 1984 Vorsitzender des Schwedischen Staatsangestellten-Verbundes (SF) und prominenter Eisenbahner, verstarb im Alter von 76 Jahren.

## 2001

**Henk Krul**, erster Vorsitzender der niederländischen Gewerkschaft FNV Bondgenoten, verstarb am 9. Januar im Alter von 54 Jahren.

**Bonakele Jonas**, ehemaliger Präsident der South African Transport and Allied Workers' Union (SATAWU), verstarb im Februar.

**Alpha Kamara**, Generalsekretär der Sierra Leone Motor Drivers' and General Workers' Union und Kassenwart des ITF-Koordinierungsausschusses in Sierra Leone, verstarb am 13. April im Alter von 70 Jahren.

**Yollam Mponda**, seit Dezember 1996 stellvertretender Generalsekretär der National Union of Transport and Allied Workers (NUTAW) in Sambia, verstarb am 12. Juli im Alter von nur 42 Jahren.

**Stephen Kofi Valley**, der im Juli 2000 aus dem Amt des Generalsekretärs der National Union of Seamen of TUC, Ghana ausgeschieden war, verstarb am 28. Mai.

**Jim Knapp**, seit ihrer Gründung im Jahre 1990 Generalsekretär der britischen National Union of Rail, Maritime and Transport Workers, seit 1983 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF und des ITF-Vorstands und seit 1990 Vorsitzender der ITF-Sektion Eisenbahn, verstarb am 13. August nach langer Krankheit im Alter von 60 Jahren. Am 20. August nahmen der Generalsekretär und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sekretariats in London an einem Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Kollegen teil.

**Leo Barnes**, seit 1998 Generalsekretär der National Union of Seafarers of India und ehemaliges Mitglied des ITF-Vorstands, verstarb am 13. August im Alter von 69 Jahren nach dreijähriger Krankheit.

**Tadashi Kubo**, ehemaliger Präsident der Alljapanischen Gewerkschaft der Beschäftigten im städtischen Verkehr (TOSHIKO), verstarb am 5. Oktober. Koll. Kubo wurde auf dem ITF-Kongress in Luxemburg 1986 erstmals in den ITF-Vorstand gewählt. Er war ITF-Vizepräsident für die Region Asien/Pazifik, bis er 1993 in den Ruhestand ging und damit auch aus dem ITF-Vorstand ausschied.

**Lovemore Shana**, Generalsekretär der Zimbabwe Amalgamated Railwaymen's Union (ZARU) und Koordinator für die ITF-Subregion südliches Afrika, verstarb am 9. Oktober im Alter von 54 Jahren.

## **2002**

**Khangelani Mashalaba**, in der ITF-Sektion Eisenbahn regionaler Vorsitzender für Afrika sowie Leiter der Abteilung Bahnen bei der South African Transport and Allied Workers' Union (SATAWU), verstarb am 1. Januar.

**P. K. Katabulingi**, Generalsekretär der Uganda Rail Workers' Union, verstarb am 1. Februar.

## Kapitel I: LEITENDE GREMIEN UND INTERNE ORGANISATION

### Kongress

1. Am 39. ITF-Kongress nahmen in der Zeit vom 29. Oktober bis 5. November 1998 in Neu-Delhi (Indien) 580 Delegierte und 534 Berater/innen von 280 Gewerkschaften aus 85 Ländern teil. Unmittelbar vor dem Kongress fand eine ITF-Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft statt, deren Abschlusserklärung dem Plenum des Kongresses zur Beratung unterbreitet wurde. Neben einer Sondervorlage mit dem Titel "Solidarität mobilisieren", in der eine Strategie für engere Zusammenarbeit und eine Vertiefung der Beziehungen zwischen der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften entwickelt wurde, verabschiedete der Kongress 19 weitere Entschlüsse. Umraomal Purohit (Indien) wurde als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Eike Eulen (Deutschland) zum ITF-Präsidenten gewählt. David Cockroft wurde im Amt des Generalsekretärs bestätigt. In die Positionen der Vizepräsident/innen wurden John Bowers (USA), Wilhelm Haberzettl (Österreich), Caroline Mandivenga (Simbabwe), Juan Palacios (Argentinien) sowie Uzoije Ukaumunna (Nigeria) gewählt.

### Vorstand

2. Im Juli 2002 gehörten dem ITF-Vorstand die folgenden Mitglieder an:

#### Europa

Wilhelm Haberzettl	Österreich
Alfons Geeraerts	Belgien
Christopher Veselka	Tschechische Republik
Per-Erik Nelin	Finnland
Yves Veyrier	Frankreich
Norbert Hansen	Deutschland
Jan Kahmann	Deutschland
Bill Morris	Großbritannien
Remo di Fiore	Italien
Erika Young	Italien
Paul Voncken	Niederlande
Anatolij Wassiliew	Russland
José Cubillo	Spanien
Hans Wahlström	Schweden
Michailo Kirjejew	Ukraine

#### Afrika

Julien Tahou	Elfenbeinküste
Randall Howard	Südafrika
Halima Abdullah	Nigeria

#### Asien/Pazifik

Paddy Crumlin	Australien
Saki Rezwana	Bangladesch
Umraomal Purohit	Indien
Shoshiro Nakanishi	Japan
Shigeo Maki	Japan
Oh Moon Hwan	Korea
Ch. Mohammad	
Ashraf Khan	Pakistan
Greg Oca	Philippinen



**Lateinamerika/Karibik**

Alicia Castro	Argentinien
Juan Palacios	Argentinien
Omar Gomes	Brasilien
Francis Mungroo	Trinidad

**Nordamerika**

Pat Friend	USA
Jim O'Neil	Kanada
John Bowers	USA
Robert Scardelletti	USA
Robert Roach	USA

3. Die folgenden Mitglieder wurden auf dem 39. ITF-Kongress neu in den Vorstand gewählt:

**Europa**

N. Hansen	Deutschland
W. Warburg	Deutschland
H. Wahlström	Schweden
E. Young	Italien
W. Zubkow	Ukraine

**Afrika**

J. Tahou	Elfenbeinküste
R. Howard	Südafrika
C. Mandivenga	Simbabwe

**Asien/Pazifik**

Eul Ryong Kwon	Korea
G. Oca	Philippinen
Ch. Muhammad	
Ashraf Khan	Pakistan
S. Rezwana	Bangladesch

**Lateinamerika/Karibik**

J. Palacios	Argentinien
O. Gomes	Brasilien
F. Mungroo	Trinidad
A. Castro	Argentinien

**Nordamerika**

D. Hill	Kanada
---------	--------

4. H. Nielsen (Dänemark), E. Eulen (Deutschland), R. Schäfer (Deutschland), K. Suzuki (Japan), J. S. Kim (Korea), T. Tay (Singapur), M. Castro (Argentinien), O. Coutinho (Brasilien) und G. Badilla Jimenez (Costa Rica) schieden aus dem Vorstand aus.
5. 1999 schieden W. Scheri, J. van den Rijse und Eul Ryong Kwon aus dem Vorstand aus; ihre Nachfolge übernahmen R. Roach, A. Geeraerts und O. H. Moon.
6. Im Jahre 2000 legten W. Warburg, K. Suzuki und W. Zubkow ihre Vorstandssitze nieder; ihre Nachfolge übernahmen J. Kahmann, S. Maki und M. Kirjejew.

7. Auch C. Mandivenga (Vizepräsidentin) schied im Jahr 2000 aus dem Vorstand aus; an ihrer Stelle wurde H. Abdullahi in den Vorstand kooptiert. Zur Vizepräsidentin wurde A. Castro gewählt.
8. J. Coombs trat 2001 in den Ruhestand; an seiner Stelle kam P. Crumlin in den Vorstand. W. Waleson schied aus dem Vorstand aus, da er in seiner Gewerkschaft andere Verpflichtungen übernommen hatte. Sein Nachfolger ist P. Voncken.
9. Zu Jahresbeginn 2001 wurde der Vorstand davon unterrichtet, dass die Position von U. Ukaumunna (Vizepräsident) nach seinem Ausscheiden aus seinem Gewerkschaftsamt frei geworden sei. Allerdings konnten sich die angeschlossenen afrikanischen Gewerkschaften nicht über seine Nachfolge verständigen, sodass der Vorstand beschloss, den Sitz im Vorfeld des 40. Kongresses nicht neu zu besetzen. Zum Vizepräsidenten wurde R. Howard gewählt.
10. Auch der durch den Tod von J. Knapp im August 2001 frei gewordene Vorstandssitz wurde auf Beschluss des Vorstands nicht neu besetzt.
11. Im Jahre 2002 schied D. Hill aus ihrem Gewerkschaftsamt aus. Ihre Nachfolgerin im ITF-Vorstand ist P. Friend.
12. Seit Ende 1998 trat der Vorstand zu neun Sitzungen zusammen. Auf jeder seiner Sitzungen genehmigte der Vorstand eine Reihe von Beitrittsgesuchen zur ITF sowie einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit des Sekretariats während des vorangegangenen Halbjahreszeitraums.
13. Auf seiner Sitzung am 27. und 28. Oktober 1998 in Neu-Delhi (Indien) beschloss der Vorstand die Entsendung einer Untersuchungsmission nach China und genehmigte die Bereitstellung von Mitteln zur Finanzierung des zweiten Jahres der Weltreise der Global Mariner. Der Vorstand beriet über die eingegangenen Entschließungsanträge und Dringlichkeitsanträge an den 39. ITF-Kongress und verabschiedete eine Vorlage zur Wahl des Vorstands, während er gleichzeitig vereinbarte, das Wahlsystem vor dem Kongress im Jahre 2002 einer gründlichen Überprüfung zu unterziehen.
14. Auf seiner ersten Sitzung am 5. November 1998 in Neu-Delhi sprach der neugewählte Vorstand Wahlvorschläge an den Kongress zur Besetzung der Positionen der ITF-Präsidentin/des ITF-Präsidenten, der Vizepräsident/innen und der Generalsekretärin/des Generalsekretärs aus.
15. Auf ihrer Sitzung am 22. und 23. April 1999 in London (Großbritannien) nahmen die Vorstandsmitglieder eine kritische Prüfung des Beitragssystems vor und vereinbarten, die Frage zur weiteren Beratung an eine kleine Arbeitsgruppe zu verweisen. Der Vorstand berief Makoto Urata zum designierten Sekretär der Binnenverkehrssektionen, der diese Position nach dem altersbedingten Ausscheiden von Graham Brothers im Jahre 2000 übernehmen sollte. Ferner befasste er sich in detaillierten Beratungen mit verschiedenen Aspekten des Programms Solidarität mobilisieren, das auf dem Kongress in Neu-Delhi angenommen worden war. Die Vorstandsmitglieder verabschiedeten Erklärungen zum Krieg im Kosovo sowie zu den negativen Konsequenzen der kurz zuvor ergangenen Entscheidung der Welthandelsorganisation (WTO) hinsichtlich der Bananenproduktion in der Karibik für die angeschlossenen Gewerkschaften in der Region. W. Scheri gab seinen bevorstehenden Eintritt in den Ruhestand bekannt und wurde mit einer Goldenen ITF-Nadel geehrt.

16. Im Oktober 1999 erfuhr der Vorstand auf seiner Sitzung in Rio de Janeiro (Brasilien) vom bevorstehenden Ausscheiden des stellvertretenden ITF-Generalsekretärs Mark Dickinson aus den Diensten der Föderation und stellte fest, dass die ITF dann angesichts des im April 2000 ebenfalls bevorstehenden Eintritts in den Ruhestand von Graham Brothers die ITF nicht mehr über eine/n stellvertretende/n Generalsekretär/in verfüge. Der Vorstand kam überein, auf der Grundlage einer neuen Stellenbeschreibung und eines neu gefassten Anforderungsprofils im April 2000 eine/n neue/n stellvertretende/n Generalsekretär/in zu berufen. Der Vorstand genehmigte die Ergebnisse der Überprüfung der Gehaltsstrukturen für das Personal am Sitz des ITF-Sekretariats und verabschiedete eine Erklärung zu einem Arbeitskonflikt im Hafen von Cebu auf den Philippinen.
17. Vor dem Hintergrund des Ausscheidens von Mark Dickinson berief der Vorstand auf seiner Sitzung am 27. und 28. April 2000 in London (Großbritannien) Stuart Howard zum stellvertretenden Generalsekretär und Stephen Cotton zum Sekretär der Sonderabteilung der Seeleute. Antonio Rodríguez Fritz wurde als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Mauricio Sant'Anna zum interamerikanischen Regionalsekretär ernannt. Außerdem setzte der Vorstand seine Beratungen über das Beitragssystem der ITF fort und gelangte zu der Auffassung, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine grundlegende Änderung notwendig sei. Der Vorstand stellte übereinstimmend fest, dass die angeschlossenen Gewerkschaften aufgefordert werden müssten, ihren satzungsmäßigen Verpflichtungen nachzukommen und die Gesamtzahl ihrer Mitglieder in der Verkehrswirtschaft bei der ITF anzumelden. Der Vorstand genehmigte Vorschläge bezüglich der weiteren Verwendung des ITF-Ausstellungsschiffs Global Mariner im Anschluss an seine Weltreise und gab vom Grundsatz her seine Zustimmung zur Einrichtung einer Sonderprojektgruppe Billigflaggenkampagne. Schließlich verabschiedeten die Vorstandsmitglieder eine Entschließung zu Burma.
18. Auf der Vorstandssitzung am 26. und 27. Oktober 2000 in Yokohama (Japan) wurde Shane Enright als Nachfolger von Stuart Howard zum Sekretär der Sektion Zivilluftfahrt berufen. Die Vorstandsmitglieder brachten ihre Beratungen über das System zur Wahl des Vorstands zum Abschluss und verabschiedeten vom Grundsatz her eine Vorlage an den ITF-Kongress im Jahre 2002. Der Vorstand wurde davon unterrichtet, dass die geplante Vorstandsmission aufgrund der von chinesischer Seite vorgegebenen Bedingungen zum zweiten Mal verschoben worden sei und kam überein, sich auf einer künftigen Sitzung erneut mit dieser Frage zu befassen. Außerdem verabschiedete der Vorstand eine Entschließung, in der die Wiederherstellung der Demokratie in Fidschi im Anschluss an den Staatsstreich vom Mai 2000 gefordert wurde. Alicia Castro wurde als Nachfolgerin der ausgeschiedenen Caroline Mandivenga zur Vizepräsidentin bestellt.
19. Am 26. und 27. April 2001 beschloss der Vorstand auf seiner Sitzung in London, Jon Whitlow zum Sekretär der Seeleutesektion sowie der Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschiffahrt zu berufen. Außerdem verabschiedete er eine Erklärung zum gegenseitigen Respekt, die den angeschlossenen Gewerkschaften als Leitfaden für das korrekte Verhalten im Rahmen von Sitzungen dienen sollte, um Teilnehmer/innen vor jeglicher Form der Belästigung oder ähnlichen inakzeptablen Verhaltensformen zu schützen. Im Anschluss an ihre Haushaltsberatungen für das gerade angelaufene Finanzjahr beschlossen die Vorstandsmitglieder eine gründliche Überprüfung der Finanzlage der ITF, bei der dem Allgemeinen Fonds und der Höhe der Mitgliedsbeiträge besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Außerdem führte der Vorstand erneut eine Beratung über China und war übereinstimmend der Auffassung, dass die geplante Mission nicht stattfinden könne. Stattdessen sprach er sich für die Fortsetzung von Kontakten zu chinesischen Gewerkschaften auf niedrigerer Ebene aus.

20. Zu seiner nächsten Sitzung trat der Vorstand am 25. und 26. Oktober 2001 in Moskau (Russland) zusammen. Auf Grundlage eines Berichts, der das Ausscheiden von Uzoije Ukaumunna aus seinem Gewerkschaftsamt bestätigte, wurde Randall Howard einstimmig zum neuen Vizepräsidenten berufen. Die Vorstandsmitglieder verabschiedeten eine Erklärung zu den Konsequenzen der terroristischen Angriffe vom 11. September 2001 und befassten sich mit verschiedenen Aspekten der Vorbereitungen für den Kongress 2002.
21. Auf seiner Sitzung am 25. und 26. April 2002 in London setzte der Vorstand seine Beratungen über den Inhalt des Strategiepapiers "Solidarität globalisieren" fort, das dem 40. ITF-Kongress unterbreitet werden sollte. Darüber hinaus standen weitere mit dem Kongress in Zusammenhang stehende Fragen zur Diskussion. Die Vorstandsmitglieder führten eine detaillierte Debatte über die Höhe der Mitgliedsbeiträge für die Zeit von 2003 bis 2006 und beschlossen, dem Kongress entsprechende Empfehlungen zu unterbreiten, die sich jedoch an die Bedingung knüpften, dass während der Zeit bis zum darauffolgenden Kongress eine gründliche Überprüfung der Finanzlage der ITF stattfinden sollte. Es wurden Entschließungen über Repressalien gegen Gewerkschaften in Korea, in Unterstützung der Maritime Union of Australia und für eine friedliche Lösung des Konflikts im Nahen Osten verabschiedet.

### Geschäftsführender Ausschuss

22. Im Juli 2002 gehörten dem Geschäftsführenden Ausschuss die folgenden Mitglieder an:

U. Purohit	Präsident
J. Bowers	Vizepräsident
A. Castro	Vizepräsidentin
W. Haberzettel	Vizepräsident
R. Howard	Vizepräsident
J. Palacios	Vizepräsident
P. Crumlin	Australien
J. Kahmann	Deutschland
W. Morris	Großbritannien
N. N.	Großbritannien
S. Nakanishi	Japan
P.-E. Nelin	Finnland
R. Roach	USA
D. Cockroft	Generalsekretär

23. W. Scheri schied 1999 altersbedingt aus dem Ausschuss aus; sein Nachfolger ist R. Roach. J. Kahmann wurde im Jahre 2000 in den Ausschuss kooptiert, nachdem W. Warburg seinen Sitz niedergelegt hatte, und P. Crumlin rückte 2001 nach dem Eintritt in den Ruhestand von J. Coombs in den Ausschuss nach.
24. Der Geschäftsführende Ausschuss trat während des Berichtszeitraumes unmittelbar vor jeder Vorstandssitzung zusammen (ausgenommen nur die Vorstandssitzungen in Verbindung mit dem Kongress).

## Das Sekretariat

25. Im Juni 2002 waren am Sitz des ITF-Sekretariats in London (Großbritannien) 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 30 unterschiedlicher Nationalitäten beschäftigt. Dieser Personalzuwachs um 22 Mitarbeiter/innen seit 1998 ist fast ausschließlich auf Neueinstellungen in der Sonderabteilung der Seeleute und bei der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust) zurückzuführen. Generell war der abgelaufene Berichtszeitraum eine Zeit des Umbruchs, insbesondere was die Leitung der Sektionen und Abteilungen angeht.
26. Graham Brothers schied am 31. März 2000 altersbedingt aus seinen Positionen als stellvertretender Generalsekretär sowie Sekretär der ITF-Sektionen Straßenverkehr, Eisenbahn und Binnenschifffahrt aus. Brothers war seit 1966 im ITF-Sekretariat tätig. Sektionssekretär wurde er 1984, stellvertretender Generalsekretär 1986. Der Vorstand verabschiedete Brothers im April 2000 mit einer Feier anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand.
27. Brothers' Aufgaben als Sekretär der Sektion Straßenverkehr und Eisenbahn gingen auf Makoto (Mac) Urata über, der vom Vorstand im April 1999 zu dessen Nachfolger berufen worden war und seine neuen Aufgaben ab April 2000 wahrnahm. Angesichts der Veränderungen in der Binnenschifffahrt, die zunehmend maritimen Charakter annimmt, ging die Zuständigkeit für die Betreuung dieser Sektion auf den Sekretär der Seeleutesektion und der Sektion Fischereiwirtschaft über. Jane Barrett, stellvertretende Sekretärin in den Binnenverkehrssektionen, schied 1998 aus den Diensten der ITF aus, um in ihre südafrikanische Heimat zurückzukehren. Ihre Position wurde bis zur Aufnahme seiner Tätigkeit als Sektionssekretär von Mac Urata (bis dahin Sektionsassistent Senior) übernommen. Die beiden unbesetzten Personalpositionen in den Binnenverkehrssektionen wurden nach längerer Suche mit Vertretern von ITF-Gewerkschaften besetzt. Gabriel Craciun von der rumänischen Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten Drum de Fier wurde im Jahre 2000 als neuer Sektionsassistent Senior eingestellt, und Eddie Dickson von der neuseeländischen Gewerkschaft RMTU trat im Jahre 2002 die Stelle des stellvertretenden Sektionssekretärs an.
28. Mark Dickinson, stellvertretender Generalsekretär und Sekretär der Sonderabteilung der Seeleute, schied zu Jahresanfang 2000 aus den Diensten der Föderation aus, um bei der angeschlossenen britischen Gewerkschaft NUMAST neue Aufgaben zu übernehmen. Jean-Yves Legouas, Sekretär der Seeleutesektion, kündigte im September 2000 seinen Vertrag bei der ITF, um als Koordinator des neuen Internationalen Programms der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) Menschenwürdige Arbeit auf See nach Genf (Schweiz) zu gehen.
29. Neuer Sekretär der Seeleutesektion ist Jon Whitlow (zuvor stellvertretender Sekretär), der ab Oktober 2000 geschäftsführend als Sektionssekretär amtierte und im April 2001 vom Vorstand offiziell zum Sekretär der Seeleutesektion sowie der Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt ernannt wurde. Die Verantwortung für die Betreuung der Sektion Fischereiwirtschaft hatte der Generalsekretär nach dem Ausscheiden von Dickinson vorübergehend selbst übernommen. Bis zum 31. Dezember 1998 war Wulf Steinvorth von der bundesdeutschen Gewerkschaft ÖTV auf Basis eines Abstellungsvertrages mit seiner Gewerkschaft als Sektionsassistent Senior in der Seeleutesektion tätig. Nach seinem altersbedingten Ausscheiden wurde seine Stelle, ebenfalls auf Basis eines Abstellungsvertrages, mit John Bainbridge von der New Zealand Aviation & Marine Engineers' Association besetzt, der später zum stellvertretenden Sekretär befördert wurde. Für die damit freigewordene Stelle eines Sektionsassistenten Senior stellte die russische Seeleutegewerkschaft SUR ab Februar 2002 Konstantin Makarow an die ITF ab.

30. Zum Sekretär der Sonderabteilung der Seeleute berief der Vorstand im April 2000 Stephen Cotton (bis dahin stellvertretender Sekretär). Seine Position als stellvertretender Sekretär der SSD wurde im Januar 2001 auf Basis eines Abstellungsvertrages mit Birger Pedersen von der norwegischen Seeleutegewerkschaft NSU neu besetzt.
31. Weitere Positionen in der ITF-Abteilung Maritime Industrien wurden ebenfalls auf der Grundlage von Abstellungen gefüllt. Trevor Charles von der Maritime Union of Australia (MUA) übernahm im Oktober 2001 die Leitung der SSD-Untergruppe Maßnahmen gegen Schiffe auf Basis einer Abstellungsvereinbarung mit seiner Gewerkschaft und Peter Lahay von der kanadischen Gewerkschaft ILWU war von 1999 bis 2001 als Koordinator für die Schulung von Billigflaggeninspektor/innen für die ITF tätig.
32. Shane Enright, bis dahin stellvertretender Sekretär der Sektion, übernahm im Oktober 2000 die Position des Sekretärs der ITF-Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste. Im Februar 2001 wurde Ingo Marowsky von der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di zum stellvertretenden Sekretär berufen.
33. Mit dem Ausscheiden von Mark Dickinson und dem Eintritt in den Ruhestand von Graham Brothers zu Beginn des Jahres 2000 verlor die ITF ihre beiden amtierenden stellvertretenden Generalsekretäre. Die ITF-Satzungen schreiben in Artikel IX, Abs. (a) vor, dass die "ITF eine/n oder mehrere stellvertretende Generalsekretär/innen (hat), die vom Vorstand ernannt werden." Im Laufe der vergangenen 20 Jahre gab es zu unterschiedlichen Zeitpunkten bei der ITF einen, zwei oder drei stellvertretende Generalsekretäre, und in den vergangenen Jahren sei die Position des stellvertretenden Generalsekretärs immer mit anderen leitenden Aufgaben bei der ITF verknüpft gewesen. Auf seiner Sitzung im Oktober 1999 beschloss der Vorstand, nur eine/n stellvertretende/n Generalsekretär/in zu berufen, die/der keine direkte Verantwortung für eine Sektion übernehmen, sondern vielmehr der Generalsekretärin/dem Generalsekretär zuarbeiten solle. Im April 2000 wurde Stuart Howard, bis dahin Sekretär der Sektion Zivilluftfahrt, zum stellvertretenden Generalsekretär ernannt.
34. Im Mai 2000 hatte der Generalsekretär David Cockroft bei einer Wanderung einen schweren Unfall. Er wurde mehrmals operiert und knapp zwei Monate lang stationär behandelt. Erfreulicherweise wurde seine Gesundheit völlig wiederhergestellt, sodass er im August 2000 wieder an die Arbeit zurückkehren konnte. Während seiner Abwesenheit übernahm der stellvertretende Generalsekretär nach Rücksprache mit dem ITF-Präsidenten fast alle Aufgaben und Funktionen des Generalsekretärs.
35. Die ITF-Koordinatorin für die Bildungsarbeit, Joanne Abayasekara, schied im September 2001 aus den Diensten der ITF aus. Am 1. April 2002 wurde Alana Dave als neue ITF-Koordinatorin für die Bildungsarbeit eingestellt. Bernhard Barth nahm im März 2000 seine Tätigkeit als Sektionsassistent Senior in der Abteilung Bildungsarbeit auf. Mirjam Korhonen von der gewerkschaftsnahen finnischen Geberorganisation SASK war 1998/99 ein Jahr lang auf Abstellungsbasis mit einem befristeten Vertrag im ITF-Sekretariat beschäftigt. Die Abteilung Bildungsarbeit wurde aus der Abteilung Politik und Information ausgegliedert und direkt dem Büro des Generalsekretärs unterstellt.
36. Die personellen Veränderungen in der Abteilung Politik und Information spiegeln zu einem gewissen Grad die Neustrukturierung der Tätigkeit in der Abteilung wider. Im Juli 2000 wurde Sam Dawson als Pressebeauftragter eingestellt, Kay Parris wurde als Redakteurin, Anni Poulsen als Webmanagerin beschäftigt. Im März 2002 wurde Shaun Janack mit der Produktionsleitung für die Abteilung beauftragt.

37. In der ITF-Rechtsabteilung fanden eine Reihe von Veränderungen statt. Der stellvertretende Leiter der Rechtsabteilung, Abdullah Matawi, kündigte im September 2000. An seiner Stelle wurde im April 2002 Claudia Bennett eingestellt. Diejenigen Mitarbeiter/innen der Abteilung, die unmittelbar für die Bearbeitung von gerichtlichen Forderungen der Seeleute im Zusammenhang mit Personenschäden oder Todesfällen zuständig waren, wurden im März 2001 der SSD unterstellt. Miren del Olmo, zuvor Leiterin der SSD-Untergruppe Maßnahmen gegen Schiffe, wurde im Juli 2001 als Assistentin (Senior) in die Rechtsabteilung umgesetzt.
38. Mark Davis von der New Zealand Merchant Service Guild, zuvor Assistent im ITF-Regionalbüro in Tokio (Japan), übernahm im Januar 1999 die Aufgabe als Koordinator des Internationalen Aufbauprogramms für Seeleutegewerkschaften (ISUDP).
39. Der ITF Seafarers' Trust stellte während des Berichtszeitraumes zusätzliches Verwaltungspersonal ein, und im Anschluss an die Treuhändersitzung vom Januar 2002, die sich mit der Strategie für die Zukunft befasste, wurde die Berufung eines stellvertretenden Verwaltungsbeauftragten beschlossen.

## Informationstechnologie

40. Die ITF setzt nach wie vor modernste Informationstechnologien ein und beschäftigt in ihrer Computerabteilung, die dem Leiter der ITF-Finanzabteilung unterstellt ist, festangestellte Mitarbeiter auf Vollzeitbasis. Während des Berichtszeitraumes flossen umfassende Investitionen in Informationstechnologie, vor allem in die Entwicklung der zentralen ITF-Datenbank ("Core System"). Diese aufwendige Software erleichtert es dem Sekretariat, den Kontakt zu angeschlossenen Gewerkschaften zu halten und verbindet die Regionalbüros der ITF per Internet direkt mit dem ITF-Sekretariat in London.
41. In der Praxis wird mit Hilfe dieser Software vor allem das Informationsspeichersystem im Hinblick auf die mehr als 6.000 Kollektivverträge für Billigflaggenschiffe verbessert und die Kommunikationssysteme der ITF-Inspektor/innen aufgewertet. Praktisch alle ITF-Inspektor/innen wurden inzwischen im Umgang mit dem neuen System geschult und mit Laptop-Computern ausgestattet, die es ihnen gestatten, Berichte direkt in das ITF-interne Computersystem einzugeben. Außerdem ermöglichen sie ihnen die direkte Kommunikation mit dem ITF-Sekretariat sowie untereinander. Aufgrund eines umfassenden Vertrages mit Lloyds Information Services können alle Systembenutzer täglich ein vollständiges Verzeichnis aller Schiffsbewegungen weltweit abrufen.
42. Die Arbeiten an dem System werden fortgesetzt, um allen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften den Zugriff auf diese Datenbank (Core System) zu ermöglichen und es ihnen zu gestatten, über die ITF-Webseite den Kontakt zueinander zu halten. Dadurch wird es für die angeschlossenen Gewerkschaften noch dringender, das "digitale Gefälle" zu überwinden, aufgrund dessen einige angeschlossene Gewerkschaften bislang noch keinen angemessenen Zugang auf die Möglichkeiten des Internet haben.

## Finanzen

43. Für die Verwaltung der ITF-Finanzen ist ein qualifizierter Buchhalter verantwortlich. Während des Berichtszeitraumes wechselte die ITF auf Beschluss des Vorstands von den professionellen Rechnungsprüfern Arthur Andersen zu der Firma Horwath Clark Whitehill. Der ITF-Haushaltsausschuss berät, wie schon in der Vergangenheit, den Geschäftsführenden Ausschuss der ITF alljährlich in Hinblick auf die finanzielle Lage der ITF. Die professionellen Rechnungsprüfer stehen einmal im Jahr für eine kritische Befragung durch die ehren-

amtlichen Revisoren zur Verfügung, deren Bericht dem Kongress separat unterbreitet wird.

## **Bürogebäude**

44. Das ITF-Sekretariat hat seinen Sitz nach wie vor in dem 1995 erworbenen Gebäude in London (Großbritannien), von dessen Kauf der Kongress in Neu-Delhi unterrichtet wurde. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften sind herzlich eingeladen, dem Sekretariat Besuche abzustatten und die Sitzungsräume einschließlich deren technischer Ausstattung sowie das Informationszentrum zu nutzen.

## **ITF-Betriebsrentenfonds**

45. Die Treuhänder des ITF-Betriebsrentenfonds sind für die Arbeitgeberseite W. Morris und D. Cockroft, für die ITF-Mitarbeiter/innen H. Lewis, S. Howard und A. McGregor. Während des Berichtszeitraumes ergaben sich bei vielen Rentenfonds in Großbritannien weitreichende Probleme, die auch den ITF-Betriebsrentenfonds schwer trafen. Zum Teil waren die Probleme auf die Beratungsdienste der Fondsverwalter, Axa Sunlife, zurückzuführen; hierfür wurden dem Fonds angemessene Entschädigungen gezahlt. Andere Probleme standen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Aktienmärkte, Veränderungen bei der britischen Rentengesetzgebung und der verlängerten durchschnittlichen Lebenserwartung.
46. Das Zusammenspiel all dieser Faktoren führte dazu, dass der Vorstand im Oktober 2000 von der Empfehlung der professionellen Rentenberater der ITF in Kenntnis gesetzt wurde, wonach zur Gewährleistung einer ausreichenden Deckung im Hinblick auf seine zukünftigen Zahlungsverpflichtungen und zur Gewährleistung der Einhaltung der britischen Gesetzesvorschriften die Einzahlung eines erheblichen zusätzlichen Betrages seitens der ITF in den Fonds erforderlich war. Im Anschluss an eine Beratung gab der Vorstand seine Zustimmung zur Einzahlung eines zusätzlichen Betrages in Höhe von £ 3,2 Mio., verteilt über einen Zeitraum von fünf Jahren, der ausnahmsweise aus dem Internationalen Wohlfahrts-, Hilfs- und Sozialfonds der Seeleute der ITF gedeckt werden sollte.

## **ITF-Sekretariat**

**1. Juli 2002**

47. **Büro des Generalsekretärs**  
(Zuständigkeitsbereich: übergeordnete Leitung des ITF-Sekretariats und der Regionalbüros; Betreuung der Arbeit des Vorstands und des Geschäftsführenden Ausschusses; Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften, IBFG, Globalen Gewerkschaftsverbänden, TUAC, anderen internationalen Gewerkschaftsorganisationen und -einrichtungen, UNO, IAO, Weltbank, WTO und anderen (nicht branchenspezifischen) internationalen Einrichtungen und Institutionen)

David Cockroft  
Stuart Howard  
Joan Hannah  
Christina Ramessar



**48. Binnenverkehrssektionen**

(Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Sektionen Eisenbahn und Straßentransport sowie Beziehungen zu regionalen Sektionsstrukturen)

Mac Urata  
Eddie Dickson  
Gabriel Craciun  
Claire Baber

**49. Seeleutesektion, Sektion Fischereiwirtschaft und Sektion Binnenschifffahrt**

(Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Seeleutesektion sowie der Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt, politische Seite der Billigflaggenkampagne und Beziehungen zu regionalen Sektionsstrukturen)

Jon Whitlow  
John Bainbridge  
Konstantin Makarov  
Tom Holmer  
Dawn Weeks  
Leanne Dowsett

**50. Sonderabteilung der Seeleute**

(betreut die gewerkschaftliche Seite der ITF-Billigflaggenkampagne)

Stephen Cotton  
Birger Pedersen  
Louise Bartsch  
Donna Miller

**51. Untergruppe Maßnahmen gegen Schiffe**

Trevor Charles  
Françoise Petre  
Finlay McIntosh  
Astrid Gabel Jeary  
Fabrizio Barcellona  
Shoko Doi  
Bill Goodger  
Yuri Bougaichouk  
Anna Llewellyn  
Marshall Abrahams  
John Canias

**52. Untergruppe Verträge**

Tony McGregor  
Hattie Lalor  
Anna Holmes  
Satu Griffiths  
Ivancica Krizan  
Valeska Acosta  
Dongli Her  
Angie Robinson  
Jennifer Morrison  
Katie Swan

**53. Untergruppe Forderungen**

Joe Thullier  
Geoff Ablett  
Martin Raicheva-Wedge  
Oleg Romanyuk

**54. Abteilung Politik & Information sowie Frauenabteilung**

(Zuständigkeitsbereich: ITF-Veröffentlichungen, audio-visuelle Materialien, Inhalt der Webseite, Beziehungen zur Presse sowie Rundfunk und Fernsehen. Zuständigkeit für die ITF-Frauenarbeit. Zuständigkeit in Zusammenarbeit mit dem Büro des Generalsekretärs für allgemeinpolitische Fragen, u. a. Menschen- und Gewerkschaftsrechte, internationale Solidarität, Verkehrspolitik, Gesundheit und Sicherheit, Jugend)

Sarah Finke  
Isabel Cortés  
Kay Parris  
Sam Dawson  
Anni Poulsen  
Shaun Janack  
Helena King  
Hayley Allison  
Jenny Hawke

**55. Sektion Häfen**

(Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Sektion Häfen einschließlich Beitrag der Hafenbeschäftigten zur ITF-Billigflaggenkampagne)

Kees Marges  
Danielle Noiret

**56. Sektion Zivilluftfahrt und Sektion Fremdenverkehrsdienste**

(Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste)

Shane Enright  
Ingo Marowsky  
Sarah Roberts

**57. Abteilung Bildungsarbeit**

(Zuständigkeitsbereich: Verwaltung der ITF-Tätigkeit auf dem Gebiet der Bildungsarbeit, Beziehungen zu Geberorganisationen, Beziehungen zu Regionalbüros und -vertreter/innen)

Alana Dave  
Bernhard Barth

**58. Verwaltung**

(Zuständigkeitsbereich: allgemeine Verwaltung des ITF-Sekretariats und des Sekretariatsgebäudes, Organisierung von Konferenzen, Reisen, Personalangelegenheiten)

Desmond Reid  
Teresa Kennedy  
Elisabeth Stark  
Keith Pope  
Alice Muchanyuka

Dianne Fouche  
 Roland Fernandes  
 Ayo Ohiwerek  
 Valerie Whittaker  
 Christine Chapman  
 Lawrence Hambrook  
 Tim Richardson

**59. Fremdsprachendienste**

(zuständig für die Übersetzungs- und Dolmetschdienste im Zusammenhang mit ITF-Dokumenten und -Sitzungen)

Michèle Cossa  
 Ingrid Köhler  
 Kerstin Brechtelsbauer  
 Christine Richards  
 Anna Peters

**60. Finanzabteilung**

(Zuständigkeitsbereich: Verwaltung der ITF-Finzen und Computerabteilung)

Bob Thomas  
 Jean Neve  
 Linda Frampton  
 Randy Kelchure  
 Stephen Connor  
 Caroline Mangal

**61. Computerabteilung**

Paul Neve  
 Dave Clarke  
 Chris Nuttall

**62. Rechtsabteilung**

(berät den ITF-Generalsekretär, die Sonderabteilung der Seeleute und andere Sektionen und Abteilungen in Rechtsfragen, verantwortlich für Beziehungen zu außenstehenden Rechtsanwälten)

Deirdre Fitzpatrick  
 Claudia Bennett  
 Miren del Olmo  
 Mohammed Abdul Karim  
 Susana Moss

**63. Verwaltungsbeauftragte, ITF Seafarers' Trust**

(Zuständigkeitsbereich: Verwaltung der Tätigkeit der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute/ITF Seafarers' Trust)

Timo Lappalainen  
 Lorne Sewell  
 Anna Kapica-Harward

## Regionalbüros

64. Ein Verzeichnis der ITF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den einzelnen Regionalbüros ist auf Seite 22 zu finden.
65. Der ITF-Regionalsekretär mit Zuständigkeit für interamerikanische Angelegenheiten, Mauricio Sant'Anna, schied altersbedingt im Juli 2000 aus den Diensten der ITF aus, stand jedoch über einen kurzen Zeitraum weiterhin als Berater des neuen Regionalsekretärs zur Verfügung. Sant'Anna war lange Jahre ein aktives Mitglied der der ITF angeschlossenen brasilianischen Gewerkschaft CONTTMAF und wirkte auch an der Tätigkeit des ITF-Regionalbüros mit. Er war Mitglied des ITF-Vorstands bevor er im März 1995 zum Regionalsekretär für Lateinamerika berufen wurde. Vor seinem Amtsantritt war die ITF-Tätigkeit in der Region fast zum Erliegen gekommen. Er schaffte es, die Tätigkeit der ITF in Lateinamerika und Karibik völlig umzukehren und ihr ein neues Leben zu geben. Auf seiner Sitzung im Oktober 2000 hielt der Vorstand eine Feier zu seinen Ehren ab. Auf seiner Sitzung im April 2000 hatte der Vorstand bereits den Billigflaggenkoordinator für Lateinamerika und die Karibik, Antonio Rodriguez Fritz, zum neuen Regionalsekretär für die Amerikas bestellt.
66. In der Region Asien/Pazifik endete die Abstellung von Mark Davis an das ITF-Regionalbüro in Tokio zum Jahresende 1998; an seiner Stelle nahm im November des gleichen Jahres Simon des Baux von der neuseeländischen Gewerkschaft Aviation and Marine Engineers Association auf Basis eines Abstellungsvertrages seine Tätigkeit auf. Im Mai 2000 wurde er zum stellvertretenden Regionalsekretär ernannt. Der Leiter des ITF-Büros in Japan Masahiko Nakamura trat im April 2000 nach siebenjähriger Tätigkeit in dieser Position in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Ryutaro Morisaki, wie Nakamura von der japanischen Seeleutegewerkschaft AJSU.
67. In der Region Afrika wurde Nazi Kabore im November 1999 auf Vollzeitbasis zum Subregionalkoordinator für die französischsprachigen Länder Afrikas mit Büro in Ouagadougou (Burkina Faso) berufen. Wairimu Mwangi vom ITF-Regionalbüro in Nairobi (Kenia) wurde im Mai 1999 zur Bildungskoordinatorin ernannt.
68. Aufgrund der auf dem ITF-Kongress in Neu-Delhi und dem Verband der Verkehrsgewerkschaften in der Europäischen Union (FST) gefassten Beschlüsse im Hinblick auf die Gründung einer neuen Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) fand im Juni 1999 in Brüssel (Belgien) der ETF-Gründungskongress statt. Brenda O'Brien (ehemals FST) wurde zur stellvertretenden Generalsekretärin berufen. Auf einer Sitzung im September 1999 wählte der ETF-Exekutivausschuss Doro Zinke von der bundesdeutschen Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) zur Generalsekretärin. Als politische Sekretär/innen arbeiteten für die ETF die ehemaligen FST-Mitarbeiter/innen Giancarlo Crivellaro und Sabine Trier, sowie Eduardo Chagas und Cristina Tilling. Giancarlo Crivellaro schied im Januar 2000 aus. Seine Aufgaben übernahm Brenda O'Brien, die selbst im Januar 2002 kündigte. An ihrer Stelle wurde Santos Nuñez aus Spanien eingestellt. Zusätzlich zu einem allgemeinen Beitrag zu den laufenden Kosten der ETF finanziert die ITF die Arbeits- und Tätigkeitskosten der ETF-Sektion Seeverkehr. Andere angeschlossene Gewerkschaften gewähren der ETF ebenfalls praktische und finanzielle Unterstützung für ihre Tätigkeit.
69. Die Arbeit des ITF-Billigflaggenbüros in Manila auf den Philippinen ist derzeit Gegenstand einer Überprüfung.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ITF-Regionalbüros 1. Juli 2002

### **Afrika**

Ben Udgowu  
Wairimu Mwangi  
Alice Karwitha  
Stephen Musembi  
Joyce Kabiro

Koordinator für die französischsprachigen  
Länder Afrikas  
Nazi Kabore

### **Asien/Pazifik**

Shigeru Wada  
Simon des Baux  
Chikako Tokoro  
Hiroko Oda  
Masako Asaeda  
Takako Fukuda  
Naoko Nagahashi

### ***Subregionalbüro Neu Delhi***

Mahendra Sharma  
Sangam Tripathy  
Nishi Kapahi  
Manek Chand

### **Lateinamerika/Karibik**

Antonio Fritz  
Filomena Garcia  
Jose Iglesias  
Ana Beatriz Duarte  
Carmen Costa  
Heloise da Silva Menezes  
Jorge Bias da Silva

### **Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF)**

Doro Zinke  
Sabine Trier  
Cristina Tilling  
Eduardo Chagas  
Santos Nuñez  
Claudie Guermonprez  
Elvira Burgstaller

### ***ITF-Büro in Moskau***

Michail Liakhov

## Kapitel II: MITGLIEDSCHAFT UND BEZIEHUNGEN ZU ANGESCHLOSSENEN ORGANISATIONEN

### Mitgliederentwicklung

70. Am 1. Juli 2002 waren insgesamt 4.683.637 Mitglieder von 605 Gewerkschaften aus 137 Ländern bei der ITF angemeldet. Darüber hinaus hatte der Vorstand den Beitritts-gesuchen von 23 weiteren Gewerkschaften, darunter Gewerkschaften aus zwei bislang nicht in der ITF vertretenen Ländern, stattgegeben, die allerdings noch nicht alle erforderlichen Formalitäten erfüllt hatten, allem voran die in den ITF-Satzungen vorgeschriebene Entrichtung der Mitgliedsbeiträge für die ersten sechs Monate.
71. Im Vergleich hierzu waren im Juli 1998 insgesamt 4.603.775 Mitglieder von 533 Gewerkschaften aus 128 Ländern angemeldet.
72. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist daher während des vergangenen Vierjahreszeitraums mehr oder weniger gleich geblieben, während die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften um knapp 14 Prozent und die Zahl der in der ITF-Familie vertretenen Länder um 7 Prozent zunahmen.

### Beitragsermäßigungen

73. Gemäß Artikel XVI, Abs. (3) der ITF-Satzungen kann es der Vorstand "falls er es für angebracht hält, (...) einer angeschlossenen Gewerkschaft gestatten, Beiträge zu einem niedrigeren Satz als dem regulären Satz zu zahlen, wenn er davon überzeugt ist, dass die finanzielle Lage des betreffenden Mitgliedsverbandes oder der niedrige Verdienst seiner Mitglieder ein solches Zugeständnis rechtfertigen."
74. Entsprechend der 1996 beschlossenen Verfahren wurde jede angeschlossene Gewerkschaft, die eine Beitragsermäßigung beantragen wollte, zu Jahresanfang 1999 aufgefordert, anhand eines detaillierten Fragebogens Angaben über die durchschnittliche Bezahlung ihrer Mitglieder, ihr gesamtes Jahreseinkommen und andere finanzielle Aspekte zu machen. Aufgrund dieser Informationen spricht das Sekretariat eine Empfehlung im Hinblick auf den Umfang der zu gewährenden Beitragsermäßigung aus. Der Vorstandsbeschluss sieht vor, dass ein solcher Fragebogen zusammen mit dem Beitritts-gesuch einer Gewerkschaft sowie jeweils einmal in der Zeit zwischen zwei Kongressen eingereicht werden muss. Bei seinen Entscheidungen stützt sich der Vorstand auf das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen des betreffenden Landes, berücksichtigt aber auch alle eventuell gegebenen besonderen Umstände der betreffenden Gewerkschaft. Weitere vom Vorstand verabschiedete Bestimmungen besagen, dass keine Gewerkschaft einen ermäßigten Beitragssatz in Höhe von weniger als 10 Prozent des vollen Mitgliedsbeitrags entrichten darf und dass keiner Gewerkschaft, die mehr als 100.000 Mitglieder anmeldet, eine Beitragsermäßigung gewährt wird.
75. Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge gegenwärtig zu einem ermäßigten Beitragssatz zahlen, werden kurz nach dem Kongress von Vancouver erneut einen Fragebogen mit Angaben über ihre Finanzsituation beantworten und einsenden müssen. Empfehlungen im Hinblick auf die Beitragsermäßigungen für die Zeit bis zum darauffolgenden Kongress werden dem Vorstand dann auf seiner Sitzung im April 2003 vorgelegt. Der Vorstand überprüft alljährlich auf seiner Sitzung im Oktober den Status aller Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge zu einem ermäßigten Satz zahlen.
76. Der Anteil der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge zu einem ermäßigten Beitragssatz entrichten, ist in der Zeit seit dem letzten Kongress erneut deutlich gestiegen. Im Juli 1998 waren dies 48 Prozent der Gewerkschaften mit einem Anteil von 27 Prozent an der Gesamtzahl der ITF-Mitglieder, im Juli 2002 waren es 61 Prozent

der Gewerkschaften, die zusammen 29 Prozent aller angemeldeten Mitglieder organisieren. Zum Vergleich: zum Zeitpunkt des ITF-Kongresses in Genf 1994 zahlten 29 Prozent der Gewerkschaften, denen 20 Prozent der ITF-Mitglieder angehörten, einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag. Diese Zahlen sind weiter unten in graphischer Form dargestellt.

### Mindestmitgliederzahl

77. Der im Januar 1998 in Kraft getretene Vorstandsbeschluss, bei der Berechnung der Mitgliedsbeiträge eine Mindestmitgliederzahl von 1.000 zugrunde zu legen, veranlasste eine kleine Anzahl von Gewerkschaften aus finanziellen Überlegungen heraus zum Austritt aus der ITF. In einigen Fällen bildeten kleinere Gewerkschaften im Hinblick auf ihre ITF-Mitgliedschaft Zusammenschlüsse, z. B. in Form von Föderationen. Diese Entwicklung fördert, in Verbindung mit der wachsenden Bedeutung der nationalen Koordinierungsausschüsse, engere Arbeitsbeziehungen zwischen den Verkehrsgewerkschaften und ist generell zu begrüßen. Die Regelung führte auch dazu, dass zahlreiche kleine Gewerkschaften Beitragsermäßigungen beantragten.

### Zahlung der Mitgliedsbeiträge

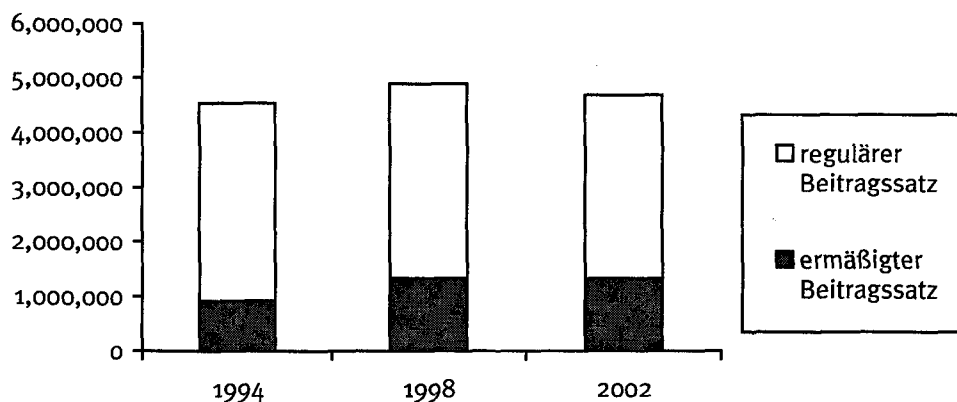
78. Der ITF-Vorstand vertritt nach wie vor die Auffassung, dass die Entrichtung der Mitgliedsbeiträge ein klarer Maßstab dafür ist, wie stark sich die Gewerkschaften der ITF verbunden fühlen. Daher werden Gewerkschaften mit erheblichen Beitragsrückständen von der ITF-Mitgliedschaft suspendiert. Auch bereits bewilligte Beitrittsgesuche an die ITF werden nichtig, wenn die in den ITF-Satzungen vorgeschriebene Zahlung der Mitgliedsbeiträge für sechs Monate nicht innerhalb von Jahresfrist nach Genehmigung des Beitrittsgesuchs durch den Vorstand erfolgt.

### Anmeldung der Mitglieder

79. Während des Berichtszeitraumes erinnerte der Vorstand alle angeschlossenen Gewerkschaften erneut an ihre satzungsmäßige Verpflichtung, alle ihre beitragspflichtigen Mitglieder in der Verkehrswirtschaft bei der ITF anzumelden.

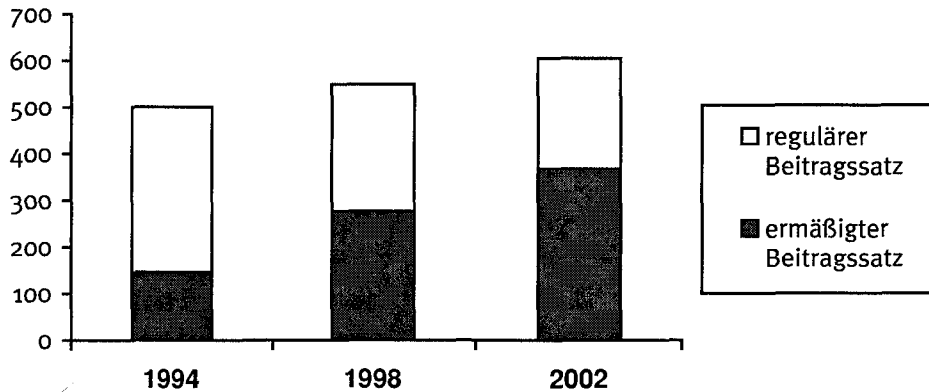
### Entwicklung der ITF-Mitgliederzahlen 1998 - 2002

80. Grafik 1 veranschaulicht die Entwicklung der ITF-Mitgliederzahlen in der Zeit von 1998 bis 2002. Besonders deutlich erkennbar ist der Rückgang der Zahl der von Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge zum regulären Beitragssatz entrichteten, angemeldeten Mitglieder. Zum Vergleich wurden auch die entsprechenden Zahlen für 1994 berücksichtigt.



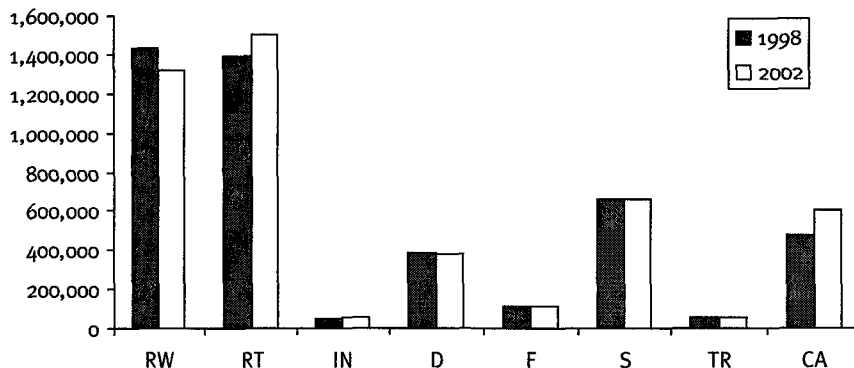
Grafik 1 – ITF-Mitgliederzahlen 1994, 1998 und 2002

81. Grafik 2 stellt dieselben Informationen dar, allerdings aufgeschlüsselt nach Anzahl der Gewerkschaften.



Grafik 2 – Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften 1994, 1998 und 2002

82. In Grafik 3 ist die ITF-Mitgliedschaft nach Sektionen aufgeschlüsselt (Stand Jahresende 1998 bzw. Mitte 2002):

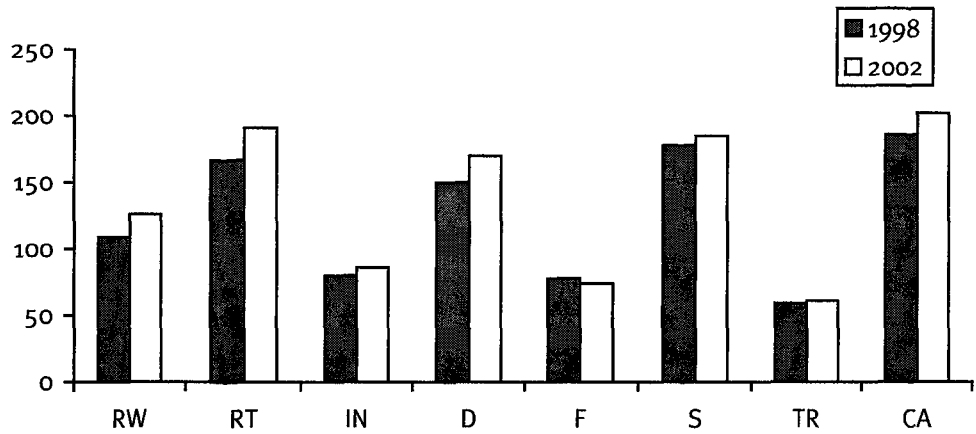


Grafik 3 – ITF-Mitgliederzahlen nach Sektionen 1998 und 2002

Grafik 3 – Abkürzungsschlüssel: RW = Eisenbahn; RT = Straßentransport; IN = Binnenschifffahrt; D = Häfen; F = Fischereiwirtschaft; S = Seeleute; TR = Fremdenverkehrsdienste; CA = Zivilluftfahrt

83. In den Sektionen Straßentransport und Zivilluftfahrt war ein deutlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, während die Sektion Eisenbahn den größten Mitgliederschwund ausweist. In Grafik 4 sind noch einmal dieselben Informationen dargestellt, diesmal jedoch nicht nach Gesamtzahl der Mitglieder, sondern nach Gesamtzahl der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften aufgeschlüsselt. Hier zeigt sich, dass die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften in allen Sektionen mit Ausnahme der Sektion Fischereiwirtschaft zugenommen hat.

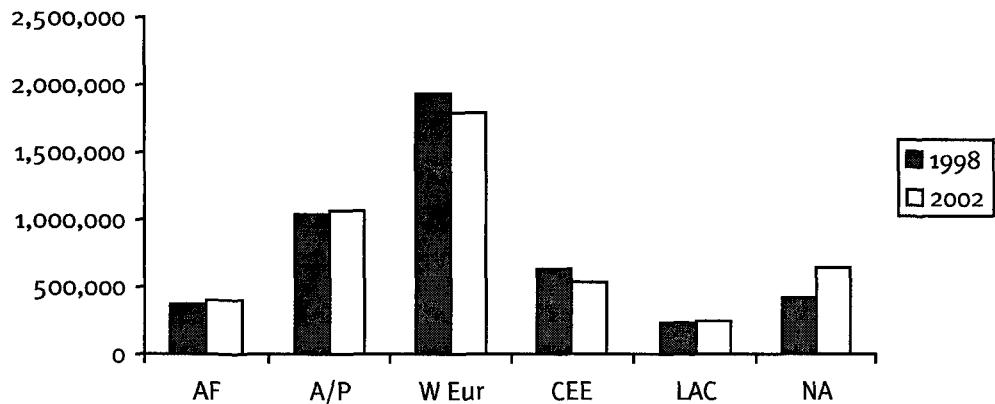




Grafik 4 – Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften nach Sektoren 1998 und 2002

Grafik 4 – Abkürzungsschlüssel: RW = Eisenbahn; RT = Straßentransport; IN = Binnenschifffahrt; D = Häfen; F = Fischereiwirtschaft; S = Seeleute; TR = Fremdenverkehrsdienste; CA = Zivilluftfahrt

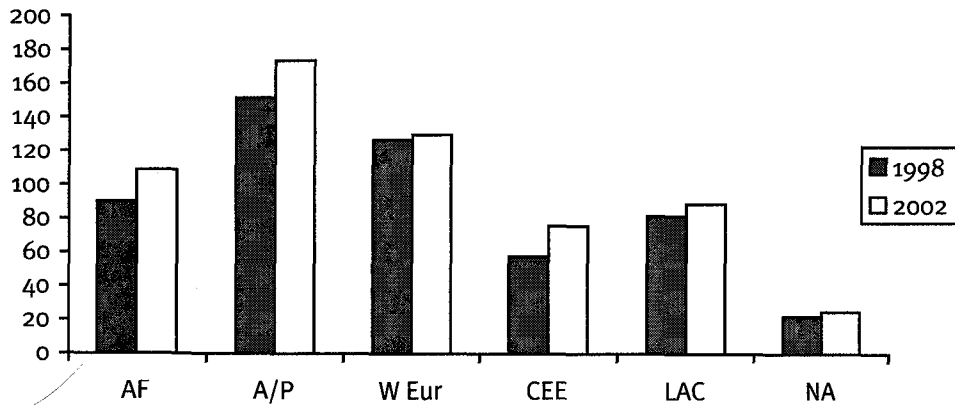
84. Grafik 5 stellt die Mitgliederentwicklung in den Regionen dar. Gewerkschaften aus Mittel- und Osteuropa sind separat dargestellt, obwohl diese Länder weiterhin der ITF-Region Europa zugerechnet werden. Die ITF-Mitgliederzahlen in Westeuropa sind weiter leicht gesunken, während in Afrika, Asien/Pazifik und Lateinamerika/Karibik ein bescheidener Zuwachs registriert werden konnte. Den größten Zuwachs erlebte die ITF dank des Beitritts einer Reihe großer neuer Gewerkschaften in Nordamerika.



Grafik 5 – ITF-Mitgliederzahlen nach Regionen 1998 und 2002

Grafik 5 – Abkürzungsschlüssel: AF = Afrika; A/P = Asien/Pazifik; W Eur = Westeuropa; CEE = Mittel- und Osteuropa; LAC = Lateinamerika/Karibik; NA = Nordamerika

85. Grafik 6 veranschaulicht den Anstieg der Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften in allen Regionen.

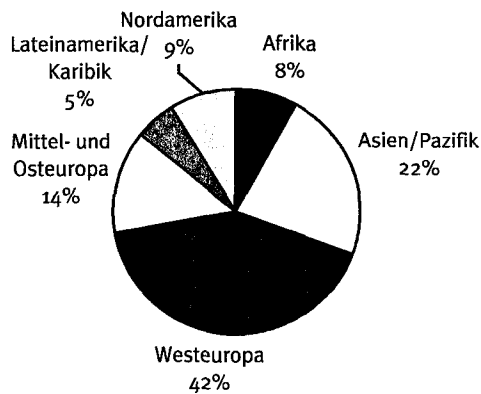


Grafik 6 – Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften nach Regionen 1998 und 2002

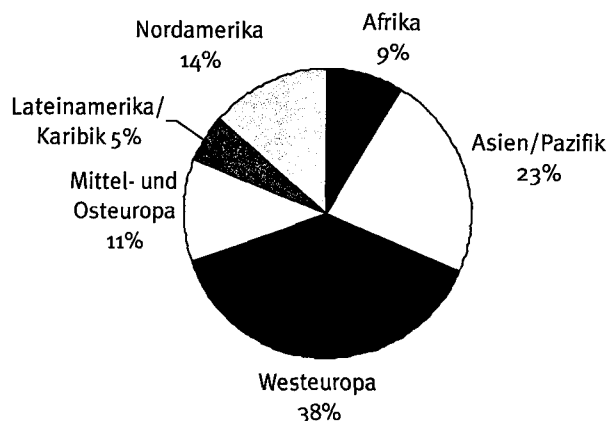
Grafik 6 – Abkürzungsschlüssel: AF = Afrika; A/P = Asien/Pazifik; W Eur = Westeuropa; CEE = Mittel- und Osteuropa; LAC = Lateinamerika/Karibik; NA = Nordamerika

86. Grafik 7 zeigt die regionale Streuung der ITF-Mitglieder 1998 und 2002.

**1998**



2002



### Neu beigetretene Gewerkschaften

87. In der Zeit von Juli 1998 bis Juli 2002 wurden insgesamt 128 Gewerkschaften neu in die ITF aufgenommen:

#### **Albanien**

Allgemeine Föderation von Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft Albaniens

#### **Armenien**

Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten

#### **Angola**

Sindicato Independente dos Marítimos de Angola

Federação dos Sindicatos dos Trabalhadores dos Transportes e Comunicações de Angola

#### **Argentinien**

Unión Ferroviaria

#### **Bangladesch**

Jatio Rickshaw Sramik League

Chattagram Jattya Dock Sramik League

#### **Belgien**

Syndicat des Employés, Techniciens et Cadres de Belgique

#### **Benin**

Syndicat National des Marins du Bénin

Syndicat Autonome des Jeunes Transitaires Indépendants du Bénin

#### **Bosnien**

Sindikata Željeznica Bosne i Hercegovine (Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten)

**Brasilien**

Federação Nacional dos Aeronautas e Aeroviários  
Sindicato Nacional dos Oficiais de Nautica e de Práticos de Portos da Marinha Mercante  
Federação Nacional dos Trabalhadores em Transportes Marítimos, Fluviais e Pescadores  
Sindicato dos Estivadores de Santos, São Vicente, Guarujá e Cubatão

**Burkina Faso**

Fédération des Travailleurs du Transport du Burkina  
Syndicat National des Transporteurs Routiers de Voyageurs

**Kambodscha**

Gewerkschaft im Hafen von Sihanoukville

**Kamerun**

Syndicat National des Inscrits Maritimes et Assimilés du Cameroun

**Chile**

Sindicato de Tripulantes de Cabina de la Empresa American Airlines Inc.  
Sindicato de Tripulantes de la Empresa Lan Chile SA  
Sindicato de Trabajadores Interempresas de Compañías Navieras  
Federación Nacional de Trabajadores Portuarios de Chile

**Kolumbien**

Unión de Marineros Mercantes y de Pesca Colombianos

**Costa Rica**

Sindicato Costarricense de Trabajadores del Transporte  
Sindicato de Controladores Profesionales en Tránsito Aéreo

**Kroatien**

Sindikát Luckih Radnika Hrvatske (Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten Kroatiens)  
Gewerkschaft der Flugsicherungsdienste

**Demokratische Republik Kongo**

Syndicat des Travailleurs Libres  
Syndicat des Navigants et des Agents de Transport  
Syndicat des Travailleurs de Transport et Communication

**Dschibuti**

Syndicat du Personnel du Bâtiment et des Travaux Publics

**Dominikanische Republik**

Federación Dominicana de Trabajadores Portuarios

**Ecuador**

Federación Nacional de Cooperativas de Transporte Liviano  
Sindicato de Chóferes Profesionales del Azuay  
Federación Nacional de Transporte Escolar e Institucional del Ecuador

**El Salvador**

Sindicato de la Industria Portuaria de El Salvador  
Sindicato de Trabajadores de la Industria Ferroviaria de El Salvador  
Sindicato Nacional de Trabajadores de la Industria del Transporte, Similares y Conexas

**Estland**

Unabhängige Gewerkschaft estnischer Seeleute

**Finnland**

Erytisalojen Toimihenkilöliitto r.y.

Rautatievirkamiesliitto r.y.

Finnische Kabinenpersonalgewerkschaft

**Frankreich**

UNSA Transports

**Georgien**

Republikanischer Ausschuss der Gewerkschaften im georgischen Autotransport sowie der Beschäftigten im Überlandverkehr

Unabhängige Facharbeitergewerkschaft bei den georgischen Bahnen

**Deutschland**

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG in ver.di)

**Guatemala**

Unión Sindical de Trabajadores de Aeronáutica Civil

**Guinea-Bissau**

Sindicat National des Matelots

**Honduras**

Sindicato Reformado de Marineros de Honduras

**Ungarn**

Unabhängige Gewerkschaft der Luftverkehrsbeschäftigten

Unabhängige Fluglotsengewerkschaft

**Island**

Bífredastjórafélagid Sleipnir

Sjómannafélag Reykjavíkur

**Indien**

Transport and Dock Workers' Union (Kandla)

Private Motor Transport Workers' Union

Cochin Port Staff Association

Calcutta Tram Mazdoor Sabha

Air India Officers' Association

Indian National Transport Workers' Federation

Karnataka Dock and General Workers' Union

Kerala State Road Transport Corporation Staff Union

Chidambaranar District Water Transport & General Workers' Union

Kerala Tourism Workers' Union

New Mangalore Port Staff Association

**Indonesien**

Indonesian Port and Dock Workers' Union

**Elfenbeinküste**

Syndicat National des Chauffeurs de Transport Terrestre de Côte d'Ivoire

**Jamaika**

Bustamante Industrial Trade Union

**Jordanien**

General Trade Union of Workers in Air Transport and Tourism

**Kenia**

Kenya Shipping, Clearing and Warehouse Workers' Union

**Lettland**

Lettische Eisenbahngewerkschaft

**Litauen**

Föderation der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Litauen

**Luxemburg**

Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg

**Malaysia**

Klang Container Terminal Staff Union

Kesatuan Pekerja-pekerja Kuantan Port Consortium Sdn Bhd

Persatuan Eksekutif Klang Container Terminal Berhad

MaliLa Coordination Nationale des Syndicats et Associations des Chauffeurs et Conducteurs du Mali

**Mauritius**

Government Servants' Association

**Mexiko**

Sindicato Nacional de Controladores de Tránsito Aéreo

**Montenegro**

Gewerkschaft bei Montenegro Airlines

**Nepal**

Shaja Yatayat Employees' Union

**Neuseeland**

National Distribution Union

**Niger**

Syndicat National des Transports et Mécanique Générale

Syndicat National des Conducteurs Routiers du Niger

Syndicat du Personnel d'Encadrement de la Météorologie et de l'Aviation Civile

Syndicat Libre des Conducteurs Routiers de Passagers du Niger

**Nigeria**

Nigeria Union of Railwaymen

**Norwegen**

Norsk Rutebilarbeiderforbund

Norsk Kabinforening (Kabinenpersonalgewerkschaft)

**Pakistan**

Karachi By Road Workers' Union  
Karachi Dock Labour Board Staff Union  
Pakistan Transport Workers' Federation  
Air League of PIAC Employees  
All Pakistan Federation of United Trade Unions  
Friends Tally Workers' Union  
All-Pakistan Seamen's Workers' Union  
All Pakistan Civil Transport Workers' Union  
JSL Heavy Vehicle Workers' Union

**Panama**

Panama Canal Pilots' Association  
Sindicato del Canal de Panamá y del Caribe

**Peru**

Federación Nacional de Trabajadores Ferroviarios del Peru  
Federación Nacional de Trabajadores de la Empresa Nacional de Puertos

**Philippinen**

National Union of Portworkers – Philippines

**Polen**

Związek Zawodowy Kierowców Pekaes Transport SA

**Rumänien**

Federatia Sindicatelor Navigatorilor din Romania

**Russland**

Flugpersonalvereinigung Russlands  
Allrussische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft

**Sierra Leone**

Sierra Leone Dock Workers' Union

**Singapur**

Singapore Port Workers' Union

**Slowenien**

Gewerkschaft des Zugwärtungspersonals  
Gewerkschaft der Zugschaffner/innen

**Südafrika**

South African Transport & Allied Workers' Union

**Spanien**

Spanische Kabinenpersonalgewerkschaft (SITCPLA)

**Sri Lanka**

Sri Lanka Nidhas Rajaya Vurthiya Samithi Sammelanaya  
Jathika Deewara Kamkaru Sangamaya  
Air Traffic Engineering Officers' Association

**Tansania**

Tanzania Railway Workers' Union  
Tanzania Fishing Crew and Allied Workers' Union

**Thailand**

Port Authority of Thailand State Enterprise Employees' Association  
 Tourism Authority of Thailand Staff Union  
 Airports Authority of Thailand State Enterprise Employees' Association  
 Express Transport Organisation of State Enterprise Workers' Unions

**Togo**

Syndicat National des Transitaires Mandataires du Togo  
 Syndicat des Professionels Routiers du Togo

**USA**

Amalgamated Transit Union  
 American Federation of State, County and Municipal Employees  
 Communications Workers of America

**Sambia**

Airways & Allied Workers' Union

**Suspendierungen**

88. Die ITF-Mitgliedschaft der folgenden Gewerkschaften wurde wegen ausstehender Beitragszahlungen außer Kraft gesetzt:

**Argentinien**

Sindicato Electricistas-Electronicistas Navales (SEEN)	<i>April 2000</i>
Asociación Profesional de Capitanes y Baqueanos Fluviales de la Marina Mercante	<i>April 2000</i>
Sindicato de Obreros Marítimos Unidos (SOMU)	<i>März 1999</i>
Sindicato de Peones de Taxis de Capital Federal	<i>Februar 2001</i>

**Australien**

CPSU Technical, Communications & Aviation Section	<i>April 2000</i>
---	-------------------

**Bahamas**

Bahamas Maritime Port and Allied Workers' Union	<i>April 2000</i>
---	-------------------

**Belgien**

Secteur 'TRAM-BUS-METRO', CGSP	<i>April 2000</i>
--------------------------------	-------------------

**Chile**

Confederación Nacional de Federaciones y Sindicatos de Portuarios, Pesqueros y Gente de Mar de Chile (CONGEMAR)	<i>April 2000</i>
Federación Nacional de Sindicatos de Oficiales de Naves Especiales de Chile (FONECHI)	<i>April 2000</i>
Federación Nacional de Sindicatos de Empresas y Interempresas de Trabajadores de Lineas Aéreas Afines y Conexas de Chile	<i>Februar 2001</i>
Federación de Sindicatos de Empresas e Interempresas de Agencias de Naves Mercantes y de Aduanas de Compañías Armadoras y Embarcadoras y de Trabajadores Transitorios, Portuarios Empleados de Bahía de Chile (FEBACH)	<i>März 1999</i>

**Kolumbien**

Asociación Colombiana de Auxiliares de Vuelo	<i>März 1999</i>
--	------------------



<b>Costa Rica</b> Sindicato de Empleados de LACSA	März 1999
<b>Zypern</b> Cyprus Turkish Port and Transport Workers' Trade Union	April 2000
<b>Dominica</b> Waterfront and Allied Workers' Union	April 2000
<b>Ecuador</b> Unión de Gente de Mar del Ecuador (UGEME) Federación Nacional de Trabajadores de las Autoridades Portuarias del Ecuador (FENATRAPEC)	April 2000 April 2000
<b>Ägypten</b> General Trade Union of Railway Workers General Trade Union of Maritime Transport	April 2000 April 2000
<b>Färöer Inseln</b> Føroya Skipara- of Navigatørfelag	März 1999
<b>Fidschi</b> Transport and Oil Workers' Union	März 1999
<b>Gambia</b> Association of Gambia Sailors	Februar 2001
<b>Ghana</b> Ghana Local Government Workers' Union	März 1999
<b>Griechenland</b> Gewerkschaft lizenziierter Flugzeugtechniker (ETEM & P)	April 2000
<b>Honduras</b> Sindicato Marítimo Nacional de Honduras (SINDIMAR)	April 2000
<b>Hongkong</b> Kowloon Canton Railway Workers' Union	April 2000
<b>Ungarn</b> Közlekedési Dolgozók Szakszervezeteinek Szövetsége	April 2000
<b>Indien</b> Adarsha Auto & Taxi Drivers' Union Airports Authority Kamgar Union Orissa State Transport Workers' Union	April 2000 April 2000 März 1999
<b>Israel</b> Transport Workers' Division of Histadrut – General Federation of Labour in Israel	April 2000
<b>Elfenbeinküste</b> Syndicat du Personnel du Port Autonome de San Pedro (SYPPASP) Syndicat des Marins Ivoiriens au Commerce (SYMICOM)	April 2000 April 2000

**Kenia**

Transport & Allied Workers' Union April 2000  
 Kenya National Union of Fishermen Workers April 2000

**Lesotho**

Lesotho Transport, Communications Electrical and Allied Workers' Union April 2000

**Madagaskar**

Fédération Chrétienne des Marins de Madagascar (FECMAMA) April 2000

**Malaysia**

Malaysian Airline System Employees' Union April 2000  
 Senior Officers' Association Kelang Port Management Sdn Bhd Februar 2001  
 Kelang Port Authority Staff Union April 2000

**Mauritius**

Union of Bus Industry Workers April 2000

**Mexiko**

Unión de Estibadores y Jornaleros del Puerto Veracruz Februar 2001

**Niger**

Syndicat unique de la Météorologie, de l'Aviation civile et Assimilés (SUMAC) März 1999

**Nigeria**

Nigeria Merchant Navy Officers' and Water Transport Senior Staff Association April 2000  
 National Union of Road Transport Workers März 1999

**Pakistan**

Aircraft Technologists' Association März 1999  
 Karachi Port Trust Labour Union März 1999  
 Pakistan Transport Bus Workers' Union Februar 2001  
 Pakistan Warehouse Carrier Workers' Union Februar 2001  
 Society of Aircraft Engineers of Pakistan März 1999

**Paraguay**

Asociación de Empleados de Aviación del Paraguay März 1999  
 Liga de Obreros Marítimos del Paraguay (LOM) März 1999

**Panama**

Sindicato Nacional de Trabajadores Asalariados del Transporte de Cargas (SINATRATC) März 1999

**Papua-Neuguinea**

Aircraft Engineers' Association of Papua New Guinea Februar 2001  
 National Airline Employees' Association Februar 2001  
 Papua New Guinea Harbours Board National Employees' Union (PNGHBEU) März 1999

**Philippinen**

Port Workers' Union of the Philippines (PWUP) April 2000

**Senegal**

Collectif National des Pêcheurs Artisans du Sénégal

Februar 2002

**Südafrika**

Trawler and Line Fishermen's Union

März 1999

**Ukraine**

Vil'na Profspilka Mashynistiv Ukrainy (VBPMU)

April 2000

Freie Gewerkschaft der U-Bahnbeschäftigten der Ukraine (VPPMU)

April 2000

**USA**

Professional Airways System Specialist (District No. 6) PASS/NMEBA

April 2000

**Uruguay**

Sindicato Autónomo de Obreros del Omnibus (SAO)

April 2000

**Sambia**

National Union of Transport and Allied Workers (NUTAW)

April 2000

89. Die Mitgliedschaft der **Ukrainischen Föderation der Schifffahrtsgewerkschaften (UMTUF)** wurde im November 2000 aufgrund klarer Verstöße gegen die ITF-Billigflaggenpolitik außer Kraft gesetzt.
90. Die ITF-Mitgliedschaft der **Bangladesh Road Transport Workers' Union** sowie der **All Pakistan Federation of United Trade Unions** wurde im Juni 2001 bzw. April 2002 außer Kraft gesetzt, nachdem diese versucht hatten, unter fälschlichem Hinweis auf den Namen der ITF Einreisevisen für hauptamtliche Mitarbeiter/innen nach Großbritannien zu erhalten.

**Suspendierung aufgehoben**

91. Die ITF-Mitgliedschaft der folgenden Gewerkschaften wurde wieder in Kraft gesetzt:

**Argentinien**

Sindicato Electricistas-Electronicistas Navales (SEEN)

Mai 2000

**Kamerun**

Syndicat National des Employés de la Sécurité Aérienne du Cameroun

Juli 2000

**Chile**

Federación Nacional de Sindicatos de Oficiales de Naves Especiales de Chile (FONECHI)

August 2000

**Zypern**

Cyprus Turkish Port and Transport Workers' Trade Union

Mai 2000

**Dominica**

Waterfront &amp; Allied Workers' Union

Juni 2000

**Ägypten**

General Trade Union of Maritime Transport

Juni 2000

General Trade Union of Railway Workers

Juli 2001

**Färöer Inseln**

Føroya Skipara- of Navigatørfelag

März 1999

**Hongkong**

Kowloon Canton Railway Workers' Union

Juli 2000

**Indien**

Adarsha Auto &amp; Taxi Drivers' Union

Mai 2000

**Elfenbeinküste**

Syndicat des Marins Ivoiriens au Commerce (SYMICOM)

Juni 2000

**Malaysia**

Kelang Port Authority Staff Union

Juni 2000

**Mauritius**

Union of Bus Industry Workers

Juni 2000

**Niger**

Syndicat unique de la Météorologie, de l'Aviation civile et Assimilés (SUMAC)

März 2001

**Pakistan**

Aircraft Technologists' Association

September 1999

**Pakistan**

Karachi Port Trust Labour Union

November 2000

**Philippinen**

Port Workers' Union of the Philippines (PWUP)

Mai 2000

**Ukraine**

Vil'na Profspilka Mashynistiv Ukrainy (VBPMU)

Mai 2000

**Aufgelöst**

92. Die folgenden Gewerkschaften haben sich aufgelöst:

**Kolumbien**

Unión de Trabajadores de la Industria del Transporte Marítimo (UNIMAR)

**Lettland**

Latvijas Autotransporta Darbinieku Arodbiedriba

**Liberia**

Dockworkers' Union

**Austritte**

93. Die folgenden Gewerkschaften sind aus der ITF ausgetreten:

**Australien**

Australian Airline Flight Engineers' Association

Februar 2001

**Kanada**

Canadian Marine Officers' Union

März 2001

**Dänemark**

Scandinavian Airline Dispatchers' Association

Juli 1999

**Griechenland**

EIM Flight Engineers' Association

März 2000

**Hongkong**

Cathay Pacific Airways Local Staff Union

August 1999

**Island**

Bifreidastjórafélagid Sleipnir (Union of Icelandic Bus and Coach Drivers)

März 2001

**Norwegen**

Norsk Flygelderforening

April 1999

**Slowakei**Unabhängige Gewerkschaft im öffentlichen Straßentransport  
der Slowakei

Oktober 2000

**Uruguay**

Centro de Maquinistas Navales

Oktober 1998



■ Länder mit ITF-Gewerkschaften

□ keine ITF-Gewerkschaft

## LISTE DER MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

**\* Abkürzungsschlüssel:**

*RW* = Eisenbahn; *RT* = Straßenbahn; *IN* = Binnenschifffahrt; *D* = Häfen; *F* = Fischereiwirtschaft; *S* = Seeleute; *CA* = Zivilluftfahrt;  
*TR* = Fremdenverkehrsdienste

Land/Mitgl.-Nr.	Gewerkschaft	Mitglieder am 1. Juli 2002	*Sektionen
<b>Albania</b>			
9020	Independent Trade Union Federation of Transport Workers	2,100	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9021	Union of Independent Trade Unions of Transport of Albania	7,817	D, F, Rw, Rt, S
9022	General Federation of Transport Workers of Albania	5,533	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, Tr
<b>Angola</b>			
7000	Sindicato Independente dos Marítimos de Angola (SIMA)	239	D
7001	Federacao dos Sindicatos dos Trabalhadores dos Transportes e Comunicacoes de Angola (FSTTCA)	2,947	Ca, D, IN, Rw, Rt, S, Tr
<b>Antigua &amp; Barbuda</b>			
5121	Antigua & Barbuda Workers' Union	201	Ca, D, S, Tr
<b>Argentina</b>			
5001	'La Fraternidad' Sociedad de Personal Ferroviario de Locomotoras	2,200	Rw
5003	Sindicato Encargados Apuntadores Marítimos Y Afines de la Republica Argentina (SEAMARA)	373	D
5006	Union de Personal Marítimo, Fluvial, Puerto y Pesca	900	F, IN, S
5007	Centro de Capitanes de Ultramar y Oficiales de la Marina Mercante	1,025	D, F, IN, S
5008	Asociación de Personal Aeronáutico (APA)	2,000	Ca

5009	Asociación Argentina de Aeronavegantes (AAA)	1,731	Ca
5011	Centro de Jefes y Oficiales Maquinistas Navales	853	F, IN, S
5012	Unión Personal Aeronavegación de Entes Privados	1,127	Ca
5013	Centro de Jefes y Oficiales Navales de Radiocomunicaciones	303	F, IN, S
5015	Federación Nacional de Trabajadores Camioneros y Obreros del Transporte Automotor de Cargas Logística Y Servicios	42,280	Rt
5016	Unión Tranviarios Automotor (UTA)	25,000	Rt
5020	Unión Ferroviaria	4,500	D, Rw
<b>Armenia</b>			
9010	Trade Union of Railway Workers of Republic of Armenia	1,000	Rw
<b>Australia</b>			
8700	Australian Services Union	4,000	Ca, Rw
8706	Australian Maritime Officers Union	2,000	D, S
8707	Australian Licensed Aircraft Engineers' Association	3,130	Ca
8708	Maritime Union of Australia	11,958	D, S
8709	Australian Institute of Marine & Power Engineers (A.I.M.P.E.)	2,039	D, F, IN, S, Tr
8711	Australian Rail, Tram & Bus Industry Union	7,000	Rw, Rt
8713	Flight Attendants' Association of Australia (FAAA)	7,055	Ca
8714	Transport Workers' Union of Australia	10,000	Ca
<b>Austria</b>			
9001	Gewerkschaft der Eisenbahner	92,012	Rw, Rt
9002	Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr	13,040	Ca, D, IN, Rw, Rt, S
9003	Gewerkschaft der Gemeindebediensteten	8,710	Rt
<b>Azerbaijan</b>			
9030	Independent Trade Union of Marine Transport of Azerbaijan Republic	1,000	D, S



<b>Bangladesh</b>				
8017	Chattagram Jattya Dock Sramik League	3,000	D	
8018	Jatio Rickshaw Sramik League	1,000	Rt	
8020	Bangladesh Naujan Sramik Federation	1,000	IN	
8022	Bangladesh Biman Sramik Union (BBSU)	500	Ca	
8023	Bangladesh Railway Employees' League (BREL)	1,000	Rw	
8024	Society of Aircraft Engineers of Bangladesh (SAEB)	100	Ca	
8025	Bangladesh Biman Flying Services Association of Cabin Crew	415	Ca	
8026	Bangladesh Seamen's Association	3,736	S	
8027	Bangladesh Truck Chatok Sramik Federation	2,000	Rt	
8028	Bangladesh Biman Employees' Union	2,440	Ca	
8029	Bangladesh Inland Water Transport Corporation Workers' Union	1,600	IN	
<b>Barbados</b>				
5161	The Barbados Workers' Union	1,459	Ca, D, Rt, Tr	
<b>Belgium</b>				
9050	Belgische Transportarbeidersbond (BTB)	29,091	D, F, IN, Rt, S	
9052	Secteur Cheminots de la Centrale Générale des Services Publics	19,522	Rw	
9053	Secteur Telecom Centrale Générale des Services Publics - CGSP	860	Ca	
9054	Centrale de l'Industrie du Métal de Belgique	2,598	Ca	
9055	CSC Transport et Communications (CSC Transcom)	26,985	Ca, D, F, IN, Rt, S	
9056	Syndicat des Employés, Techniciens et Cadres de Belgique	6,100	Ca, D, Rt, S, Tr	
<b>Benin</b>				
7005	Syndicat National des Travailleurs de la Météorologie et d'Aviation Civile (SYNTRAMAC)	350	Ca	
7006	Syndicat des Travailleurs Air Afrique Bénin (SYNTRACAAV)	156	Ca	
7007	Syndicat National des Marins du Bénin (SYNMAMAB)	50	S	
7008	Syndicat Autonome des Jeunes Transitaires Indépendants du Bénin	1,576	D	

<b>Bermuda</b>			
5201	Bermuda Industrial Union (BIU)	440	Ca, D, Rt
<b>Bosnia</b>			
9065	Sindikat Zeljeznicara Bosne I Hercegovine (Trade Union of Railway Workers)	5,110	Rw
<b>Botswana</b>			
7010	Botswana Railways Workers' Union (BRWU)	500	Rw
<b>Brazil</b>			
5301	Confederação Nacional dos Trabalhadores em Transportes Marítimos, Aéreos e Fluviais (CONTTMAF)	24,809	Ca, D, F, IN, S
5302	Confederação Nacional dos Trabalhadores em Transportes Terrestres (CNTTT)	60,000	Rw, Rt
5303	Federação Nacional des Aeronautas e Aeroviários (FNAA)	6,000	Ca
5304	Sindicato Nacional dos Oficiais de Marinha Mercante (SINDIMAR)	3,100	S
5305	Federacao Nacional dos Trabalhadores em Transportes Aquaviarios e Afins - FNTTAA	10,003	F, IN, S
5306	Sindicato dos Estivadores de Santos, São Vicente, Guarujá e Cubatão	1,900	D
5307	Sindicato dos Conferentes de Carga e Descarga nos Portos do Estado do Rio de Janeiro	311	D
<b>Bulgaria</b>			
9070	Seafarers' Trade Union	1,006	S
9071	Seamen's Syndicate	2,000	IN, Rt, S
9072	Seafarers' Trade Union "Bourgas"	1,066	D, F, IN, S
9073	Union of Transport Workers' Syndicates in Bulgaria	10,500	Ca, D, IN, Rw, Rt, Tr

**Burkina Faso**

7013	Syndicat National des Transporteurs Routiers de Voyageurs (SNTRV-B)	906	Rt
7014	Fédération des Travailleurs du Transport du Burkina	1,000	Ca, Rw, Rt
7015	Syndicat unique de la Météorologie de l'Aviation civile et Assimilés (SUMAC)	211	Ca
7016	Union des Chauffeurs routiers du Burkina	350	Rt

**Burma**

8030	Seafarers Union of Burma	100	S
------	--------------------------	-----	---

**Cambodia**

8032	Trade Unions of Sihanouk Ville Port	1,047	D
------	-------------------------------------	-------	---

**Cameroon**

7018	Syndicat National des Employés de la Sécurité Aérienne du Cameroun (SNESAC)	336	Ca
7019	Fédération Syndicale des Travailleurs du Transport du Cameroun	4,358	Ca, Rw, Rt
7021	Association des Marins et Gens de Mer du Cameroun (AMAGEM-CAM)	1,328	F, S
7022	Syndicat National des Inscrits Maritimes et Assimilés du Cameroun (SYNIMAC)	1,000	D, F, IN, S

**Canada**

6901	Airline Division of CUPE	9,444	Ca
6902	Canadian Merchant Service Guild	3,230	S
6904	Seafarers' International Union of Canada (SIU)	2,408	S
6905	International Longshore and Warehouse Union (ILWU)	3,390	D
6907	National Automobile, Aerospace Transportation and General Workers' Union of Canada (CAW)	44,050	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S
6910	Teamsters Canada	11,000	Ca, Rt, Tr

<b>Cape Verde</b>					
7017	Federação Nacional dos Sindicatos de Transportes, Comunicações, Metalomecanica e Turismo (FNSTCMT)	1,785		Ca, D, F, IN, Rt, S, Tr	
<b>Chad</b>					
7020	Syndicat des Travailleurs de l'ASECNA au Tchad (SYNTASECT)	480		Ca	
<b>Chile</b>					
5434	Confederación Marítima de Chile (COMACH)	1,174		D, S	
5438	Federación de Tripulantes de Chile (FETRICH)	1,206		S	
5439	Sindicato Interempresa de Oficiales Marina Mercante Nacional - SIPROMAM	400		D, S	
5441	Federación Nacional de Sindicatos de Oficiales de Naves Especiales de Chile (FONECHI)	1,100		F, IN	
5443	Federación de Sindicatos de Conductores de Camiones de Chile (FENASICOCH)	3,800		Rt	
5444	Sindicato de Oficiales de Marina Mercante Southship	153		S	
5446	Sindicato de Tripulantes de Cabina de la Empresa American Airlines Inc.	650		Ca	
5447	Sindicato de Tripulantes de la Empresa Lan Chile S.A.	537		Ca	
5448	Sindicato De Trabajadores Interempresas De Compañías Navieras (SITRIEMP)	175		S	
5449	Federacion Nacional de Trabajadores Portuarios de Chile	359		D	
<b>Colombia</b>					
5507	Asociación de Choferes de Colombia (ASOCHOCOL)	1,000		Rt	
5508	Sindicato Nacional de Manipuladores de Carga de los Terminales Maritimos Colombianos (SINTRAMARITIMO)	1,000		D	
5509	Union de Marineros Mercantes y de Pesca Colombianos	1,020		F, S	
<b>Congo</b>					
7030	Syndicat d'Entreprise ASECNA	143		Ca	

<b>Costa Rica</b>					
5644	Unión Nacional de Trabajadores de Obras Públicas y Transportes (UNATROPYT)	854		Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr	
5645	Sindicato Costarricense de Trabajadores del Transporte (SICOTRA)	192		Rt	
5646	Sindicato de Controladores Profesionales en Tránsito Aéreo	64		Ca	
<b>Croatia</b>					
9090	Sindikat Strognog Osoblja Hrvatske - Railroad Engineer Trade Union of Croatia	1,592		Rw	
9091	Sindikat Pomoraca Hrvatske (Seafarers' Union of Croatia)	9,372		IN, S	
9092	Railwaymen's Trade Union of Croatia	5,409		Rw	
9093	Sindikat Luckih Radnika Hrvatske (Dockers' Union of Croatia)	1,044		D	
9094	Trade Union of Air Traffic Control Croatia	120		Ca	
<b>Curacao</b>					
5660	Bond voor vliegend Cabine Personeel (Union of Flight Attendants)	1,000		Ca	
<b>Cyprus</b>					
9100	Cyprus Turkish Port and Transport Workers' Trade Union	329		D	
9101	Federation of Transport, Petroleum and Agricultural Workers	6,614		D, Rt, S	
9104	Cyprus Airways Employees' Trade Union (CATEU)	906		Ca	
<b>Czech Republic</b>					
9120	Odborového Svazu Dopravy (Transport Workers' Union)	11,056		Ca, IN, Rt	
9121	Czech Trade Union of Seafarers	236		S	
9122	Trade Union of Workers in Transport, Road Economy and Repair of Vehicles	5,500		Rt	
9123	Odborové Sdružení Železničáru (Railway Workers' Union)	25,000		Rw	

**Democratic Republic of Congo**

7031	Syndicat des Travailleurs Libres (STL)	3,170	Ca, IN, Rw, Rt, S, Tr
7032	Syndicat des Navigants et des Agents de Transport (SYNATRA)	1,781	D, IN, Rw
7033	Syndicat des Travailleurs de Transport et Communication (SYTRACOM)	5,044	Ca, Rw, Rt, Tr
7620	Fédération Nationale des Travailleurs du Transport	10,500	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
7621	Syndicat des Travailleurs des Ports Maritimes, Fluviaux, Lacustres et des Industries Diverses (STMP-FLI)	14,853	D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
7622	Solidarité Syndicale des Travailleurs et Cadres du Congo - SOLIDARITE	12,540	D, IN, Rw

**Denmark**

9150	Specialarbejderforbundet i Danmark (SiD)	50,500	Ca, D, F, Rw, Rt, S, Tr
9151	Dansk Jernbaneforbund	5,952	Rw, S
9155	Dansk SØ-Restaurations Forening	1,152	S
9160	Maskinmestrenes Forening	2,000	S
9162	Dansk Funktionærforbund - Serviceforbundet	1,187	Ca
9163	Dansk Navigatørforening	3,008	Ca, S
9164	Handels-og Kontorfunktionærernes Forbund i Danmark HK Service	11,037	Ca, Rw, Rt, Tr
9165	HK Trafik & Jernbane	4,171	Rw, Tr
9166	Dansk Metalarbejderforbund	5,050	Ca, Rw, S
9167	Cabin Union Denmark	1,660	Ca
9168	Restaurations Branchens Forbund (RBF)	2,000	S

**Djibouti**

7365	Syndicat du Personnel du Bâtiment et des Travaux Publics (SPBTP)	198	Rt
------	--	-----	----

**Dominica**

5711	Waterfront & Allied Workers' Union	1,000	Ca, D, Rt, S, Tr
------	------------------------------------	-------	------------------

*Dominican Republic*

5712 Federación Dominicana de Trabajadores Portuarios D 2,000

*Ecuador*5752 Federación Nacional de Cooperativas de Transporte Liviano (FENACOTRALI) Rt 1,000  
5753 Sindicato de Choferes Profesionales del Azuay Rt 2,000  
5754 Federación Nacional de Transporte Escolar e Institucional del Ecuador (FENATEI) Rt 1,000*Egypt*7040 General Trade Union of Railway Workers RW 4,000  
7041 General Trade Union of Maritime Transport S 5,150  
7042 General Trade Union of Air Transport Workers Ca 7,000  
7043 General Trade Union of Land Transport Workers Rt 14,000*El Salvador*5801 Sindicato de la Industria Portuaria de el Salvador (SIPES) D 1,100  
5802 Sindicato de Trabajadores por Establecimiento del Aeropuerto Internacional El Salvador de la Comision Ejecutive Portuaria Autonomia (SITEAIES) Ca 355  
5803 Sindicato de Trabajadores de la Industria Ferroviaria de el Salvador (SIFES) Rw 340  
5804 Sindicato Nacional de Trabajadores de la Industria del Transporte, Similares y Conexas Rt 392*Eritrea*

7034 Transport &amp; Communications Workers' Federation Ca, D, Rt 2,353

<b>Estonia</b>			
9251	Estonian Federation of Water Transport Workers' Unions	880	D, S
9252	Eesti Transpordi- ja Teetöötajate Ametiühing (Estonian Transport & Road Workers Trade Union)	1,201	Ca, Rt
9253	Estonian Seamen's Independent Union	915	IN, S, Tr
9254	Estonian Seafarers' Union	814	IN, S
<b>Ethiopia</b>			
7035	Transport & Communications Workers' Trade Unions Industrial Federation	5,730	Ca, D, IN, Rw, Rt
<b>Faroe Islands</b>			
9270	Foroya Fiskimannafelag	2,700	F, S
9271	Maskinmeistarafelagid	430	F, S
9272	Føroya Skipara- og Navigatørfelag	593	F, S
<b>Fiji</b>			
8802	Federated Airline Staff Association	328	Ca
8803	Fiji Public Service Association	392	Ca, Rt
8804	Fiji Aviation Workers' Association	438	Ca
8805	Fiji Sugar and General Workers' Union	300	Rw
8806	Maritime Union of Fiji	306	F, S
8807	Air Pacific Flight Attendants' Association	131	Ca
<b>Finland</b>			
9290	Rautatieläisten Liitto r.y. (Finska Järnvägsmannaförbundet r.f.)	8,249	Rw, Rt
9291	Suomen Veturimiesten Liitto, r.y.(Finska Lokmannaförbundet)	3,085	Rw
9292	Suomen Konepäällystöliitto (Finlands Maskinbefälsförbund)	1,409	IN, S
9293	Suomen Merimies-Unioni r.y.(Finlands Sjömannsunion)	10,854	S



9294	Suomen Laivanpäälystöliitto r.y. (Finlands Skeppsbefälsförbund)	2,079	D, IN, S
9295	Auto- ja Kuljetusalan Työntekijäliitto - AKT r.y. (Bil-och Transportbranschens Arbetareförbund i Finland)	51,239	D, Rt, Tr
9297	Ahtaus- ja Huolinta-Alan Tekniset AHT r.y. (Finlands Hamnarbetsledareförbund)	788	D, Rt
9299	Ilmailualan Unioni IAU r.y.	3,398	Ca
9300	Toimihenkilöunioni TU r.y.	1,800	Ca, Tr
9301	Palvelualojen Ammattiliitto (PAM)	401	Ca, Tr
9302	Kommunsektornns Fackförbund KAT R.F.	3,986	D, IN, Rw, Rt
9303	Erityisalojen Toimihenkilöliitto r.y. (ERTO (Federation of Special Service and Clerical Employees))	4,654	Rt, Tr
9304	Rautatievirkkamiesliitto R.Y. (Railway Salaried Staff's Union)	1,905	Rw
9305	Finnish Cabin Crew Union	1,840	Ca
<b>France</b>			
9340	Fédération 'FO' de l'Equipement, des Transports et des Services	16,800	Ca, D, F, IN, S
9342	Fédération Nationale 'FO' des Transports	13,700	Rt
9343	Fédération Syndicaliste FO des Cheminots	8,500	Rw
9344	Union Nationale des Syndicats Autonomes (UNSA Transports)	5,000	Ca, Rw, Rt
9345	Syndicat National du Personnel Navigant Commercial (SNPNC)	5,839	Ca
9350	Fédération Générale des Transports et de l'Equipement - CFDT	30,385	Ca, D, F, IN, Rw, Rt
<b>Georgia</b>			
9360	Republican Committee of Trade Unions of Georgian Automobile Transport and Highways' Workers	1,010	Rt
9361	The Independent Professional Union of Georgian Railways	1,500	Rw
9778	Georgian Seafarers' Union	1,152	S
<b>Germany</b>			
9390	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	153,756	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9391	Gewerkschaft TRANSNET	201,247	IN, Rw, Rt, Tr

<b>Ghana</b>									
7100	General Transport, Petroleum & Chemical Workers' Union of TUC	1,700	Rt						
7101	Railway Workers' Union of TUC (Ghana)	3,000	Rw						
7102	Maritime and Dockworkers' Union of TUC (Ghana)	2,000	D						
7103	Ghana Merchant Navy Officers' Association (GMNOA)	220	S						
7104	Railway Enginemen's Union of TUC -Ghana	368	Rw						
7105	Ghana Private Road Transport Union	2,200	Rt						
7106	National Union of Seamen of TUC Ghana	250	S						
7108	Ghana Marine Fishing Officers' Association	1,000	F						
<b>Greece</b>									
9490	Fédération Panhellénique des Cheminots	8,853	Rw						
9491	Pan-Hellenic Seamen's Federation (PNO)	19,060	S						
9492	Greek Federation of Loaders & Unloaders	1,564	D						
9493	Flight Attendants Union	935	Ca						
9499	Greek Federation of Civil Aviation Unions (OPSA)	2,700	Ca						
<b>Grenada</b>									
5921	Seamen and Waterfront Workers' Union	300	D						
<b>Guatemala</b>									
6020	Union Sindical de Trabajadores de Aeronautica Civil	239	Ca						
<b>Guinea-Bissau</b>									
7121	SINAMAR Sindicato National des Mateiôts (MARINS)	1,000	S						
<b>Guinea-Conakry</b>									
7120	Syndicat National des Marins Pêcheurs de Guinée (SLIMAP)	5,120	F						

<b>Guyana</b>				
6031	Clerical and Commercial Workers' Union	1,000		Ca, IN, S
6032	Amalgamated Transport and General Workers' Union	512		D, IN
6033	Guyana Labour Union	990		D, Rt, S
<b>Honduras</b>				
6116	Sindicato de Trabajadores de la Empresa Nacional Portuaria (SITRAENP)	706		D
6117	Sindicato Nacional de Motoristas de Equipo Pesado de Honduras (SINAMEQUIPH)	2,020		Rt
6118	Sindicato Reformado de Marineros de Honduras	981		S
<b>Hong Kong</b>				
8050	Kowloon Canton Railway Workers' Union	491		Rw, Rt
8051	Merchant Navy Officers' Guild	5,771		S
8052	Amalgamated Union of Seafarers' Hong Kong	4,579		S
8053	Cathay Pacific Airways Flight Attendants' Union	3,827		Ca
8055	Federation of Hong Kong Transport Workers' Organizations	1,500		Ca, D, Rw, Rt, Tr
8056	Mass Transit Railway Corporation Staff Union	373		Rw
8057	Hong Kong Seamen's Union	9,104		S
<b>Hungary</b>				
9501	Repulogép-Muszakiak Független Szakszervezete - Aircraft Technicians' Independent Trade Union MALEV,	500		Ca
9502	Vasuti Dolgozók Szabad Szakszervezete (Free Trade Union of Railway Workers)	15,150		Rw, Rt, Tr
9503	Közlekedési Szakszervezetek Országos Szövetsége	19,514		Rt, Tr
9505	Folyami Hajosok Független Szakszervezete (Independent Trade Union of Hungarian Inland Navigation)	320		IN, S
9506	Independent Trade Union of Aviation Workers	603		Ca
9507	Air Traffic Controllers' Independent Trade Union	207		Ca

**Iceland**

9510	Sjómannaamband Íslands	2,700	F, S
9511	Farmanna- og Fiskimannasamband Íslands	1,171	F, S
9512	Vélistjórafélag Íslands (Icelandic Engineer Officers' Association)	1,252	F, S
9514	Sjómannafélag Reykjavíkur (Seaman's Union of Reykjavik)	727	F, S

**India**

8100	All India Railwaymen's Federation	75,000	Rw
8101	The Maritime Union of India	6,002	S
8103	Indian Flight Engineers' Association	1,000	Ca
8104	Transport and Dockworkers' Union	8,871	D
8105	National Union of Seamen of India	1,000	S
8107	Air India Cabin Crew Association	1,025	Ca
8108	Air India Employees' Guild	6,790	Ca
8109	National Union of Seafarers of India	24,000	S
8110	Calcutta Port Shramik Union	5,020	D, IN, S
8111	The Visakhapatnam Port Employees' Union	2,240	D, IN, Rw, Rt
8112	Air India Aircraft Engineers' Association	485	Ca
8113	All India Federation of Foreign Airlines Employees' Union	2,041	Ca
8114	Tamil Nadu Road Transport Workers' HMS Federation	2,000	Rt
8115	Roadways Mazdoor Sabha, U.P.	1,500	Rt
8117	Paradip Port Workers' Union	1,400	D
8118	The Visakhapatnam Dock Labour Board and Dock Workers' Union	1,105	D
8119	Madras Port Trust Employees' Union	2,000	D, IN
8120	Maharashtra State Transport Kamgar Sanghatana	5,834	Rt
8121	Gujarat State Transport Workers' Federation	1,800	Rt
8122	Tuticorin Port Mariners' and General Staff Union	896	D
8123	Ernakulam District Waterways Employees' Association	1,000	IN
8125	Adarsha Auto & Taxi Drivers' Union	1,000	Rt
8126	Chefair Employees' Guild	357	Ca
8127	Rickshaw Mazdoor Sabha	1,000	Rt

8128	Kerala Fishing Boat Workers' Congress	987	F
8129	All India ITDC Mazdoor Janta Union	400	Tr
8130	Cochin Port Staff Association	1,000	D
8131	Transport & Dockworkers' Union, Kandla	1,000	D
8132	Private Motor Transport Workers' Union, U.P	1,000	IN
8133	Calcutta Tram Mazdoor Sabha	1,000	Rt
8134	Idukki District Motor Workers Union (INTUC)	3,000	Rt
8135	Air India Officers' Association	1,050	Ca
8136	Indian National Transport Workers' Federation	3,000	Rt
8137	Karnataka Dock and General Workers' Union	432	D
8138	Kerala State Road Transport Corporation Staff Union	1,641	Rt
8139	Kerala Tourism Workers' Union	913	Tr
8140	Chidambaranar District Water Transport & General Workers' Union	800	S
8141	New Mangalore Port Staff Association	502	D
<b>Indonesia</b>			
8151	Kesatuan Pelaut Indonesia (KPI)	33,000	F, S
8152	Indonesia Civil Aviation Workers' Union	1,776	Ca
8153	Sektor Transportasi Dan Angkutan - Serikat Buruh Sejahtera Indonesia (SBSI)	2,324	Rt
8154	Indonesian Port and Dock Workers' Union	1,000	D
<b>Ireland</b>			
9200	Services, Industrial, Professional and Technical Union (SIPTU)	13,716	Ca, D, IN, Rw, Rt, S, Tr
<b>Israel</b>			
7820	Israeli Seamen's Union	1,500	S
7823	Israeli Sea Officers' Union	1,538	S

<i>Italy</i>				
9531	Federazione Italiana Trasporti - CISL	45,400		Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S
9534	UILTRASPORTI	9,000		Ca, D, Rw, Rt, S
9539	Federazione Italiana Lavoratori Trasporti FILT-CGIL	67,481		Ca, D, IN, Rw, Rt, S
9540	Federazione Italiana Addette Servizi Commerciali Affini e Turismo	500		Tr
<i>Ivory Coast</i>				
7152	Syndicat des Travailleurs de la SOTRA (SYNTRAS)	1,400	Rt	
7154	Syndicat du Personnel de l'ASECNA en Côte d'Ivoire (SYNPACI)	157	Ca	
7155	Syndicat de la Météorologie et de l'Aviation (SYMA)	120	Ca	
7156	Syndicat Inter-Entreprises des Travailleurs des Transports Routiers de Côte d'Ivoire (SIETTROCI)	400	Rt	
7157	Syndicat des Marins Ivoiriens au Commerce (SYMICOM)	643	IN, S	
7158	Syndicat National des Chauffeurs de Transport Terrestre de Côte d'Ivoire	1,500	Rt	
<i>Jamaica</i>				
6160	Bustamante Industrial Trade Union	1,000		Ca, D, Rt, Tr
<i>Japan</i>				
8200	All-Japan Seamen's Union	40,000		D, F, S
8201	All-Japan Municipal Transport Workers' Union (TOSHIKO)	28,000		Rw, Rt
8202	Tourism and Air Cargo Section of the Japan Federation of Service & Tourism Industries Workers' Unions	23,000		Tr
8203	National Railway Workers' Union (KOKURO)	19,000		Rw, Rt
8205	All-Japan Federation of Transport Workers' Unions UNYU-ROREN	70,400		Rt
8206	Japan Federation of Aviation Industry Unions (Koku-Rengo)	21,000		Ca, Tr
8207	Japan Airlines Cabin Attendants' Union (KYAKUJO)	1,000		Ca
8208	Japan Federation of Transport Workers' Unions (KOTSU ROREN)	53,500		Rt
8209	General Federation of Private Railway & Bus Workers' Unions (SHITETSU-SOREN)	80,000		Rw, Rt, Tr

8211	Japan Confederation of Railway Workers' Unions (JRU)	51,600	Rw, Rt
8212	National Federation of Automobile Transport Workers' Unions (ZENJIKO-ROREN)	12,500	Rt
8213	Japan Railway Trade Unions' Confederation (JR-RENGO)	52,500	Rw
8214	National Council of Dockworkers' Unions of Japan (ZENKOKU-KOWAN)	10,000	D
<i>Jordan</i>			
7830	General Trade Union of Workers in Air Transport and Tourism	3,000	Ca, Tr
<i>Kazakhstan</i>			
9543	Central Committee of Aviation Workers' Trade Unions of the Republic of Kazakhstan	5,220	Ca
<i>Kenya</i>			
7201	Railway Workers' Union	4,240	Rw
7202	Dockworkers' Union	4,623	D
7203	Seamen's Union of Kenya	600	S
7205	Kenya Shipping, Clearing and Warehouse Workers' Union	500	D, Rt
7206	Kenya Merchant Marine Officers Association	60	S
<i>Kiribati</i>			
8850	Kiribati Islands Overseas Seamen's Union (KIOSU)	1,040	S
<i>Korea</i>			
8250	Korean Federation of Port & Transport Workers' Unions	13,000	D
8251	Korean Railway Workers' Union	15,120	Rw
8252	Federation of Korean Seafarers' Unions (FKSU)	25,038	F, S
8254	Korean Air Labour Union	4,000	Ca
8255	Korea Automobile and Transport Workers' Federation	36,360	Rt
8256	Federation of Korean Taxi Transport Workers' Unions	8,900	Rt

<b>Latvia</b>				
9550	Udens Transporta Arodbiedribu Federacija	1,836	D, F, IN, S	
9551	Latvian Seafarers' Union of Merchant Fleet	6,017	S	
9552	Latvian Fish Industry Workers' Union	1,200	D, F, IN	
9553	Latvijas Aviodarbnieku Arodbiedriba (Civil Aviation Trade Union of Latvia)	624	Ca	
9555	Latvian Railroad Trade Union	14,000	Rw	
<b>Liberia</b>				
7882	United Seamen, Ports and General Workers' Union of Liberia (USPOGUL)	1,757	D, F, S	
<b>Lithuania</b>				
9560	Independent Dockers' Union	630	D	
9561	Lithuanian Seamen's Union	1,015	S	
9562	Motor Transport Workers' Federation of the Lithuanian Workers' Federation	1,507	Rt	
9563	Federation of Railway Workers' Trade Union of Lithuania	500	Rw	
<b>Luxembourg</b>				
9580	Fédération Nationale des Cheminots, Travailleurs du Transport, Fonctionnaires et Employés Luxembourgeois (FNCTTFEL)	5,223	IN, Rw, Rt, Tr	
9581	ÖGB-L (Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg)	1,829	Ca, Rt	
<b>Malawi</b>				
7300	Transport & General Workers' Union	1,621	Ca, IN, Rt	
7301	Central East African Railway Workers' Union (CEARWU)	750	F, Rw, Rt	
<b>Malaysia</b>				
8302	Klang Port Management Staff Union	1,082	D	
8303	Transport Workers' Union	10,523	Rt	



8304	The Railwaymen's Union of Malaya	3,443	Rw
8305	Kelang Port Management SDN. BHD Harbour Workers' Union	900	D
8306	Penang Port Workers' Union	214	D
8308	Union of Employees of Port Ancillary Services Suppliers Port Klang (UNEPASS)	151	D
8309	Malaysian Airlines System Executive Staff Association (MESA)	235	Ca
8312	The Klang Container Terminal Staff Union	633	D
8313	Kesatuan Pekerja-Pekerja Kuantan Port Consortium Sdn Bhd	253	D
8314	Persatuan Eksekutif Klang Container Terminal Berhad	52	D
<b>Mali</b>			
7311	La Coordination Nationale des Syndicats et Associations des Chauffeurs et Conducteurs du Mali	1,500	Rt
<b>Malta</b>			
9600	General Workers' Union (GWU)	3,012	Ca, D, F, IN, Rt, S
<b>Mauritius</b>			
7318	Government Servants' Association	615	Ca, D, Rt
7319	Transport Employees' Union	276	Rt
7320	The Artisans and General Workers' Union	400	Rt
7321	Transport Corporation Employees' Union	1,318	Rt
7322	Air Mauritius Cabin Crew Association (AMCCA)	304	Ca
7323	Maritime Transport & Port Employees' Union	710	D, IN
7324	Union of Bus Industry Workers	2,940	Rt
<b>Mexico</b>			
6181	Asociación Sindical de Pilotos Aviadores (ASPA)	1,700	Ca
6182	Union Nacional De Marineros, Fogoneros, Mayordomos, Cocineros, Camareros Y Similares De La República Mexicana.	350	D, IN, S
6183	Unión de Marineros, Fogoneros, Motoristas Mayordomos, Cocineros, Similares y Conexos del Ramo Marítimo	110	S

6184	Sindicato Nacional de Alijadores, Empleados en Agencias Aduanales, Operadores de Sistemas Automatizados, Gruas, Montacargas, Trabajadores en Embarcaciones Marítimos, Así Como Para Maniobras de Carga en General, Similares y Conexos de la RM (CTM)	1,000	D
6188	Asociación Sindical de Sobrecargos de Aviación de México (ASSA)	2,202	Ca
6190	Asociación Sindical 'Oficiales de Máquinas de la Marina Mercante Nacional'	370	S
6191	Orden de Capitanes y Pilotos Navales de la República Mexicana	1,514	S
6196	Alianza de Tranviarios de México	2,891	Rt
6197	Sindicato Nacional de Controladores de Tránsito Aero (SINACTA)	516	Ca
<b>Mongolia</b>			
8318	Mongolian Transport, Communication & Petroleum Workers' Union	4,748	Ca, Rt
8319	Federation of Mongolian Railway Workers Trade Union	6,265	Rw
<b>Montenegro</b>			
9610	Independent Union of Workers in Maritime Shipping Trade and Transport of Montenegro	2,373	D, S
9611	Trade Union of "Montenegro Airlines"	105	Ca
<b>Morocco</b>			
7329	Union des Syndicats UMT des Transports	32,150	Ca, D, F, Rw, Rt, S
<b>Mozambique</b>			
7325	Sindicato Nacional do Trabalhadores dos Transportes Rodoviário e Assistência Técnica (SINTRAT)	1,500	Rt
7326	Sindicato Nacional De Estiva E Officios Correlativos (SINPEOC)	8,000	D

<b>Namibia</b>			
7330	Namibian Transport and Allied Workers' Union (NATAU)	1,890	Ca, D, Rw, Rt
<b>Nepal</b>			
8320	Nepal Transport Labour Association (Nepal Yatayat Mazdoor Sangh)	1,000	Rw, Rt
8321	Nepal Transport Corporation Employees' Union	745	Rw, Rt
8322	Shaja Yatayat Employees' Union	665	Rt
<b>Netherlands</b>			
9620	FNV Bondgenoten	74,493	Ca, D, IN, Rw, Rt
9621	Federatie van Werknemers in de Zeevaart (FWZ)	4,920	S
9624	Vakbond voor Nederlands Cabinpersoneel (VNC)	6,532	Ca
<b>New Zealand</b>			
8900	New Zealand Seafarers' Union	750	S
8902	New Zealand Waterfront Workers' Union (WWU)	1,000	D
8903	New Zealand Merchant Service Guild Industrial Union of Workers Inc	998	D, F, S
8904	The Flight Attendants & Related Services (NZ) Association	1,500	Ca
8905	New Zealand Engineering Printing & Manufacturing Union Inc.	1,000	Ca
8906	Aviation & Marine Engineers Association Incorporated	992	Ca, IN, S
8907	Rail & Maritime Transport Union Inc	3,350	D, IN, Rw, Rt
8912	National Distribution Union	1,000	Rt
<b>Nicaragua</b>			
6304	Sindicato de Empleados Presupuestados y Actividades Portuarias de Corinto (SEPAPC)	105	D

<b>Niger</b>					
7340	Syndicat Unique de la Météorologie et de l'Aviation Civile	650	Ca		
7341	Syndicat Unique des Conducteurs de Taxis du Niger (SUCOTAN)	1,007	Rt		
7342	Syndicat National des Transports et Mécanique Générale (SYNTRAMEG)	988	Rt		
7343	Syndicat National des Conducteurs Routiers du Niger (SNCRN)	1,500	Rt		
7344	Syndicat du Personnel d'Encadrement de la Météorologie et de l'Aviation Civile (SYNPEMAC)	200	Ca		
7345	Syndicat Libre De Conducteurs Routiers De Passagers Du Niger	511	Rt		
<b>Nigeria</b>					
7354	Maritime Workers' Union of Nigeria	50,970	D, F, IN, S		
7357	National Union of AirTransport Employees	8,000	Ca		
7358	Air Transport Services Senior Staff Association (ATSSSAN)	6,070	Ca		
7359	Nigeria Union of Railwaymen	11,000	Rw		
<b>Norway</b>					
9670	Norsk Jernbaneforbund	7,723	Rw		
9671	Norsk Lokomotivmannsforbund	1,207	Rw		
9672	Norsk Sjømannsforbund	11,505	F, S		
9673	Det Norske Maskinistforbund	3,455	F, S		
9674	Norsk Sjøofisersforbund	5,810	F, S		
9675	Norsk Transportarbeiderforbund	13,576	D, Rt		
9676	Fellesforbundet	2,573	Ca		
9677	Handel og Kontor i Norge	2,000	Ca, Rt, Tr		
9679	Norsk Olje- og Petrokjemisk Fagforbund	1,851	Ca, D, S, Tr		
9681	Norsk Kommuneforbund	3,000	D, Rt		
9682	Yrkestrafikkforbundet	7,457	Rt		
9683	Norsk Kabinforening (Norwegian Cabin Crew Union)	1,350	Ca		

<i>Pakistan</i>				
8350	Pakistan Merchant Navy Officers' Association	1,000	S	
8351	Flight Engineers National Association (FENA)	114	Ca	
8354	Organisation of Karachi Port Trust Workers	2,100	D	
8356	Karachi Harbour and Dock Workers' Union	910	D	
8358	Pakistan Seamen's Union	2,000	S	
8359	Pakistan Airline Pilots Association	534	Ca	
8360	Karachi Port Trust Labour Union	5,397	D	
8361	Aircraft Technologists' Association of Pakistan	1,200	Ca	
8362	Foreign Air Lines Workers' Association	1,212	Ca	
8363	Road Transport Workers' Federation of Pakistan	5,500	Rt	
8364	People's Unity of PIA Employees	1,000	Ca	
8367	Karachi By Road Workers' Union	289	D	
8368	Karachi Dock Labour Board Staff Union	196	D	
8369	Pakistan Transport Workers' Federation	4,000	Rt	
8370	Air League of PIAC Employees	5,000	Ca	
8372	Friend's Tally Workers Union (Karachi Port)	504	D	
8373	All Pakistan Seamen's Workers Union	6,230	S	
8374	All Pakistan Civil Transport Workers Union	119	Rt	
8375	J S L Heavy Vehicle Workers Union	514	Rt	
<i>Palestine</i>				
7890	Palestine Bus Drivers General Union	1,000	Rt	
<i>Panama</i>				
6373	Federación Industrial de Trabajadores del Transporte Terrestre, Aéreos, Marítimos Portuarios y Similares (FITAMPS)	901	D, IN, Rt, S	
6377	Panama Canal Pilots Association	1,000	S	
6378	Sindicato del Canal de Panamá y del Caribe	1,000	Rt	

### **Papua New Guinea**

8950 Papua New Guinea Maritime Workers Industrial Union 3,016 D, S

### **Paraguay**

6424 Unión de Sindicatos de Trabajadores del Transporte (USTT) 855 Rt

### **Peru**

6513 Federación de Choferes y Anexos del Peru (FECHAP) 1,011 Rt

6520 Federación Nacional de Trabajadores Marítimos y Portuarios, Fluviales y Lacustres del Perú (FEMAPOR- Peru) 2,000 D, S

6526 Federación de Capitanes - Patronos de Pesca del Peru (FECAPPEP) 1,000 F

6527 Federación Nacional de Trabajadores Ferroviarios del Peru 342 Rw

6528 Federación Nacional de Trabajadores de la Empresa Nacional de Puertos (FENTENAPU) 1,000 D

6529 Sindicato Nacional de Marineros de Ultramar, Fluviales, Lacustres y de la Marina Mercante del Peru (SINAMUMPERU) 120 S

### **Philippines**

8401 Philippine Airline Employees' Association - PALEA - TUCP 4,500 Ca

8402 Associated Marine Officers' and Seamen's Union of the Philippines 75,799 S

8403 Port Workers' Union of the Philippines (PWUP) 4,000 D

8404 Bagong Kapisanan Ng Mga Manggagawa Sa PNR 2,000 Rw

8405 Philippine Seafarers' Union, PSU (ALU-TUCP) 2,900 S

8407 Pambansang Tinig at Lakas sa Pantalan (PANTALAN) 1,785 D

8408 National Union of Portworkers - Philippines 1,000 D

### **Poland**

9721 National Maritime Section NSZZ 'Solidarnosc' 7,722 F, S

9722 Polish Seafarers' Union (Ogólnopolski Związek Zawodowy Officerów I Marynarzy) 5,307 F, IN, S

9723	Związek Zawodowy Kapitanów i Oficerów (Shipmasters' and Officers' Union)	277	S
9724	National Section of Port Workers - Nszcz Solidarnosc	4,498	D, IN, Rw, Rt
9725	Seamen's & Fishermen's Trade Unions Federation	3,499	D, F, S
9726	Związek Zawodowy Kierowców Pekaes Transport SA, Oddział w Szczecinie	240	Rt
9727	Trade Union Workers of PKP Federation	11,000	Rw
<b>Portugal</b>			
9740	Federação Nacional dos Sindicatos de Trabalhadores Portuários	749	D
9741	Sindicato da Mestrança e Marinhagem da Marinha Mercante e Fogueiros de Terra (SITEMAQ)	806	D, F, IN, S
9742	Federação dos Sindicatos do Mar - FSM	993	D, F, IN, S, Tr
9743	Sindicato dos Quadros da Aviação Comercial	955	Ca
9744	Sindicato Nacional do Pessoal de Vôo da Aviação Civil - SNPVAC	1,658	Ca
9745	Sindicato dos Oficiais e Engenheiros Maquinistas da Marinha Mercante (SOEMMM)	259	Ca, D, F, IN, Rt, S, Tr
9747	Sindicato da Mestrança e Marinhagem de Camaras da Marinha Mercante	603	S
9748	Sindicato dos Técnicos de Manutenção de Aeronaves (SITEMA)	705	Ca
9753	Sindicato de Capitães e Oficiais da Marinha Mercante - SINCOMAR	991	D, F, IN, S
9754	Sindicato dos Trabalhadores da Aviação e Aeroportos - SITAVA	3,703	Ca
9756	Sindicato dos Engenheiros da Marinha Mercante (SEMM)	370	F, S
<b>Romania</b>			
9769	Federatia Sindicatelor Navigatorilor din Romania (Romanian Sailors' Trade Union)	1,200	IN, S
9770	Romanian Seafarers' Free Union	4,898	S
9771	Sindicatul Soferilor din Romania (Drivers' Union of Romania)	10,000	Rt
9772	Federatia Nationala a Sindicatelor Portuare (FNSP)	5,003	D, IN
9773	Uniunea Sindicatelor Libere Metrou (Metro Workers' Free Trade union Federation)	5,200	Rw
9774	Federatia Nationala "Drum de Fier"	10,000	Rw
<b>Russia</b>			
9775	Flight Personnel Association of Russia	3,000	Ca
9776	Motor Transport & Road Workers' Union of Russia	2,000	Rt

9777	Seafarers & Maritime Workers' Union of Western Russia	3,079	D, F, IN, S, Tr
9779	New Russia Marine Workers' Union	21,045	D, S, Tr
9780	Dockers' Union of Russia	2,000	D
9781	Fishing Industry Workers' Union	20,000	D, F, S
9782	Trade Union of Railwaymen and Transport Construction Workers of Russia	80,000	Rw
9783	Seafarers' Union of Russia	60,000	F, IN, S
9784	All-Russia Civil Aviation Workers' Union	1,000	Ca
<b>Rwanda</b>			
7370	Association des Chauffeurs des Poids Lourds au Rwanda Centrale Syndicale Du Rwanda (CESTRAR)	500	Rt
<b>Senegal</b>			
7443	Syndicat Unique des Transports Aériens du Sénégal (SUTAS)	201	Ca
7445	Syndicat National des Travailleurs de la Marine Marchande (SNTMM)	230	IN, S
7446	Syndicat des Dockers, Pointeurs et Gardiens du Sénégal	1,000	D
7447	Syndicat National de la Marine de Pêche du Sénégal	3,300	F
<b>Sierra Leone</b>			
7450	Sierra Leone National Seamen's Union	1,001	S
7451	Sierra Leone Dock Workers Union	1,040	D
7453	Sierra Leone Motor Drivers' and General Workers' Union	400	Ca, Rt
7454	Sierra Leone Fishermen's Union (SALFU)	375	F
<b>Singapore</b>			
8452	Singapore Maritime Officers' Union (SMOU)	5,083	S
8453	Singapore Organisation of Seamen (SOS)	4,000	S
8455	Port Officers' Union	910	D
8456	Singapore Port Workers Union	2,000	D, IN



<b>Slovenia</b>			
9785	Sindikata Strojvodij Slovenije (SSSLO)	1,502	Rw
9786	Sindikata Železniskega Prometa Slovenije Railway Traffic Union of Slovenia	1,077	Rw
9787	Seamen's Union of Slovenia	821	D, S
9788	Sindikata Železnice Slovenije	1,050	Rw
9789	Sindikata Železniskega Transporta Slovenije (Railway Transport Workers' of Slovenia)	1,053	Rw, Rt
9800	Trade Union of Train Maintenance of Slovenia (Sindikata Vzdrževalcev Železniskih Voznih Sredstev V Slovenije)	720	Rw
9801	Trade Union of Railway Surveyors of Slovenia (Sindikata Vozovnih Preglednikov Slovenije)	381	Rw
<b>Solomon Islands</b>			
8958	Solomon Islands National Union of Workers	680	Ca, D, F, S
<b>South Africa</b>			
7502	Transport & Allied Workers' Union of South Africa	3,000	Ca, F, Rt
7505	South African Transport & Allied Workers' Union (SATAWU)	61,692	Ca, D, Rw, Rt, S
<b>Spain</b>			
9790	Federacion Estatal de Transportes Comunicaciones y Mar - UGT	40,962	Ca, D, F, Rw, Rt, S, Tr
9791	ELA-IGEKO	6,302	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S
9792	Federación de Comunicación y Transporte de CC.OO	31,608	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9793	Spanish Cabin Crew Union SITCPLA	1,200	Ca
<b>Sri Lanka</b>			
8501	The Ceylon Mercantile, Industrial & General Workers' Union (CMU)	2,734	D, S
8502	Sri Lanka Nidahas Sewaka Sangamaya	5,000	Ca, Rt, Tr
8503	Flight Attendants Union	300	Ca

8504	Jathika Deewara Kamkaru Sangamaya (National Union of Fishermen)	1,000	F
8505	Sri Lanka Nidhas Rajaya Vurthiya Samithi Sammelanaya (Sri Lanka Independent State Employees' Federation)	3,000	Rw
8506	Air Traffic Engineering Officers' Association	85	Ca
<b>St. Lucia</b>			
6581	St Lucia Seamen, Waterfront and General Workers' Trade Union	1,000	D
6582	Vieux-Fort General and Dockworkers' Union	243	D
<b>Swaziland</b>			
7520	Swaziland Transport & Allied Workers' Union	1,300	Ca, Rw, Rt
<b>Sweden</b>			
9840	SEKO Facket för Service Och Kommunikation.	31,905	Ca, Rw, S
9842	Sjöbefälsförbundet	2,042	IN, S
9843	Sveriges Fartygsbefälsförening	2,250	S
9844	Svenska Transportarbetareförbundet	60,617	Ca, D, Rt
9845	Tjänstemannaförbundet (HTF)	31,656	Ca, D, Rt, S, Tr
9846	LEDARNA	1,709	Ca, D, Rt, Tr
9847	Svenska Kommunalarbetareförbundet	18,200	Rt
9848	Statstjänstemannaförbundet (ST)	3,785	Ca, Rw
<b>Switzerland</b>			
9890	SEV Schweizerischer Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verband	27,785	D, Rw, Rt
9891	Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport und Lebensmittel, VHTL	4,020	D, IN, Rt, S
9892	VPOD Zentralsekretariat	3,279	Ca, Rt
9893	KAPERS Cabin Crew Union	3,058	Ca

**Taiwan**

8550	National Chinese Seamen's Union (NCSU)	14,082	S
8551	Chinese Federation of Railway Workers' Unions	2,626	Rw
8552	Taipei Travel Labour Union	1,100	Tr
8553	Taiwan Dock Workers' Federation	967	D
8554	China Airlines Employees' Union	6,400	Ca

**Tanzania**

7530	Tanzania Seamen's Union	994	S
7531	Communication & Transport Workers' Union of Tanzania - COTWU	6,974	Ca, D, Rt
7532	Tanzania Railway Workers' Union	13,000	Rw
7533	Tanzania Seamen's Union (Zanzibar)	1,000	S
7534	Tanzania Fishing Crew & Allied Workers Union	1,000	F

**Thailand**

8560	Aerothai State Enterprise Employees' Association	1,000	Ca
8561	State Railway Thailand of State Enterprise Employees' Association (SRTSEA)	5,350	Rw
8562	Thai Airways International Union	1,000	Ca
8563	Bangkok Mass Transit Authority State Enterprise Employees' Association	1,500	Rt
8564	The Transport Company Limited State Enterprise Employees' Union (TRAN-U)	2,232	Rt
8565	Port Authority of Thailand State Enterprise Employee's Association	1,000	IN
8566	Tourism Authority of Thailand Staff Union	250	Tr
8567	Airports Authority of Thailand State Enterprise Employees Association	1,100	Ca
8568	Express Transport Organisation of State Enterprise Workers' Union	600	Rt

**The Gambia**

7071	Gambia Dock Workers' Union	500	D
------	----------------------------	-----	---

<b>Togo</b>				
7550	Syndicat des Travailleurs de l'Aviation Civile, de la Météorologie et de l'ASECNA et de la SALT-STAMAS	200		Ca
7551	Syndicat des Travailleurs des Compagnies de Navigation Maritimes, Aériennes et de Transit du Togo (STRANAVITTO)	1,000		Ca
7552	Syndicat des Cheminots du Togo	664		Rw
7553	Syndicat des Travailleurs du Port Autonome de Lomé (SYNTRAPAL)	550		D
7554	Syndicat National des Transitaires Mandataires du Togo (SYNATRAM)	522		D
7555	SYPROTO (Syndicat des Professionnels Routiers du Togo)	501		Rt
<b>Trinidad &amp; Tobago</b>				
6661	Seamen & Waterfront Workers' Trade Union	957		D, S
<b>Turkey</b>				
9940	Railway Workers' Trade Union of Turkey (DEMIRYOL-IS)	16,500		Rw
9941	Turkish Civil Aviation Union Hava-Is	9,093		Ca
9942	Türkiye Denizciler Sendikası (Seafarers' Union of Turkey)	4,242		S
9943	National Port and Land Stevedores Union of Turkey (LIMAN-IS)	1,050		D
9944	Türkiye Motorlu Tasit İşçileri Sendikası (TÜMTİS)	1,750		Rt
9945	Birlesik Tasimacilik Çalışanları Sendikası (BTS) (United Transport Workers' Union)	1,000		Ca, D, Rw
<b>Tuvalu</b>				
8955	Tuvalu Overseas Seamen's Union (TOSU)	885		S
<b>Uganda</b>				
7600	Amalgamated Transport and General Workers' Union	1,050		Ca, Rt
7601	Railway Workers' Union	1,000		Rw

**Ukraine**

9950	Marine Transport Workers' Trade Union of Ukraine	32,000	D, IN, S
9952	Vil'na Profspilka Mashynistiv Ukrainy (VPMU) (Ukrainian Free Trade Union of Locomotive Engineers)	1,770	Rw
9954	Trade Union Council of Railwaymen and Transport Constructors of Ukraine	5,000	Rw, Rt

**United Kingdom**

9440	National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT)	56,470	D, Rw, Rt, S
9442	Transport Salaried Staffs' Association (TSSA)	31,743	D, Rw, Rt, Tr
9443	Union of Shop, Distributive & Allied Workers	20,000	Rt
9444	Associated Society of Locomotive Engineers & Firemen (ASLEF)	15,672	Rw
9445	Transport & General Workers' Union (TGWU)	140,408	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S
9446	NUMAST	15,050	F, S
9449	Manufacturing Science Finance (Amicus - MSF)	5,005	Ca, Tr
9450	UNISON	5,058	Ca, Rt
9451	Prospect	5,230	Ca, Rt, S
9452	Amalgamated Engineering and Electrical Union (Amicus- AEEU)	6,000	Ca, Rw

**United States of America**

6950	International Organisation of Masters, Mates & Pilots	5,517	IN, S
6951	American Radio Association, IAL AFL-CIO	280	S
6952	Transport Workers' Union of America	35,000	Ca, Rw, Rt
6954	International Association of Machinists & Aerospace Workers (IAM)	98,796	Ca, Rw, Rt, Tr
6957	Seafarers' International Union of North America (SIU)	50,000	F, IN, S
6958	International Longshoremen's Association (ILA) AFL-CIO	50,000	D
6959	National Marine Engineers' Beneficial Association	4,410	S
6960	Transportation-Communications International Union (TCU)	25,000	Ca, Rw, Rt, Tr
6962	Hotel Employees and Restaurant Employees International Union	2,000	Ca, Rw
6964	Association of Flight Attendants	22,447	Ca
6965	Air Line Pilots' Association International	15,000	Ca

6966	International Longshore and Warehouse Union (ILWU)	10,324	D
6967	District No.4 - NMLJ/MEBA (AFL-CIO)	10,750	IN, S
6969	International Brotherhood of Teamsters, AFL-CIO (IBT)	100,000	Ca, Rt
6970	American Maritime Officers (AMO)	2,450	IN, S
6971	United Transportation Union (UTU)	25,050	Ca, Rw, Rt
6972	Communications Workers of America	10,000	Ca
6973	Amalgamated Transit Union	133,732	Rt
6974	American Federation of State, County and Municipal Employees	10,000	Rt
<b>Uruguay</b>			
6708	Unión de Capitanes y Oficiales de la Marina Mercante (UCOMAR)	70	S
6710	Unión Centros de Marineros	1,000	S
<b>Uzbekistan</b>			
9970	Aviation Workers' Trade Union of Uzbekistan	8,500	Ca
<b>Vanuatu</b>			
8960	Vanuatu National Workers Union Syndicat National de Vanuatu	56	Ca, S, Tr
<b>Venezuela</b>			
6730	Asociación Nacional de Controladores de Tránsito Aéreo	130	Ca
6731	Sindicato Único de Empleados Públicos Profesionales de las Telecomunicaciones Aeronáuticas de Venezuela - MTC (SUEPTAV)	215	Ca
6732	Sindicato Único Nacional de Empleados Públicos de Técnicos en Radiocomunicaciones de Venezuela (SUNEPTRAV)	170	Ca
6733	Organización Sindical de Aeromozas y Sobrecargos de Viasa (OSASV)	523	Ca
6734	Asociación Nacional de Pilotos	1,030	Ca
6735	Federación Sindicatos de Pilotos Aviadores Profesionales de Venezuela (FESPAVEN)	280	Ca
6736	Federación de Gremios Aeronáuticos de Venezuela (FEGAVEN)	123	Ca

6737	Sindicato de Trabajadores de la C.A. Metro de Caracas (SITRAMECA)	3,250	Rw, Rt
<b>Zambia</b>			
7632	National Union of Transport and Allied Workers (NUTAW)	1,099	IN, Rt
7633	Railway Workers' Union of Zambia	1,766	Rw
7634	Airways and Allied Workers' Union of Zambia	1,120	Ca, Rt, Tr
<b>Zimbabwe</b>			
7650	National Airways Workers' Unions (NAWU)	1,039	Ca
7651	Zimbabwe Amalgamated Railwaymen's Union	3,000	Rw
7653	Transport and General Workers' Union	3,000	IN, Rt, Tr

## Kapitel III: BEZIEHUNGEN ZU AUSSENSTEHENDEN ORGANISATIONEN

### Internationale Gewerkschaftsbewegung

#### Globale Gewerkschaften

94. Die internationale Gewerkschaftsbewegung hat ihre Bemühungen um weitaus engere Zusammenarbeit während des Berichtszeitraumes fortgesetzt. Der Kongress des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) im Jahre 2000 beschloss den Start einer *Bestandsaufnahme zur Jahrtausendwende* im Hinblick auf internationale Gewerkschaftsstrukturen und wurde darin von den Vertreterinnen und Vertretern der Internationalen Berufssekretariate einschließlich der ITF nachdrücklich unterstützt.
95. Im Rahmen der diesbezüglichen Debatte kam die Generalkonferenz der Internationalen Berufssekretariate im Jahre 2000 überein, als Bezeichnung für die Bewegung, der der IBFG, die Internationalen Berufssekretariate und der Gewerkschaftliche Beratungsausschuss (TUAC) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angehören, den Begriff "Globale Gewerkschaften" zu verwenden. Im Internet wurde eine "Global Unions"-Webseite eingerichtet und verschiedene Kampagnen und Aktivitäten als Maßnahmen der "Globalen Gewerkschaften" ausgewiesen. Auf ihrer Generalkonferenz im Januar 2002 einigten sich die Internationalen Berufssekretariate gemeinsam auf die neue Bezeichnung "Globale Gewerkschaftsverbände" für die Branchenorganisationen innerhalb der internationalen Gewerkschaftsbewegung.
96. Die *Bestandsaufnahme zur Jahrtausendwende* wurde auf der Vorstandssitzung des IBFG im November 2001 zum Abschluss gebracht. Es ging dabei u. a. um eine Prüfung der Möglichkeiten, die Schlagkraft der nationalen Gewerkschaften zu stärken, den Umgang mit dem globalen Kapital/multinationalen Unternehmen, die Positionen gegenüber der globalen Wirtschaft und den verschiedenen internationalen Regierungsorganisationen, die sie beeinflussen, ebenso wie Kampagnen, Kommunikation und Satzungsfragen mit Konsequenzen für den IBFG. Auch wurde untersucht, in welchen praktischen Bereichen internationale Gewerkschaftsorganisationen ihre Arbeit effektiver gestalten können, wenn sie Ressourcen gemeinsam nutzen. Im weiteren Jahresverlauf ist ein Strategietreffen der Mitglieder der globalen Gewerkschaftsfamilie geplant.

#### Internationaler Bund Freier Gewerkschaften (IBFG)

97. 1999 beging der IBFG auf einer in Verbindung mit dem Ministertreffen der Welthandelsorganisation (WTO) nach Seattle einberufenen Sitzung sein 50-jähriges Gründungsjubiläum. Auf der Veranstaltung erinnerte der ITF-Generalsekretär in einem Vortrag an die wichtige Rolle der ITF bei der Gründung des IBFG, dessen zwei erste Generalsekretäre, Jaap Oldenbroek und Omer Becu, von der ITF kamen. Gemeinsam mit den anderen Internationalen Berufssekretariaten/Globalen Gewerkschaftsverbänden wirkte die ITF auch entscheidend am IBFG-Kongress im April 2000 in Durban (Südafrika) mit. Der ITF-Delegation gehörten ihr Präsident, der Generalsekretär und die Regionalsekretäre aus Afrika, Asien/Pazifik und den Amerikas an.
98. Die Arbeitsbeziehungen zum IBFG haben sich während des Berichtszeitraumes kontinuierlich verbessert. Der IBFG und die ihm angeschlossenen nationalen Gewerkschaftsdachverbände engagierten sich an führender Stelle bei einer Reihe von wichtigen Arbeitskonflikten der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, darunter der Arbeitskonflikt bei Patrick Stevedores in Australien 1998. Der IBFG-Generalsekretär Bill Jordan



schied im Jahre 2002 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt aus; sein Nachfolger ist Guy Ryder.

99. Die ITF beteiligt sich nach wie vor mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von 15.000 US-Dollar an der Finanzierung des gemeinsamen Büros des IBFG und der Globalen Gewerkschaftsverbände in Washington D. C., das für gewerkschaftliche Kontakte zum Internationalen Währungsfonds und zur Weltbank zuständig ist. Es betreut eine Reihe von Aktivitäten von Interesse für die ITF, u. a. das von der Weltbank 1999 geschaffene PERLNET-Netzwerk, das sich mit Privatisierung, Unternehmensreformen und Arbeitnehmerfragen befasst. Darüber hinaus unterstützt die ITF das gemeinsame Projekt des IBFG und der Globalen Gewerkschaftsverbände zum Thema Arbeitnehmerkapital mit einem Beitrag in Höhe von 1.000 US-Dollar im Monat (siehe *Allgemeine und sektionsübergreifende Fragen, Multinationale Unternehmen*).

### **Internationale Berufssekretariate/ Globale Gewerkschaftsverbände**

100. Während des Berichtszeitraumes wurden die Arbeitsbeziehungen zwischen den Internationalen Berufssekretariaten (inzwischen umbenannt in Globale Gewerkschaftsverbände) weiter intensiviert. In der Regel treten sie zweimal im Jahr zu Koordinierungsgesprächen zusammen. Anfang 1999 übernahm Ulf Asp vom Internationalen Bund der Bau- und Holzarbeiter (IBBH) den Vorsitz der Generalkonferenz der Internationalen Berufssekretariate von Neil Kearney von der Internationalen Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter-Vereinigung (ITBLAV), und David Cockroft wurde als Vertreter der ITF zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Im Rahmen des Rotationsverfahrens ging der Vorsitz im Januar 2001 für einen Zweijahreszeitraum auf David Cockroft über.
101. Um die Beziehungen zu den nationalen Gewerkschaftsdachverbänden zu vertiefen, tagt die Konferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände stets in einem anderen Land. Während des Berichtszeitraumes fanden diese Konferenzen in Italien, Deutschland, Österreich und der Tschechischen Republik statt. Das neue Konzept der Globalen Gewerkschaften und die engere Miteinbeziehung der Globalen Gewerkschaftsverbände in die Erarbeitung politischer Strategien seitens des IBFG sind als positive Entwicklungen zu verzeichnen. Als Koordinator der Globalen Gewerkschaftsverbände wird ab 2003 Philip Jennings von der Internationale der Fachberufe Union Network International (UNI) fungieren.
102. Die Beziehungen zu einzelnen Internationalen Berufssekretariaten/Globalen Gewerkschaftsverbänden auf Ebene der ITF-Sektionen sowie auf übergeordneter Ebene werden fortgesetzt. An der von der Weltbank angeregten Tätigkeit im Rahmen des PERLNET-Netzwerks wirkt die Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) mit. Die Seeleutesektion setzt ihre enge Zusammenarbeit mit dem Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB) in den Bereichen Schiffbau und Abwracken von Schiffen fort. Die Sektion Zivilluftfahrt organisierte eine Reihe gemeinsamer Sitzungen mit der Internationalen Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL) zum Thema Fluggesellschaftscatering sowie mit der Internationale der Fachberufe Union Network International (UNI) im Hinblick auf die Flughafensicherheit. Diese Organisationen waren auch an gemeinsamen Maßnahmen im Fremdenverkehrssektor beteiligt.
103. Auch zur Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) wurden enge Beziehungen gepflegt. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem die Mitgliederwerbekampagne der der ITF angeschlossenen Seeleutegewerkschaften im Versorgungssektor der Offshore-Ölindustrie vor der Golfküste der Vereinigten Staaten.

## **Gewerkschaftlicher Beratungsausschuss (TUAC) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**

104. Die ITF setzt ihre enge Zusammenarbeit mit dem TUAC fort, vor allem im Hinblick auf die Tätigkeit des OECD-Schiffahrtsausschusses sowie auch die Tätigkeit der OECD in Bezug auf multinationale Unternehmen und die OECD-Verhaltensnormen im Hinblick auf Korruption und Geldwäsche, die zahlreiche Billigflaggenstaaten unmittelbar berühren. Zum Teil wurde die TUAC-Tätigkeit in diesem Zusammenhang von der ITF finanziell unterstützt. Die ITF wirkt auch in der OECD-Arbeitsgruppe mit, die mit dem internationalen Luftfrachtverkehr befasst ist. Der TUAC gewährt seinerseits großzügige Unterstützung für das Engagement der internationalen Gewerkschaftsbewegung zum Thema nachhaltige Entwicklung, z. B. bei den Vorbereitungen für die Folgekonferenz des Umweltgipfels von Rio (Rio + 10), die im September 2002 in Johannesburg (Südafrika) stattfinden soll.

## **Zwischenstaatliche Organisationen**

### **Internationale Arbeitsorganisation (IAO)**

105. Wie schon in der Vergangenheit engagiert sich die ITF mit Nachdruck bei der Tätigkeit der IAO, insbesondere im Rahmen ihres Branchentätigkeitsprogramms. An die Überprüfung dieses Programms im Jahre 1994 schließt sich zur Zeit eine neuerliche Prüfung an, bei der es um eine flexiblere Gestaltung der IAO-Branchentreffen und deren bessere Abstimmung auf die Bedürfnisse der einzelnen Wirtschaftsbereiche geht.
106. Neben den Branchentreffen für die Bereiche Häfen und Fischereiwirtschaft, über die in den Abschnitten zu den jeweiligen Sektionen Bericht erstattet wird, fand im September 1999 ein dreigliedriges Symposium über die Verkehrswirtschaft (Straße, Schiene und Luftverkehr) statt, das in der Verabschiedung einer konstruktiven Abschlusserklärung resultierte.
107. Im IAO-Sekretariat, dem Internationalen Arbeitsamt (IAA), sorgte die Ernennung von Juan Somavia zum Generaldirektor der IAO im März 1999 für eine deutliche Aufwertung der IAO-Tätigkeit, in deren Mittelpunkt heute zumeist der wichtige Aspekt menschenwürdige Arbeit steht. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Anstrengungen, um die Umsetzung der IAO-Erklärung über grundlegende Rechte bei der Arbeit einschließlich der "Kernarbeitsnormen" unter den vier Schlagworten Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung voranzutreiben. Diese Kernarbeitsnormen wurden in einer Reihe internationaler Rechtsinstrumente verankert, mit denen das Verhalten von Arbeitgebern beeinflusst werden soll, u. a. dem so genannten "Global Compact" (Globaler Pakt) der Vereinten Nationen, der 1999 vom UN-Generalsekretär Kofi Annan angeregt wurde.
108. Bei der IAO kommt dem maritimen Sektor weiterhin eine zentrale Bedeutung zu. Mit umfangreicher finanzieller Unterstützung seitens der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust) wurde im Jahre 2000 das Internationale Programm der IAO Menschenwürdige Arbeit auf See gestartet. Mit diesem Programm soll die Ratifizierung und Umsetzung von IAO-Übereinkommen im maritimen Sektor gefördert werden. Eine weitere Initiative war der vom Paritätischen Seeschiffahrtsausschuss (JMC) im Januar 2001 verabschiedete Vorschlag, alle IAO-Rechtsinstrumente im maritimen Sektor einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen und sie zu einem einzigen Rahmenübereinkommen zusammenzufassen. Dieser Vorschlag wurde später vom Verwaltungsrat des IAA bestätigt

und war Ausgangspunkt eines intensiven Arbeitsprogramms, das im Jahre 2005 mit der Verabschiedung eines neuen Übereinkommens zum Abschluss gebracht werden soll.

109. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, Reeder und wichtige Schifffahrtsnationen haben sich darauf verständigt, dass die Ratifizierung dieses Rahmenübereinkommens für alle Länder, die sich im internationalen Seeverkehr betätigen wollen, verpflichtend vorgeschrieben sein wird. Ein ähnliches Rahmenübereinkommen für Fischereifahrzeuge befindet sich inzwischen ebenfalls in Arbeit, und im Jahre 2003 wird aufgrund spezieller Absprachen eine dringende Überarbeitung des IAO-Übereinkommens über Personalausweise für Seeleute erfolgen. Auch der IAO-Verhaltenskodex Arbeitsschutz bei der Hafendarbeit steht zur Überarbeitung an.
110. Die Ereignisse des 11. September 2001 bewirkten einen grundlegenden Wandel bei der Branchentätigkeit der IAO. Mit Unterstützung des Generaldirektors wurde ein schon lange zuvor im Januar 2002 geplantes dreigliedriges Treffen für den Luftverkehr kurzfristig in ein Dringlichkeitstreffen zu den *sozialen und Sicherheitskonsequenzen der Krise* umdefiniert. An diesem ersten dreigliedrigen IAO-Treffen für den Luftverkehr seit mehr als zehn Jahren nahmen praktisch alle Organisationen der Wirtschaft und Regierungen teil.

### Uno-Unterorganisationen

111. Die ITF pflegt nach wie vor enge Arbeitsbeziehungen zur Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) und zur Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO). Auf diese Organisationen geht der vorliegende Bericht in den Abschnitten zu den entsprechenden Sektionen näher ein.

### Sonstige Gremien der Vereinten Nationen

112. Die ITF stand in engem Kontakt zu dem Ausschuss des UN-Sicherheitsrates, der für Sanktionen gegen Liberia zuständig war, und unterbreitete diesem die Ergebnisse eines Berichts über die Rolle des liberianischen Schiffsregisters in Zusammenhang mit den Maßnahmen der liberianischen Regierung, um die von der UN verhängten Sanktionen zu umgehen. Dies war Teil der Kampagne, mit der die Seeleutesektion die Reeder dazu bewegen will, der liberianischen Flagge den Rücken zu kehren.
113. Außerdem arbeitet die ITF nach wie vor in der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung mit. In diesem Zusammenhang produzierte sie u. a. für deren 7. Sitzung eine umfassende Broschüre, auf die dieser Bericht in dem Abschnitt über die Sektion Fischereiwirtschaft ausführlicher Bericht eingeht. Außerdem beabsichtigt die ITF, bei der bevorstehenden Uno-Konferenz über nachhaltige Entwicklung in Johannesburg (Südafrika) eine federführende Rolle zu übernehmen.

### Welthandelsorganisation (WTO)

114. Wie für alle anderen Gewerkschaftsorganisationen ist die generelle Tätigkeit der WTO auch für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften von Bedeutung. Die ITF unterstützt nicht nur die Bemühungen des IBFG um Aufnahme der Kernarbeitsnormen in die Handelsabkommen der WTO, sondern beobachtet darüber hinaus die Tätigkeit der WTO mit Bezug zum Verkehrssektor, und insbesondere die Verhandlungen über das Allgemeine Abkommen über den Dienstleistungsverkehr (GATS), sehr genau. Die ITF hält weiter an ihrer mit Nachdruck vertretenen Position fest, dass Verkehrsfragen im Rahmen der zuständigen Sonderorganisationen, wie z. B. der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) und der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO), behandelt werden

sollten. Allerdings steht die ITF im Dialog mit führenden Mitarbeiter/innen der WTO und wird auch in Zukunft die möglichen Folgen der WTO-Politik für den Verkehrssektor sorgfältig prüfen.

### **Nicht-Regierungsorganisationen (NRO)**

115. Bei Anliegen, bei denen sich unsere Zielsetzungen überschneiden, setzt die ITF ihre Zusammenarbeit mit Nicht-Regierungsorganisationen, die der Gewerkschaftsbewegung wohlwollend gegenüberstehen, fort. Während des Berichtszeitraumes kam es im Zusammenhang mit dem Einsatz von Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft zur Zusammenarbeit mit Greenpeace International, während die Kampagne im Hinblick auf das liberianische Schiffsregister und die Umgehung der von der Uno verhängten Sanktionen gemeinsam mit den Menschenrechtsorganisationen Global Witness und Human Rights Watch organisiert wurde. Mit der Entwicklungshilfe- und Menschenrechtsorganisation War On Want wurde die Kampagne zu den Bedingungen in der Kreuzschifffahrt geplant.

## Kapitel IV: ALLGEMEINE UND SEKTIONSÜBERGREIFENDE FRAGEN

116. Die Sektionsstruktur der ITF ist Grundlage für ihre Stärke und ihre effektive Arbeit. Die Mehrzahl der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften fühlen sich der ITF vor allem über ihre *Mitwirkung an deren Sektionstätigkeit verbunden*. Dennoch war sich die ITF schon immer der Tatsache bewusst, dass sie gleichzeitig auch als ein Instrument fungieren muss, das Beschäftigten in allen Bereichen der Verkehrswirtschaft gemeinsames Handeln ermöglicht. In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass die Wirtschaft den Verkehr zunehmend als verkehrsträgerübergreifendes Betätigungsfeld betrachtet. Dementsprechend erhielten auch bei der ITF sektionsübergreifende Ansätze immer größeres Gewicht.

### Kampagnen

117. Einer der wichtigsten Aspekte des auf dem ITF-Kongress in Neu-Delhi 1998 verabschiedeten Programms *Solidarität mobilisieren* war die Forderung nach einer stärkeren Ausrichtung der ITF-Tätigkeit auf Kampagnenarbeit. Wie aus den übrigen Teilen dieses Berichts deutlich wird, sind Kampagnen inzwischen ein wesentlicher Faktor in fast allen Fachsektionen, und auch die Regionalstrukturen der ITF beteiligen sich nach Kräften an diesen Kampagnen.
118. Der wohl spektakulärste Aspekt der ITF-Kampagnenarbeit war das Kampagnenschiff *Global Mariner*, das in der Zeit von 1998 bis 2000 in 20 Monaten die Welt umsegelte. Diese Weltreise war Teil der Veranstaltungen anlässlich des 50. Jahrestags des Starts der ITF-Billigflaggenkampagne und vermittelte über 750.000 Besuchern an Bord des Schiffes die Botschaft der ITF bezüglich der Globalisierung und ihrer Folgen für die Beschäftigten. Während seiner Reise lief das Schiff 86 Häfen in 51 Ländern an und konnte Regierungsmitglieder, Minister, führende Persönlichkeiten aus der Gewerkschaftsbewegung und Pressevertreter aus einer Vielzahl von Ländern an Bord willkommen heißen. Auf der Expo 2000 in Hannover (Deutschland) wurde ein Informationsstand über das Schiff eingerichtet.
119. Am Ende der bemerkenswerten Fahrt musste der ITF-Vorstand darüber entscheiden, was mit dem Schiff geschehen sollte. Da ein Verkauf auf dem freien Markt, der seinen Betrieb unter Billigflagge bedeutet hätte, nicht in Frage kam, traf die ITF im Jahre 2000 eine Vereinbarung mit dem in Großbritannien ansässigen Unternehmen Clyde Marine, das Nachwuchskräfte für den Schifffahrtssektor ausbildet und die *Global Mariner* als Schulschiff für Seeleute charterte. Für einen Zeitraum von 12 Monaten garantierte die ITF die Deckung der Verluste, die aus dem Betrieb des Schiffes unter britischer Flagge und gewerkschaftlich ausgehandelten Bedingungen für seine Besatzung erwachsen würden. Die zahlreichen angeschlossenen Gewerkschaften, die dem Schiff während seiner Weltreise einen so warmen Empfang bereitet haben, werden mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen haben, dass die *Global Mariner* gleich zu Beginn ihrer Karriere als Ausbildungsschiff auf dem Fluss Orinoco in Venezuela mit einem Frachter unter zyprischer Billigflagge kollidierte und im August 2000 sank. Die Besatzung, ordnungsgemäß ausgebildete Sicherheitsprofis, konnte sich ohne Todesopfer oder Verletzte retten.
120. Die ITF-Billigflaggenkampagne ist mit Sicherheit nach wie vor die größte einzelne Kampagne des gesamten ITF-Tätigkeitsspektrums. In dem der Seeleutesektion und der Sonderabteilung der Seeleute gewidmeten Abschnitt dieser Vorlage wird ausführlich darüber Bericht erstattet. In der Zeit seit dem letzten Kongress fanden allerdings auch eine ganze Reihe weiterer bedeutender Kampagnen statt, u. a. der alljährliche Aktionstag im Straßenverkehr unter dem Motto *Übermüdung tötet!*, an dem sich bis zu 250.000 Mitglieder

von der Gewerkschaftsbasis aktiv an internationalen Aktionen beteiligen. Der alljährliche Aktionstag der Bahnbeschäftigten unter dem Slogan *Sicherheit geht vor Profit!* findet bei Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in aller Welt breite Unterstützung und gab in Europa Anlass zum Einsatz von Sonderzügen.

121. Die Sektion Zivilluftfahrt organisierte eine große Kampagne gegen "Air Rage" (Flugkoller), bei der das Maskottchen der Kampagne, *Amy*, auf Flughäfen in aller Welt zum Einsatz kam (zum Teil als Riesenluftballon). Die Sektion Häfen setzt ihre Kampagne *Abgelehnt: Gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen in den Häfen* fort und die Seeleutesektion hat in jüngerer Zeit begonnen, anlässlich des alljährlich im September stattfindenden Weltschiffahrtstages der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) Aktionstage zu organisieren, um die Aufmerksamkeit der Schifffahrtswirtschaft auf die Gefahren zu lenken, mit denen Seeleute konfrontiert sind. Rund um den Internationalen Frauentag am 8. März organisiert die Frauenabteilung regelmäßig eine Kampagne für die grundlegenden Rechte der Frauen mit dem Slogan *Frauen bewegen die Welt*.
122. Die Erfahrung zeigt, dass Kampagnen Wirkung haben, wenn sie gut vorbereitet sind. Leitfäden und Materialien werden inzwischen lange im Voraus erarbeitet; häufig finden Seminare auf nationaler oder subregionaler Ebene statt, um die Gewerkschaften auf die Mitwirkung bei der Kampagne vorzubereiten. Am Aktionstag selbst bzw. während der Aktionswoche kann die rasche Weiterleitung von Informationen (per Internet) über Veranstaltungen, die in einzelnen Weltteilen stattgefunden haben, dazu beitragen, dass anderswo ähnliche Aktivitäten organisiert werden. Außerdem lässt sich feststellen, dass die Zahl der Teilnehmer an einer Kampagne über mehrere Jahre hinweg ansteigt.
123. Die wachsende Erfahrung der ITF bei der Organisation internationaler Kampagnen wurde erfolgreich zur Unterstützung des Aktionstags der Globalen Gewerkschaften genutzt, mit dem sie die Aufnahme wirksamer sozialer Kontrollmechanismen in internationale Handelsabkommen forderten. Dieser Aktionstag fand im November 2001 am Eröffnungstag des Gipfeltreffens der Welthandelsorganisation (WTO) in Doha (Katar) statt. Die Vorbereitungen waren kurz vor dem 11. September 2001 angelaufen, doch obwohl der Aktionstag von den tragischen Ereignissen überschattet wurde und trotz der knapp bemessenen Zeit zur Vorbereitung der Kampagne auf nationaler Ebene, fanden am Aktionstag eine Reihe bedeutender Veranstaltungen statt, mit denen die Globalen Gewerkschaften den Beweis erbrachten, dass sie durchaus in der Lage sind, zusammen für ein gemeinsames Ziel einzutreten. Es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass Verkehrsgewerkschaften zu den aktivsten Teilnehmern an dem Aktionstag zählten.
124. Die Kongressvorlage *Solidarität globalisieren* befasst sich mit den Lehren, die wir aus unseren Erfahrungen mit der Organisation von Kampagnen während der vergangenen vier Jahre ziehen können.

## **Menschen- und Gewerkschaftsrechte**

125. Rasches Reagieren bei Angriffen auf Menschen- und Gewerkschaftsrechte ist und bleibt ein Kernaspekt der allgemeinen und sektionsübergreifenden Tätigkeit der ITF. Für deren Koordinierung ist im ITF-Sekretariat die Abteilung Politik und Information verantwortlich, die dabei eng mit den Sektionen und Regionen zusammenarbeitet. Dabei geht es darum, eine rasche und wirksame Reaktion auf Bitten um Unterstützung zu gewährleisten, die Gewerkschaften im Falle von Arbeitskonflikten an die ITF richten. Dies bedeutet Protestschreiben/Faxmitteilungen/Emails an Regierungen und Arbeitgeber sowie Organisation moralischer und finanzieller Unterstützung für Gewerkschaften und Vorbereitung unterschiedlicher Formen internationaler gewerkschaftlicher Solidarität.

126. In der Zeit seit dem letzten Kongress wurden neue Methoden entwickelt, um diesen dringenden Bitten um solidarische Unterstützung nachzukommen, wobei zunehmend das Internet genutzt wird. Unter anderem werden Solidaritätsappelle auf der ITF-Webseite im Internet veröffentlicht, zum Teil mit Formulierungsvorschlägen für Protestschreiben in den erforderlichen Sprachen, und so genannte "Action Alerts" mit dringenden Bitten um internationale solidarische Unterstützung werden vorzugsweise per Fax und Email ausgesandt, da traditionelle Rundschreiben länger brauchen, bis sie ihre Empfänger erreichen, und nicht immer sofort gelesen werden. Diese Bemühungen hatten den Erfolg, dass eine größere Zahl angeschlossener Gewerkschaften auf die Bitten reagierte. In einigen Fällen war das Ergebnis eine Überflutung der Faxgeräte bei den betroffenen Organisationen, die tiefen Eindruck machte. Dank der leichteren Zugänglichkeit im Internet werden Bitten um solidarische Unterstützung auch von anderen Teilen der Gewerkschaftsbewegung auf ihren Webseiten übernommen, sodass der Kreis der Empfänger wächst.
127. Die ITF unterstützt aber nicht nur die angeschlossenen Gewerkschaften bei Arbeitskonflikten, sondern engagiert sich auch bei Arbeitskonflikten, die vom Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) und anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden als wichtig eingestuft werden. So hat sie "Action Alerts" z. B. im Hinblick auf die Lage der Gewerkschaftsrechte in Fidschi, Osttimor, Burma, Swasiland, Ruanda, Nigeria und Kolumbien ausgesandt. Übergriffe seitens der Regierungen auf die Beschäftigungsrechte, z. B. in Italien und Russland, waren ebenfalls Gegenstand von ITF-Action Alerts. Eine Aufforderung an Kabinenpersonalgewerkschaften, ihre Arbeitgeber zum Verzicht auf die Benutzung von Hotels zu veranlassen, deren Personal an einem Arbeitskonflikt beteiligt ist, half dem Hotelpersonal in der Internationalen Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL). Konkrete Beispiele sind das Shangri-La Jakarta Hotel in Indonesien und das Diamond Hotel Company's Manila Hotel auf den Philippinen. In diesem letztgenannten Fall sagte die ITF eine in dem Hotel geplante größere Veranstaltung ab und drängte auf Verhandlungen mit der betroffenen Gewerkschaft.
128. Die ITF unterstützte während des Berichtszeitraumes zahlreiche Beschwerden, die dem IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit unterbreitet wurden. Diese Beschwerden richteten sich gegen Argentinien (wegen des Vorgehens im Zusammenhang von Aerolíneas Argentinas), El Salvador (wegen der gewaltsamen Aussperrung und Entlassung gewerkschaftlich organisierten Flughafenpersonals), Island (wegen des Verbots eines Streik in der Fischereiwirtschaft) und Japan (wegen Einschränkung der Gewerkschaftsrechte öffentlicher Bediensteter im Zuge einer Arbeitsrechtsreform). In jüngerer Zeit reichte die ITF eine Beschwerde wegen der Situation im Hinblick auf die Gewerkschaftsrechte in der pakistanischen Luftverkehrswirtschaft ein, nachdem Beschäftigten bei PIA das Recht auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft verweigert worden war. In vielen Fällen waren multinationale Unternehmen beteiligt.
129. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die ITF während der vergangenen vier Jahre häufiger im Zusammenhang mit Arbeitskonflikten und Verletzungen der Gewerkschaftsrechte tätig geworden ist. In der Zeit bis zum nächsten Kongress muss sich die ITF möglicherweise verstärkt auf schärfere Maßnahmen gegen gewerkschaftsfeindliche Strategien und die Entwicklung neuartiger Methoden für ein zielgerichtetes Vorgehen gegen multinationale Unternehmen konzentrieren, die hartnäckig gegen internationale Normen verstoßen. Dringender Bedarf besteht auch an Schulung und Aufklärung der angeschlossenen Gewerkschaften über die Verfahren, die bei der Vorbereitung von Beschwerden an die IAO zu befolgen sind.

## Multinationale Unternehmen

130. Multinationale Unternehmen gewinnen in der Verkehrswirtschaft zunehmend an Bedeutung und viele der Fragenkomplexe in diesem Zusammenhang werden unter den mit den entsprechenden Fachsektionen befassten Abschnitten dieses Berichts behandelt. Internationale Ordnungsvorschriften setzen den Möglichkeiten multinationaler Unternehmen, sich in der Luftverkehrswirtschaft zu betätigen, zur Zeit noch Grenzen; die Fluggesellschaften reagieren darauf mit der Bildung von "Allianzen" wie Oneworld, Star Alliance und Skyteam – und die ITF koordiniert entsprechende "Solidaritätsallianzen" der Gewerkschaften. Ähnliche Entwicklungen sind bei den neu entstehenden Unternehmen im Bereich der Bodenverkehrsdienste, z. B. LSG Sky Chefs, Gate Gourmet, Globeground und SwisSPORT, zu verzeichnen. In der Hafenwirtschaft etablieren sich globale Terminalbetreiber wie P&O, PSA, SSA und Hutchison zunehmend als beherrschende Kräfte, und die Sektion Häfen arbeitet am Aufbau von Strukturen, die ein Gegengewicht bilden sollen. In den Binnenverkehrssektionen werden Informations- und Solidaritätsnetzwerke für Gewerkschaften bei multinationalen Betreiberunternehmen im Bus- und Bahnsektor, z. B. First-Group und Vivendi, aufgebaut. Diese Netzwerke könnten sich zu Welträten weiterentwickeln.
131. Die ITF verfolgt auch die Entwicklungen in anderen Wirtschaftsbereichen, in denen Globale Gewerkschaftsverbände Rahmenvereinbarungen mit großen multinationalen Unternehmen abschließen. In der Verkehrswirtschaft gibt es eine solche Absprache bislang nur zwischen dem internationalen Arbeitgeberverband in der maritimen Wirtschaft IMEC und der ITF in Form eines Vertrages für Billigflaggenschiffe, doch werden voraussichtlich weitere folgen. Praktisch alle existierenden Rahmenvereinbarungen beziehen sich auf die gesamte Zulieferkette und nicht nur auf die unmittelbar bei dem betroffenen Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die ITF steht in Gesprächen mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden über die mögliche Aufnahme von Klauseln im Hinblick auf die Vergabe von Verträgen für Verkehrsdienstleistungen in deren Rahmenvereinbarungen.
132. Zusätzlich zu den Rahmenvereinbarungen entwickelt sich ein wachsendes Instrumentarium auf dem Gebiet der sozialen Unternehmensverantwortung. Hierzu zählen der Globale Pakt der Uno, unter dem sich eine Reihe großer multinationaler Unternehmen zur Einhaltung der IAO-Normen verpflichten, die "Globale Berichterstattungsinitiative" (Global Reporting Initiative), in der die Normen festgeschrieben sind, die die Unternehmen bei der Berichterstattung über soziale und Umweltfragen einhalten sollten, und natürlich die überarbeiteten Leitlinien der OECD für multinationale Unternehmen. Die ITF setzt ihre enge Zusammenarbeit mit dem IBFG, dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss (TUAC) und anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden zu diesen Themen ebenso fort wie ihre Tätigkeit im Rahmen der gemeinsamen Arbeitsgruppe Arbeitnehmerkapital, in der sich der IBFG und die Globalen Gewerkschaftsverbände mit dem wachsenden Einfluss von Rentenfonds unter Arbeitnehmerkontrolle auf die Weltkapitalmärkte auseinandersetzen.

## Sektionsübergreifende Zusammenarbeit

133. Während des Berichtszeitraumes sind auch multimodale Transportunternehmen entstanden, die im aufstrebenden Logistiksektor integrierte, verkehrsträgerunabhängige Lieferdienste im Tür-zu-Tür-Verkehr anbieten. Schifffahrtsgesellschaften wie Maersk tätigen inzwischen umfangreiche Investitionen in Hafenterminals ebenso wie in den Straßengüter- und den Schienenverkehr, um ihre globalen Distributionsnetze auszubauen. Unternehmen wie UPS und Federal Express betätigen sich in großem Umfang im Straßentrans-



port und im Luftverkehr. Diese Entwicklung bedeutet, dass die sektionsübergreifende Zusammenarbeit für eine effektive Antwort der ITF auf den Wandel in der Wirtschaft immer wichtiger wird.

134. In dem Maße, wie die Restrukturierung der Wirtschaft voranschreitet, verschwimmen viele traditionelle Abgrenzungen zwischen den einzelnen Sektoren. Dies bedeutet, dass die Globalen Gewerkschaftsverbände verstärkt zusammenarbeiten müssen. Die Entstehung global agierender Unternehmen im Bereich des Fluggesellschaftscatering zog bereits gemeinsame Maßnahmen der ITF und der IUL nach sich. Die Betätigung multinationaler Sicherheitsfirmen im Bereich der Flughafensicherheit gab den Anstoß zu einem Informationsaustausch zwischen der ITF und der Internationale der Fachberufe UNI. Auch die Zusammenschlüsse zwischen Logistik- und Postunternehmen werden in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit zwischen ITF und UNI erforderlich machen.

## Nachhaltige Entwicklung

135. Auf der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro (Brasilien), dem so genannten Umweltgipfel von Rio, kamen Regierungen zu einer Diskussion über das drängende Probleme des Klimawandels zusammen. Auf dem Gipfel wurde die so genannte Agenda 21 verabschiedet, eine internationale Erklärung zugunsten des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung. In der auf dem ITF-Kongress in Neu-Delhi verabschiedeten Entschließung Nr. 1 über Verkehrsbeschäftigte und die globale Wirtschaft wurde die ITF u. a. aufgefordert, im Nachzug zu diesem Umweltgipfel Maßnahmen mit Blick auf nachhaltigen Verkehr zu unterstützen.
136. Die ITF wirkt gemeinsam mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden unter Schirmherrschaft des IBFG am Dialog der Teilhaber im Rahmen der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung (CSD) mit. Die Beteiligung der Gewerkschaften brachte eine wichtige neue Dimension in die Diskussionen der CSD ein. Insbesondere die Gewerkschaften argumentieren, dass soziale Nachhaltigkeit, u. a. sichere Arbeitsplätze und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, in der Debatte über nachhaltige Entwicklung den gleichen Rang einnehmen muss wie Nachhaltigkeit in Bezug auf die Umwelt. Dementsprechend hat die CSD inzwischen akzeptiert, dass die Definition für nachhaltige Entwicklung, die ihr als Arbeitsgrundlage dient, drei Säulen umfasst, nämlich wirtschaftliche Aspekte, Umweltaspekte und soziale Aspekte.
137. Die ITF wirkte an der 7. Sitzung der CSD zum Thema *Ozeane und Meere* im April 1999 in New York (USA) sowie, wiederum in New York, an der 9. CSD-Sitzung über *Energie und Verkehr* vom April 2001 mit. Die ITF rückt insbesondere das Fehlen ordnungspolitischer Kontrollen und die von der wachsenden Zahl unternormiger Betreiberunternehmen in Teilen der Verkehrswirtschaft ausgehende Bedrohung in den Mittelpunkt. Dieser Ansatz, der auf dem hochrangigen Ministertreffen im Rahmen von CSD-7 Unterstützung fand, wurde in einer Sonderbroschüre untermauert, die unter dem Titel *See in Not* gemeinsam mit Greenpeace International veröffentlicht wurde und den Schaden für die Fischereiwirtschaft durch den nicht regulierten Fangbetrieb zum Thema hatte. Im Rahmen von CSD-9 beschäftigte sich die ITF mit den breiter gefassten Aspekten von Verkehr und Umwelt.
138. Im September 2002 findet in Johannesburg (Südafrika) der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung (Rio + 10) statt. Die ITF wird als Mitglied der IBFG-Delegation an diesem Gipfeltreffen teilnehmen. Als Teil unserer Vorbereitungen auf diese Veranstaltungen soll eine aktualisierte Fassung der Broschüre *See in Not* herausgegeben werden.

## Politik und Information

139. Informations- und Kommunikationsdienste ebenso wie Unterstützung bei der allgemeinen politischen Arbeit innerhalb des ITF-Sekretariats gehören zu den Aufgaben der Abteilung Politik und Information. Die Abteilung verwaltet die ITF-Webseite im Internet und ist zuständig für die Beziehungen zu Presse und Medien, die Koordinierung von Veröffentlichungen und die Produktion von Materialien für die Kampagnenarbeit ebenso wie für das ITF-Informationszentrum, das eine zentrale Ressource für das Sekretariat und die angeschlossenen Gewerkschaften darstellt. Leiterin der Abteilung ist Sarah Finke, die gleichzeitig auch die ITF-Frauenbeauftragte ist.
140. Seit dem ITF-Kongress 1998 in Neu-Delhi wurde die Tätigkeit der Abteilung Politik und Information neu organisiert. Die Zuständigkeit für Maßnahmen der Bildungsarbeit wurde direkt an das Büro des Generalsekretärs ausgegliedert, und es wurden neue Stellen mit spezifischen Aufgabenstellungen wie redaktionelle Arbeit, Pressearbeit, Betreuung der Webseite und Produktionsmanagement geschaffen.
141. Im Rahmen des Programms *Solidarität mobilisieren* setzte die ITF im Zeitraum 1998 bis 2002 neue Schwerpunkte für ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Kommunikation. Die Ergebnisse sind größtenteils in einer separaten Vorlage an den Kongress unter dem Titel *Solidarität globalisieren* erläutert. Unter anderem wurden folgende Schritte unternommen:
- An die Stelle der *ITF-Nachrichten*, die mit sechs Ausgaben pro Jahr erschienen, tritt das Magazin *Transport International*, das viermal im Jahr herausgegeben wird und längere Berichte und Analysen enthält und auch für den Einsatz im Rahmen der Bildungsarbeit geeignet ist.
  - Der Nachrichtendienst *ITF News Online* erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird über die ITF-Webseite im Internet bzw. per Email in sechs Sprachen verbreitet.
  - Zu den Verbesserungen an der ITF-Webseite zählt die Tatsache, dass von dort jetzt Materialien für alle ITF-Kampagnen heruntergeladen und aktuelle Mitteilungen über die Kampagne abgerufen werden können. Neben neuesten Meldungen über Kampagnen und Arbeitskonflikte bietet die Webseite außerdem umfassende Informationen aus allen Sektionen, zu einem großen Teil inzwischen auch auf Spanisch, Französisch, Deutsch, Schwedisch und natürlich Englisch. Darüber hinaus bietet die Webseite Links zu einer Webseite in russischer Sprache sowie zur Webseite des ITF-Büros für die Amerikas, auf der Informationen nicht nur auf Englisch und Spanisch, sondern auch in portugiesischer Sprache zu finden sind. Die Webseite unterstützt die Medienarbeit, indem sie es der Presse und anderen Organisationen gestattet, mit Links von ihren eigenen Webseiten auf Meldungen auf der ITF-Webseite zu verweisen. Außerdem ist geplant, einen nur angeschlossenen Gewerkschaften zugänglichen Bereich der Webseite zu schaffen, der Vertreter/innen der ITF-Gewerkschaften die Kommunikation untereinander erleichtern soll.
  - Die Intensivierung der *Medienarbeit* zur Unterstützung von Kampagnen und Arbeitskonflikten sorgte dafür, dass die Berichterstattung in der internationalen Presse, der Fachpresse, Rundfunk und Fernsehen ebenso wie auf den Webseiten anderer Organisationen während der vergangenen vier Jahre deutlich zugenommen hat. Journalisten aus allen Weltregionen stehen heute in regelmäßigem Kontakt zur ITF, was unmittelbar zu größerer Berichterstattung über wichtige ITF-Kampagnen führte. Mit

Hilfe einer kommerziellen Datenbank für Medienkontakte konnte auch die Pressebeobachtung und die Platzierung von Nachrichten verbessert werden.

- Die Ausweitung der Produktion von *Materialien für die Kampagnenarbeit* in Form von Infomappen, Plakaten, Aufklebern und anderen Werbematerialien wurde aufgrund der verstärkten Ausrichtung der ITF-Tätigkeit auf Kampagnen erforderlich.
  - Die Sammlung von *Schlüsseldaten und elektronischen Ressourcen* wurde während des Berichtszeitraumes zu einem Schwerpunkt der Tätigkeit des Informationszentrums, zu dessen Aufgaben es gehört, elektronische Daten, einschließlich nützlicher Webseiten, zugänglich zu machen. Eine interne Datenbank mit Artikeln zu Schlüsselthemen befindet sich ebenfalls im Aufbau.
142. Ferner gibt die ITF nach wie vor im Auftrag der Sektionen regelmäßige Veröffentlichungen, wie z. B. das *Seeleute-Bulletin*, und einmalig erscheinende Materialien heraus, u. a. Handbücher, Flugblätter und Berichte. Das Informationszentrum ist eine wichtige Ressource für das ITF-Personal und übernimmt auch eine bedeutende Rolle bei Schulungsmaßnahmen. Es steht zur Beantwortung von Fragen seitens angeschlossener Gewerkschaften, Studenten und der Öffentlichkeit zur Verfügung und überwacht die Archivierung von Materialien.
143. Wichtigste Herausforderungen für den Zeitraum 2002 bis 2006 sind
- eine Überprüfung und der zielgerichteter Versand von ITF-Veröffentlichungen und Informationen in elektronischem Format sowie Verbesserungen beim Versand der großen gedruckten Veröffentlichungen, Auflagensteigerung bei den elektronischen Veröffentlichungen und vermehrte Berichterstattung in den Zeitungen/Zeitschriften und auf den Webseiten der angeschlossenen Gewerkschaften. In diesem Zusammenhang sollte untersucht werden, wie die angeschlossenen Gewerkschaften die ITF-Veröffentlichungen nutzen. ^
  - der Aufbau einer datenbankgestützten Webseite mit kennwortgeschütztem Zugang zu für einzelne Benutzergruppen reservierten Bereichen als Hilfsmittel für Netzwerke von ITF-Kontaktpersonen.
  - klare und effiziente strategische Planung von Kampagnen in Zusammenarbeit mit den Sektionen und Regionen sowie deren Auswertung nach ihrem Abschluss z. B. im Hinblick auf die Wahl des richtigen Zeitpunkts und Produktion von Materialien, die von angeschlossenen Gewerkschaften und regionalen Kontaktpersonen problemlos vervielfältigt werden können.
  - Integration der Informationsdienste der ITF-Regionalbüros und des ITF-Sekretariats in London.

### **Abteilung Bildungsarbeit**

144. Die ITF-Abteilung Bildungsarbeit, zuvor der Abteilung Politik und Information unterstellt, wurde im Jahre 2000 an das Büro des Generalsekretärs angegliedert. Die Koordinatorin für die Bildungsarbeit ist nun direkt gegenüber dem Generalsekretär verantwortlich.
145. Joanne Abayasekara schied im September 2001 aus den Diensten der ITF aus. Zu ihrer Nachfolgerin als Koordinatorin für die Bildungsarbeit wurde im April 2002 Alana Dave berufen. Bernhard Barth, Sektionsassistent Senior in der Abteilung, führte die Tätigkeit

der ITF im Bereich der Bildungsarbeit in der Übergangszeit nach dem Ausscheiden Joanne Abayasekaras bis zur Einstellung Alana Daves unter der Aufsicht des stellvertretenden Generalsekretärs Stuart Howard fort.

146. Die ITF-Abteilung Bildungsarbeit arbeitet eng mit den Regionalvertreter/innen und den Mitarbeiter/innen in den Regionen und insbesondere den regionalen Bildungskordinator/innen in Afrika, Asien und den Amerikas, den Subregionalkoordinatoren für die französischsprachigen Länder Afrikas und Russland sowie der ETF-Koordinatorin für Mittel- und Osteuropa zusammen. Da die Bildungsarbeit inzwischen weitgehend in die Tätigkeit der Sektionen eingebunden ist, finden regelmäßige Konsultationen mit allen Sektionen statt.

### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

147. Die Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden wurde ausgebaut, und ihre Koordinator/innen für die Bildungs- und Projektarbeit treten regelmäßig (mindestens einmal im Jahr) zu Konsultationstreffen zusammen. Ähnliche Konsultationen finden auch auf regionaler Basis statt. Verschiedene Organisationen, darunter die IAO, fördern Schulungsmaßnahmen für das Personal aller Globalen Gewerkschaftsverbände aus den Regionen.
148. Die Projektfinanzierung aus externen Mitteln hat inzwischen den Umfang von 1 Mio. US-Dollar erreicht. Mit fast allen Geberorganisationen finden jährliche Zusammenkünfte statt. Außerdem werden regelmäßig multilaterale Treffen zwischen den großen Geberorganisationen und den Globalen Gewerkschaftsverbänden einberufen.
149. Mit Unterstützung gewerkschaftsnaher externer Berater erarbeitet die ITF den Lehrplan für ihre Sommerschulen sowie Unterrichtsmethoden und Materialien für die Bildungsarbeit. Besonders eng war die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Verband für Arbeiterbildung (IVA).

### **Wichtige Maßnahmen der Bildungsarbeit 1998 - 2002**

150. In der Kongressvorlage *Solidarität mobilisieren* wurde der Bildungsarbeit eine zentrale Rolle zugewiesen:
- Im Rahmen der Bildungsmaßnahmen der angeschlossenen Gewerkschaften sollten zunehmend Kursmodule zu internationalen Fragen angeboten werden.
  - Hauptamtliche Mitarbeiter/innen der angeschlossenen Gewerkschaften in Schlüsselpositionen sollten im Umgang mit internationalen Fragestellungen geschult werden.
  - Die Bildungsarbeit sollte zu stärkerer Koordinierung auf subregionaler und nationaler Ebene beitragen.
  - Die Bildungsarbeit sollte einen Beitrag zur Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft leisten.
  - Im Rahmen der Bildungsarbeit sollten englische Sprachkurse angeboten werden.
151. Die ITF-Sommerschulen sind zum Aushängeschild der ITF-Bildungsarbeit geworden. Abgesehen vom Kongress stellen sie die einzige Gelegenheit dar, bei der angeschlossene Gewerkschaften aus allen Bereichen der Verkehrswirtschaft aus aller Welt zusammenkommen und über internationale Fragen diskutieren können. Schwerpunktthemen aller Sommerschulen waren die Konsequenzen der Globalisierung in der Verkehrswirtschaft. In den Jahren 1999 bis 2001 wurde jeweils eine Sommerschule in englischer Sprache organisiert (in Oxford/Großbritannien, Berlin/Deutschland und Kopenhagen/Dänemark). 2002

wurden zwei Sommerschulen angeboten: in Lyon (Frankreich) in französischer Sprache sowie in Rio de Janeiro (Brasilien) in spanischer Sprache.

152. Drei Praxishandbücher für die Bildungsarbeit wurden inzwischen auf Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch herausgegeben: *Women Transporting the World* (Frauen bewegen die Welt), *Globalising Solidarity* (Solidarität globalisieren) sowie *Workers Rights are Human Rights* (Arbeitnehmerrechte sind Menschenrechte). Diese Handbücher sollen die Maßnahmen im Rahmen der ITF-Bildungsarbeit sowie diesbezügliche Aktivitäten der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften unterstützen. Auf Arbeitstagen im Rahmen des Kongresses in Vancouver sollen diese Handbücher den Delegierten vorgestellt werden. Die Abteilung Bildungsarbeit koordinierte außerdem die Veröffentlichung des (englischsprachigen) *ITF-Handbuchs*, das von den angeschlossenen Gewerkschaften intensiv genutzt wird und auf der Webseite stets auf dem neuesten Stand gehalten wird.
153. Gemeinsam mit angeschlossenen Gewerkschaften aus Industrienationen wurden Lehrgänge zum Thema Globalisierung konzipiert und durchgeführt; die Maßnahmen der Gewerkschaften wurden seitens der ITF durch Bereitstellung von Referent/innen unterstützt.
154. In Zusammenarbeit mit der Frauenabteilung wurde ein globales Frauennetzwerk-Projekt eingeleitet. Es hat zum Ziel, Frauen als Gewerkschaftsmitglieder zu werben, sie durch geeignete Schulungsmaßnahmen auf die Übernahme von Führungspositionen vorzubereiten und dafür Sorge zu tragen, dass die Anliegen von Frauen von den Gewerkschaften aufgegriffen werden.
155. Die Mehrzahl der Projekte werden von den ITF-Regional- und -Subregionalbüros umgesetzt. Während der vergangenen Jahre verlagerte sich der Schwerpunkt von einmaligen Länderseminaren hin zu langfristig angelegten Projekten auf subregionaler und regionaler Ebene. Fast alle Projekte der Bildungsarbeit weisen inzwischen Elemente mit klarem Bezug auf einzelne Sektionen und Regionen aus. Dies trägt der wachsenden Bedeutung von Regierungsorganisationen auf regionaler und subregionaler Ebene Rechnung. Fast immer nehmen Mitarbeiter/innen der Fachsektionen aus dem ITF-Sekretariat in London als Referent/innen an den Maßnahmen teil, während das Personal der Regionalbüros die Veranstaltungen leitet.
156. Für die Fachsektionen wurden mehrere Projekte auf subregionaler Ebene organisiert, die zum Teil noch laufen: Zivilluftfahrt (Russland, Südasien, Südamerika), Eisenbahn (Asien, West- und südliches Afrika), Straßentransport (alle Regionen), Häfen (Mittelamerika, Süd- und Südostasien).
157. Ergänzt wird diese Tätigkeit durch sektionsübergreifende Projekte. Hierzu zählen u. a. das HIV/Aids-Projekt, mit dessen Hilfe Strategien für den betrieblichen Alltag entwickelt werden sollen, z. B. geeignete Klauseln zur Aufnahme in Kollektivverträge sowie Projekte zur stärkeren Abstimmung unter den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften auf subregionaler und nationaler Ebene und das paneuropäische Korridorprojekt zur Stärkung des sozialen Dialogs in den Ländern Mittel- und Osteuropas entlang der Verkehrskorridore.
158. Die Abteilung Bildungsarbeit war darüber hinaus für eine Erhebung unter den angeschlossenen Gewerkschaften über den Einfluss des ITF-Programms *Solidarität mobilisieren* auf ihre eigene Tätigkeit verantwortlich.

159. Die regionalen Bildungskoodinator/innen waren während des Berichtszeitraumes zweimal zu Veranstaltungen in London eingeladen, um sich auf den Einsatz der ITF-Materialien für die Bildungsarbeit vorzubereiten und für eine bessere Koordinierung der ITF-Maßnahmen im Rahmen der Bildungsarbeit auf globaler Ebene zu sorgen.

#### **Arbeitsprogramm für die Bildungsarbeit 2002 - 2006**

160. Die ITF-Sommerschulen, das ITF-Praxishandbuch *Globalising Solidarity* und die spezifischen Schulungsmaßnahmen zum Thema Globalisierung bewirkten eine Schwerpunktverlagerung bei der ITF-Bildungsarbeit, die sich bis dahin ausschließlich auf den Bedarf der Gewerkschaften in den Entwicklungsländern konzentriert hatte. Stattdessen erhielten alle Gewerkschaften die Möglichkeit, an Bildungsmaßnahmen zur Globalisierung und zur internationalen Solidarität teilzunehmen. Die Abteilung wird ihre speziell auf die Bedürfnisse der angeschlossenen Gewerkschaften zugeschnittenen Aktivitäten in Entwicklungsländern fortsetzen, parallel dazu jedoch auch ihren "globalen" Ansatz weiterführen.
161. Eine der Säulen der Bildungsarbeit werden nach wie vor die in Zusammenarbeit mit den Fachsektionen der ITF geplanten und durchgeführten Maßnahmen bilden. Die Abteilung wird sich auch in Zukunft um eine noch stärkere Einbindung der Bildungsarbeit in die übergeordnete Strategieplanung der Sektionen bemühen und darauf hinarbeiten, dass die Bildungsarbeit zunehmend als Instrument zur Umsetzung der Gewerkschaftspolitik genutzt wird. Es wird eine noch engere Zusammenarbeit im Hinblick auf Sektionssitzungen, Kampagnen, Netzwerke, Konferenzen und Veröffentlichungen angestrebt.
162. Maßnahmen der Bildungsarbeit auf Ebene der einzelnen Sektionen innerhalb von regionalen Wirtschaftsgemeinschaften wie der Europäischen Union, der Entwicklungsgemeinschaft für das südliche Afrika (SADC), der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS, dem Gemeinsamen Markt in Südamerika (Mercosur), dem nordamerikanischen Freihandelsabkommen NAFTA und dem Verband Südostasiatischer Staaten (ASEAN), kommt nach wie vor große Bedeutung zu, da immer mehr politische Entscheidungen im Hinblick auf den Verkehr auf dieser Ebene getroffen werden. Diese Wirtschaftsgemeinschaften umspannen immer häufiger mehr als eine ITF-Region, wie das Beispiel der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftlichen Zusammenarbeit (APEC) zeigt. Für die Gewerkschaften wird es immer wichtiger, dass sie die Arbeitsweise dieser Einrichtungen verstehen.
163. Globale Projekte wie die Sommerschule sollen weitergeführt werden. Es ist zu hoffen, dass die Veröffentlichung des Praxishandbuchs *Globalising Solidarity* die Durchführung ähnlicher Bildungsmaßnahmen auf nationaler Ebene bzw. auf Ebene einzelner Gewerkschaften ermöglicht. Auch spezifische Fragen, z. B. die Planung von Kampagnen oder regionale Integration, wären als Themenschwerpunkte für Sommerschulen denkbar.
164. Voraussichtlich werden auf Grundlage der Kongressbeschlüsse Bildungsmaßnahmen zu den folgenden Aspekten angeboten werden: sektionsübergreifende Antworten auf den Logistiksektor, nachhaltiger Verkehr, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Zivilgesellschaft sowie die speziellen Probleme informell Beschäftigter.
165. Die praktische Fähigkeit der Gewerkschaften, politische und gewerkschaftliche Kampagnen auf internationaler Ebene zu planen, umzusetzen und am Leben zu erhalten, ist von ausschlaggebender Bedeutung. Daher sollen Materialien für die Bildungsarbeit zum Schwerpunktthema Kampagnen erarbeitet werden (im gleichen Format wie die drei 2002 vorgelegten Praxishandbücher).

166. Die Mitgliederwerbung unter Verkehrsbeschäftigten in informellen Betrieben wird auf längere Sicht ein Thema von sektionsübergreifender Bedeutung bleiben und damit integraler Bestandteil aller Maßnahmen im Rahmen der Bildungsarbeit sein. In der Zukunft werden Projekte verstärkt auf die Unterstützung der Mitgliederwerbekampagnen der angeschlossenen Gewerkschaften ausgerichtet werden müssen. Neuartige Projekte der Mitgliederwerbung könnten z. B. einen Austausch erfolgreicher Organisationssekretäre aus verschiedenen Ländern und/oder Sektoren der Wirtschaft sowie die Erarbeitung von Materialien für die Bildungsarbeit umfassen.
  
167. Direkte Kontakte unter den angeschlossenen Gewerkschaften sowie zwischen dem ITF-Sekretariat und den angeschlossenen Gewerkschaften in Form von Studienbesuchen, der Bereitstellung von Referent/innen für Seminare, Arbeitspraktika usw. haben sich als geeignete Methode bewährt, wie man voneinander lernen kann. Eine Vielzahl solcher Kontakte existieren bereits, eine verstärkte Koordinierung könnte aber zu ihrem weiteren Ausbau beitragen.
  
168. Das Internet hat sich zu einem wichtigen Werkzeug der internationalen Solidarität entwickelt. Die Abteilung Bildungsarbeit wird den Zugriff auf immer mehr Materialien der Bildungsarbeit über die ITF-Webseite ermöglichen. Auch wird über andere Möglichkeiten der Nutzung des Internet für die Bildungsarbeit nachgedacht.
  
169. Um zu gewährleisten, dass Unterstützung in Form von Maßnahmen der Bildungsarbeit dort angeboten wird, wo entsprechender Bedarf besteht, und sich an den vom Kongress beschlossenen Prioritäten orientiert, muss strategischen Überlegungen bei der Planung größeres Gewicht beigemessen werden.
  
170. Die Projekte werden immer komplexer und immer mehr ITF-Mitarbeiter/innen ebenso wie Mitarbeiter/innen der angeschlossenen Gewerkschaften wirken unmittelbar an Maßnahmen der Bildungsarbeit zu globalen Fragen mit. Den für die Tätigkeit in der Bildungsarbeit und bei der Seminarleitung erforderlichen Fertigkeiten, u. a. im Hinblick auf die Planung, muss stärkere Aufmerksamkeit gewidmet werden; für die betroffenen Mitarbeiter/innen bei der ITF und den angeschlossenen Gewerkschaften sind spezielle Schulungsmaßnahmen für Schulungskräfte geplant.
  
171. Die Ausweitung der Bildungsarbeit setzt Zusammenarbeit mit einer größeren Anzahl von Geberorganisationen voraus. Zahlreiche der ITF angeschlossene Gewerkschaften engagieren sich zur Zeit in der internationalen Projektarbeit. Eine bessere Koordinierung dieser Tätigkeit könnte deren Wirkung deutlich steigern. Die ITF-Abteilung Bildungsarbeit muss für diese Koordinierung Sorge tragen.
  
172. Um mehr Transparenz bei der Bildungsarbeit und ihre stärkere Einbindung in die generelle Tätigkeit der ITF und der Globalen Gewerkschaften zu erreichen, wird die Erarbeitung einer in sich geschlossenen globalen politischen Strategie für die Bildungsarbeit vorgeschlagen.

## Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft

173. Der 39. ITF-Kongress 1998 in Neu-Delhi (Indien) verabschiedete Änderungen an den ITF-Satzungen, um einen in den Satzungen verankerten, gewählten Frauenausschuss einzurichten. Derzeit setzt sich der Frauenausschuss wie folgt zusammen:

### Afrika

Halima Abdullah, *Vorstand*, Nigeria, (Nachfolgerin von Caroline Mandivenga, Simbabwe)  
*zur Zeit nicht besetzt* (zuvor Juliet Ashibougwu, Nigeria)  
*zur Zeit nicht besetzt* (zuvor Sylla Nogoye, Senegal)  
*zur Zeit nicht besetzt* (zuvor Debora Lutwaza, Tansania)

### Asien/Pazifik

Saki Rizwana, *Vorstand*, Bangladesch  
 Nasima Ameen, Bangladesch  
 Sue Gajdos, Australien  
 Kalpana Desai, Indien (zuvor Darshan Paul, Indien)  
 Noppawan Ariyadej, Thailand (zuvor R. R. Prathima, Indien)

### Europa

Erika Young, *Vorstand*, Italien  
 Maria Antonia Martinez, Spanien  
 Gerd Nyberg, Schweden  
 Barbara Ruthmann, Deutschland  
 Diana Holland, Großbritannien  
 Tuula Lehmusto, Finnland  
 Maria Czuppon Bratl, Ungarn

### Lateinamerika/Karibik

Alicia Castro, *Vorstand*–Vizepräsidentin, Argentinien  
 Marlene Terezhina Ruza, Brasilien  
 Norelys Blanco, Venezuela  
 Norma Madrid, Honduras

### Nordamerika

Patricia Friend, USA, *Vorstand* (zuvor Denise Hill, CUPE Airline Division, Kanada)  
 Terri Mast, USA  
 Cheryl Kryzaniwsky, Kanada  
*zur Zeit nicht besetzt*

### Vertreterinnen der Sektionen

Zivilluftfahrt: *zur Zeit nicht besetzt* (zuvor Narelle Gill, Australien)  
 Fischereiwirtschaft und Seeleute: Anna Beth Skrede, Norwegen  
 Häfen: Myriam Chaffart, Belgien  
 Eisenbahn: Jane B. Saethe, Norwegen  
 Straßentransport: Janaina Fernandes, Brasilien  
 Fremdenverkehrsdienste: Harriet Yeo, Großbritannien  
 Binnenschifffahrt: *zur Zeit nicht besetzt* (zuvor Juliet Ashibougwu, Nigeria)



174. Dieser Ausschuss trat in den vier Jahren seit dem Kongress von Neu-Delhi zu sieben Sitzungen zusammen. Sein Arbeitsprogramm orientierte sich an den in Neu-Delhi verabschiedeten Zielsetzungen und umfasste die folgenden Bereiche:
- Kampagnenarbeit und themenspezifische Maßnahmen zu wichtigen Anliegen
  - Aufbau von Frauenforen auf internationaler, regionaler und Sektionsebene
  - Aufzeigen von Ressourcen und verbesserter Informationsaustausch, speziell mit Hilfe eines gestärkten ITF-Frauennetzwerks
  - Sammeln von Informationen anhand von Erhebungen sowie Zusammenstellung von Daten über Kollektivverhandlungen und Arbeitsbedingungen
  - Mitgliederwerbaktionen
  - Beobachtung des Frauenanteils bei allen Maßnahmen der ITF
  - Frauenbildung als Schwerpunktaufgabe
  - Lobbyaktivitäten zur Gewährleistung der Behandlung von Frauenanliegen im Rahmen der Tätigkeit internationaler Organisationen.
175. 2001 und 2002 organisierten der ITF angeschlossene Gewerkschaften in aller Welt am Internationalen Frauentag die Kampagne *Frauen bewegen die Welt*, bei der sie sich mit Nachdruck für die Grundrechte der Frauen einsetzten. Im Jahre 2002 stand unter dem Motto *Gleichstellung macht stark! Frauen in die Gewerkschaften* die Werbung speziell junger Frauen als Mitglieder für die Verkehrsgewerkschaften im Mittelpunkt der Kampagne. In beiden Jahren wurden Materialien für die Kampagnenarbeit, u. a. ein Leitfaden und Plakate, produziert. Die angeschlossenen Gewerkschaften beteiligten sich auf breiter Basis: in beiden Jahren nahmen etwa 60 Gewerkschaften an den Aktionen teil. Auf seiner Sitzung im April 2002 beschloss der Frauenausschuss, die Kampagne auch im Jahre 2003 und darüber hinaus fortzusetzen. Im Mittelpunkt sollen Themen stehen wie z. B. Gesundheit und Sicherheit, Familienrechte, Gewalt und Belästigung sowie Mitgliederwerbung unter jungen Arbeitnehmer/innen. Die Globalen Gewerkschaften (d. h. der IBFG und die übrigen Globalen Gewerkschaftsverbände) haben sich inzwischen dem ITF-Beispiel angeschlossen und organisieren Frauenkampagnen anlässlich des 8. März.
176. Dem weltweiten ITF-Frauennetzwerk gehören inzwischen 246 namentlich benannte Kontaktpersonen an. Auf Wunsch der Kontaktpersonen im Netzwerk, die um eine Klarstellung ihrer Aufgaben gebeten hatten, wurde als Teil eines Info-Pakets für die Kontaktpersonen des Frauennetzwerks ein *Leitfaden* erstellt.
177. Während des Berichtszeitraumes wurde ein auf drei Jahre angelegtes Bildungsprojekt des ITF-Frauennetzwerks in Afrika mit großem Erfolg zum Abschluss gebracht. Ein Ergebnis des Projekts ist die Tatsache, dass eine weitaus größere Zahl von Verkehrsgewerkschaften in Afrika heute über eine klar definierte politische Strategie im Hinblick auf die Mitgliederwerbung unter Frauen und Gleichstellungsfragen verfügen. Viele haben Strukturen geschaffen, um sich mit den Anliegen der Frauen und der Gleichstellungsthematik auseinanderzusetzen. Vor allem aber verfügen diese Gewerkschaften über weibliche Mitglieder, die aufgrund ihrer Schulung und Mitwirkung an ITF-Aktivitäten einen wertvollen Beitrag zur generellen Arbeit der Gewerkschaft leisten können, sowohl im Hinblick auf die Teilnahme an internationalen Kampagnen als auch bei Mitgliederwerbaktionen. Ähnliche Projekte wurden auch in Lateinamerika und der Karibik sowie in der Region Asien/Pazifik gestartet.
178. Während des Berichtszeitraumes wurde ein *Praxishandbuch* zu Frauenfragen für gewerkschaftliche Verhandlungsführer/innen und Bildungsbeauftragte herausgegeben. Es enthält Beispiele für modellhafte Praktiken und nützliche Informationen zu Kollektivverhandlungen ebenso wie Übungen, die im Rahmen der Bildungsarbeit verwendet werden kön-

nen. Anhand einer Erhebung unter allen angeschlossenen Gewerkschaften sollte festgestellt werden, welche Gleichstellungsdefizite nach wie vor bestehen. Die Ergebnisse wurden in dem Bericht *Gleichstellungsfragen im Verkehr* veröffentlicht. Auch eine Ausgabe des Magazins *ITF-Frauen* wurde herausgegeben (allerdings nicht auf Deutsch). Geschlechtsspezifische Fragen werden regelmäßig in allen ITF-Veröffentlichungen behandelt. Darüber hinaus wurde ein spezieller Bereich der ITF-Webseite eingerichtet, der den Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft gewidmet ist.

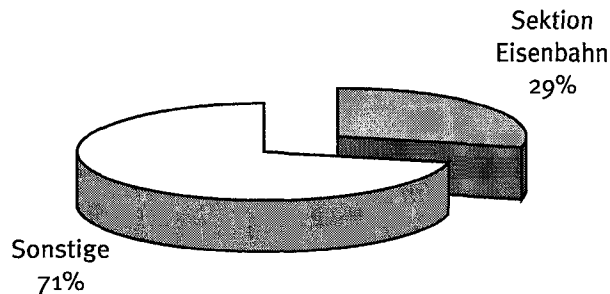
179. Auf der Frauenkonferenz in Neu-Delhi wurde die Berücksichtigung einer geschlechtsspezifischen Dimension bei allen ITF-Maßnahmen gefordert. Ein wichtiges Ziel war während der vergangenen vier Jahre die verstärkte Zusammenarbeit mit den ITF-Sektionen, in deren Rahmen die Sektionen Themen wie z. B. *Air Rage* (Flugkoller) aufgriffen, die eindeutig eine geschlechtsspezifische Dimension aufweisen. Ferner wurden ein Informationsblatt zum Thema Belästigung und Mobbing auf See sowie Materialien für Arbeitnehmerinnen auf *Kreuzfahrtschiffen* herausgegeben (letztere in Zusammenarbeit mit dem ITF-Büro für den Kreuzschiffverkehrssektor in Port Canaveral/USA). In die Beratungen der Sektion Straßentransport über Beschäftigte im stationären Bereich wurde die Frauenabteilung miteinbezogen, und im Rahmen der Kampagne für Bahnsicherheit wurden die angeschlossenen Gewerkschaften im Jahre 2000 ausdrücklich aufgefordert, ihre weiblichen Mitglieder miteinzubeziehen. Darüber hinaus nahmen die Sekretäre der ITF-Sektionen an Sitzungen des ITF-Frauenausschusses teil. Ungeachtet dieser Bemühungen muss die Frauenarbeit der ITF allerdings noch stärker an die generelle Tätigkeit der Föderation anknüpfen; der Ausschuss und die Vertreterinnen der Sektionen müssen dafür Sorge tragen, dass sie nicht den Bezug zu den übrigen Teilen der Organisation verlieren. Eine klare Regelung der Rechenschaftspflicht ist für die Vertreterinnen aus den Regionen, und vor allem die Vertreterinnen der Sektionen, ebenso wichtig wie angemessene Unterstützung durch das Sekretariat. Dies sind Punkte, die in der Zeit nach dem 40. Kongress angegangen werden müssen.
180. Die Frauenkonferenz in Neu-Delhi beauftragte die ITF, auf internationaler und regionaler Ebene ebenso wie in den Sektionen Frauenforen auszubauen. Auf regionaler Ebene ist mit der Einrichtung eines ETF-Frauenausschusses im Anschluss an die 1. ETF-Frauenkonferenz im Mai 2001 eine äußerst positive Entwicklung zu verzeichnen. In anderen Regionen wurden bislang keine Frauenausschüsse geschaffen. Vor allem der Ressourcenbedarf steht dem im Wege. Es ist zu hoffen, dass der Aufbau starker Netzwerke in Afrika, Lateinamerika sowie der Region Asien/Pazifik zu einer starken Frauenvertretung auf regionaler Ebene führt, die in Zukunft als Grundlage für den Aufbau von Frauenausschüssen dienen können.
181. Die Mitarbeit der Frauen in der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften wurde während des Berichtszeitraumes aufmerksam beobachtet. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern der ITF-Gewerkschaften steigt nach Angaben der Gewerkschaften weiter langsam an. In diesem Jahr liegt er im Schnitt zwischen 12 und 17 Prozent. Generell entspricht der Frauenanteil unter den Teilnehmern an ITF-Aktivitäten in etwa ihrem Anteil an den Gewerkschaftsmitgliedern in der betreffenden Sektion bzw. Region oder bleibt knapp darunter. Die Zielvorgabe eines 30-prozentigen Frauenanteils bei Maßnahmen der Bildungsarbeit konnte jedoch nicht erreicht werden. Die Frauenabteilung hofft, auf dem Kongress die Ergebnisse einer Erhebung unter allen ITF-Gewerkschaften vorlegen zu können, mit deren Hilfe festgestellt werden soll, in welchem Umfang Frauen auf allen Ebenen, von der höchsten Führungsebene bis zur Gewerkschaftsbasis aktiv mitarbeiten.

182. Auf der Frauenkonferenz in Neu-Delhi wurde die ITF außerdem aufgefordert, sich für die Aufnahme einer Sozialklausel in internationale Abkommen und Verträge sowie die Behandlung von Gleichstellungsfragen bei den Beratungen internationaler Organisationen einzusetzen. Im Frauenausschuss wurden Themen wie z. B. die Folgen der Globalisierung für berufstätige Frauen und die Notwendigkeit diskutiert, das Thema Diskriminierung im Forderungskatalog der internationalen Gewerkschaftsbewegung bezüglich der Kernarbeitsnormen an oberste Stelle zu setzen. Der Ausschuss erarbeitete ferner eine Reihe von Vorschlägen im Hinblick auf den Wandel der Beschäftigungsstrukturen in der Verkehrswirtschaft und die Konsequenzen der Entstehung "neuer" Verkehrsberufe, z. B. im Logistiksektor und in Callcentern, für die gewerkschaftliche Mitgliederwerbung unter den Frauen.
183. Zusammenfassend ist mit Blick auf den Berichtszeitraum festzustellen, dass die Konstituierung des ersten ITF-Frauenausschusses in der Geschichte der Föderation eine intensivere Auseinandersetzung mit den Anliegen der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft bewirkt hat. Gute Ergebnisse konnten bei der Kampagnenarbeit, beim Sammeln und Austausch von Informationen, in der Bildungsarbeit und beim Aufbau von Netzwerken verzeichnet werden. Einige entscheidende Tätigkeitsbereiche wurden in Angriff genommen. Die Miteinbeziehung der Frauen konnte verbessert werden. Eine effektive Verknüpfung zwischen den Sektionen und dem ITF-Frauen Netzwerk auf internationaler Ebene ebenso wie in den Regionen bleibt allerdings weiterhin ein vorrangiges Ziel; desgleichen muss das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Aspekte bei der generellen ITF-Tätigkeit weiter geschärft werden. Die Gleichstellungsarbeit der ITF im Rahmen ihrer internationalen Lobbyaktivitäten könnte bei besserer Einbindung in die Sektionstätigkeit und verstärkter Kooperation mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden größere Wirkung entfalten.

## Rechtsfragen

184. In der Zeit seit dem ITF-Kongress 1998 in Neu-Delhi sah sich die ITF mit einer Reihe bedeutender juristischer Herausforderungen konfrontiert.
185. Im April 1998, unmittelbar vor dem letzten Kongress, war vor dem Handelsgericht in London ein Verfahren gegen die ITF anhängig. Dies war die erste derartige Klage seit einem ähnlichen Fall im Jahre 1991. Sie stand im Zusammenhang mit den Aktivitäten der ITF im Rahmen ihrer Kampagne während des Arbeitskonflikts der Maritime Union of Australia (MUA) bei Patrick Stevedores. Obwohl in allen Teilen der Welt Maßnahmen zur Unterstützung der australischen Gewerkschaften organisiert wurden, ging das Stauereiunternehmen in London gegen die ITF vor Gericht und begründete dies mit der Tatsache, dass die ITF diese Aktivitäten koordiniere. Nach britischem Recht gilt die ITF als Gewerkschaft und kann als solche in ihrem eigenen Namen verklagt werden.
186. Die beantragte einstweilige Verfügung konnte erfolgreich abgewehrt werden. Zwei Jahre später, im Jahre 2000 und noch einmal im Jahre 2001, wurden erneut ähnliche Verfahren gegen die ITF angestrengt, diesmal unmittelbar in Zusammenhang mit der Billigflaggenkampagne. Auch hier wieder versuchten Reeder in beiden Fällen die ITF für die Maßnahmen auf örtlicher Ebene zur Verantwortung zu ziehen, die von den angeschlossenen Gewerkschaften und Inspektor/innen weltweit im Rahmen der Billigflaggenkampagne durchgeführt werden, da die Kampagne mit Zustimmung der ITF stattfindet. Auch ist wohl der Eindruck entstanden, dass die englischen Gerichte den Gewerkschaften nicht sehr wohlwollend gegenüberstehen.

187. Das erste dieser Verfahren konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, das zweite Verfahren ist noch anhängig. Im Februar 2002 stand die ITF einer neuen juristischen Herausforderung gegenüber, als ein Unternehmen mit Sitz in den USA eine einstweilige Verfügung beantragte, um die ITF an der Koordinierung von Unterstützungsmaßnahmen für US-amerikanische Gewerkschaften zu hindern, die die Beschäftigten im Offshore-Sektor im Golf von Mexiko gewerkschaftlich organisieren wollen. Die ITF setzte alle Mittel zu ihrer Verteidigung ein und die Kläger zogen ihre Klage schließlich zurück.
188. Die Erfahrung mit diesen Fällen zeigt, dass es an der Zeit ist, den Status und die Struktur der ITF generell einer Prüfung zu unterziehen. Wenn die ITF sich aufgrund ihrer Tätigkeit im Kontext der Globalisierung mit einer wachsenden Zahl von Gerichtsverfahren belegt sieht, muss sie über geeignete juristische Strukturen und Taktiken verfügen, um zu gewährleisten, dass diese Verfahren möglichst effektiv abgewehrt werden können. Dies wird ein Hauptanliegen in der Zeit bis zum nächsten Kongress sein.

**Kapitel V: FACHSEKTIONEN****BINNENVERKEHRSEKTIONEN****Sektion Eisenbahn****Mitgliederzahlen**

**1998: 1.428.690 Mitglieder, 109 Gewerkschaften**

**2002: 1.319.758 Mitglieder, 126 Gewerkschaften**

189. Der Stellenabbau bei den Bahnen hat schwerwiegende Folgen für die Mitgliederbasis der Gewerkschaften in diesem sehr stark gewerkschaftlich organisierten Sektor. Demgegenüber ist die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften während des Berichtszeitraumes gestiegen.

**Sektionsstruktur****Vorsitz**

Jimmy Knapp (RMT, Großbritannien – bis 2001)

Alois Weis (Transnet, Deutschland – ab 2001)

**stellvertretender Vorsitz**

Alois Weis (Transnet, Deutschland – bis 2001)

gegenwärtig nicht besetzt

**Sektionssekretär**

Graham Brothers (bis März 2000)

Mac Urata (seit April 2000)

**stellvertretender Sekretär**

Eddie Dickson (seit Februar 2002)

**Sekretariat**

190. Der stellvertretende ITF-Generalsekretär Graham Brothers betreute die Sektion als Sekretär bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000. Auf der ITF-Vorstandssitzung im April 1999 wurde Mac Urata (bis dahin stellvertretender Sekretär der Sektion) zu seinem

Nachfolger berufen. Gabriel Craciun aus Rumänien nahm im März 2000 seine Tätigkeit als Sektionsassistent Senior auf.

### **Lenkungsausschuss**

191. Auf der Sektionskonferenz im Rahmen des ITF-Kongresses wählt die Sektion ihre/n Vorsitzende/n, die/den stellvertretende/n Vorsitzende/n und die Frauenvertreterin. Auf dem letzten ITF-Kongress 1998 wurden diese Wahlämter mit Jimmy Knapp aus Großbritannien, Alois Weis aus Deutschland und Jane Saethre aus Norwegen besetzt. Nach dem tragischen Tod von Jimmy Knapp im August 2001 übernahm Alois Weis in Einklang mit den Regelungen in Artikel XIII, Abs. (6) der ITF-Satzungen den Vorsitz der Sektion. Der stellvertretende Vorsitz ist zur Zeit nicht besetzt.
192. Diese Amtsträger/innen bilden zusammen mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden aus den Regionen den Lenkungsausschuss der Sektion. Auch der Sektionsvorsitzende in Afrika, Khangelani Mashalaba aus Südafrika, erlag am 1. Januar 2002 den Folgen einer Krankheit. Auf der Regionalkonferenz Afrika im Mai 2002 wurden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz per Wahl einstimmig neu besetzt.
193. Von der Sektion eingerichtete Arbeitsgruppen entsenden ebenfalls ihre/n Vorsitzende/n in den Lenkungsausschuss. In den Jahren 2000 und 2001 hatten sich die Mitglieder des Beratungsausschusses Eurotunnel darauf geeinigt, im Rotationsverfahren einen französischen Vertreter in den Lenkungsausschuss zu delegieren. Auf der jüngsten Sitzung des Beratungsausschusses Eurotunnel im April 2002 wurden neue Absprachen getroffen.
194. Ende Mai 2002 setzte sich der Lenkungsausschuss wie folgt zusammen:

#### **Vorsitzender**

Alois Weis (Transnet, Deutschland)

#### **stellvertretende/r Vorsitzende/r**

*zur Zeit nicht besetzt*

#### **Frauenvertreterin**

Jane Saethre (Norsk Jernbaneforbund, Norwegen)

#### **Afrika**

##### **Vorsitzender**

Eric Poku (Railway Enginemen's Union of TUC, Ghana)

##### **stellvertretender Vorsitzender**

Emmanuel Milijala (Zimbabwe Amalgamated Railwaymen's Union – ZARU, Simbabwe)

#### **Asien/Pazifik**

##### **Vorsitzender**

Umraomal Purohit (All India Railwaymen's Federation – AIRF, Indien)

##### **stellvertretender Vorsitzender**

Edgar P. Bilayon (Bagong Kapisanan Ng Mga Manggagawa Sa PNR, Philippinen)

**Europa****Vorsitzender**

Norbert Hansen (TRANSNET, Deutschland)

**stellvertretende Vorsitzende**

J.-L. Brasseur (Secteur Cheminots de la Centrale Générale des Services Publics – CGSP, Belgien)

Gyorgy Balla (Vasuti Dolgozók Szabad Szakszervezete – VDSzSz, Ungarn)

**Nordamerika****gleichberechtigte Vorsitzende**

Gary Fane (National Automobile, Aerospace Transportation and General Workers' Union of Canada – CAW-Canada, Kanada)

Joseph Condo (Transportation-Communications International Union – TCU, USA)

**Lateinamerika****Vorsitzender**

Julio Sosa (La Fraternidad, Argentinien)

**erster stellvertretender Vorsitzender**

Hélio de Souza Regato de Andrade (Confederação Nacional dos Trabalhadores em Transportes Terrestres – CNTTT, Brasilien)

**zweiter stellvertretender Vorsitzender**

Francisco Torrealba (Sindicato de Trabajadores de la C.A. Metro de Caracas – SITRAMECA, Venezuela)

**Beratungsausschuss Eurotunnel**

(Vorsitz rotiert zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien)

195. Grundsätzlich tritt der Lenkungsausschuss der Sektion zweimal im Jahr zusammen, um die Tätigkeit der Sektion auszuwerten und Beschlüsse und Empfehlungen im Hinblick auf die künftigen strategischen Schwerpunkte zu verabschieden. Die Sektionskonferenz, die allen angeschlossenen Gewerkschaften zur Teilnahme offen steht, findet alle zwei Jahre statt, zuletzt im Oktober 2002 in Durban (Südafrika).

**Allgemeine Tendenzen**

196. Während der vergangenen zwei Jahrzehnte fanden Strukturreformen bei den Bahnen praktisch in allen Ecken der Welt statt; sie brachten neue Eigentums- und Betriebsstrukturen bzw. -beziehungen mit sich. Selbst wenn eine Gewerkschaft im Bahnsektor die erste "Angriffswelle" erfolgreich abwehren kann, so wissen wir aus Erfahrung, dass Regierungen und Geschäftsleitungen versuchen werden, ihre Ziele mit immer neuen Schachzügen und Manövern doch noch zu erreichen. Andere Gewerkschaften, die konstruktiv am Strukturreformprozess mitgewirkt haben und in der ersten Phase der Veränderung positive Ergebnisse erzielen konnten, sehen sich später häufig neuen Herausforderungen gegenüber.
197. Multinationale Bahngesellschaften dehnen ihr Betätigungsfeld immer weiter aus. US-amerikanische Bahnunternehmen betreiben die Übernahme von Bahngesellschaften in Neuseeland, Australien, Großbritannien, Estland, Jordanien, Argentinien, Chile, Mexiko, Peru, Malawi und Mosambik, Das staatliche französische Bahnunternehmen SNCF ist mittlerweile Großaktionär eines Privatunternehmens, das versucht, sich auf dem Markt

für öffentliche Verkehrsdienste in Europa und Kanada zu etablieren. Multinationale Busgesellschaften mit Stammsitz in Großbritannien sind ebenfalls Aufkäufer von Bahnbetreibern in aller Welt. In Europa zeigt die Deregulierung des Schienengüterverkehrs mit der Gründung eines Anbieters von grenzüberschreitenden Güterverkehrsdiensten durch Unternehmen in Deutschland, Holland und Dänemark bereits Wirkung.

### **Regionaltätigkeit und Bildungsarbeit**

198. Seit Gründung der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) im Juni 1999 treten die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Europa regelmäßig zusammen. In Lateinamerika organisierten die angeschlossenen Gewerkschaften zweimal aus eigener Initiative Sitzungen. Bildungslehrgänge wurden alljährlich für die angeschlossenen Gewerkschaften in der Region Asien/Pazifik ebenso wie in der Subregion Südliches Afrika organisiert.

### **Gewerkschaftliche Koordinierung**

199. Die ITF und die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Belgien, Frankreich und Großbritannien treffen regelmäßig mit der Geschäftsleitung von Eurotunnel zusammen. Einige angeschlossene Gewerkschaften wirken an der Initiative der Beschäftigten im Straßen-transport zur Einrichtung von Welträten bei Unternehmen wie Vivendi (Connex) und FirstGroup mit.

### **Arbeitsgruppen und Netzwerke**

200. Das Sekretariat arbeitet am Aufbau von Netzwerken bei multinationalen Bahnbetreiberunternehmen, der 1997 mit der Arbeitsgruppe Wisconsin Central begann. Angesichts des raschen Auftretens immer neuer multinationaler Unternehmen ist geplant, dass sich die neu zu schaffende Gruppe nach Möglichkeit mit allen multinationalen Betreiberunternehmen befassen soll. Einige Gewerkschaften mit Mitgliedern bei multinationalen Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr wirken auch an der Tätigkeit des Netzwerks für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr mit.
201. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften in Kanada, Deutschland und Großbritannien kamen im September 2001 zu einem Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die Organisation einer langfristigen Kampagne zugunsten der Bahnen zusammen. Auf der Sektionskonferenz wurde der Wunsch geäußert, im Rahmen der Sektionstätigkeit die speziellen Anliegen einzelner Gruppen von Beschäftigten, z. B. Lokführer/innen, Instandhaltungspersonal (Fahrweg) usw. aufzugreifen. Eine erste Sitzung für Lokführer/innen ist noch im Jahre 2002 geplant.

### **Arbeitskonflikte und Solidarität**

202. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften mussten sich während des Berichtszeitraumes weiterhin mit Fragen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Bahnen auseinandersetzen. Die ITF wurde bei Arbeitskonflikten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Korea, Argentinien, Simbabwe und Griechenland hinzugezogen. In der Europäischen Union wird die Liberalisierung des grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs vorangetrieben. Eine positive Entwicklung während des Berichtszeitraumes war die erfolgreiche Kampagne der der ITF angeschlossenen South African Transport and Allied Workers' Union (SATAWU), der es im Februar 2002 gelang, die Regierung von ihren Privatisierungsplänen für die Bahnen abzubringen. Zur Unterstützung der Gewerkschaft hatte die ITF einen Bericht über die Konzessionsvergabe bei den Bahnen in Auftrag gegeben.



203. Einige angeschlossene Gewerkschaften, z. B. in Swasiland, El Salvador und Venezuela, sahen sich darüber hinaus eklatanten Verletzungen der Menschen- und Gewerkschaftsrechte ausgesetzt. Korruption in der Geschäftsleitung war Hauptursache für die Beeinträchtigung der Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen in den Philippinen.
204. In allen diesen Fällen gab das ITF-Sekretariat den Konflikten seine volle Unterstützung und schickte Protestschreiben an die Geschäftsleitung bzw. die zuständigen Regierungsstellen. In einigen Fällen wurden alle der ITF angeschlossenen Gewerkschaften anhand eines "Action Alert"-Rundschreibens auf die Situation aufmerksam gemacht. Im Zusammenhang mit dem Generalstreik der koreanischen Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten KRWU vom Februar 2002 zählte die ITF 84 Solidaritätserklärungen. Während des Konflikts auf den Philippinen vom Juni 2001 demonstrierten in der indischen Gewerkschaft AIRF organisierte Bahnbeschäftigte vor der philippinischen Botschaft.
205. Im Rahmen der Kampagne rund um den internationalen Aktionstag 2002 nutzte das Sekretariat das Netzwerk der Kontaktpersonen für die Kampagne, um solidarische Unterstützung für einen Eisenbahnstreik in Serbien zu mobilisieren. Mitglieder des ITF-Netzwerks für multinationale Betreiberunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr unterstützten im Januar 2002 einen gegen Connex gerichteten Eisenbahnstreik in Australien. In einigen Fällen stattete der Sektionssekretär den Streikkomitees einen Besuch ab, sprach auf Kundgebungen oder nahm an Verhandlungen teil.

#### **Forschung, Veröffentlichungen und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit**

206. Es wurden weniger offizielle Veröffentlichungen herausgegeben; der Schwerpunkt verlagerte sich stattdessen, wie von den angeschlossenen Gewerkschaften erbeten, auf spezielle Themenbereiche. Ein Beispiel ist das Engagement von Brendan Martin von der gewerkschaftsnahen Beraterfirma Public World als Experte bei der Kampagne der südafrikanischen Gewerkschaft SATAWU gegen die Privatisierung der Bahnen.
207. Während des Berichtszeitraumes gab die Sektion Eisenbahn die folgenden Veröffentlichungen heraus:

*Bahnrestrukturierung: aktuelle Entwicklungen.* Eine umfassende Bestandsaufnahme des Bahnsektors in einzelnen Ländern weltweit. Die endgültige Fassung wird rechtzeitig vor dem Kongress fertiggestellt.

*ITF-Info Bahnen* (Januar 1999 - April 2000). Es wurden Berichte aus neun Ländern veröffentlicht.

*Multinationale Unternehmen auf dem Bahnmarkt 2000.*

*Kalender zur ITF-Kampagne der Bahnbeschäftigten 2001* mit Bildern von den Aktionen der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten am 1. internationalen Aktionstag der Bahnbeschäftigten vom 29. März 2000.

*Bahnprivatisierung durch Konzessionsvergabe – Ursachen und Auswirkungen der Privatisierungen in Lateinamerika*, Brendan Martin, Februar 2002.

208. Die Sektion arbeitet am Aufbau eines Email-Netzwerks, das eine wirksame ebenso wie kosteneffiziente Versandmethode darstellt. Immer mehr angeschlossene Gewerkschaften setzen diese Technologie mit großem Erfolg und zum Vorteil ihrer Mitglieder ein.



## Kampagnen

*Internationaler Aktionstag unter dem Motto "Sicherheit geht vor Profit!", 2000 - 2002*

209. Basierend auf der vom 39. ITF-Kongress verabschiedeten Entschließung, in der die ITF aufgefordert wurde, einen Aktionstag zur Förderung der Bahnen im 21. Jahrhundert zu organisieren, veranstaltete die ITF-Sektion Eisenbahn mit Unterstützung der ihr angeschlossenen Gewerkschaften seit März 2000 drei internationale Aktionstage der Bahnbeschäftigten. Im ersten Jahr wurden mehrere Themen, u. a. "Bahnsicherheit", als Schwerpunkte für die Kampagne gesetzt. Seit 2001 steht die Kampagne jedoch auf Beschluss des Lenkungsausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn unter dem übergeordneten Motto "Sicherheit geht vor Profit!".
210. Zahlreiche Gewerkschaften engagieren sich auf nationaler Ebene in Kampagnen, um Einfluss auf Restrukturierungen bei den Bahnen zu nehmen oder zumindest die Exzesse des Privatisierungsprozesses unter Kontrolle zu halten. Diese Gewerkschaftskampagnen werden häufig voneinander isoliert geführt. Einmal im Jahr, am ITF-Aktionstag, haben sie hingegen einen internationalen Schwerpunkt.
211. Alljährlich wurden Sitzungen und Seminare auf regionaler Ebene im Vorfeld des Aktionstages zur Vorbereitung der Veranstaltungen genutzt. Am Aktionstag organisieren die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten weltweit Aktionen der unterschiedlichsten Art zur Unterstützung der Kampagne, u. a. internationale Kampagnenzüge, grenzüberschreitende oder internationale Veranstaltungen, Kundgebungen, Demonstrationen, Protestmärsche, Streikpostenkettens, Arbeitsniederlegungen, Informationsstände, Flugblatt- und Faxaktionen, Unterschriftensammlungen, Konzerte mit den Signalhörnern, Bekanntmachungen in den Zügen, Aufhängen von ITF-Materialien auf Bahnhöfen, Sicherheitsinspektionen, Aufräumaktionen, Sonderfahrpreisaktionen, Besichtigung von Bahneinrichtungen durch Schulkinder, Betriebsversammlungen, Symposien, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Treffen mit Regierungsvertreter/innen und Pressekonferenzen.
212. Insgesamt beteiligten sich Bahngewerkschaften aus 56 Ländern, die zusammen mehr als 80 Prozent der Mitgliedsgewerkschaften in der Sektion darstellen, im Laufe der vergangenen drei Jahre mindestens einmal an dem Aktionstag. Doch nicht nur die Zahl der mitwirkenden Länder ist in den drei Jahren, in denen die Kampagne nun organisiert wurde, kontinuierlich gestiegen. Viele Gewerkschaften mobilisieren inzwischen eine weitaus größere Zahl von Mitgliedern für den Aktionstag und sorgen so dafür, dass die Veranstaltungen selbst größer werden und der geographische Einzugsbereich auf nationaler ebenso wie regionaler Ebene ausgedehnt wird.
213. Die Kampagne hat sich als äußerst wirksamer Weg erwiesen, für eine möglichst breite und beeindruckende Beteiligung zu sorgen, da der ITF angeschlossene Gewerkschaften und ihre Mitglieder in aller Welt zu einem vereinbarten Termin Maßnahmen für ein gemeinsames Anliegen ergreifen, die Entscheidung über das genaue Vorgehen jedoch den Gewerkschaften überlassen bleibt, die sich dabei an den örtlichen Gegebenheiten wie Gesetz und Praxis orientieren. Dieser Ansatz lässt den angeschlossenen Gewerkschaften größtmöglichen Spielraum, ihre besonderen Stärken auszuspielen.

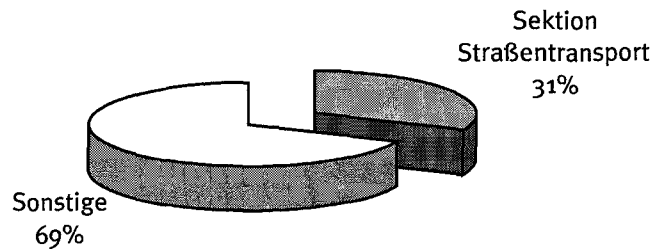
## Arbeitsprogramm der Sektion 2002 – 2006

Im Folgenden sind die voraussichtlichen Arbeitsschwerpunkte der Sektion aufgeführt:

- Gewährleistung der Menschen- und Gewerkschaftsrechte der Bahnbeschäftigten und der Einhaltung der Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO)

- Organisation des internationalen ITF-Aktionstags der Bahnbeschäftigten zur Förderung der Bahnen und ihrer Sicherheitskultur
- Abwehrmaßnahmen gegen die negativen Folgen von Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung der Bahnen
- Einrichtung von ITF-Netzwerken für internationale und multinationale Bahnbetreiberunternehmen, einschließlich Unternehmen im städtischen Verkehr und im öffentlichen Personennahverkehr
- Erarbeitung branchenspezifischer Grundsatzprogramme zu Themen wie Bahnsicherheit, Internalisierung externer Kosten und Förderung nachhaltiger Mobilität
- Erarbeitung von Informationsmaterialien über Bahnrestrukturierung, einschließlich Erforschung der Konsequenzen für Gesundheit und Sicherheit der Bahnbeschäftigten
- Harmonisierung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Vorschriften
- Mitarbeit in regionalen Wirtschaftsgemeinschaften ebenso wie internationalen Institutionen
- Förderung von Maßnahmen für einzelne Beschäftigtengruppen, z. B. Lokführer/innen und Instandhaltungspersonal (Fahrweg)
- Zusammenarbeit mit der Sektion Straßentransport im Rahmen der Tätigkeit des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr sowie mit allen anderen Sektionen in Fragen der Verkehrslogistik.

## Sektion Straßentransport



### Mitgliederzahlen

**1998: 1,392,354 Mitglieder, 167 Gewerkschaften**

**2002: 1,500,615 Mitglieder, 191 Gewerkschaften**

### Sektionsstruktur

#### *Vorsitz*

Peter Baranowski (ver.di, Deutschland)

#### *stellvertretender Vorsitz (Personenverkehr)*

Asbjørn Wahl (NKF, Norwegen)

#### *stellvertretender Vorsitz (Güterverkehr)*

Hugo Moyano (FNTCOTACS, Argentinien)

#### *Frauenvertreterin*

Janaina Fernandes (CNTTT, Brasilien)

#### *Sektionssekretär*

Graham Brothers (bis März 2000)

Mac Urata (seit April 2000)

#### *stellvertretender Sekretär*

Eddie Dickson (seit Februar 2002)

### Sekretariat

214. Der stellvertretende ITF-Generalsekretär Graham Brothers betreute die Sektion als Sekretär bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000. Auf der ITF-Vorstandssitzung im April 1999 wurde Mac Urata (bis dahin stellvertretender Sekretär der Sektion) zu seinem Nachfolger berufen. Gabriel Craciun aus Rumänien nahm im März 2000 seine Tätigkeit als Sektionsassistent Senior auf.

**Lenkungsausschuss**

215. Auf den Sektionskonferenzen im Rahmen des ITF-Kongresses wählt die Sektion ihre/n Vorsitzende/n, die stellvertretenden Vorsitzenden und die Frauenvertreterin. Diese Amtsträger/innen bilden zusammen mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden aus den Regionen den Lenkungsausschuss der Sektion. Von der Sektion eingerichtete Arbeitsgruppen entsenden ebenfalls ihre/n Vorsitzende/n in den Lenkungsausschuss. Ende April 2002 setzte sich der Lenkungsausschuss wie folgt zusammen:

**Vorsitzender**

Peter Baranowski (ver.di, Deutschland)

**stellvertretender Vorsitzender  
(Personenverkehr)**

Asbjørn Wahl (NKF, Norwegen)

**stellvertretender Vorsitzender  
(Güterverkehr)**

Hugo Moyano (FNOTACS, Argentinien)

**Frauenvertreterin**

Janaina Fernandes (CNTTT, Brasilien)

**Afrika****Vorsitzender**

Farayi Makanda (TGWU, Simbabwe)

**stellvertretender Vorsitzender**

Emmanuel Mensah (GTPCWU, Ghana)

**Asien/Pazifik****Vorsitzender**

Oh Man Kwon (FKTTWU, Korea)

**stellvertretende Vorsitzende**

Wallapa Sialinla-umpai (TRAN-U, Thailand)

K. S. Verma (INTWF, Indien)

Rick Burton (TWU, Australien)

**Europa****Vorsitzender**

Danny Bryan (TGWU, Großbritannien)

**stellvertretende Vorsitzende**

Juan Luis Garcia Revuelta (CC.OO, Spanien)

Leif Rasmussen (SiD, Dänemark)

**Nordamerika****gleichberechtigte Vorsitzende**

Carin Zelenko (IBT, USA)

Dave Tilley (CAW, Kanada)

**Lateinamerika****Vorsitzender**

Hugo Moyano (FNOTACS, Argentinien)

**stellvertretende Vorsitzende**

Benito Bahena (ATM, Mexiko)

Mario Pereira da Silva (CNTTT, Brasilien)

**Arbeitsgruppe Personal im stationären  
Bereich und in der Logistik**

Carlo Søndergaard (HK Service, Dänemark)

**Arbeitsgruppen**

216. Bis vor kurzem gab es in der Sektion zwei Arbeitsgruppen, "Telematik" und "Busbau". Hauptaufgabe dieser beiden Arbeitsgruppen war ursprünglich die Erarbeitung umfassender Berichte. Nachdem diese fertiggestellt waren, beschloss die Sektionskonferenz im April 2000, dass die Tätigkeit der Arbeitsgruppen damit beendet sei. Die Arbeitsgruppenberichte wurden mittlerweile veröffentlicht. 2001 wurde zudem eine Arbeitsgruppe "Berufliche Gesundheit und Sicherheit im Straßentransport" berufen, die seither mehrmals zusammentrat.

217. In jüngerer Zeit wählt die Sektion bei der Einrichtung von Arbeitsgruppen die Anliegen bestimmter Bereiche bzw. Berufsgruppen im Straßentransport als Schwerpunkte aus. Im April 2001 wurde die ITF-Arbeitsgruppe Personal im stationären Bereich und in der Logistik geschaffen. Im November 2001 fand die erste Konferenz für Beschäftigte im Taxigewerbe statt; ferner wird die Einberufung einer Arbeitsgruppe für die Beschäftigten im Schulbussektor erwogen.

#### **Netzwerke für multinationale Unternehmen und Welträte**

218. Sehr aktiv war die Sektion im Hinblick auf den Aufbau von Netzwerken von Gewerkschaften bei transnationalen Betreiberunternehmen im Verkehr. Das ITF-Netzwerk für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr nahm im Jahr 2000 seine Tätigkeit, die vor allem auf den Austausch von Informationen über die Bedingungen der Beschäftigten bei ein und demselben Unternehmen in unterschiedlichen Ländern abzielt, auf. Das Netzwerk arbeitet sehr effektiv auf Email-Basis und verzeichnet knapp 100 Mitglieder bei 50 Organisationen aus 25 Ländern. Bei Arbeitskonflikten dient es zudem als wirksames Instrument zur Mobilisierung solidarischer Unterstützung. Dieser internationale Beistand hatte offensichtlich positiven Einfluss auf den Ausgang von Arbeitskonflikten in Hongkong und den Vereinigten Staaten sowie bei Connex in Helsinki (Finnland), Deutschland und Melbourne (Australien). Zu seiner ersten Sitzung trat das Netzwerk im Juni 2000 zusammen. Daran schlossen sich zwei Treffen der US-amerikanischen Gewerkschaften in Washington D. C. an. Diese Veranstaltungen gaben auch bislang nicht angeschlossenen Gewerkschaften einen Anreiz, der ITF beizutreten.
219. Im Februar 2002 reiste der Sektionssekretär in Begleitung eines Vertreters der britischen Gewerkschaft TGWU nach Hongkong, um an einem Informationsaustausch über die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten bei Stagecoach in Großbritannien und Hongkong teilzunehmen.
220. Gemeinsam mit der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) und der Internationale für Fachberufe UNI arbeitet die ITF an der Einrichtung eines Weltrates für Beschäftigte bei Vivendi. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 320.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 70 Ländern, die in den Bereichen Kommunikation, Medien, Musik, Unterhaltung, Wasser- bzw. Energieversorgung, Abfallbeseitigung und Verkehr tätig sind. Im Verkehrssektor betätigt sich Vivendi unter dem Namen Connex.
221. Die angeschlossenen britischen und US-amerikanischen Gewerkschaften der Beschäftigten bei FirstGroup baten die ITF um Einrichtung eines Weltrates für die Beschäftigten bei diesem multinationalen Busunternehmen. Das Sekretariat vermittelte erste Kontakte zwischen angeschlossenen Gewerkschaften in den USA und Großbritannien, die inzwischen bereits recht enge solidarische Beziehungen geknüpft haben. Dies fand seinen Niederschlag zum Beispiel in der Teilnahme eines britischen Gewerkschaftsvertreters an Verhandlungen auf örtlicher Ebene in den Vereinigten Staaten.
222. Die Tätigkeit des Weltrates bei UPS ruhte mehr oder weniger während des gesamten Berichtszeitraumes. Allerdings sind inzwischen Vertragsverhandlungen bei UPS in den Vereinigten Staaten angelaufen, und es könnte erneut, wie bereits 1997, erforderlich werden, internationale Solidaritätsmaßnahmen zu organisieren. Darüber hinaus wird auf den Sitzungen der Sektion immer wieder über die Notwendigkeit diskutiert, als vorrangige Aufgabe mit dem Aufbau eines ITF-Netzwerks für die globalen Unternehmen im Bereich *Spedition und Logistik* zu beginnen.

### **Arbeitskonflikte und Solidarität**

223. Verletzungen grundlegender Gewerkschaftsrechte geben den angeschlossenen Gewerkschaften im Straßentransport nach wie vor Anlass zu großer Sorge. Die Sektion Straßentransport beteiligte sich an Protesten oder Solidaritätsaktionen im Zusammenhang mit schwerwiegenden Verstößen in der Türkei, Litauen, Guatemala, Ruanda, El Salvador und den USA. Eine besonders beunruhigende Entwicklung war die Verhaftung aktiver Mitglieder der uns angeschlossenen Gewerkschaft in Nepal, die im Anschluss an ihre Kampagne rund um den internationalen Aktionstag im Dezember 2000 eine Kundgebung organisiert hatten. Dank umgehender Proteste seitens der ITF wurden alle Betroffenen sofort wieder freigelassen.
224. In fast allen Fällen sandte das Sekretariat Protestschreiben an Geschäftsleitungen oder zuständige Regierungsstellen. Zunehmend bedient sich das Sekretariat im Rahmen koordinierter Kampagnen zur Unterstützung der betroffenen Gewerkschaften auch der so genannten "Action Alerts", die den angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt werden.
225. Seit dem letzten Kongress im Jahre 1998 musste die ITF eine Zunahme der Zahl der Arbeitskonflikte bei multinationalen Busunternehmen verzeichnen, darunter Stagecoach, FirstGroup und Connex. Während die Muttergesellschaften mit Sitz in Europa Gewerkschaften bereitwillig als Sozialpartner anerkennen, legen diese Unternehmen in Ländern mit anderen arbeitsrechtlichen Vorschriften ein grundsätzlich anderes Verhalten an den Tag.

### **Regionaltätigkeit**

226. Maßnahmen der Bildungsarbeit sind ein wichtiger Aspekt der Sektionstätigkeit, insbesondere in den Regionen. Diese Aktivitäten sind inzwischen weitaus stärker als früher in das übergeordnete Arbeitsprogramm der Sektion eingebunden. Insbesondere sollen sie für effektivere Beteiligung der angeschlossenen Gewerkschaften am internationalen Aktionstag der ITF im Straßentransport sorgen.
227. Eine neue Initiative im Rahmen der Bildungsarbeit ist das Mitgliederwerbeprojekt in Mittelamerika, das in Zusammenarbeit mit dem "Solidaritätszentrum" des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO durchgeführt wird. Koordinierung auf internationaler und regionaler Ebene ist gemäß dem Ansatz dieses Projekts ein zentraler Aspekt der gewerkschaftlichen Mitgliederwerbung. Dabei werden die Kernanliegen der Gewerkschaften vor Ort mit der praktischen Unterstützung und den Fähigkeiten verknüpft, die im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit vermittelt werden. Als Teil des Projekts waren auch praktische Arbeitsaufträge zu erfüllen, z. B. eine Befragung von Fahrerinnen und Fahrern über ihre Bedingungen.

### **Forschungsarbeit, Veröffentlichungen und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit**

228. Das Sekretariat lädt Akademiker/innen zu Sektionssitzungen ein. Dr. Michael Belzer von der University of Michigan (USA) hielt auf der Sitzung des Lenkungsausschusses der Sektion im November 2000 einen Vortrag über die Konsequenzen der Deregulierung im Straßengüterverkehr in den USA. Dieter Plehwe vom WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung referierte als Gastredner auf der Sitzung der Arbeitsgruppe "Personal im stationären Bereich und in der Logistik" im April 2001 über das Speditionsgewerbe.
229. Auf dem Gebiet der Forschung organisierte das Sekretariat im Jahre 1999 erstmals eine umfassende Untersuchung über die Übermüdung des Fahrpersonals, in die mehr als 6.000 einzelne Mitglieder angeschlossener Gewerkschaften in 18 Ländern einbezogen

wurden. Die Erhebung fand im Rahmen der Kampagne rund um den Aktionstag unter dem Motto "Übermüdung tötet!" statt. Viele Gewerkschaften nutzten die Ergebnisse der Erhebung am Aktionstag als Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit gegenüber den Medien. Mit der Auswertung der Antworten hatte die ITF eine Forschungsgruppe an der Universität Duisburg (Deutschland) beauftragt.

230. Während des Berichtszeitraumes gab die ITF-Sektion Straßentransport die folgenden Veröffentlichungen heraus:

*Taxideregulierung: ein internationaler Vergleich* (April 1999)

*Telematik im Straßentransport* (August 2000)

*Bau und Gestaltung von Bussen und Reisebussen* (August 2000)

*Busderegulierung in Großbritannien* (November 2001)

Außerdem legte die Sektion eine Broschüre zum Thema HIV/Aids vor.

### **Kampagnen**

*Internationaler Aktionstag unter dem Motto "Übermüdung tötet!", 1997 - 2001*

231. Kampagnenarbeit war ein Schwerpunkt der Sektionstätigkeit. Die Kampagne rund um den ITF-Aktionstag unter dem Motto "Übermüdung tötet!" wächst und wächst. 1997, also vor fünf Jahren, wurde sie von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in 13 Ländern gestartet. In den Jahren 2000 und 2001 beteiligten sich Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßentransport in 65 Ländern weltweit an dem Aktionstag. Insgesamt haben Gewerkschaften in 83 Ländern in allen Teilen der Welt mindestens einmal bei der Kampagne mitgemacht – das entspricht fast 90 Prozent der angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion. Der Aktionstag 2001 brachte rund 250.000 Mitglieder auf die Beine.
232. Nicht nur die Zahl der beteiligten Gewerkschaften nahm während der vergangenen fünf Jahre zu, auch das Spektrum von Aktivitäten wird größer. Bei den angeschlossenen Gewerkschaften in Europa sind zeitgleiche Grenzblockaden eine beliebte Aktionsform. Überhaupt steigt die Zahl gemeinsamer Aktionen, die von Gewerkschaften in Nachbarländern durchgeführt werden. Die europäischen Gewerkschaften treffen sich seit 1999 alljährlich in Luxemburg, um anlässlich der Tagungen der Verkehrsminister in der Europäischen Union (EU) Grenzaktionen zu organisieren. Die uns angeschlossenen Gewerkschaften in Westafrika haben, beginnend im Jahre 2000, in zwei aufeinander folgenden Jahren mit großem Erfolg gemeinsame Maßnahmen an den Grenzen durchgeführt. Ähnliche Aktionen gab es auch in Mittel- und Südamerika sowie im südlichen Afrika. In Südasien mobilisieren die Gewerkschaften im Straßentransport am Aktionstag immer wieder an die Hunderttausend Beschäftigte. In Indien organisieren die Gewerkschaften eine "Aktionswoche", damit alle Mitglieder dabei sein können.
233. Es hat sich gezeigt, dass rechtzeitige Vorbereitung für den Erfolg der Kampagne ausschlaggebend ist. So müssen z. B. die Materialien für die Kampagnenarbeit sehr lang im Voraus ausgeschickt werden. Einige Gewerkschaften berücksichtigen die Kampagne inzwischen bei ihrer Haushaltsplanung; andere haben Sonderarbeitsgruppen eingerichtet.
234. Die Palette von Aktionsformen wird durch immer neue Ideen wie z. B. Überstundenverbote, das Zur-Schau-Stellen schrottreifer Unfallfahrzeuge, Sicherheitsinspektionen, Theateraufführungen und Einsatz von Videobildschirmen ständig erweitert. Die gelbe Weste mit dem Solidaritätslogo der ITF ist zu einem Symbol des Aktionstags geworden. Sie wird von den angeschlossenen Gewerkschaften auch bei zahlreichen anderen Gelegenheiten



eingesetzt. Die Checkliste für Symptome der Übermüdung wurde von den angeschlossenen Gewerkschaften in einer Vielzahl von Sprachen immer wieder nachgedruckt. Materialien für die Kampagne wurden bislang in 29 Sprachen übersetzt.

235. Im Jahre 2001 übermittelten Gewerkschaften in Europa und anderen Teilen der Welt noch am gleichen Tag digitale Fotos von ihren Aktionen, die das Sekretariat über die ITF-Webseite im Internet allgemein zugänglich machte. Das Internet hat sich generell zu einem wichtigen Instrument der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kampagne entwickelt.
236. Aus einigen Ländern sind eindeutig auch konkrete Erfolge der Kampagne zu vermelden. *So trug die Kampagne sicherlich dazu bei, dass in Europa die Arbeitszeitrichtlinie für das im Straßentransport beschäftigte Fahrpersonal verabschiedet wurde, auch wenn selbständige Kraftfahrer/innen bislang noch von ihrem Geltungsbereich ausgeschlossen sind.* In Bangladesch, Honduras, Paraguay, Chile, der Elfenbeinküste und Nepal wurden ebenfalls gesetzliche Vorschriften zur Regelung der Lenk- oder Ruhezeiten und deren Überwachung erlassen oder verbessert.
237. Die Kampagne stellt unter Beweis, dass die Gewerkschaften durchaus dazu in der Lage sind, ihre Mitglieder global zu mobilisieren, und sie bietet Zehntausenden Beschäftigten die Möglichkeit, direkt an der ITF-Tätigkeit mitzuwirken.

#### **Arbeitsprogramm der Sektion 2002 – 2006**

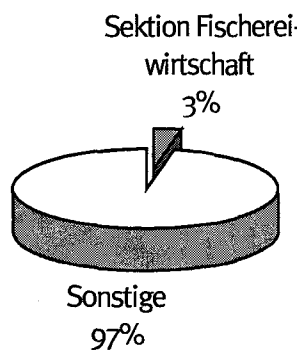
238. Das Sekretariat schlägt die folgenden Punkte als denkbare Schlüsselbereiche der Tätigkeit der Sektion in der Zeit von 2002 bis 2006 vor:
- Gewährleistung der Gewerkschaftsrechte der Beschäftigten im Straßentransport im Einklang mit IAO-Normen
  - Fortsetzung der ITF-Kampagne rund um den internationalen Aktionstag gegen überlange Arbeitszeiten des Berufsfahrpersonals
  - Förderung des öffentlichen Verkehrs und Durchführung von Gegenmaßnahmen gegen die negativen Folgen der Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung der Straßenverkehrswirtschaft
  - Ausbau der Netzwerk-Aktivitäten im Hinblick auf multinationale Unternehmen
  - Angebot praktischer Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen zur Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten
  - Intensivierung der Tätigkeit der Arbeitsgruppe "Personal im stationären Bereich und in der Logistik"
  - Unterstützung für gewerkschaftliche Maßnahmen gegen gewalttätige Übergriffe am Arbeitsplatz
  - Erarbeitung von Informationsmaterialien zum Thema Gesundheit und Sicherheit einschließlich HIV/Aids
  - Beteiligung an sektionsübergreifenden Initiativen im Bereich Verkehrslogistik

- Prüfung der Situation selbständiger Fahrer/innen
- Ausbau der gewerkschaftlichen Mitarbeit in regionalen Wirtschaftsgemeinschaften.

### **Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr**

239. Im Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr arbeiten die ITF-Sektionen Eisenbahn und Straßentransport zusammen, wenn es darum geht, ihre Tätigkeit im Interesse der Beschäftigten im öffentlichen Personennahverkehr zu organisieren. Während des Berichtszeitraumes führte Anders Westin vom Svenska Kommunalarbetareförbundet (Schweden) den Vorsitz im Ausschuss, während Guy Greivelding von der luxemburgischen Gewerkschaft FNCTTFEL und Percio Rafael Duarte Diaz von der Gewerkschaft USTT in Paraguay als stellvertretende Vorsitzende amtierten.
240. Der Ausschuss erstattet beiden Sektionen über seine Tätigkeit Bericht. Grundsätzlich orientiert sich seine Arbeit an den politischen Debatten und Beschlüssen beider Sektionen im Hinblick auf Anliegen des ÖPNV. Seit dem letzten Kongress war der Ausschuss vor allem mit der Deregulierung und Privatisierung öffentlicher Verkehrssysteme, multinationalen Betreiberunternehmen, Fragen der Gesundheit und Sicherheit sowie den Themen Arbeitsumfeld und gewalttätige Übergriffe am Arbeitsplatz befasst.
241. In bestimmten Fragen, z. B. multinationale Betreiberunternehmen, pflegt der Ausschuss enge Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden, z. B. der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) und der Internationale der Fachberufe Union Network International (UNI).
242. Die Arbeitsschwerpunkte des Ausschusses in der Zeit von 2002 bis 2006 werden sich an den Arbeitsprogrammen der Sektionen Eisenbahn und Straßentransport orientieren.

## Sektion Fischereiwirtschaft



### Mitgliederzahlen

**1998: 115.879 Mitglieder, 78 Gewerkschaften**

**2002: 112.044 Mitglieder, 74 Gewerkschaften**

243. Die Mitgliederzahlen sind im Großen und Ganzen seit dem letzten Kongress unverändert geblieben, auch wenn sowohl bei der Zahl der Einzelmitglieder als auch der Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen ist.

### Sektionsstruktur

#### *Vorsitz*

Oli Jacobsen (Färöer Inseln)

#### *Frauenvertreterin*

Anne-Beth Skrede (Norwegen)

#### *Sektionssekretär*

Jon Whitlow

#### *stellvertretender Sekretär*

John Bainbridge

244. Nach dem Ausscheiden des stellvertretenden Generalsekretärs Mark Dickinson im Januar 2000 ging die Zuständigkeit für die Betreuung der Sektion Fischereiwirtschaft vorübergehend auf den Generalsekretär über. Im April 2001 wurde Jon Whitlow vom ITF-Vorstand zum Sekretär der Seeleutesektion sowie der Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt berufen. John Bainbridge wurde im Juli 2001 zum stellvertretenden Sekretär dieser Sektionen ernannt.

### Sektionsausschuss – Mitglieder

#### *Vorsitz*

Oli Jacobsen (Färöer Inseln)

**Afrika****Vorsitz**

Mohammed Sardy (Marokko)

Moses W. Boye (Liberia)

**Asien/Pazifik****Vorsitz**

Hiloyuki Kobori (Japan)

Ko Kwang Jo (Korea)

P. M. Mohammed Haneef (Indien)

**Europa****Vorsitz**

Peter Sand Mortensen (Dänemark)

Manuel Souto (Spanien)

Juri Schalonin (Russland)

*zur Zeit nicht besetzt* (Island)

Michel Claes (Belgien)

**Lateinamerika & Karibik****Vorsitz**

Horacio Angriman (Argentinien)

Luis Penteado (Brasilien)

*zur Zeit nicht besetzt* (Chile)

**Nordamerika**

*zur Zeit nicht besetzt*

**Frauenvertreterin**

Anne-Beth Skrede (Norwegen)

245. Mit Gründung der ETF ging der europäische Regionalausschuss der ITF-Sektion Fischereiwirtschaft in der ETF-Sektion Fischereiwirtschaft auf. Angesichts der Tatsache, dass die EU-Kommission für die gemeinsame Fischereipolitik der EU und in deren Rahmen für die Festsetzung von Fangquoten und die Beziehungen zu anderen fischfangbetreibenden Nationen verantwortlich ist, ist die ETF-Sektion Fischereiwirtschaft von grundlegender Bedeutung für die Tätigkeit der angeschlossenen Gewerkschaften der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft in der Europäischen Union.

**Wichtige politische Anliegen und Kampagnen****Sektionspolitik**

246. Die Sektion arbeitet an einer Neufassung ihres politischen Grundsatzprogramms, um den Entwicklungen der vergangenen Jahre sowie der Einführung neuer Fischereibewirtschaftungsprogramme Rechnung zu tragen, wobei insbesondere die Einführung individueller übertragbarer Fangquoten (individual transferable quotas – ITQ) abgelehnt wird. Das überarbeitete Grundsatzpapier, das auf der Sektionskonferenz im Rahmen des Kongresses zur Diskussion gestellt werden wird, geht auch auf die Restrukturierung der Wirtschaft und die Frage der Subventionierung der Fischereiwirtschaft ein.

**Billigflaggenkampagne**

247. Die Sektion setzt ihre Kampagne gegen den Einsatz von Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft auf praktischer und politischer Ebene fort. Zum Start der praktischen Seite der Kampagne wurden Vordrucke zur Verwendung im Rahmen der Kampagne produziert, u. a. der ITF-Sondervertrag Fischereiwirtschaft und der ITF-Musterkollektivvertrag Fischereiwirtschaft. Bislang ist der Umfang praktischer Maßnahmen im Rahmen der Kampagne äußerst begrenzt, wenngleich zu hoffen ist, dass sich dies mit der Auswahl von Las Palmas, einem wichtigen Hafen, der von Fischereifahrzeugen unter Billigflagge benutzt wird, als Zielscheibe für Maßnahmen ändern wird.
248. Die politische Seite der Kampagne war bisher erfolgreicher und ergänzt die generelle politische Kampagne der ITF gegen Billigflaggen. Der Erfolg liegt darin begründet, dass Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft als Instrument genutzt werden, Maßnahmen zur Erhaltung der Fischbestände zu umgehen, und daher bei einflussreichen Regierungen auf nachdrückliche Ablehnung stoßen. Die von einer Reihe regionaler Organisationen oder Absprachen verhängten Sanktionen gegen den Handel mit Fischereiprodukten, die mit Billigflaggen in Verbindung gebracht werden können, und der allgemeine politische Druck hatten zur Folge, dass eine beträchtliche Anzahl von Fischereifahrzeugen bis dahin umfangreiche Billigflaggenregister verlassen haben. Die Fangtätigkeit unter Billigflagge wurde von den Vereinten Nationen, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Uno (FAO), regionalen Fischereiorganisationen und nationalstaatlichen Regierungen verurteilt.
249. In Zusammenarbeit mit der japanischen Gewerkschaft JSU und dem japanischen Verband für die Thunfisch-Fischerei forderte die ITF eine öffentliche Zusage der Mitsubishi Corporation, dass sie in Zukunft auf den Handel mit Thunfisch verzichten würde, soweit die Fänge von Fischereifahrzeugen unter Billigflagge eingebracht worden seien; Mitsubishi gab eine diesbezügliche öffentliche Erklärung ab.

**Soziale Dimension**

250. Kaum jemand streitet ab, dass sich der Sektor in der Krise befindet, und die Aussichten der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft, sich mit ihrer Tätigkeit einen angemessenen Lebensunterhalt zu verdienen, werden immer geringer. Dies ist vor allem auf Überfischung, die Diskrepanz zwischen Flottenkapazitäten und Fischbeständen, die Aufhebung der Preisfestsetzungsmechanismen und Umweltschädigungen zurückzuführen. Gleichzeitig verursachen die Änderungen am Ordnungssystem aufgrund der Einrichtung von 200-Meilen-Zonen, welche den Zugang zu Fischbeständen für traditionelle Hochseefangflotten erheblich einschränkten, nach wie vor große Probleme. Die Unsicherheit in der Branche und der Charakter der Tätigkeit führen dazu, dass es in zahlreichen traditionellen Schifffahrtsnationen inzwischen unmöglich ist, eine ausreichende Anzahl von Nachwuchskräften für die Wirtschaft zu finden und auf Dauer zu beschäftigen.
251. Der Zustand der Weltfischbestände und das Ungleichgewicht zwischen den Fangkapazitäten und den Fischereiressourcen finden große Aufmerksamkeit, während der sozialen Dimension und den Folgen für die Beschäftigten, insbesondere diejenigen, die aus dem Sektor verdrängt werden, nur wenig Beachtung geschenkt wird. Die Sektion nutzt daher jede Gelegenheit, die soziale Dimension herauszustreichen und darauf hinzuweisen, dass die soziale Dimension für Bestrebungen im Sinne einer verantwortungsvollen Fischereipolitik unverzichtbar ist.

### Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

252. Im Mittelpunkt von Arbeitskonflikten standen zumeist Massenentlassungen bedingt durch den beschränkten Zugang zu Fanggründen, bei denen wenig oder gar keine Abfindungen gezahlt wurden. Zwischen Japan und Südkorea vereinbarte Maßnahmen zur Erhaltung der Fischbestände führten zum Abbau von 20.000 Arbeitsplätzen in Südkorea ohne soziale Ausgleichsmaßnahmen. Die ITF sandte in diesem Zusammenhang eine Protestnote an die südkoreanische Regierung. Die Weigerung Marokkos, mit der Europäischen Union ein neues Abkommen über den Zugang zu den Fanggründen abzuschließen bzw. das alte Abkommen zu verlängern, hat weitreichende Folgen für den spanischen Fischereisektor und in gewissem Umfang auch für die portugiesische Fischereiwirtschaft.
253. Für Spanien bedeutete dies, dass etwa 4.000 Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft, die zuvor auf 477 Schiffen arbeiteten, jeglicher Zugang zu den Fischereiressourcen verwehrt war, sodass sie keinen Fischfang betreiben konnten. Im Jahre 2001 forderten ITF und ETF die Bereitstellung von Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen Beschäftigten. Im Juni 1999 protestierte die Sektion auf Wunsch der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Argentinien beim argentinischen Präsidenten und den argentinischen Behörden gegen ein neues Gesetz, das den Zugriff auf eine der wertvollsten Fischarten in diskriminierender Weise beschränkt hätte.
254. Die Anwendung individueller übertragbarer Quoten führt in zahlreichen fischfangbetreibenden Nationen zu Spannungen. In Chile wurden diese Quoten dazu genutzt, die Wirtschaft zu privatisieren, ohne für die Sozialkosten aufzukommen. Die isländische Regierung war Gegenstand einer Beschwerde der ITF und anderer Organisationen beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit, weil sie im Jahre 2001 einen landesweiten Streik in der Fischereiwirtschaft untersagte, in dessen Mittelpunkt der Fischpreis und die Beschäftigungssicherheit der Arbeitnehmer/innen in dem Sektor standen. In Island gestattet das System individueller übertragbarer Quoten den freien Handel bzw. unkontrollierte Verpachtung (Übertragung) von Quoten zwischen Fischereifahrzeugen und wirft zahlreiche Probleme auf. Schon 1995 und 1998 gab es Anlass zu landesweiten Streikaktionen, die ebenfalls auf Betreiben der Regierung verboten wurden.

### Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

255. Die erfolgreichste Veröffentlichung war *See in Not* (siehe UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung unten).
256. Die Sektion sammelt Informationen über Misshandlungen von Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft, von der insbesondere ausländische Arbeitnehmer/innen auf Schiffen unter bestimmten Nationalflaggen sowie auf Billigflaggenschiffen betroffen sind. In Zusammenarbeit mit Amnesty International produzierte die Sektion ein Formblatt, anhand dessen Fälle von Missbrauch gemeldet werden können. Das Formular wurde im Oktober 1998 an einen breiten Adressatenkreis in der Sektion sowie an die ITF-Billigflaggeninspektor/innen und, über die International Christian Maritime Association (ICMA), an die Seemannsmission verteilt.

### Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

257. Bei der Fischerei handelt es sich um eine zunehmend globalisierte Grundstoffindustrie, und der Zugang zu den schrumpfenden Fischereiressourcen ist von größter Bedeutung. Da internationale Regelungen die Basis für den Zugang zu Ressourcen und zu Fischereimanagementsystemen bilden, schenkt die Sektion den Entwicklungen im Rahmen der internationalen Institutionen große Aufmerksamkeit und nimmt aktiv daran teil.

**Internationale Arbeitsorganisation (IAO)**

258. Vom 13. bis 17. Dezember 1999 fand in Genf (Schweiz) ein IAO-Branchentreffen zum Thema Gesundheit und Sicherheit in der Fischereiwirtschaft statt, auf dem der Beruf des Fischers als eine der gefährlichsten Erwerbstätigkeiten anerkannt und festgestellt wurde, dass den Problemen und Anliegen des Sektors bis dahin nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt worden sei. Nach Rücksprache mit der ITF unterbreitete der IAO-Generaldirektor dem Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) als Teil einer umfassenden neuen Initiative den Vorschlag, im Rahmen der Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz in den Jahren 2004 und 2005 eine Beratung über einen integrierten Ansatz im Fischereisektor zu führen, die in der Verabschiedung einer umfassenden Arbeitsnorm für Beschäftigte in der Fischereiwirtschaft münden sollte.

**Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**

259. Bei einer Serie von Konsultationen mit dem OECD-Fischereiausschuss stellte die Sektion Fragen von gemeinsamem Interesse zur Diskussion und nutzte die Gelegenheit, auf Berücksichtigung der sozialen Dimension bei der Restrukturierung des Sektors zu drängen. Darüber hinaus trug sie erhebliche Zweifel an den Schritten zur Förderung des Konzepts individueller übertragbarer Quoten vor.

**Internationale Seeschiffahrtsorganisation (IMO)**

260. Die Sektion wirkt aktiv an der Tätigkeit der IMO mit, soweit Fragen im Zusammenhang mit der Fischereiwirtschaft zur Diskussion stehen, insbesondere im IMO-Unterausschuss Stabilität und Ladelinien sowie Sicherheit von Fischereifahrzeugen, der nach wie vor an der Revision des Sicherheitskodex für Fischereifahrzeuge und der unverbindlichen Leitlinien arbeitet.

**Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Uno (FAO)**

261. Der FAO kommt eine bedeutende Ordnungsfunktion in der Fischereiwirtschaft zu; darüber hinaus hat sie eine Reihe wichtiger internationaler Aktionspläne verabschiedet. Die Sektion war aktiv an den Vorarbeiten beteiligt, die zur Verabschiedung des Internationalen Aktionsplans zur Verhütung, Abschreckung und Ausmerzung von illegaler, nicht angemeldeter und nicht regulierter Fischerei führten, in dessen Mittelpunkt das Problem von Fischereifahrzeugen unter Billigflaggen steht. Die Existenz von Billigflaggen wurde von weiten Kreisen innerhalb der FAO verurteilt, und die japanische Regierung hat ein Verzeichnis von Fischereifahrzeugen unter Billigflaggen veröffentlicht, die sich im Thunfischfang betätigen. Der Handlungsbedarf im Zusammenhang mit illegaler, nicht angemeldeter und nicht regulierter Fangtätigkeit sowie der Betätigung von Fischereifahrzeugen unter Billigflagge wurde auf einer Ministerkonferenz im März 1999 bestätigt. Die Mitwirkung der ITF an der Tätigkeit der FAO im Hinblick auf die Fischereiwirtschaft wurde von der Organisation positiv aufgenommen, die die ITF zur direkten Mitarbeit bei ihren technischen Konsultationen im Oktober 2000 einlud. Zuvor war die ITF auf FAO-Sitzungen stets unter dem Dach des IBFG vertreten.

**FAO/IAO/IMO**

262. Die Sektion nahm an einer Reihe von Sitzungen teil, auf denen das FAO/IAO/IMO-Richtliniendokument zur Ausbildung und Erteilung von Befähigungszeugnissen für das Personal auf Fischereifahrzeugen überarbeitet wurde.

**IMO/FAO**

263. Auch in einer gemeinsamen IMO/FAO-Arbeitsgruppe illegale, nicht angemeldete und nicht regulierte Fischerei, die die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen IMO und FAO bei der Bekämpfung dieser Form der Fangtätigkeit und der Schaffung einer Form von Hafenstaatenkontrolle für die Fischereiwirtschaft prüfte, war die Sektion vertreten.

**UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung (CSD)**

264. Die siebte Sitzungsperiode der CSD im April 1999 in New York (USA) nutzte die Sektion für einen Angriff auf das Billigflaggensystem in der Fischereiwirtschaft ebenso wie in der Handelsmarine und verteilte eine in Zusammenarbeit zwischen ITF, Greenpeace International, IBFG und dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss (TUAC) bei der OECD produzierte Broschüre über Fischerei und Billigflaggen mit dem Titel *See in Not* an die Anwesenden. In seinem Redebeitrag auf der Sitzung unterstützte der stellvertretende britische Premierminister John Prescott mit Nachdruck die Position der ITF, und die CSD verabschiedete eine Reihe von Empfehlungen an die IMO, die im Falle ihrer Umsetzung einen bedeutenden Fortschritt für die ITF-Billigflaggenkampagne darstellen würden.

**Unbefristetes, informelles Konsultationsverfahren der Vereinten Nationen zu Meeresangelegenheiten und Seerecht (UNICPOLOS)**

265. Um eine fundiertere Debatte über den Jahresbericht des UN-Generalsekretärs über Ozeane und Seerecht zu ermöglichen, wurde von den Vereinten Nationen das UNICPOLOS geschaffen, das unmittelbar der UNO-Generalversammlung unterstellt ist. Als Ergebnis der Mitwirkung der ITF wurde in der Abschlusserklärung darauf hingewiesen, dass die internationale Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit der IAO auf die menschliche Dimension der Fischereiwirtschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der Misshandlung von Besatzungsmitgliedern und den sicherheitsgefährdenden Bedingungen an Bord von Fischereifahrzeugen, eingehen müsse.

**Internationale Walfang-Kommission (IWC)**

266. Die Sektion nimmt nach wie vor an den Jahressitzungen der IWC teil, auf denen sie die politische Position der Sektion zum Walfang vertritt. Die Sitzungen waren wenig produktiv, da bei der Festlegung von Quoten für Arten, deren Bestände nach wissenschaftlichen Erkenntnissen eindeutig einen Umfang erreicht haben, der nachhaltige Fangtätigkeit gestatten würde, kaum Fortschritte erzielt wurden.

**Entwicklungen in den Regionen****Afrika**

267. Die Fischereiwirtschaft in Afrika steht vor ernst zu nehmenden Problemen, u. a. Umweltverschmutzung, die langsame Zerstörung der Ökosysteme, Überfischung und die Bedrohung der Fischereiresourcen durch den Einsatz illegaler, engmaschiger Netze und anderer destruktiver Fangmethoden. Viele afrikanische Regierungen verzögern die Verabschiedung von Vorschriften, die nicht nur die Produktionskapazitäten der Wirtschaft stärken, sondern auch für Verbesserungen im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit sorgen würden.
268. Der generelle Zustand des Sektors findet seinen Niederschlag im niedrigen gewerkschaftlichen Organisationsgrad, und Bemühungen um Mitgliederwerbung unter den Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft wurden durch die beherrschende Position gewerkschaftsfeindlich eingestellter ausländischer Unternehmen in den afrikanischen Fischereigewässern behindert. Der ITF-Regionalausschuss Afrika verwies auf seiner Sitzung im November 1999 auf die Lage der afrikanischen Fischereiwirtschaft und stellte fest, dass eine intensiviertere Mitgliederwerbekampagne und langfristig die Schaffung einer



afrikanischen Region in der Sektion Fischereiwirtschaft unverzichtbare Voraussetzungen seien, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

#### **Asien/Pazifik**

269. Die mangelnden Fortschritte im Rahmen der IWC und die Bemühungen um Aufnahme verschiedener Thunfisch- und Haiarten in das Verzeichnis bedrohter Arten seitens der Vertragsparteienkonferenz des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutzabkommen – WA/CITES) geben in der Region nach wie vor Anlass zur Sorge. Die fortgesetzte Wirtschaftlichkeit der Thunfischbestände ist durch den Einsatz von Fischereifahrzeugen unter Billigflagge bedroht, der die Umgehung regionaler Fischereibewirtschaftungsabkommen oder -vereinbarungen ermöglichen soll.
270. Die japanische Regierung reagierte mit einer Reihe von Initiativen zur Einschränkung der Fangtätigkeit unter Billigflagge, die die Unterstützung der Fischereiwirtschaft ebenso wie der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften genossen; hierzu zählten u. a. der Rückkauf älterer Schiffe, die zuvor von Japan in andere Nachbarländer exportiert worden waren. Dies bewirkte eine Reduzierung der Flottengröße durch Abwracken, freiwillige Betriebs-schließungen und Konkurse, die auf die Förderung des Fangbetriebs im Sinne des Ressourcenmanagement zurückzuführen waren und zu einer großen Zahl von Entlassungen führten. Viele Beschäftigte in der Fischereiwirtschaft in der Region sind nicht gewerkschaftlich organisiert und auf Schiffen unter ausländischer Flagge beschäftigt. Der niedrige gewerkschaftliche Organisationsgrad in der gesamten Region stand der Einrichtung eines Regionalausschusses der Sektion Fischereiwirtschaft entgegen.

#### **Europa**

271. Der ETF-Sektion Fischereiwirtschaft ist es gelungen, im Rahmen des Ausschusses des Sozialen Dialogs eine Reihe von Arbeitsgruppen einzurichten. Die inzwischen verabschiedete Arbeitszeitrichtlinie für den Fischereisektor wird nach ihrer Umsetzung praktisch europaweit Gültigkeit haben. Die Existenz einer Gemeinsamen Fischereipolitik bedeutet, dass die wichtigsten Entscheidungen, u. a. die Festlegung der Quoten, auf europäischer, und nicht auf nationalstaatlicher Ebene getroffen werden. Aus diesem Grunde müssen die Entwicklungen im Beratenden Ausschuss für Fischerei der EU sorgfältig beobachtet werden.
272. Die Frage des Zugangs zu den Fanggründen von Drittländern ist für eine Reihe angeschlossener Gewerkschaften in Europa ein wichtiges Anliegen. Für die Sektion bedeutet dies einen schwierigen Balanceakt, da sie auf der einen Seite bemüht ist, Beschäftigungsmöglichkeiten für außerhalb der EU-Gewässer eingesetzte Beschäftigte in der Fischereiwirtschaft zu erhalten, auf der anderen Seite aber auch den Grundsatz der Gleichbehandlung in ganz Europa wahren muss. Zum Teil werden diese Zugangsvereinbarungen von skrupellosen Arbeitgebern missbraucht, und die ETF-Sektion Fischereiwirtschaft war daher aktiv darum bemüht, zu gewährleisten, dass die Fischer und die Beschäftigten an Land in den betreffenden Ländern in den Genuss grundlegender IAO-Gewerkschaftsrechte kommen. Die Gewerkschaften fordern u. a. die Aufnahme einer Sozialklausel in die europäischen Fischereiabkommen mit Drittländern.

#### **Amerikas**

273. Die wichtigsten Fanggründe werden zur Zeit von einer durch Überfischung verursachten Krise heimgesucht. In einigen Fällen wurde dies als Rechtfertigung für die Einführung von Verwaltungssystemen im Hinblick auf die wichtigste Fischart genutzt, u. a. durch stärkere Kontrolle durch die Fischereiunternehmen, speziell anhand von Regelungen, die auf individuellen Fangquoten basieren. Ein weiteres Problem besteht im Zusammenhang mit den

Mechanismen, die ausländischen Flotten Zugang zu Fischbeständen gewähren. Nicht immer führt die Zulassung von Schiffen unter ausländischer Flagge zur Fangtätigkeit innerhalb der 200-Meilen-Zone zur Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer/innen in den Küstenstaaten.

274. Dies war Anlass zu konzertierten Protesten der örtlichen Fischereigewerkschaften. Spezielle Sorge bereitet die Beschäftigung nicht ortsansässiger Arbeitnehmer/innen in der Fischereiwirtschaft zu Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen und Löhnen, die unter dem ortsüblichen Niveau lagen. An einer Sitzung des Regionalausschusses Interamerika der Sektion Fischereiwirtschaft im Oktober 1999 nahmen ausschließlich angeschlossene Gewerkschaften aus Lateinamerika teil. Der Übergang von der formellen Konstituierung des Regionalausschuss zur effektiven Arbeit wurde durch die in allen Ländern bestehenden Probleme erheblich behindert.

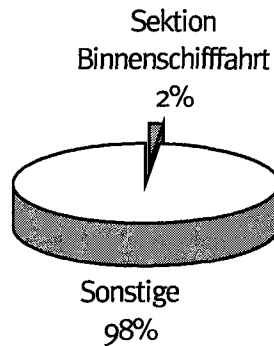
#### **Arbeitsprogramm der Sektion 2002 - 2006**

275. Der Zustand der Weltfischbestände und die Tätigkeit der internationalen Organisationen werden mit Sicherheit die Arbeit der Sektion und die von ihr gesetzten Prioritäten nachhaltig beeinflussen. Einen wichtigen Platz im Arbeitsprogramm wird jedoch die Aussicht auf Verabschiedung einer umfassenden Sammlung von Arbeitsnormen speziell für den Fischereisektor innerhalb der IAO – ein langjähriges Anliegen der Sektion – einnehmen. Weitere Aspekte der Tätigkeit, die in vielen Fällen bereits im Arbeitsprogramm der Sektion für die Zeit von 1998 bis 2002 enthalten waren, sind:

- die Ausweitung der Mitgliederbasis der Sektion und die Unterstützung von Mitgliederwerbekampagnen unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten des Sektors
- die Billigflaggenkampagne der Sektion Fischereiwirtschaft
- die Verabschiedung einer Grundsatzerklärung zum Thema Ausländische Beschäftigte in der Fischereiwirtschaft in Form einer "Charta der Fischereibesetzten" und der Start einer Kampagne gegen die eklatante Ausbeutung und schlechte Behandlung, unter denen die Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft zum Teil leiden
- die Erarbeitung einer Politik im Hinblick auf Fangmethoden und -geräte (einschließlich Treibnetze)
- die Erarbeitung einer Politik zum industriell betriebenen Fischfang
- die Werbung für die Ratifizierung des FAO-Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Fischerei und der Vereinbarung über dessen Einhaltung
- die Fortführung der aktuellen Tätigkeit im Hinblick auf die Internationale Walfang-Kommission mit dem Ziel, die Umsetzung der überarbeiteten Walfangpolitik zu gewährleisten
- die weitere Pflege der Beziehungen zu internationalen Organisationen, u. a. FAO, IAO, IMO, OECD, UNCSO und CONSSO

- der Ausbau der Solidarität und der Aufbau von Bündnissen.
- Die Sektion wird auch in Zukunft regelmäßige Sitzungen des Sektionsausschusses abhalten und die ITF-Regionaltätigkeit fortsetzen bzw. gegebenenfalls ausdehnen. Zur Bearbeitung spezifischer Fragen, die detaillierter Beratung bedürfen, kann es erforderlich werden, Sonderarbeitsgruppen mit zeitlich befristetem Auftrag einzurichten, z. B. im Zusammenhang mit den Aktivitäten bei der IAO.

## Sektion Binnenschifffahrt



### Mitgliederzahlen

**1998: 46.122 Mitglieder, 80 Gewerkschaften**

**2002: 55.559 Mitglieder, 86 Gewerkschaften**

276. Fast während des gesamten Berichtszeitraumes war eine rückläufige Entwicklung bei den Mitgliederzahlen bis auf 44.000 zu verzeichnen. Ein plötzlicher, sprunghafter Anstieg im Jahre 2001 brachte sie auf den jetzigen Stand. Gleiches gilt auch für die Zahl der Gewerkschaften, die Mitglieder im Bereich der Binnenschifffahrt anmelden. Die Definition des Personenkreises, der den Beschäftigten in der Binnenschifffahrt zuzuordnen ist, ist in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich.

### Sektionsstruktur

#### **Vorsitz**

Alfons Geeraerts (BTB, Belgien)

#### **stellvertretender Vorsitz**

Juan Carlos Pucci (Centro de Patrones Fluviales, de Pesca e de Cabotaje Marítimo, Argentinien)

P. M. Mohammed Haneef (Ernakulam District Waterways Employees' Association, Indien)

#### **Frauenvertreterin**

*zur Zeit nicht besetzt*

#### **Sektionssekretär**

Jon Whitlow

277. Mit Wirkung vom 1. November 1999 ging die Zuständigkeit für die Betreuung der Sektion Binnenschifffahrt vom Sekretär der Binnenverkehrssektionen auf die Abteilung Maritime Industrien über. Damit wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass die Probleme in der Binnenschifffahrt zunehmend den Problemen der Seeleute ähneln. Jean-Yves Legouas wurde zum Sekretär der Sektion Binnenschifffahrt ernannt. Nach seinem Abgang zur IAO im September 2000 übernahm Jon Whitlow zunächst geschäftsführend die Aufgaben des Sekretärs für die Sektion Binnenschifffahrt und wurde dann im April 2001 offiziell in die Position berufen.

278. Der Löwenanteil der Tätigkeit der Sektion findet auf regionaler Ebene statt. In Europa werden die Tätigkeitsaspekte im Hinblick auf die Rhein- und Donauschifffahrt inzwischen vom Sekretariat der ETF betreut. Die Sektion war in den Regionen Europa, Lateinamerika und auf dem indischen Subkontinent aktiv, und im Juni 2001 fand eine Sektionskonferenz Binnenschifffahrt statt.

#### **Wichtige politische Anliegen und Kampagnen**

279. Wie schon in der Vergangenheit konzentrierte sich die Tätigkeit der Sektion hauptsächlich auf das Rhein-Main-Donau-Wasserstraßensystem in Europa und das Paraguay-Paraná-Wasserstraßensystem sowie den Amazonas in Lateinamerika. Ergänzend dazu fand ein Seminar für angeschlossene Gewerkschaften in Indien und Bangladesch statt, um die Tätigkeit in dieser Region weiter auszubauen, und im Anschluss an den Kongress ist ein Seminar in Afrika geplant, das einen Anstoß für vermehrte Aktivitäten in der afrikanischen Region geben soll.

280. In Europa geben vor allem die Beschäftigung nicht im Flaggenland wohnhafter Besatzungsmitglieder bei schlechter Bezahlung und unzureichenden vertraglichen Garantien sowie der Einsatz der luxemburgischen Flagge Anlass zur Sorge. Große Anstrengungen sind in die Erarbeitung eines europäischen Kollektivvertrages für die Binnenschifffahrt geflossen.

281. Der Einsatz von Billigflaggen auf der Paraguay-Paraná-Wasserstraße ist nach wie vor ein Problem. Beunruhigend ist auch der äußerst niedrige gewerkschaftliche Organisationsgrad in der Binnenschifffahrt auf dem Amazonas.

282. Die Sektion organisierte eine Reihe von Sitzungen auf europäischer Ebene, die sich mit dem Problem der Schlepperdienste befassten. Diese werden von einigen angeschlossenen Gewerkschaften der Binnenschifffahrt zugeordnet, während sie von anderen Gewerkschaften der Seeleutesektion oder der Sektion Häfen zugerechnet werden.

#### **Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität**

283. Mitglieder der der ITF angeschlossenen Kroatischen Seeleutegewerkschaft, die beim Binnenschifffahrtsunternehmen Hidroput in Sisak (Kroatien) beschäftigt waren, traten im September 1998 in Streik, weil sich das Unternehmen weigerte, die im April 1997 angelaufenen Verhandlungen über einen Kollektivvertrag zum Abschluss zu bringen. Im September 1998 erklärte das Oberste Gericht in Kroatien den Streik in einem von dem Unternehmen angestregten Verfahren für unzulässig. Die Mehrzahl der Schiffe des Unternehmens sind nicht im kroatischen Schiffsregister eingetragen. Das Unternehmen weigerte sich außerdem, die gewerkschaftlichen Mitgliedsbeiträge auf das Bankkonto der Gewerkschaft zu überweisen. Die ITF unterstützte die Streikenden mit einer Spende in Höhe von 10.000 US-Dollar.

#### **Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen**

284. 1998 führte die ITF eine Erhebung über den Einsatz von Billigflaggen in der europäischen Binnenschifffahrt auf europäischen Wasserstraßen und die Beschäftigungsbedingungen der nicht im Flaggenland wohnhaften Besatzungsmitglieder durch.

## Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

### *Donau-Kommission*

285. Nach der Zerstörung einer Anzahl von Brücken während des Kosovo-Konflikts im Jahre 1999 wird die Donau nun langsam aber sicher wieder für die Schifffahrt freigegeben. Die Behinderungen für die Donauschifffahrt und die daraus für die in diesem Bereich tätigen Unternehmen erwachsenden umfangreichen Verluste zogen in der Ukraine schwerwiegende soziale und Beschäftigungsprobleme nach sich. Am 25. Juli 2001 stattete eine ITF-Delegation der Donau-Kommission in Budapest (Ungarn) einen Besuch ab. Dabei herrschte Übereinstimmung, dass alle beteiligten Parteien möglichst rasch das gleiche Ziel erreichen wollten: die Freigabe der Donau für die Schifffahrt.

### *EU-Kommission*

286. Der von der Europäischen Kommission geförderte Wettbewerb im Bereich der Hafendienste wirkt sich auch auf die Schlepperdienste aus. ITF und ETF trafen mit Vertreter/innen der EU-Kommission zu Gesprächen über die negativen Auswirkungen des Wettbewerbs zwischen Anbietern von Schlepperdiensten in den EU-Häfen zusammen, die sich in Form einer deutlichen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, u. a. bei den zur Gewährleistung der Sicherheit eigentlich erforderlichen Besatzungsstärken und den angemessenen Ruhezeiten, niederschlugen.

### *Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR)*

287. Gewerkschaften wirken an ZKR-Sitzungen vor allem dann mit, wenn es um die Besatzungsvorschriften in der Rheinschiffsuntersuchungsordnung geht. Als bei einer dieser Sitzungen deutlich wurde, dass die ZKR nicht die Absicht hatte, den gewerkschaftlichen Positionen Gehör zu schenken, beschloss die ITF/ETF-Delegation, die Sitzung zu boykottieren, und verließ unter Protest den Saal.

## Entwicklungen auf regionaler Ebene

### *Europa*

288. Eine von der EU in Auftrag gegebene Studie ergab, dass sich der Anteil der Binnenschifffahrt an dem Gesamtverkehrsaufkommen in der Europäischen Union in der Zeit von 1970 bis 1997 von 8 auf 4 Prozent reduziert habe. Aufgrund der Umweltvorteile und der möglichen Kosteneinsparungen pro Tonne Ladung ist die EU-Kommission bemüht, die Nutzung des Binnenwasserstraßennetzes verstärkt zu fördern. Die langsamen Fortschritte bei der erneuten Freigabe der Donau für die Binnenschifffahrt bereitet den Gewerkschaften in Mittel- und Osteuropa erhebliche Sorge.
289. Dank der Intervention der niederländischen Gewerkschaft FNV erhielten die Gewerkschaften begrenzten Zugang zu einer paneuropäischen Konferenz über die Binnenschifffahrt, die im September 2001 in Rotterdam (Niederlande) stattfand, und konnten eine gewerkschaftliche Stellungnahme abgeben. Zahlreiche Aspekte des Gewerkschaftsstandpunkts flossen in die im Anschluss an die Sitzung erarbeitete Ministererklärung ein, u. a. die Feststellung, dass eine Öffnung der Märkte von Vorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit, Qualität und der Sozialbedingungen begleitet werden müsse.

### *Lateinamerika*

290. Zuwachsraten in der Binnenschifffahrt führten zur Gründung großer Binnenschifffahrtsgesellschaften. Dies wiederum ließ multimodale Exportkorridore entstehen, auf denen multinationale Unternehmen in der Verkehrswirtschaft bis ins Zentrum des Kontinents vordrangen, ohne sich um bessere Beschäftigungsbedingungen oder nicht gewerkschaftlich organisierte und ausgebeutete Binnenschiffer zu kümmern. In der Regel gibt es

weder Kollektivverträge noch Systeme zur Gewährleistung der beruflichen Gesundheit und Sicherheit an Bord.

291. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften wirken an einem Forschungsprojekt mit, um Informationen über die Situation der Binnenschiffer auf den sechs großen Flussläufen der Region zu sammeln, in dessen Rahmen auch Arbeitstagungen für die Betroffenen und Schulungslehrgänge für gewerkschaftliche Führungskräfte stattfinden sollen. Mit dieser Initiative verbindet sich die Hoffnung, den gewerkschaftlichen Organisationsgrad, der auf vielen dieser großen Wasserstraßensysteme gegenwärtig gering ist oder gegen null geht, zu verbessern.

#### ***Nordamerika***

292. In den USA bilden die großen Flüsse (Mississippi, Ohio) und die Kanäle entlang der Ost- und Golfküste ein umfangreiches Verkehrsnetz, auf dem 40 Prozent der Erdölprodukte, 57 Prozent des für den Export bestimmten Getreides und 20 Prozent der Kohle befördert werden. Die US-Küstenwache und die Ingenieursvereinigung sind für die Instandhaltung der Wasserstraßen und die Gewährleistung der Sicherheitsnormen mit verantwortlich. Die meisten Arbeitgeber halten allerdings mit Nachdruck an ihrer gewerkschaftsfeindlichen Haltung fest, und eine Mitgliederwerbekampagne für die Beschäftigten in der Flussschifffahrt auf dem Mississippi hatte wenig unmittelbaren Erfolg.

#### ***Asien/Pazifik***

293. Die Beschäftigungszahlen in dem Sektor sinken, doch ist in Indien und in Bangladesch die Rede davon, das Potential der Binnenschifffahrt besser zu nutzen. Außerdem wurde die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen mit privater und staatlicher Finanzierung vorgeschlagen. Angesichts des grenzüberschreitenden Charakters der Binnenschifffahrt in Indien und Bangladesch haben die Gewerkschaften eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Sie wollen auf die zuständigen Behörden in ihren jeweiligen Ländern Einfluss nehmen und einen Sachstandsbericht über die aktuelle Lage erarbeiten, der auch Vorschläge für Maßnahmen zur Gewährleistung weiterer Zuwachsraten für diesen Verkehrsträger enthalten wird.

#### ***Afrika***

294. Generell war die Entwicklung in der afrikanischen Binnenschifffahrt während der vergangenen drei oder vier Jahrzehnte wenig positiv. Dies ist auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen und hatte zum Ergebnis, dass das Binnenwasserstraßensystem immer weniger genutzt wird. Die angeschlossenen Gewerkschaften in Afrika mit Mitgliedern in der Binnenschifffahrt würden jedoch eine Umkehrung der derzeitigen Trends begrüßen und wären bereit, eine nachdrückliche Kampagne zur Wiederbelebung des Sektors als Bestandteil eines nachhaltigen und integrierten Verkehrssystems zu starten.

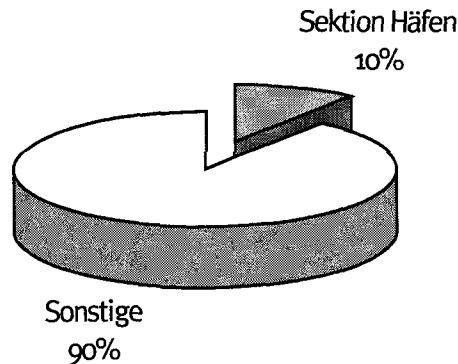
#### **Arbeitsprogramm der Sektion 2002 - 2006**

295. Die Tätigkeit der Sektion wird auch in Zukunft vor allem in den Regionen stattfinden. Darüber hinaus wird sich die Sektion im Rahmen einer übergeordneten Strategie zur Förderung einer nachhaltigen und integrierten Verkehrspolitik um einen Ausbau der Binnenschifffahrt bemühen. Zu den Schlüsselangelegenheiten der Sektion während der bevorstehenden Kongressperiode werden die folgenden Punkte zählen:
- Erarbeitung politischer Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung des Einsatzes von Billigflaggen in der Binnenschifffahrt unter besonderer Berücksichtigung der konkreten Probleme mit Billigflaggen in Südamerika und Niedriglohnbesetzungen in Europa

- Erarbeitung gewerkschaftlicher Verhaltenskodexe auf der Grundlage modellhafter Praktiken in dem Sektor
- Untersuchung von Möglichkeiten zur Bildung von Allianzen mit anderen Gremien, die an der Förderung der Binnenschifffahrt als nachhaltiger Form des Verkehrs auf nationaler oder regionaler Ebene interessiert sind
- Bemühungen um Aufnahme einer Sozialklausel in die Abkommen regionaler Gremien mit Zuständigkeit für die Binnenschifffahrt
- fortgesetzte Anstrengungen, um die Donau bei Novi Sad wieder für die Schifffahrt passierbar zu machen
- Anhebung der Mitgliederzahlen der Sektion und Unterstützung von Mitgliederwerbekampagnen unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten
- Erhaltung der Arbeitsplätze von Mitgliedern bei Eigentümerwechseln mit dem Ziel einer Absenkung der Arbeitskosten sowie angesichts des wachsenden, und zum Teil illegalen, Einsatzes nicht im Flaggenland wohnhafter Beschäftigter und zunehmender Automatisierung.



## Sektion Häfen



### Mitgliederzahlen

**1998: 383.568 Mitglieder, 150 Gewerkschaften**

**2002: 380.311 Mitglieder, 170 Gewerkschaften**

296. Die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften, die Mitglieder in der Hafenwirtschaft anmelden, ist seit dem letzten Kongress von 150 auf 170 gestiegen. Gleichzeitig ist die Zahl der von diesen Gewerkschaften angemeldeten Mitglieder von 383.568 auf 380.311 gesunken. Dies entspricht wohl der rückläufigen Entwicklung bei der Gesamtzahl der Beschäftigten in dem Sektor, die auf die Einführung weniger arbeitskräfteintensiver Technologien und den aus den Einsparungsmaßnahmen in dem Sektor resultierenden Arbeitsplatzabbau zurückzuführen ist.

### Sektionsstruktur

#### Vorsitz

John Bowers (ILA, USA)

#### 1. stellvertretender Vorsitz

John Coombs (MUA, Australien – bis 2000)

Bob Baete (BTB, Belgien – ab 2000)

#### 2. stellvertretender Vorsitz

Bob Baete (BTB, Belgien – 1990 - 2000)

Kofi Asamoah (Maritime and Dock Workers' Union of TUC, Ghana – 2000 - 2001)

#### Sektionssekretär

Kees Marges

297. Die Sektion Häfen organisiert in Verbindung mit den Sitzungen des Fair-Practices-Ausschusses eine Jahressitzung, an der alle angeschlossenen Gewerkschaften teilnehmen können. Eine dieser Jahressitzungen in der Zeit zwischen zwei Kongressen ist die Sektionskonferenz. Die Sektionskonferenz während des abgelaufenen Berichtszeitraumes fand im Juli 2000 in Valencia (Spanien) statt.
298. Der Sektionsausschuss tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen. Die Sektion ist auch in den einzelnen Untergremien des Fair-Practices-Ausschusses vertreten.

299. John Bowers von der US-amerikanischen International Longshoremen's Association (ILA) ist Vorsitzender des Sektionsausschusses Häfen. Während des Berichtszeitraumes schied John Coombs von der Maritime Union of Australia (MUA) altersbedingt aus den Diensten seiner Gewerkschaft aus. Bob Baete von der belgischen Gewerkschaft BTB wurde sein Nachfolger als 1. stellvertretender Vorsitzender. Nach Rücksprache mit den angeschlossenen Gewerkschaften berief der Generalsekretär Kofi Asamoah aus Ghana in die dadurch freigewordene Position des 2. stellvertretenden Vorsitzenden. Allerdings wurde die ITF im Jahre 2002 davon in Kenntnis gesetzt, dass Asamoah aus seinem Gewerkschaftsamt ausgeschieden sei. Wegen der zeitlichen Nähe zum bevorstehenden ITF-Kongress wurde auf eine Neubesetzung dieser Position verzichtet.
300. Der Sektionsausschuss wird auf dem Kongress gewählt. Ihm gehören die Amtsträger/innen der Sektion, die Regionalvertreter/innen, 13 von der Sektion als Ganzer gewählte Mitglieder sowie eine Frauenvertreterin an. Derzeit setzt sich der Ausschuss wie folgt zusammen:

<b>Vorsitz</b> John Bowers, ILA (USA)	Paddy Crumlin, MUA (Australien)
<b>1. stellvertretender Vorsitz</b> Bob Baete, BTB (Belgien)	Terry Ryan, New Zealand Waterside Workers (Neuseeland)
<b>2. stellvertretender Vorsitz</b> <i>zur Zeit nicht besetzt</i>	Parbati Das, Calcutta Port Shramik Union (Indien)
<b>stellvertretender Vorsitz, Asien/Pazifik</b> Manohar Kotwal, Transport & Dockworkers' Union (Indien)	Masayuki Masui, Zenkoku-Kowan (Japan)
<b>stellvertretender Vorsitz, Nordamerika</b> James Spinosa, ILWU (USA)	Veronica Mesatywa, SATAWU (Südafrika)
<b>stellvertretender Vorsitz, Europa</b> Knut Hansen, SiD (Dänemark)	Anthony Nted, Maritime Workers' Union of Nigeria (Nigeria)
<b>stellvertretender Vorsitz, Lateinamerika/Karibik</b> Mayo Urugaio Machado, CONTTMAF (Brasilien)	G. Owens, ILA (AFL-CIO) (USA)
<b>Frauenvertreterin</b> Myriam Chaffart, CSC Transcom (Belgien)	Tom Dufresne, ILWU (Kanada)
	C. Duncan, Guyana Labour Union (Guyana)
	J. Cocchia, SEAMARA (Argentinien)
	Manfred Rosenberg, ver.di (Deutschland)
	Ron Webb, TGWU (Großbritannien)
	Antonio Manuel de Jesus Reis, FNSTP (Portugal)
	G. Caraiani, FNSP (Rumänien)

**Bedeutende politische Anliegen und Kampagnen**

301. Liberalisierung und Privatisierung sind nach wie vor die beherrschenden Tendenzen in der Hafenwirtschaft. Der Druck auf die Regierungen, die Häfen zu privatisieren, geht häufig von internationalen Einrichtungen wie der Weltbank aus. Die Privatisierungsmaßnahmen nehmen sehr unterschiedliche Formen an. Privates Kapital und private Anbieter von Hafendiensten erhalten häufig als Minderheitsaktionäre – oder in manchen Häfen auch als Mehrheitsaktionäre bzw. einzige Eigentümer der Diensteanbieter – Zugang zum Hafens- und Terminalbetrieb. In einigen wenigen Fällen, in denen bestimmte Ordnungsfunktionen der Häfen oder sogar der Bodenbesitz vom Staat oder der Kommune auf den Privatsektor übertragen wurden, kann man von einer vollständigen Privatisierung der Häfen sprechen. Infolge der Liberalisierung und Privatisierung ist eine dramatische Zunahme des Wettbewerbs zwischen einzelnen Terminals und Häfen zu verzeichnen. Dieser Wettbewerb wird sich weiter verschärfen, wenn die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Liberalisierung der Hafendienste umgesetzt werden.
302. Gleichzeitig ist eine zunehmende Globalisierung von Management und Eigentumsstrukturen der Terminals und Häfen zu verzeichnen. Schifffahrtsunternehmen und Speditionen haben in ihrem Bestreben, integrierte globale Transportnetzwerke aufzubauen, ihre Vormachtstellung in der Wirtschaft auf Kosten der nationalen Terminalbetreiber und der Hafenbehörden immer weiter ausgebaut. Terminalbetreiber reagierten auf diese Verschiebung der Kräfteverhältnisse, indem sie selbst fusionieren oder andere Unternehmen übernehmen, um größere und mächtigere globale Terminalbetreiber zu bilden.
303. Im Containerumschlagssektor in den Häfen bauen global tätige Hafengesellschaften und Schifffahrtsunternehmen mit eigenen globalen Terminals ihre beherrschende Position aus.
304. Der Übergang von staatlichem in privatwirtschaftliches Eigentum hat in vielen Ländern weitreichende Folgen für die Beschäftigung und die Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen. Der wachsende Wettbewerb zwischen den Häfen wird als Rechtfertigung für Angriffe auf die Gewerkschaften genutzt. So genannte "moderne" Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen sind häufig wenig mehr als gewerkschaftsfeindliche Strategien unter einem anderen Namen. Die Zerschlagung von Gewerkschaften erfreut sich in dem Sektor immer größerer Beliebtheit.
305. Die fortschreitende Einführung neuer Technologien im Ladungsumschlag ist im Wesentlichen auf den Druck der Schifffahrtsgesellschaften zurückzuführen, die unermüdlich auf Steigerung der Terminalproduktivität und eine Verkürzung der Umkehrzeiten in Häfen drängen. Die Forderung nach Verkürzung der Umkehrzeiten in den Häfen führt auch dazu, dass sich Seeleute, die nicht über die entsprechende Ausbildung verfügen, immer häufiger unter Druck gesetzt sehen, die Ladungen loszumachen, noch bevor das Schiff seinen Liegeplatz erreicht hat.
306. Das Sekretariat unterstützt Gewerkschaften im Zusammenhang mit Privatisierungsprogrammen, indem es z. B. den aktiven Dialog mit der Weltbank fördert. Eine globale Kampagne der Sektion gegen die Liberalisierung der Hafenwirtschaft (mit koordinierten Aktionen in Europa) sowie eine Kampagne gegen gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen ist angelaufen.
307. Darüber hinaus organisiert die Sektion solidarische Kontakte zwischen Gewerkschaften, die in verschiedenen Ländern beim gleichen Hafearbeitgeber beschäftigte Mitarbeiter/innen organisieren, und beabsichtigt, Netzwerke bei globalen Terminalbetreibern aufzu-

bauen. Ferner ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit geplant, die sich schwerpunktmäßig mit neuen Technologien in Häfen befassen soll.

### **Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität**

308. An den bedeutenden Erfolg der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften mit ihren Maßnahmen gegen die Bemühungen des australischen Stauereiunternehmens Patrick Stevedores im Jahre 1998, die Gewerkschaften zu zerschlagen, schlossen sich während des Berichtszeitraumes zahlreiche weitere Arbeitskonflikte an. Besonders wichtig war ein erbitterter Konflikt in den Vereinigten Staaten. Es ging dabei um Hafenbeschäftigte im Hafen von Charleston, denen die Entlassung drohte, als die dänische Schifffahrtsgesellschaft Nordana ihren Vertrag mit einem gewerkschaftlich organisierten Stauereiunternehmen kündigte und stattdessen eine nicht gewerkschaftlich organisierte Firma engagierte.
309. Aufgrund einer Intervention der ITF kündigte Nordana den Vertrag mit dem nicht gewerkschaftlich organisierten Betrieb, doch wurden Protestaktionen der ILA-Mitglieder, bei denen mit Schlagstöcken und Tränengas bewaffnete Sondereinheiten der Polizei eingesetzt wurden, von staatlichen Stellen zum Anlass genommen, ein strafrechtliches Verfahren gegen fünf Hafenbeschäftigte einzuleiten, die unter dem Namen "Charleston Five" bekannt wurden. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften gewährten Unterstützung; die ITF zahlte darüber hinaus eine umfangreiche Spende an den Rechtshilfefonds für die Betroffenen. Im November 2001 wurden die Verfahren schließlich eingestellt, nachdem sich die Männer bereit erklärt hatten, gegen eine Anklage wegen Ordnungswidrigkeiten keinen Widerspruch einzulegen.
310. Im Vorfeld des Kongresses 2002 steht ein schwerwiegender Arbeitskonflikt an der Westküste der Vereinigten Staaten zu erwarten; die ITF gewährt der ihr angeschlossenen International Longshore and Warehouse Union (ILWU) aktive Unterstützung.
311. Die fortgesetzte Weigerung der indischen Regierung, die Gewerkschaften in den Prozess der Hafenreformen miteinzubeziehen, liegt einem seit langem schwelenden Arbeitskonflikt zugrunde, bei dem die ITF ebenfalls ihre Unterstützung gewährt.
312. Auch der angeschlossenen Gewerkschaft in Brasilien stand das ITF-Sekretariat bei, als der internationale Terminalbetreiber ICTSI aus den Philippinen im Jahre 2002 versuchte, die Arbeitsbedingungen im neu eröffneten Hafen Suape zu untergraben. Der Arbeitskonflikt konnte erfolgreich beigelegt werden.

### **Billigflaggenkampagne/Die Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten stärken**

313. Die Sektion Häfen wirkt weiterhin aktiv an der ITF-Billigflaggenkampagne mit, u. a. auch an den Aktionswochen, die in den einzelnen Regionen stattfanden und über die an anderer Stelle in dieser Vorlage ausführlicher berichtet wird.
314. Starke Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für den Erfolg der Billigflaggenkampagne, und die Tätigkeit der Sektion wird zu einem großen Teil aus dem Internationalen Wohlfahrts-, Hilfs- und Sozialfonds der Seeleute finanziert. Auf Grundlage des auf dem ITF-Kongress 1998 in Neu-Delhi (Indien) verabschiedeten politischen Grundsatzprogramms *Von Oslo nach Delhi* bot das Sekretariat Gewerkschaften der Beschäftigten in der Hafenwirtschaft, die sich mit Hafenreformen und Privatisierungsmaßnahmen konfrontiert sahen, während des Berichtszeitraumes Hilfe in Form von Bildungsmaßnahmen und Unterstützung bei der Mitgliederwerbung an. Schu-

lungsveranstaltungen im Sinne von Kapitel 8 des Papiers *Von Oslo nach Delhi* fanden in Afrika, Mittel- und Südamerika, Asien und Russland statt.

### **Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen**

315. Die Sektion legte eine Reihe von Arbeitspapieren über Hafenreformen und Privatisierungsmaßnahmen sowie zum Thema Globalisierung der Hafenwirtschaft, Humanressourcenmanagement und Gesundheit und Sicherheit vor.

### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

#### ***Zwischenstaatliche Organisationen***

316. Der Sektionssekretär pflegte aktive Kontakte zur Weltbank und konnte direkt an dem dem Thema "Reform der Arbeitsorganisation in Häfen" gewidmetem Modul des von der Weltbank unter der Bezeichnung "Toolkit" veröffentlichten Privatisierungsleitfadens mitarbeiten und so dafür Sorge tragen, dass zahlreiche Empfehlungen bezüglich des Rechts der Gewerkschaften auf Konsultierung berücksichtigt wurden. Dies bedeutet nicht, dass dieses "Toolkit" die Zustimmung der ITF findet, doch steht zu hoffen, dass die Verbesserungen am Text den Gewerkschaften zugute kommen werden.
317. Ein Vertreter der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) nahm an mehreren Sektionsitzungen teil und referierte auf der Sektionskonferenz in Valencia zum Thema Gesundheit und Sicherheit und über die Tätigkeit der IAO im Zusammenhang mit einer Revision des Verhaltenskodex und Leitfadens zum IAO-Übereinkommen 152 über Arbeitsschutz bei der Hafendarbeit. Auch setzt die ITF ihre Unterstützung für das langfristige IAO-Entwicklungsprogramm für Hafenbeschäftigte (Portworker Development Programme – PDP) fort.
318. In Zusammenarbeit mit der ETF-Sektion Häfen kam es zu Kontakten und Kommunikation zwischen der Sektion und der EU-Kommission im Hinblick auf den Entwurf einer Richtlinie über die Liberalisierung der Hafendienste. Außerdem half die Sektion im Jahre 2001 bei der Vorbereitung von Protestaktionen gegen diese Richtlinie in verschiedenen europäischen Häfen.

#### ***Organisationen der Wirtschaft***

319. Der Sektionssekretär konnte enge Kontakte zu einer Reihe von Organisationen der Wirtschaft aufbauen, darunter die *International Cargo Handling Association* (Internationaler Verband für den Ladungsumschlag), die *International Port Training Conference* (Internationale Ausbildungskonferenz Häfen) und die *Organisation Amerikanischer Staaten* (OAS).

#### ***Gewerkschaftsorganisationen***

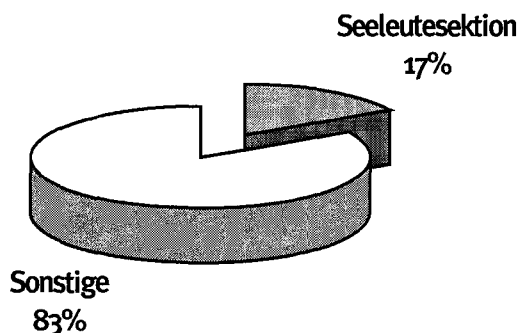
320. Eine Entwicklung der jüngeren Zeit war die Gründung des Internationalen Rates der Hafenbeschäftigten (*International Dockworkers' Council – IDC*). Diese Organisation wurde im Juni 2000 von einer kleinen Zahl nicht der ITF angeschlossener Gewerkschaften in Spanien, Schweden und Frankreich gegründet, und wird von einigen ITF-Gewerkschaften bzw. deren örtlichen Geschäftsstellen unterstützt. Auch wenn die Vertreter/innen des IDC bestreiten, dass die Organisation in Konkurrenz zur ITF steht, sind deren erklärte Zielsetzungen doch eindeutig identisch mit denen der ITF; darüber hinaus bemüht sich die Organisation, ITF-Mitgliedsgewerkschaften zu einem Beitritt zum IDC zu bewegen. Auch wenn es sich um eine kleine Organisation handelt, bewirkt der IDC mit seinen Aktivitäten vor allem eine Spaltung der internationalen Solidarität unter den Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten und gibt der Sektion damit Anlass zu ernsthafter Sorge.

**Arbeitsprogramm der Sektion 2002 - 2006**

321. Die folgenden Schlüsselbereiche werden den Schwerpunkt der Tätigkeit der Sektion während der kommenden vier Jahre bilden:

- Unterstützung für angeschlossene Gewerkschaften im Zusammenhang mit Hafenreformen
- Intensivierung der Kampagne "Abgelehnt: Gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen"
- weiterer Ausbau der Kampagne im Ladungsumschlag
- Schärfung des Bewusstseins für die Notwendigkeit verbesserten Humanressourcenmanagements in der Hafenwirtschaft
- Information der angeschlossenen Gewerkschaften über Entwicklungen im Zusammenhang mit der Einführung neuer Technologien
- Ausbau des Informations- und Solidaritätsnetzwerks unter angeschlossenen Gewerkschaften in einer Region
- Ausbau des Informations- und Solidaritätsnetzwerks unter angeschlossenen Gewerkschaften bei großen globalen Betreiberunternehmen in der Hafenwirtschaft
- Weiterentwicklung der politischen Strategien und Schärfung des Bewusstseins im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit
- Bereitstellung von Informationen über Arbeitsbedingungen und Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt
- fortgesetzte Unterstützung der Billigflaggenkampagne.

## Seeleutesektion/Sonderabteilung der Seeleute (SSD)



### Mitgliederzahlen

**1998: 658.861 Mitglieder, 178 Gewerkschaften**

**2002: 655.904 Mitglieder, 185 Gewerkschaften**

322. Seit dem letzten Kongress haben sich die Mitgliederzahlen der Sektion nur geringfügig verändert. Der leichte Rückgang setzt die Entwicklung seit dem Jahre 1994 fort, und auch die wachsende Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften steht mit dem generellen Trend seit 1994 in Einklang.

### Sektionsstruktur

#### *Vorsitz*

Brian Orrell (NUMAST, Großbritannien)

#### *1. stellvertretender Vorsitz*

Thomas Tay (SMOU, Singapur)

#### *2. stellvertretender Vorsitz*

Dave Heindel (SIU, USA)

#### *Frauenvertreterin*

Anne-Beth Skrede (NSU, Norwegen)

#### *Sekretär, Seeleutesektion*

Jon Whitlow

#### *Sekretär, SSD*

Stephen Cotton

#### *stellvertretender Sekretär, Seeleute*

John Bainbridge

#### *stellvertretender Sekretär, SSD*

Birger Pedersen

323. John Fay legte den Vorsitz der Sektion auf der Sektionskonferenz im Dezember 2000 nieder. Zum neuen Vorsitzenden wurde Brian Orrell gewählt. Ebenfalls auf der Sektionskonferenz wurde Thomas Tay zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden, Dave Heindel zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

324. Mark Dickinson schied offiziell mit Wirkung von Mitte Januar 2000 aus der Position des stellvertretenden Generalsekretärs sowie des Sekretärs der Sonderabteilung der Seeleute aus, um eine neue Tätigkeit bei der angeschlossenen britischen Gewerkschaft NUMAST zu übernehmen. Auf seiner Sitzung im April 2000 berief der Vorstand Stephen Cotton (bis dahin stellvertretender SSD-Sekretär) zum Sekretär der Sonderabteilung der Seeleute.
325. Ende September 2000 ging der Sekretär der Seeleutesektion, Jean-Yves Legouas, als Koordinator des neuen Internationalen Programms Menschenwürdige Arbeit für Seeleute zur IAO. Jon Whitlow (bis dahin stellvertretender Sekretär der Sektion) wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2000 zum amtierenden Sektionssekretär berufen und auf der Vorstandssitzung im April 2001 offiziell in der Position des Sekretärs der Seeleutesektion sowie der Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt bestätigt. John Bainbridge wurde im Juli 2001 zum stellvertretenden Sekretär der Sektionen ernannt und hat auch die Funktion als ständiger IBFG-Vertreter bei der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) übernommen.
326. Für die politische Arbeit der Sektion zeichnet der Sektionsausschuss verantwortlich, der in der Regel zweimal im Jahr zusammentritt.

#### **Zusammensetzung des Sektionsausschusses<sup>1</sup>**

##### **Amtsträger/innen**

###### **Vorsitz**

Brian Orrell (Großbritannien)

###### **1. stellvertretender Vorsitzender**

Thomas Tay (Singapur)

###### **2. stellvertretender Vorsitzender**

Dave Heindel (USA)

##### **Regionalausschuss für afrikanische Seeleute**

###### **Vorsitz**

Abdulrahman Chande (Tansania)

Adel M. El-Sobaihy (Ägypten)

###### **stellvertretender Vorsitzender**

Mel Joachim (Elfenbeinküste)

##### **Regionalausschuss für Seeleute in Asien und dem pazifischen Raum**

###### **Vorsitz**

Sakae Idemoto (Japan)

###### **stellvertretende Vorsitzende**

Dave Morgan (Neuseeland)

Gregorio Oca (Philippinen)

##### **ETF-Sektion Seeverkehr**

###### **Vorsitz**

Agis Tselentis (Griechenland)

###### **stellvertretende Vorsitzende**

Dieter Benze (Deutschland)

Jacek Cegielski (Polen)

##### **Regionalausschuss für Seeleute in Lateinamerika und der Karibik**

###### **Vorsitz**

Severino Almeida (Brasilien)

###### **stellvertretende Vorsitzende**

Marcos Castro (Argentinien)

Michael Annisette (Trinidad & Tobago)

Francisco Montes Grancillo (Mexiko)

###### **Frauenvertreterin**

Anne-Beth Skrede (Norwegen)

##### **ETF-Berater**

Remo di Fiore (Italien)

Tomas Abrahamsson (Schweden)

<sup>1</sup> Die Zusammensetzung des Sektionsausschusses hat sich entsprechend seinem Mandat mit der Neubesetzung des Vorsitzes und des stellvertretenden Vorsitzes der Regionalausschüsse durch Wahlen verändert.



## Wichtige politische Fragen und Kampagnen

### *ICONS*

327. Die Internationale Kommission für Schifffahrtsfragen (ICONS) legte im März 2001 ihren Bericht mit dem Titel *Ships, Slaves and Competition* (Schiffe, Sklaven und Wettbewerb) vor. Die Kommission unter Vorsitz des ehemaligen australischen Verkehrsministers Peter Morris, der darüber hinaus die bekannten Schifffahrtsexperten James Bell (Großbritannien), Prof. Hayashi (Japan) und Barry McKay (Kanada) angehörten, wurde 1998 im Anschluss an eine Konferenz in Oslo (Norwegen) anlässlich des 50. Jahrestages des Starts der ITF-Billigflaggenkampagne gebildet. Sie erhielt umfangreiche finanzielle Unterstützung vom ITF-Vorstand und rüttelte die Schifffahrtswirtschaft auf. Der Kommissionsbericht brachte die erschreckenden Bedingungen und die systematische Schikanierung, unter der viele Seeleute zu leiden haben, ans Licht und deckte den institutionalisierten Betrug der Reeder an den Seeleuten auf. Der Bericht wurde von führenden Schifffahrtsnationen begrüßt, auf zahlreichen internationalen Konferenzen vorgestellt und in einem Bericht des UNO-Generalsekretärs erwähnt.

### *Qualitativ hochwertige Schifffahrt*

328. Die Sektion ist aktiv an Initiativen zur Förderung der qualitativ hochwertigen Schifffahrt beteiligt. Sie setzt sich nicht nur dafür ein, unternormige Schifffahrt im Hinblick auf die Nichteinhaltung der technischen Anforderungen der IMO-Übereinkommen und der Hafenstaatenkontrolldaten zu definieren, sondern auch mit Blick auf die Sozialbedingungen, insbesondere Verstöße gegen IAO-Rechtsinstrumente.

### *Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle*

329. Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle stellen nach wie vor ein Problem dar, das in einer wachsenden Zahl von Weltregionen anzutreffen ist; auch die Zahl der Überfälle und das Ausmaß der Gewalt, die sich gegen die Schiffsbesatzungen richtet, nehmen zu. Die ITF betätigt sich im Zusammenhang mit dieser Frage aktiv auf Ebene der IMO sowie bei einer Reihe regionaler Konferenzen und Initiativen. Der ITF Seafarer's Trust unterstützt das Meldezentrum für Piratenüberfälle, das das International Maritime Bureau (IMB) in Kuala Lumpur (Malaysia) betreibt. Die ITF konnte erreichen, dass in einer Reihe von Resolutionen der UNO-Generalversammlung über Ozeane und Seerecht auf dieses Problem Bezug genommen wurde.

### *Liberia*

330. Angesichts des eindeutigen Zusammenhangs zwischen dem Betrieb des liberianischen Schifffahrtsprogramms durch die Registergesellschaft Liberian International Ship & Corporate Registry (LISCR) und den Verstößen gegen Resolutionen des UN-Sicherheitsrates seitens der liberianischen Regierung startete die Sektion im Oktober 2001 eine Kampagne gegen die liberianische Billigflagge. Dabei arbeitet die ITF mit der Menschenrechtsorganisation Global Witness zusammen. ITF und Global Witness gaben eine gemeinsame Veröffentlichung mit dem Titel *Taylor-Made: The pivotal role of Liberia's forests and flag of convenience in regional conflict* (Typisch Taylor: Die Schlüsselrolle der liberianischen Wälder und Billigflagge im regionalen Konflikt) heraus, die an einen breiten Adressatenkreis verschickt wurde. Darin wurde eine klare Verbindung zwischen dem liberianischen Schiffsregister und der illegalen Finanzierung von Waffenlieferungen an die Rebellenbewegung RUF in Sierra Leone hergestellt. Die Sektion appelliert an Reeder, die liberianische Flagge zu verlassen.

**Billigflaggenkampagne**

331. Die politische Kampagne gegen Billigflaggen konzentriert sich insbesondere auf die Frage der Transparenz der Eigentumsstrukturen und die Probleme, die diese für die Schifffahrtswirtschaft aufwerfen. Besonders zu erwähnen ist, dass dies den Bemühungen um Förderung der qualitativ hochwertigen Schifffahrt neuen Auftrieb gegeben hat. Die Probleme, die der Fangbetrieb unter Billigflagge für die nachhaltige Bewirtschaftung von Fischbeständen mit sich bringt, lösten im System der Vereinten Nationen geschäftige Betriebsamkeit aus. Bei der politischen Kampagne gegen Billigflaggen hat es eine Reihe entscheidender Entwicklungen gegeben.
332. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen forderte die IMO auf, in Zusammenarbeit mit der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO eine Definition für das Konzept der echten Verbindung zwischen Schiff und Staat in der Fischereiwirtschaft zu erarbeiten. Das Europäische Parlament verurteilte in einem Bericht die Rolle der Billigflaggen im Fischereisektor und lehnte sich dabei eng an die ITF-Veröffentlichung *See in Not* an.
333. Der Schifffahrtsausschuss (Maritime Transport Committee – MTC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat im Rahmen seiner Bemühungen um Ausmerzungen der unternormigen Schifffahrt mehrere Studien fertiggestellt, die die Position der ITF untermauern. Der MTC unterstützt auch die Forderung nach Transparenz im Hinblick auf die nutznießende Eigentümerschaft und Kontrolle über Schiffe und wird demnächst im Hinblick auf einzelne Aspekte der Schiffsregistrierung tätig werden. Auch die Arbeit anderer Abteilungen bei der OECD ist in diesem Zusammenhang relevant, insbesondere eine Untersuchung über ungesunden Steuerwettbewerb, Steueroasen und Geldwäsche, bei der auf dem Festlandsockel etablierte Unternehmenskörperschaften im Offshore-Sektor für ungesetzliche Zwecke genutzt werden. Die ITF gewährt dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss (TUAC) bei der OECD finanzielle Unterstützung für seine Tätigkeit in Zusammenhang mit diesen Fragen.
334. Das Interesse an den Aktivitäten einiger Billigflaggen mit besonders großen Qualitätsmängeln wächst. Eines dieser Register, Tonga, gab mittlerweile die Einstellung seiner Geschäftstätigkeit bekannt, während Kambodscha (das sich damit rühmt, wie einfach Schiffe über das Internet in seinem Register eingetragen werden können) immer engere Verbindungen mit der organisierten Kriminalität sowie dem Waffen- und Drogenschmuggel nachgesagt werden. Dies alles hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit dem Billigflaggensystem insgesamt weitaus kritischer gegenübersteht als früher.

**Maritime Wirtschaftspolitik**

335. In der Tätigkeit der Sektion nimmt die maritime Wirtschaftspolitik inzwischen weitaus größeren Raum ein. Die Sektion prüft eine Reihe fiskalischer Maßnahmen, die als Gegengewicht zu den Wettbewerbsnachteilen empfohlen werden könnten, die den Nationalflaggen aus Billigflaggen erwachsen. Solche Maßnahmen sollen gewährleisten, dass ein Grundstock an einheimischen Schifffahrtsqualifikationen in den traditionellen Schifffahrtsländern erhalten bleibt und eine integrierte und nachhaltige Verkehrspolitik mit einer maritimen Komponente, die auf die Beseitigung des Billigflaggensystems abzielt, entwickelt wird.

**Betrug im Zusammenhang mit Befähigungszeugnissen**

336. Die Sektion machte das Problem des Erwerbs von Befähigungszeugnissen in betrügerischer Absicht publik, indem sie in Panama für 4.500 US-Dollar ein auf den Namen des ITF-Generalsekretärs ausgestelltes "echtes" STCW-Patent (I. Offizier) erwarb. Die Aktion

sorgte für erhebliches Aufsehen in der Presse und stellte die staatlichen Stellen in Panama bloß.

#### ***ITF-Entwicklungsprogramm für Seeleutegewerkschaften (ISUDP)***

337. Das ISUDP lief offiziell am 1. Januar 1999 unter Leitung des ehemaligen Mitarbeiters des ITF-Büros in Tokio, Mark Davis (Neuseeland), an. Schwerpunkt des Projekts waren vor allem Länder, die in großem Umfang Besatzungen bereitstellen. Oberste Priorität haben Indonesien, die Philippinen, Russland, die Türkei und die Ukraine, dicht gefolgt von Bangladesch, Malaysia, Panama, Sri Lanka und Tansania.

#### ***Weltschiffahrtstag***

338. Zeitgleich mit dem Weltschiffahrtstag der IMO organisierte die Seeleutesektion am 27. September 2001 einen Aktionstag unter dem Motto *Globalisierung – Welchen Preis zahlen die Seeleute?* Im Mittelpunkt des Aktionstags stand ein Forderungskatalog im Hinblick auf die Sicherheit und qualitativ hochwertige Schifffahrt. Angeschlossene Seeleutegewerkschaften in 41 Ländern nahmen im Verlauf der Woche an Maßnahmen teil oder organisierten eigene Aktivitäten. Ein Aspekt der Veranstaltungen am Weltschiffahrtstag war die Enthüllung eines Denkmals für Seeleute vor dem Sitz der IMO in London, an dessen Finanzierung sich die ITF mit einem hohen Geldbetrag beteiligt hatte.

#### ***STCW-Ausbildung***

339. Das Ausbildungsangebot im Hinblick auf die Anforderungen im überarbeiteten IMO-Übereinkommen über die Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst der Seeleute (STCW) wurde von der Sektion aufmerksam beobachtet. Nachdem ihr besorgte Hinweise auf fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten für afrikanische Seeleute zugegangen waren, startete die ITF auf Empfehlung der Sektion ein Pilotprojekt in Abidjan (Elfenbeinküste) und in Durban (Südafrika), in dessen Rahmen eine Reihe afrikanischer Seeleute eine Ausbildung entsprechend den STCW-Normen für Mannschaftsdienstgrade erhielten. Angesichts des begrenzten Erfolgs dieses Projekts beschloss die Sektion auf ihrer Konferenz im Jahre 2000 allerdings, dass das Angebot einer beruflichen Ausbildung für Seeleute vom Grundsatz her eine Frage sei, die im direkten Kontakt zwischen Arbeitgebern und angeschlossenen Gewerkschaften in den einzelnen Ländern geregelt werden müsse; im Normalfall sollte sich die ITF nicht auf diesem Gebiet engagieren.

#### ***Mannschaftsdienstgrade***

340. Die Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade, die mit der Erarbeitung eines kurz-, mittel- und langfristigen Plans für die Erhaltung existierender Beschäftigungsmöglichkeiten für Mannschaftsdienstgrade aus Industrienationen beauftragt war, hat einen Aktionsplan zur Sicherung und zum Schutz der Arbeitsplätze von Mannschaftsdienstgraden unterbreitet, der jetzt in der Sektion diskutiert wird.

#### ***Kabotage***

341. Auf der Sektionskonferenz im Jahre 2000 wurde eine Ad-Hoc-Sonderarbeitsgruppe Kabotage eingerichtet und mit der Erarbeitung einer übergeordneten politischen Strategie im Hinblick auf gesetzlich verankerte und gewerkschaftliche Kabotageeregulungen betraut, die sowohl auf die industriellen als auch auf die politische Aspekte eingehen soll und zwischen nationaler Kabotage und küstennahem Seeverkehr (Kabotage innerhalb einer Region) unterscheiden soll.

**Grundsatzserklärungen zum Umweltschutz und zur Sicherheit in der Kreuzschifffahrt**

342. Auf der Sektionskonferenz 2000 wurden jeweils eine Grundsatzserklärung zum Umweltschutz und zur Sicherheit in der Kreuzschifffahrt verabschiedet. Die Erklärung zum Umweltschutz wurde an die Sektionen Häfen und Fischereiwirtschaft weitergeleitet, um sie als Umweltpolitik der ITF-Abteilung Maritime Industrien zu verabschieden. Die Grundsatzserklärung zur Sicherheit im Kreuzfahrtsektor dient als Orientierungshilfe für die bei der IMO mit Fragen des Kreuzschifffahrtssektors befassten Personen und kann über das Internet abgerufen werden.

**Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität**

343. Bei einer großen Zahl von Arbeitskonflikten wurde internationale Unterstützung gewährt. Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

344. Im Januar 2002 wandte sich die ITF auf Bitten der **indonesischen** Seeleutegewerkschaft KPI im Anschluss an eine Serie von Großdemonstrationen unzufriedener Seeleute wegen Unregelmäßigkeiten bei der Ausstellung der gemäß dem STCW 95 erforderlichen Dokumente an den Staatspräsidenten Indonesiens und den IMO-Generalsekretär, bei dem sie auf eine Intervention drängte. Dies resultierte in einem Schriftwechsel auf höchster Ebene und einer zufrieden stellenden Einigung in Indonesien.

345. Um zu verhindern, dass sie einen Hafen auf australischem Hoheitsgebiet anlief, übernahmen im August 2001 Sondereinheiten der **australischen** Streitkräfte das Kommando auf der unter norwegischer Flagge fahrenden *Tampa*, die eine große Zahl aus Seenot geretteter Personen an Bord genommen hatte. In Rücksprache mit der angeschlossenen Maritime Union of Australia (MUA) gab die ITF eine Reihe scharf formulierter Erklärungen heraus und wandte sich in einem Schreiben an den australischen Ministerpräsidenten John Howard. Hinweisen zufolge wurde die Kommunikation zwischen der *Tampa*, der MUA und der ITF von der australischen Regierung in Verletzung der australischen Rechtsbestimmungen überwacht wurde, und die ITF hat bei der International Mobile Satellite Organization (IMSO) Beschwerde eingelegt.

346. Im Juni 2001 und im Januar 2002 protestierten die ITF und angeschlossene Seeleutegewerkschaften auf Wunsch der **japanischen** Seeleutegewerkschaft AJSU schriftlich bei der Tochtergesellschaft von NYK Lines, Tokyo Senpaku Kaisha Ltd, gegen unlautere Arbeitspraktiken und Angriffe auf die Gewerkschaftsrechte. Die AJSU hatte ihre eigenen Protestaktionen intensiviert, um zu verhindern, dass das Unternehmen seine unlauteren Arbeitspraktiken und Verstöße gegen die Gewerkschaftsrechte fortsetze oder ausweite.

**Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen**

347. Während des Berichtszeitraumes wurden die folgenden Veröffentlichungen herausgegeben:

- ITF-Erhebung über Schlepperassistenz in Hafenbereichen (September 1998)
- *See in Not* (gemeinsam von ITF, IBFG, TUAC und Greenpeace International herausgegebene Broschüre über Fischerei, Umweltschäden und Billigflaggen)
- *STCW 95: A Guide for Seafarers* (STCW 95: Ein Leitfaden für Seeleute, März 2001 – nur auf Englisch)
- *Globalisierung – Welchen Preis zahlen die Seeleute?* (Juli 2001)
- *Typisch Taylor: Die Schlüsselrolle der liberianischen Wälder und Billigflagge im regionalen Konflikt* (von der ITF gemeinsam mit Global Witness herausgegeben)

348. Seit November 2001 verschickt die Sektion in regelmäßigen Abständen per Email und als Fax per Computer Kurzinformationen über wichtige wirtschaftspolitische Fragen. Sie sind zur Zeit nur in englischer Sprache erhältlich und befassen sich recht allgemein mit einer Vielzahl von Aspekten, die für den Schifffahrtsmarkt regional und global von Bedeutung sind, ohne zu sehr auf Einzelheiten einzugehen.

### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

#### ***Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)***

349. Die ITF setzt ihre aktive Mitarbeit an der Tätigkeit der IMO im Hinblick auf ein breites Spektrum von Fragen der Schifffahrtssicherheit (technische Sicherheit ebenso wie Abwehr von Angriffen von außen) fort. Die Ereignisse vom 11. September 2001 veranlassten die IMO-Versammlung, dem Thema Schutz vor Angriffen auf die Schifffahrt Vorrang einzuräumen, und die Vereinigten Staaten finanzierten die Einberufung einer Arbeitsgruppe, die mit der Erarbeitung von Änderungsanträgen zum IMO-Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS) zur Verabschiedung auf einer Regierungskonferenz im Dezember 2002 begann. Die Sektion widersetzte sich Vorschlägen, eine Überprüfung des persönlichen Hintergrunds und der Vorstrafenregister von Seeleuten einzuführen und eine SOLAS-Bestimmung zu verabschieden, durch die IAO-Übereinkommen 108 aufgehoben worden wäre.

#### ***Internationale Arbeitsorganisation (IAO)***

350. Der Paritätische Seeschifffahrtsausschuss (JMC) der IAO beschloss auf seiner Sitzung im Januar 2001, eine Bestandsaufnahme aller relevanten IAO-Rechtsinstrumente im maritimen Sektor einzuleiten, um sie in einem einzigen übergeordneten Rahmenübereinkommen zusammenzufassen. Dieser Beschluss wurde anschließend vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) bestätigt, der eine dreigliedrige Arbeitsgruppe Arbeitsnormen im maritimen Sektor einrichtete. Die im Rahmen regelmäßiger Sitzungen geleistete Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe wird auf einer im Jahre 2005 geplanten IAO-Schifffahrtskonferenz ihren Abschluss finden.
351. Auf seiner 29. Sitzung beschloss der JMC darüber hinaus eine Anhebung der von der IAO empfohlenen Mindeststeuer für einen Vollmatrosen auf 450 US-Dollar mit Wirkung vom 1. Januar 2002 sowie auf 465 US-Dollar mit Wirkung vom 1. Januar 2003 und eine regelmäßige Aktualisierung der Grundheuern eines Vollmatrosen in zweijährigem Abstand. Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter/innen der Reeder- und der Seeleuteseite, eingerichtet, die Leitlinien für eine übereinstimmende Auslegung der von der IAO empfohlenen Mindeststeuer erarbeiten soll.
352. Die Ereignisse vom 11. September 2001 und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die maritime Sicherheit verdeutlichten die Unzulänglichkeiten im aktuellen IAO-Übereinkommen 108 über Personalausweise für Seeleute. Im Anschluss an Gespräche zwischen IAO und IMO wurde die Aufnahme eines speziellen Punktes in die Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz 2003 vereinbart, der zur Verabschiedung eines Protokolls zum IAO-Übereinkommen 108 führen soll.
353. Im Mai 2002 fand ein dreigliedriges *Expertentreffen im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Seeleuten an Bord von Schiffen in internationalen Registern* statt.

**IMO/IAO**

354. Die ITF setzt sich nach wie vor für engere Arbeitsbeziehungen zwischen IAO und IMO ein, insbesondere im Hinblick auf Todesfälle und Unfälle mit Personenschäden bei Besatzungsmitgliedern und im Stich gelassene Seeleute. Eine gemeinsame IAO/IMO-Ad-Hoc-Arbeitsgruppe bereitete die Verabschiedung von *Leitlinien hinsichtlich der Bereitstellung finanzieller Sicherheiten für den Fall, dass Seeleute im Stich gelassen werden*, und *Leitlinien im Hinblick auf die Verantwortung der Reeder in Bezug auf vertraglich festgeschriebene Leistungsansprüche der Seeleute bei Unfällen mit Personenschäden oder Todesfällen* sowohl durch die IMO-Versammlung als auch durch den IAA-Verwaltungsrat vor. Damit wurden von der IMO erstmals Rechtsinstrumente verabschiedet, die ausschließlich einer Verbesserung der Bedingungen der Seeleute dienen und eine Bezugnahme auf die Menschenrechte beinhalten. Die Entschließungen waren auch insofern von Bedeutung, als sie einen Zusammenhang zwischen im Stich gelassenen Seeleuten und ausstehenden Heuerzahlungen herstellten. Außerdem wurde mit ihnen ein Musterformular verabschiedet, das, im Falle seiner praktischen Anwendung, der aktuellen, inakzeptablen Praxis der P&I-Clubs ein Ende setzen würde, in deren Rahmen Seeleute aufgrund so genannter "quitclaims" auf die Durchsetzung weiterer Entschädigungsansprüche verzichten.

**UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung (CSD)**

355. In Zusammenarbeit mit dem IBFG, TUAC und Greenpeace International produzierte die ITF eine Sonderbroschüre unter dem Titel *See in Not*, die der Öffentlichkeit 1999 auf der 7. Sitzung der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung vorgestellt wurde. Der Bericht von dieser Sitzung enthielt die Feststellung, dass die mangelnde Transparenz bei der Eigentümerschaft von Fischereifahrzeugen große Probleme aufwirft, und drängte IMO-Mitglieder zu veranlassen, dass "das UN-Seerechtsübereinkommen (UNCLOS) und insbesondere Artikel 91 (Staatszugehörigkeit von Schiffen) ... vollständig und umfassend umgesetzt werden."

**Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**

356. 1998 wurde der ITF beim Schifffahrtsausschuss (MTC) der OECD informeller Beobachterstatus zuerkannt; seither nimmt sie regelmäßig an Sitzungen dieses Gremiums teil. Die Arbeit des Ausschusses hat eine grundlegende Veränderung durchgemacht. Der Ausschuss und sein Sekretariat, ursprünglich nachdrückliche Befürworter des Billigflaggensystems, haben sich den politischen Standpunkten der ITF erheblich angenähert. Derzeit ist der MTC mit einer Prüfung der wirtschaftlichen Konsequenzen des Verlustes maritimer Grundqualifikationen in traditionellen Schifffahrtsländern befasst und fordert größere Transparenz im Hinblick auf die nutznießende Eigentümerschaft und Kontrolle von Schiffen. Voraussichtlich wird er auch das Thema Schiffsregistrierung in Angriff nehmen.

**Weltschifffahrtsuniversität**

357. Die ITF wirkt nach wie vor an der Arbeit der Weltschifffahrtsuniversität mit und hält dort regelmäßig Vorträge über die ITF. Der Sektionssekretär ist Präsidiumsmitglied der Universität und gehört auch dem Beirat an.

**Gemeinsame Absichtserklärung von Paris über die Hafenstaatenkontrolle**

358. Die ITF nimmt wie schon in der Vergangenheit als Berater der IAO an Sitzungen des Kontrollausschusses der in der Gemeinsamen Absichtserklärung von Paris zusammengeschlossenen Hafenstaaten teil. Der Ausschuss achtet inzwischen auf größere Transparenz bei seiner Tätigkeit und lädt Vertreter/innen aus dem Sektor ein, auf seinen Sitzungen zu sprechen. Derzeit wird erwogen, die Charterer und Eigentümer der Ladungen arrestierter Schiffe namentlich zu benennen.

**Internationaler Reederverband (ISF)**

359. Die ITF setzt ihre Gespräche mit dem ISF über ein breites Themenspektrum fort und hat die Einrichtung von zwei Ad-Hoc-Arbeitsgruppen zur Prüfung einer Reihe von Problemen, mit denen sich die Schifffahrtswirtschaft auseinandersetzen muss, angeregt.

**Internationales Forschungszentrum der Seeleute (SIRC)**

360. Während des Berichtszeitraumes unternahm das SIRC im Auftrag der ITF eine Vielzahl von Studien, u. a.
- die Erstellung eines Audit über eine Reihe von Flaggenstaaten für den Fair-Practices-Ausschuss und
  - eine Erhebung über das Angebot angemessen qualifizierter Mannschaftsdienstgrade auf dem globalen Arbeitsmarkt für die Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade.

**Entwicklungen auf regionaler Ebene****Afrika**

361. Mit der Einrichtung eines Regionalausschusses für afrikanische Seeleute 1996 wurde die Vertretung und Mitwirkung an ITF-Maßnahmen zur sozialen Betreuung der Seeleute erheblich erleichtert.

**Europa**

362. Mit der Gründung der ETF als europaweites Vertretungsgremium im Jahre 1999 wurde der ITF-Regionalausschuss für europäische Seeleute mit der Sektion Seeverkehr des Verbandes der Verkehrsgewerkschaften in der Europäischen Union (FST) zur ETF-Sektion Seeverkehr verschmolzen. Wichtigste Anliegen in der Region waren eine geplante Richtlinie über die Besatzungsvorschriften für den Linienverkehr mit Fahrgastschiffen und Fahrgastfährschiffen im Betrieb zwischen den Mitgliedsstaaten, die schrumpfende Qualifikationsbasis in der europäischen Seeschifffahrt und die Reaktion auf die katastrophalen Folgen des Untergangs der *Erika*. Auf der europäischen Fährschiffskonferenz vom September 1999 wurde die ITF-Politik von Athen als erstes Beispiel einer für eine Region und einen Sektor verabschiedeten Politik im Rahmen der ITF-Kabotagepolitik vorgestellt, die allerdings nach übereinstimmender Auffassung in den europäischen Häfen noch nicht in ausreichendem Umfang umgesetzt wurde.

**Asien/Pazifik**

363. Während des Berichtszeitraumes hatte die asiatische Wirtschaftskrise schwerwiegende Folgen für das Verkehrsaufkommen und das Auftragsvolumen im Seehandel der Region. Immer mehr Regierungen in der Region betrachten Arbeitsplätze für Seeleute als wichtige Deviseneinnahmequelle. Der Wettbewerb unter den Besatzungen bereitstellenden Ländern in der Region hat sich daher erheblich verschärft, insbesondere angesichts der wachsenden Zahl von Besatzungsmitgliedern, die von Ländern wie China bereitgestellt werden. Parallel zum wirtschaftlichen Abschwung war in der Region eine Zunahme des Piratenunwesens und bewaffneter Raubüberfälle auf Schiffe zu verzeichnen. Bemühungen um die Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Seeleuten zählen nach wie vor zu den wichtigsten Anliegen in der Region, wobei die gewerkschaftliche Organisation von Seeleuten in der inländischen bzw. Küstenschifffahrt als vorrangige Aufgabe angesehen wird. Dieser Aspekt bildet den Schwerpunkt des ISUDP.

**Amerikas**

364. Die ITF betreibt ihre Tätigkeit in Nord- und Lateinamerika weiterhin auf integrierter Basis. Nachdem jüngst Bolivien in das ITF-Verzeichnis der Billigflaggenregister aufgenommen wurde, ist die Zahl der Billigflaggenländer in der Region auf nunmehr insgesamt 12 gestiegen (das sind 41 Prozent aller Billigflaggenregister weltweit). Generell geht die Tendenz in der Region noch immer zur Ausflaggung von Schiffen unter Nationalflagge auf Billigflaggen. Besonders betroffen waren hiervon während des Berichtszeitraumes Mexiko, Brasilien und Argentinien. Während das brasilianische Sonderregister möglicherweise dazu führen kann, dass einige Schiffe unter die Flagge zurückkehren, verlieren andere Länder eine im Vergleich zum Umfang ihrer Flotte große Zahl von Schiffen, allen voran Chile und Mexiko.

**Arbeitsprogramm 2002 - 2006**

365. Im Folgenden sind einige der wichtigsten Schwerpunkte der Tätigkeit aufgeführt:

- Fortsetzung der politischen Kampagne für die Abschaffung des Billigflaggensystems und die Herstellung einer "echten Verbindung" zwischen Reeder/Unternehmen und Flagge
- Erarbeitung eines einzigen IAO-Rahmenübereinkommens für den maritimen Sektor, dessen Ratifizierung und Anwendung für alle Flaggen- und Hafenstaaten verpflichtend vorgeschrieben ist
- Fortsetzung der politischen Kampagne gegen die unternormige Schifffahrt
- Ausweitung des Einflusses der ITF und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften in der Schifffahrtswirtschaft im Rahmen der Vertretungsaufgaben der ITF und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften bei zuständigen zwischenstaatlichen Einrichtungen
- kritische Begleitung der Inkraftsetzung des Internationalen Kodex für das Sicherheitsmanagement (ISM Code), des STCW-Übereinkommens, des UN-Seerechtsübereinkommens (UNCLOS) und des IAO-Übereinkommens 147 und Drängen auf ihre strikte Umsetzung
- Kampf gegen überlange Arbeitszeiten und die sich daraus ergebenden Probleme der Übermüdung und Stressbelastung
- Umsetzung internationaler Normen in allen Flaggenstaaten, u. a. durch Verabschiedung neuartiger Kontrollsysteme seitens zwischenstaatlicher Einrichtungen
- Gewährleistung eines angemessenen Angebots an ausreichend qualifizierten Seeleuten und Wahrung eines nationalen Grundstocks an Schifffahrtsqualifikationen in den Schifffahrtsnationen sowie Werbung für den Seemannsberuf
- fortgesetzte Unterstützung für Studien und Forschungsarbeiten zu Fragen von Bedeutung für das Arbeitsleben der Beschäftigten in der Seeschifffahrt, u. a. den Konsequenzen der modernen Strukturen in der Schifffahrtswirtschaft, dem Schutz des menschlichen Lebens auf See und dem Arbeitsschutz
- Unterstützung für Bemühungen der angeschlossenen Gewerkschaften in einzelnen Ländern um Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen aller Seeleute



- Unterstützung für Bemühungen der angeschlossenen Gewerkschaften um Unterstellung aller Besatzungsmitglieder auf Schiffen unter Nationalflagge, unabhängig von der Nationalität der betroffenen Seeleute, unter nationalstaatliche Bedingungen, mindestens aber Anwendung der IAO-Mindestnormen in ihrer Auslegung durch die ITF
- Förderung von sozialen Betreuungseinrichtungen für Seeleute
- Förderung der Mutterschaftsrechte von Beschäftigten in der Seeschifffahrt vor und nach der Geburt von Kindern sowie der Vaterschaftsrechte, und Bemühungen um Verabschiedung diesbezüglicher internationaler Normen
- Stärkung der Regionalstrukturen der Sektion, um den Stimmen aller angeschlossenen Gewerkschaften gleichberechtigt Gehör zu verschaffen
- Ausbau und Verbesserung der Tätigkeit des Sekretariats auf den Gebieten Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen, u. a. im Hinblick auf Informationen über Heuern und Arbeitsbedingungen
- Weiterentwicklung der maritimen Wirtschaftspolitik und regionaler Strategien, um spezifischen nationalen und regionalen Problemen Rechnung zu tragen
- optimale Nutzung der Ressourcen der Sektion mit dem Ziel einer weiteren qualitativen Verbesserung ihrer hochwertigen Arbeit und einer Stärkung ihrer Autonomie.

**Fair-Practices-Ausschuss (FPC)**

366. Der FPC tritt nach wie vor einmal im Jahr zusammen, um die Kampagne gegen Billigflaggen zu beaufsichtigen. Die beiden Unterausschüsse des FPC, der Unterausschuss Kollektivverträge und die Lenkungsgruppe für die Kampagne, wurden in einer FPC-Lenkungsgruppe zusammengefasst, der auf dem ITF-Kongress in Delhi 1998 gewählte Vertreter/innen der Seeleutesektion und der Sektion Häfen angehören.

Zum Zeitpunkt seiner Sitzung im Jahre 2002 in London gehörten dem FPC die folgenden Mitglieder an:

<b>Land und Gewerkschaft</b>	<b>Seeleutesektion</b>	<b>Sektion Häfen</b>
<b>ARGENTINIEN</b> SEAMARA CCUOMM	Marcos Ricardo Castro	Jorge Daniel Cocchia
<b>AUSTRALIEN</b> AMOU MUA	Fred Ross	Paddy Crumlin
<b>BANGLADESCH</b> Bangladesh Seamen's Association	Shafiqur Rahman	
<b>BELGIEN</b> BTB BTB CSC Transcom	Ivan Victor	Bob Baete Myriam Chaffart
<b>BRASILIEN</b> CONTTMAF	Severino Almeida Filho	Mayo Uruguaio Machado
<b>KANADA</b> SIU ILWU	Michel Desjardins	Tom Dufresne
<b>CHILE</b> Sindicato de Oficiales de Marina Mercante Southship COMACH	Pedro Bascunan	Roberto Rojas
<b>KROATIEN</b> Kroatische Seeleutegewerkschaft Gewerkschaft der Hafenschäftigten Kroatiens	Branko Berlan	Dejan Abram
<b>ZYPERN</b> FTPAAW		Pantelis Stavrou

**DÄNEMARK**

Dansk Navigatørforening Jens Fage  
SiD

**ESTLAND**

Estnische Föderation der Gewerk- Ilja Donovan  
schaften der Beschäftigten in der  
See- und Flussschiffahrt

**FINNLAND**

Auto-ja Kuljetusalan Juhani Koivunen  
Työntekijäliitto-AKT r.y.  
Finlands Sjomannsunion Simo Zitting

**FRANKREICH**

CFDT Didier Capelle  
FO Lilian Torres

**DEUTSCHLAND**

ver.di Dieter Benze Manfred Rosenberg

**GHANA**

Maritime & Dockworkers Union of K. Oswusu Afriyie  
TUC (Ghana)  
National Union of Seamen of TUC  
Ghana L. V. Mensah

**GRIECHENLAND**

PNO Agis Tselentis

**GUYANA**

Guyana Labour Union Carvil Duncan

**HONGKONG**

HKSU Ting Kam Yueng

**INDIEN**

Transport and Dockworkers Manohar Kotwal  
Union

**INDONESIEN**

KPI Hanafi Rustandi

**ITALIEN**

FILT-CGIL Leo Gaggiano  
FIT-CISL Remo di Fiore

**JAMAICA**

Bustamante Industrial Trade Alvin Sinclair  
Union

<b>JAPAN</b>		
AJSU	Sakae Idemoto	
National Council of Dockworkers Union of Japan (Zenkoku Kowan)		Masaya Tamada
<b>KIRIBATI</b>		
KIOSU	Tatoa Kaiteie	
<b>KOREA</b>		
FKSU	Pil Jae Kim	
<b>LETTLAND</b>		
Udens Transporta Arodbiedriby Federacija		Aleksejs Holodnyuks
Lettische Seeleutegewerkschaft der Handelsflotte	Igor Pavlov	
<b>LITAUEN</b>		
Unabhängige Hafentarbeiter- gewerkschaft		Vladimiras Bendoraitis
<b>MALAYSIA</b>		
UNEPASS		A. Balasubramaniam
<b>MALTA</b>		
GWU		Emmanuel Micallef
<b>MEXIKO</b>		
Orden de Capitanes y Pilotes Navales de la República Mexicana	Raymundo Mata Contreras	
<b>MONTENEGRO</b>		
Unabhängige Gewerkschaft der Beschäftigten in Seeschifffahrt und Verkehr Montenegros	Sasa Milosevic	
<b>NIEDERLANDE</b>		
FWZ	Ed Sarton	
FNV BONDGENOTEN		Niek Stam
<b>NEUSEELAND</b>		
New Zealand Seafarers Union Waterfront Workers Union	Dave Morgan	Terry Ryan
<b>NIGERIA</b>		
Maritime Workers Union of Nigeria	Anthony Emmanuel Nted	Joseph K. Orozewor
<b>NORWEGEN</b>		
Norsk Sjøofisersforbund	Arne Hansen	
Norsk Transportarbeiderforbund		Per Østvold

**PAKISTAN**

Pakistan Seamen's Union Adam Panjri

KPT Labour Union

Ch. Mohammed Ashraf  
Khan**PANAMA**

FITTAMPS

Luis Amaya

**PAPUA-NEUGUINEA**Papua New Guinea Maritime  
Workers Industrial Union John Mahuk**PHILIPPINEN**

AMOSUP

Captain Greg Oca

PWUP

R. Oca Jnr

**POLEN**Nationale Schifffahrtssektion  
NSZZ 'Solidarnosc'

Jacek Cegielski

**PORTUGAL**

SITEMAQ

Antonio Alexandre Picareta  
Delgado

FNSTP

Antonio Manuel de  
Jesus Reis**RUMÄNIEN**

FNSP

Petre Costel

**RUSSLAND**Russische Hafendarbeiter-  
gewerkschaft (DUR)

Alexandre Schepel

Russische Seeleutegewerkschaft  
(SUR)

Igor Pawlow

**SINGAPUR**

SOS

Leow Ching Chaun

Port Officers' Union

Tan Hoon Kiang

SMOU

Thomas Tay (von Amts wegen)

**SLOWENIEN**Slowenische Seeleute-  
gewerkschaft

Karl Filipcic

**SÜDAFRIKA**

SATAWU

Thulani Dlamini

Veronica Mesatywa

**SPANIEN**

UGT

FETCOMAR-CCOO

M. D. Segade  
Pedro Muñoz**SRI LANKA**

CMU

Bala Tampoe

**SCHWEDEN**

Svenska Transportarbetareförbundet SEKO	Tomas Abrahamsson	Per Winberg
---	-------------------	-------------

**SCHWEIZ**

VHTL	Hans Baumgartner	
------	------------------	--

**TAIWAN**

NCSU Föderation der Hafen- beschäftigten Taiwans	Fang Fu Liang	Shih Yung
--	---------------	-----------

**TANSANIA**

Tanzania Seamen's Union COTWU	A.H. Chande	Charles M. Sammang'ombe
----------------------------------	-------------	----------------------------

**TRINIDAD UND TOBAGO**

SWWTU	Francis Mungroo	
-------	-----------------	--

**TUVALU**

TOSU	Tommy Alefaio	
------	---------------	--

**UKRAINE**

Ukrainische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Schiff- fahrtswirtschaft	Michailo Kirjewe	Valentina Panchenko
--	------------------	---------------------

**GROSSBRITANNIEN**

NUMAST TGWU RMT	Brian Orrell (von Amts wegen) Tony Santamera	Danny Maher
-----------------------	---	-------------

**USA**

SIU ILA ILWU AMO	Dave Heindel (von Amts wegen) Michael McKay	John Bowers James Spinosa
---------------------------	--	------------------------------

**FPC-Lenkungsgruppe**

367. Im Juni 2002 gehörten der Lenkungsgruppe die folgenden Mitglieder an:

Land und Gewerkschaft	Mitglied	Position
<b>BELGIEN</b>		
BTB	Bob Baete	1. stellvertretender Vorsitz, Sektion Häfen
<b>BRAZIL</b>		
CONTTMAF	Mayo Uruguaio Machado	Sektion Häfen – Lateinamerika/Karibik

**CHILE**

Sindicato de Oficiales de Marina  
Mercante Southship Pedro Bascunan

**KROATIEN**

Kroatische Seeleutegewerkschaft Branko Berlan

**DÄNEMARK**

SiD Knud Hansen Sektion Häfen – Europa

**DEUTSCHLAND**

ver.di Dieter Benze/  
Manfred Rosenberg

**GROSSBRITANNIEN**

NUMAST Brian Orrell Vorsitz, Seeleutesektion

**GRIECHENLAND**

PNO Agis Tselentis stellvertretender Vor-  
sitz, Seeleutesektion –  
Europa

**HONGKONG**

HKSU Ting Kam Yueng

**INDIEN**

Transport and Dockworkers  
Union Manohar Kotwal Sektion Häfen –  
NUSI Abdulgani Serang Asien/Pazifik

**ITALIEN**

FIT-CISL Remo di Fiore

**JAPAN**

AJSU S. Idemoto stellvertretender Vor-  
sitz, Seeleutesektion –  
Asien/Pazifik

**KENIA**

*zur Zeit nicht besetzt* stellvertretender Vor-  
sitz, Seeleutesektion–  
Afrika, Sektion Häfen –  
Afrika

**KOREA**

Federation of Port & Transport  
Workers Union Oh Moon Hwan

**NIEDERLANDE**

FNV BONDGENOTEN Niek Stam

**PHILIPPINEN**

AMOSUP Captain Greg Oca

**RUSSLAND**

Russische Seeleutegewerkschaft (SUR) Igor Pawlow

**SINGAPUR**

SMOU Thomas Tay 1. stellvertretender Vorsitz, Seeleutesektion

**SÜDAFRIKA**

SATAWU Randall Howard

**SCHWEDEN**

SEKO Tomas Abrahamsson

**TANSANIA**

Tanzania Seamens Union A. H. Chande 2. stellvertretender Vorsitz, Seeleutesektion – Afrika

**USA**

ILA J. Bowers Vorsitz, Sektion Häfen  
SIU Dave Heindel 2. stellvertretender Vorsitz, Seeleutesektion  
ILWU James Spinosa stellvertretender Vorsitz, Sektion Häfen – Nordamerika  
IOMMP Capt. T. Brown

**Die ITF-Billigflaggenkampagne****Vorbemerkung**

368. Während des Berichtszeitraumes war eine kontinuierliche Ausweitung der ITF-Billigflaggenkampagne sowohl in politischer Hinsicht, d. h. bei den Bemühungen, die Regierungen in aller Welt dazu zu bewegen, dem Billigflaggensystem ein Ende zu setzen, als auch im Hinblick auf die gewerkschaftliche Kampagne zur Verteidigung der Rechte der Seeleute an Bord von Billigflaggenschiffen zu verzeichnen. Speziell die Folgen des 11. September 2001 lenkten die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die fehlende Transparenz in der Schifffahrtswirtschaft. Unterdessen wächst der Anteil der für die ITF annehmbaren Kollektivverträgen unterstehenden Weltflotte stetig weiter an, während neue Kollektivverhandlungsstrukturen geschaffen wurden und zusätzliche ITF-Inspektor/innen ihre Tätigkeit in größeren geographischen Einzugsgebieten aufgenommen haben.
369. Innerhalb der Sonderabteilung der Seeleute (SSD), die für die Verwaltung der Billigflaggenkampagne zuständig ist, fand eine umfassende Neustrukturierung statt, die mit einer Erweiterung des Personalbestands einherging, um den Erfordernissen der neuen Lage gerecht zu werden. Im Anschluss an die Ernennung von Stephen Cotton zum Abteilungssekretär wurde der ehemalige ITF-Koordinator in Norwegen, Birger Pedersen, auf Basis eines Abstellungsvertrages zum stellvertretenden SSD-Sekretär berufen.
370. Die Mehrzahl der neuen Mitarbeiter/innen in der SSD sind in der Untergruppe Maßnahmen gegen Schiffe beschäftigt; darin spiegelt sich die erhebliche Ausweitung des weltweiten Inspektor/innen-Teams wider. Fünf neue Personalmitglieder wurden eingestellt und die Untergruppe in drei Teams mit den folgenden Aufgabenbereichen untergliedert:



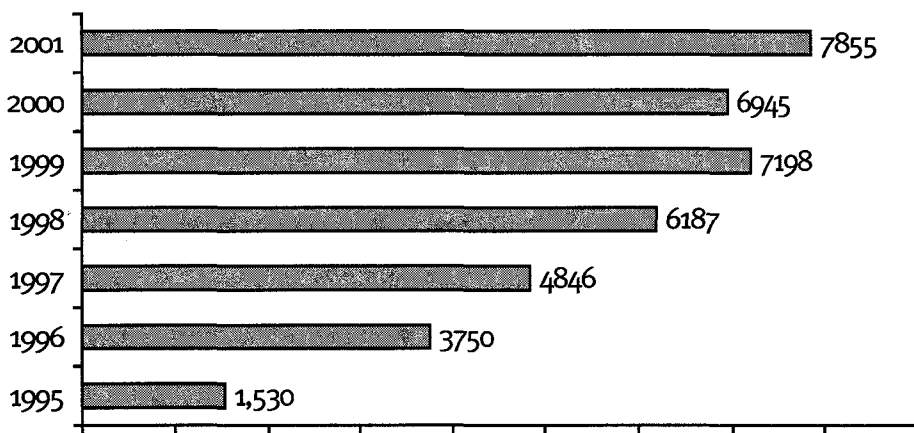
Unterstützung und kritische Begleitung der Inspektor/innen bei ihrer Arbeit; Bearbeitung von strategisch wichtigen Forderungen in Zusammenhang mit Heuern und Bedingungen; und zielgerichtete Kampagnen auf regionaler Ebene oder im Hinblick auf einzelne Reeder. Inspektor/innen und Koordinator/innen werden regelmäßig an die Untergruppe abgestellt, um sie in ihrer Tätigkeit zu unterstützen; auf diese Art und Weise sollen engere Arbeitsbeziehungen zu den Inspektor/innen aufgebaut werden.

- 371. Die Untergruppe mit Zuständigkeit für die Bearbeitung von Forderungen im Hinblick auf Unfälle mit Personenschäden und Todesfälle, wurde mit Wirkung vom 1. März 2001 aus der Rechtsabteilung ausgegliedert und der SSD unterstellt. Eine von der FPC-Lenkungsgruppe eingerichtete Arbeitsgruppe ist mit einer gründlichen Überprüfung der Tätigkeit dieser Untergruppe befasst.
- 372. Auch die Aufsicht über das 1998 eröffnete Billigflaggenbüro in Manila (Philippinen), das die zuvor von externen Rechtsanwälten wahrgenommenen Aufgaben übernommen hat, ging im Jahre 2002 von der ITF-Rechtsabteilung auf die SSD über. Die Tätigkeit dieses Büros ist zur Zeit ebenfalls Gegenstand einer Überprüfung.

**ITF-Inspektor/innen**

- 373. Das Team der ITF-Inspektor/innen wurde weiter vergrößert. 1994 beschäftigte die ITF Inspektor/innen in 26 Ländern. 1998 waren es 105 Inspektor/innen in 39 Ländern, 2002 waren 125 Inspektor/innen und Koordinator/innen in 41 Ländern für die ITF tätig.
- 374. Während des Berichtszeitraumes hat sich die Zahl der kontrollierten Schiffe um 27 Prozent erhöht. Die Inspektor/innen meldeten die Besichtigung der in der unten stehenden Tabelle aufgeführten Anzahl von Schiffen, bei denen es sich vor allem um Billigflaggenschiffe, nach der weiter unten erwähnten Ausweitung der Kampagne gegen die unternormige Schifffahrt zunehmend aber auch um Schiffe unter Nationalflagge handelte. Viele dieser Besichtigungen führten zu einer direkten Intervention der ITF im Interesse der betroffenen Seeleute.

1998	6.187
1999	7.198
2000	6.945
2001	7.855



**Anzahl der Schiffsbesichtigungen, 1995 - 2001**

375. Die Schulungsmaßnahmen für ITF-Inspektor/innen werden weiter ausgebaut. Im Jahre 2000 nahmen mehr 115 Inspektor/innen und -Koordinator/innen in Manila (Philippinen) an einem weltweiten ITF-Inspektor/innen-Seminar teil. Auch im ITF-Sekretariat finden inzwischen regelmäßige Inspektor/innen-Schulungen statt. Peter Lahay von der kanadischen Gewerkschaft ILWU war bis 2001 auf Basis eines Abstellungsvertrages als Koordinator für die Schulung und den Ausbau des Inspektor/innen-Teams tätig. Seine Stelle soll aufgrund eines vor kurzem gefassten Beschlusses jetzt auf Vollzeitbasis mit einer qualifizierten Schulkraft besetzt werden.

376. Derzeit sind die folgenden Inspektor/innen für die ITF tätig:

<b>Name</b>	<b>Land</b>	<b>Gewerkschaft</b>	<b>Hafen</b>	<b>Vollzeit/ Teilzeit</b>
Roberto Jorge Alarcon	Argentinien	CCUOMM	Buenos Aires	Vollzeit
Anibal Andreallo	Argentinien	SOMU		Vollzeit
Matt Purcell	Australien	MUA	Melbourne	Vollzeit
Ross Storer	Australien	MUA	Freemantle	Vollzeit
Dean Summers	Australien	MUA	Sydney	Vollzeit, Koordinator
Graham Bragg	Australien	MUA	Townsville	Vollzeit
Frank Leys	Belgien	BTB	Antwerpen	Vollzeit, Koordinator
Jeris de Hert	Belgien	BTB	Antwerpen	Vollzeit
Ali Zini	Brasilien	CONTTMAF	Paranagua	Teilzeit
Luiz Fernando Duarte De Lima	Brasilien	CONTTMAF	Rio de Janeiro	Vollzeit, Koordinator
Renialdo Donizete de Freitas	Brasilien	CONTTMAF	Santos	Vollzeit
John Parsons	Kanada	CAW	North Sydney	Vollzeit
Peter Lahay	Kanada	ILWU	Vancouver	Vollzeit
Michel Desjardins	Kanada	SIU	Quebec	Teilzeit
Alredo Albarran Olivares	Chile	FETRICH		Vollzeit
Miguel Sanchez	Kolumbien	UNIMAR	Cartagena	Vollzeit
Predrag Brazzoduro	Kroatien	SDUC	Rijeka	Teilzeit, Koordinator
Wladimir Glavovic	Kroatien	SDUC	Dubrovnik	Teilzeit
Milko Kronja	Kroatien	SDUC	Sibenik	Teilzeit
John Jacobsen	Dänemark	Metalsøfart	Esbjerg	Vollzeit, Koordinator
Kjartan Gudmundsson	Dänemark	SiD	Kopenhagen	Vollzeit
Jaanus Kuiv	Estland	ESIU	Estland	Vollzeit
Jan Orn	Finnland	AKT	Helsinki	Vollzeit
Markuu Uimonen	Finnland	FSU	Kotka	Teilzeit
Simo Nurmi	Finnland	FSU	Helsinki	Vollzeit, Koordinator
James Smith	Frankreich	CFDT	Paris	Vollzeit, Koordinator
Yves Reynaud	Frankreich	CFDT	Marseilles	Vollzeit

Pascal Pouille	Frankreich	FO	Dünkirchen	Vollzeit
Francois Caillou	Frankreich	FGTE	Le Havre	Vollzeit
Ali Memon	Deutschland	ver.di	Bremen	Vollzeit, Koordinator
Hartmut Kruse	Deutschland	ver.di	Rostock	Vollzeit
Michael Blanke	Deutschland	ver.di	Bremen	Vollzeit
Ulf Christiansen	Deutschland	ver.di	Hamburg	Vollzeit
Jörg Stange	Deutschland	ver.di	Hamburg	Vollzeit
Bryan Allen	Großbritannien	RMT	Nordengland	Vollzeit
Norrie McVicar	Großbritannien	RMT	Aberdeen	Teilzeit, Koordinator
Keith Jobling	Großbritannien	RMT	Südengland	Vollzeit
George Vassilopoulos	Griechenland	PNO	Piräus	Vollzeit
Stamatis Kourakos	Griechenland	PNO	Piräus	Vollzeit, Koordinator
Borghthor Kjaernested	Island	SR	Reykjavik	Vollzeit
Chimnoy Roy	Indien	CPSU	Kalkutta	Teilzeit
B. V. Ratnam	Indien	VPEU	Visakhapatnam	Teilzeit
P. Mohammed Haneef	Indien	CPSA	Cochin	Vollzeit
D. M. Stephen Fernando	Indien	TPM&GS	Tuticorin	Teilzeit
Narain Chandra Adhikary	Indien	CPSU	Kalkutta	Vollzeit
Tony Ayton	Irland	SIPTU	Waterford	Vollzeit
David Kritz	Israel	ISOU	Haifa	Vollzeit
Carla Marchini	Italien	FIT-CISL	Rom	stellvertre- tende Koordinatorin
Giovanni Olivieri	Italien	FIT-CISL	Ravenna	Vollzeit, Koordinator
Antonio Blasi	Italien	FILT-CGIL	Venedig	Teilzeit
Bruno Nazzari	Italien	FILT-CGIL	Leghorn	Vollzeit
Francesco Saitta	Italien	FILT-CGIL	Sizilien	Vollzeit
Gianbattista Leoncini	Italien	FIT-CISL	Taranto	Vollzeit
Paolo Serrettiello	Italien	FIT-CISL	Neapel	Teilzeit
Piero Luigi Re	Italien	FIT-CISL	Genua	Teilzeit
Hideo Ikeda	Japan	AJSU	Kobe/Osaka	Vollzeit
Mash Taguchi	Japan	AJSU	Yokohama	Vollzeit
Shoji Yamashita	Japan	AJSU	Tokio	Vollzeit, Koordinator
Keiko Takahashi	Japan	AJSU	Tokio	stellvertre- tende Koordinatorin
Salim Abdullah Salim	Kenia	NSUK	Mombasa	Vollzeit
Bae Jung Ho	Korea	FKPTWU	Pusan	Vollzeit
Kim Hye Kyung	Korea	FKSU	Seoul	Vollzeit, Koordinator
Ko Kwang Jo	Korea	FKSU	Inchon	Vollzeit

Sang Gi Gim	Korea	FKSU	Pusan	Vollzeit
Norbert Petrovskis	Lettland	LSUMF	Riga	Vollzeit
Charles Briffa	Malta	GWU	Valletta	Teilzeit
Dionicio Serapio	Mexiko	OCPNRM	Veracruz	Vollzeit
Bert Kanter	Niederlande	FNV	Rotterdam	Vollzeit
Ed Booister	Niederlande	FNV	Rotterdam	Vollzeit
Ruud Touwen	Niederlande	FWZ	Rotterdam	Vollzeit, Koordinator
Kathy Whelan	Neuseeland	NZSU	Wellington	Vollzeit, Koordinatorin
Aage Barheim	Norwegen	NOPEF	Stavanger	Vollzeit
Nils Pedersen	Norwegen	NSU	Porsgrunn	Vollzeit, Koordinator
Steinar Garberg	Norwegen	NSU	Hovag	Vollzeit
Luis Amaya	Panama	FITTTAMPS	Colon	Teilzeit
Londor Rankin	Panama	PCPU	Balboa/Cristobal	Teilzeit
Andrzej Jaskiewicz	Polen	Solidarnosc	Szczecin (Stettin)	Vollzeit
Andrzej Koscik	Polen	Solidarnosc	Gdynia/Gdansk (Danzig)	Vollzeit
Joao De Deus Gomes Pires	Portugal	SEMM	Lissabon	Vollzeit
Adrian Mihalcioiu	Rumänien	RSU	Constanta	Vollzeit
Victor Solowiow	Russland	DUR	St. Petersburg	Vollzeit
Alex Ageew	Russland	SUR	Novorossijsk	Vollzeit, Koordinator
Petr Osichanskij	Russland	WTWUR	Wladiwostok	Vollzeit
Mary Liew	Singapur	SMOU		Kontakt- person
Mohammed Idris	Singapur	SOS		Kontakt- person
Branko Krznaric	Slowenien	SUS	Slowenien	Vollzeit
Cassiem Augustus	Südafrika	T&GWU	Kapstadt	Vollzeit
Thulani Dlamini	Südafrika	T&GWU	Johannesburg	Teilzeit, Koordinator
Sprite Zungu	Südafrika	T&GWU	Durban	Vollzeit
Mohammed Arrachedi	Spanien	ELA-IGEKO	Bilbao	Vollzeit
Joan Mas Garcia	Spanien	FETCOMAR	Barcelona	Vollzeit
David Echevarrieta	Spanien	UGT	Algeciras	Vollzeit
Miguel Coronado	Spanien	UGT	Valencia	Vollzeit, Koordinator
José M. Ortega	Spanien	UGT	La Coruña/Vigo	Vollzeit
Pedro Novo	Spanien	CC.OO	Las Palmas	Vollzeit
Rufus Norton	Sri Lanka	CMU	Colombo	Vollzeit
Carl Tauson	Schweden	SEKO	Göteborg	Teilzeit, Koordinator
Sven Save	Schweden	SEKO	Helsingborg	Vollzeit
Annika Barning	Schweden	SEKO	Göteborg	Vollzeit

Olle Borgström	Schweden	Transport	Nordschweden	Vollzeit
Peter Lökvist	Schweden	Transport	Göteborg	Vollzeit
Lars Lindgren	Schweden	Transport		Vollzeit, Koordinator
Hsieh Cheng Chuan	Taiwan	NCSU	Taipeh	Vollzeit, Koordinator
Huang Yu-Sheng	Taiwan	NCSU	Keelung	Vollzeit
Arthur Petipas	USA	SIU	Baltimore	Vollzeit
Barry Binsky	USA	ILWU	San Francisco	Vollzeit
Herbert Froberg	USA	IOMMP	Miami	Vollzeit
Rudy Vanderhider	USA	ILWU	Los Angeles	Vollzeit
Dwanyne Boudreaux	USA	ILA	Florida	Vollzeit, stell- vertretender Koordinator
John Sansone	USA	ILA	Washington DC	Vollzeit, Koordinator
Lila Smith	USA	ILWU	Seattle	Vollzeit
Tony Sasso	USA	MEBA	Miami	Vollzeit
José Ybarra	USA	SIU	Houston	Vollzeit
Don Thornton	USA	SIU	Detroit	Teilzeit
Don Liddle	USA	ILWU	Portland	Vollzeit
Enrico Esopa	USA	SIU/MEBA	Ostküste	Vollzeit, stell- vertretender Koordinator
Scott Brady	USA	SIU	Baltimore	Vollzeit
Tony Sacco	USA	MEBA	Savannah	Vollzeit
Ray Familathe	USA	ILWU	L. Angeles/ L. Beach	Vollzeit, stell- vertretender Koordinator

### Neue Technologien

377. Ein neues Computersystem, die zentrale ITF-Datenbank (Core System), befindet sich im Aufbau. Sie wird der ITF generell zur Verfügung stehen, doch dient das System vor allem dazu, ITF-Inspektor/innen, Regionalbüros und der Sonderabteilung der Seeleute online den Zugriff auf Informationen über Schiffe, Reeder, Verträge und Schiffsbesichtigungen zu ermöglichen. Das System bietet auch eine Datenverbindung zur Lloyds-Datenbank mit täglich aktualisierten Informationen über Schiffsbewegungen weltweit. Eine immer größere Anzahl von Inspektor/innen wird mit Laptop-Computern ausgestattet und in deren Bedienung geschult, um ihnen die rasche Kommunikation untereinander und mit dem Sekretariat zu ermöglichen.

### Wichtige politische Fragen und Kampagnen

#### *Von Oslo nach Delhi*

378. Auf dem ITF-Kongress 1998 wurde das Grundsatzpapier *Von Oslo nach Delhi* ratifiziert und eine Erklärung über Mindestbedingungen auf Handelsschiffen angenommen, die unter der Bezeichnung *ITF-Politik von Delhi* an die Stelle der Politik von Genf trat. Die in dem Grundsatzpapier *Von Oslo nach Delhi* aufgeführten Zielsetzungen wurden inzwischen in weiten Teilen umgesetzt.

379. Die *ITF-Politik von Delhi* bewirkte die Ausweitung der Billigflaggenkampagne auf unternormige Schiffe unter Nationalflagge. Der FPC verabschiedete daraufhin die erforderlichen Kriterien für diese Ausweitung der Kampagne auf einzelne Schiffe unter echter Nationalflagge. Um Maßnahmen der ITF zu rechtfertigen, muss das betreffende Schiff als "unternormig" anzusehen sein und/oder in einer Weise betrieben werden, die "unlauteren Wettbewerb" darstellt. Die schwarze Liste der ITF wurde ebenfalls erweitert und umfasst heute Betreiber von Schiffen unter Nationalflagge sowie Fälle im Stich gelassener Besatzungen. Darüber hinaus wurden ITF-Verfahren vereinbart, die eine Entscheidung über die Genehmigung von Bareboat-Charter-Absprachen in Einklang mit der ITF-Politik von Delhi ermöglicht.

#### ***Kampagne im Kreuzfahrtsektor***

380. Der Kreuzfahrtsektor weist nach wie vor Wachstumsraten aus; ein großer Teil der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Seeschifffahrt sind in diesem Sektor anzutreffen. Vor diesem Hintergrund wurde im September 2000 in Port Canaveral (USA) ein ITF-Büro für den Kreuzfahrtsektor eröffnet. Angesichts einer Reihe bedeutender Konkurse von Kreuzschifffahrtsgesellschaften, aufgrund derer eine große Zahl von Seeleuten im Stich gelassen wurden, gab es für das Kreuzschifffahrtsbüro sehr viel zu tun. In Zusammenarbeit mit der italienischen Gewerkschaft FIT-CISL wurde inzwischen in einem weiteren großen Kreuzfahrthafen, Cozumel in Mexiko, ein Zweigbüro eingerichtet.

#### ***Kampagne im Offshore-Sektor***

381. Im August 1999 wurde die ITF-Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor von den angeschlossenen US-amerikanischen Schifffahrtsgewerkschaften um Unterstützung einer Mitgliederwerbekampagne unter Seeleuten gebeten, die im Offshore-Öl- und -Gassektor im Golf von Mexiko beschäftigt waren. Der ITF angeschlossene Gewerkschaften mit Mitgliedern in diesem Wirtschaftsbereich organisierten eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung, u. a. einen globalen Aktionstag, und finanzierten eine Untersuchungsmission an den Golf von Mexiko, an der Delegierte aus Australien, Norwegen und Großbritannien teilnahmen. Die Kampagne wurde mit Aktionen in verschiedenen Weltregionen unterstützt. Angesichts der Bedeutung der Ölgesellschaften als Großkunden arbeitet die ITF im Rahmen dieser Kampagne eng mit der Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) zusammen. Im Februar 2002 wurde auf Antrag von Trico Marine Services Inc ein umfangreiches Gerichtsverfahren gegen die ITF angestrengt. Dieses Verfahren wurde im Juni 2002 eingestellt.

#### ***Seeleute-Charta***

382. Nachdem die *Seeleute-Charta* offiziell Bestandteil der *ITF-Politik von Delhi* geworden war, erklärte eine Reihe angeschlossener Gewerkschaften, dass sie Probleme mit der Unterzeichnung des Papiers hätten. Um die Umsetzung der Politik zu ermöglichen, wurde die Charta überarbeitet und in einen *Verhaltenskodex* umgewandelt, der inzwischen fertiggestellt wurde.

#### ***Billigflaggenregister***

383. Die ITF-Politik von Delhi führte zur Verabschiedung neuer Kriterien für die Aufnahme von Registern in das ITF-Billigflaggenverzeichnis. Vor dem Hintergrund dieser Änderungen findet in der Abteilung derzeit eine generelle Bestandsaufnahme der zu Billigflaggen erklärten Register und eine Überprüfung aller Register statt, die in dem Verzeichnis geführt werden sollten. Diese Bestandsaufnahme wurde bislang für die folgenden Register abgeschlossen:

**Derzeit von der ITF als Billigflaggen geführte Register:**

Antigua und Barbuda  
 Bahamas  
 Barbados  
 Belize  
 Bermudas (Großbritannien)  
 Bolivien  
 Burma  
 Kambodscha  
 Kaimaninseln  
 Komoren  
 Zypern  
 Äquatorialguinea  
 Deutsches Internationales Schiffsregister (GIS)  
 Gibraltar (Großbritannien)  
 Honduras  
 Jamaika  
 Libanon  
 Liberia  
 Malta  
 Marshallinseln (USA)  
 Mauritius  
 Niederländische Antillen  
 Panama  
 São Tomé und Príncipe  
 St. Vincent und die Grenadinen  
 Sri Lanka  
 Tonga  
 Vanuatu

**Aufnahme in das ITF-Billigflaggenverzeichnis wird zur Zeit geprüft:**

Anguilla  
 Britische Jungferninseln  
 Dominica  
 Falklandinseln (Großbritannien)  
 Fidschi  
 Georgien  
 Ghana  
 Grenada  
 Mongolei  
 Montserrat  
 Nepal  
 Palau  
 Samoa  
 San Marino  
 Seychellen  
 Sierra Leone  
 Salomoninseln  
 St. Kitts and Nevis  
 St. Lucia  
 Turks- und Caicosinseln  
 US-amerikanische Jungferninseln  
 Venezuela

**ITF-Verträge/Dialog mit der Schifffahrtswirtschaft**

384. Die Zahl der Schiffe, für die für die ITF annehmbare Kollektivverträge abgeschlossen wurden, ist seit dem Kongress 1998 in Neu-Delhi weiter gestiegen:

1998	5.500
1999	5.600
2000	6.000
2001	5.800

385. Die Höhe des vom FPC festgesetzten ITF-Gesamtbemannungskosten(TCC)-Grenzwerts für einen Vollmatrosen war Gegenstand ausführlicher Debatten, seit der FPC auf seiner Sitzung 1998 einen 1997 gefassten Beschluss ratifiziert hatte, den Grenzwert "vom Grundsatz her" mit Wirkung vom 1. Januar 2001 von 1.200 US-Dollar auf 1.400 US-Dollar anzuheben, und auch alle damit verbundenen Erhöhungen im Hinblick auf den ITF-Musterkollektivvertrag und andere Berufsgruppen im Rahmen des einheitlichen TCC-Vertrages genehmigt hatte.

386. Im Anschluss an diesen Beschluss zeichneten sich bei Kontakten mit ITF-Gewerkschaften sowie Reeder-/Schiffsverwaltergruppen, die ihre Schiffe unter ITF-Verträgen betreiben,

immer deutlicher ab, dass seine praktische Umsetzung auf Schwierigkeiten stoßen würde, vor allem vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise, die einige Länder Asiens erfasst hatte. Der Internationale Reederverband ISF verknüpfte seine immer wiederkehrende Klage über die einseitige Festsetzung der ITF-Heuern mit einer Weigerung, in Verhandlungen einzutreten. Diese Situation mündete schließlich in der Aufnahme informeller Gespräche zwischen der ITF und dem internationalen Arbeitgeberverband in der maritimen Wirtschaft IMEC (International Maritime Employment Council), der von einer Gruppe von Schifffahrtsgesellschaften gegründet wurde, die direkte Erfahrungen mit ITF-Verträgen gesammelt hatten.

387. Im März 1999 ließ IMEC die Bereitschaft zur Aufnahme eines Dialogs erkennen, falls ein geeigneter Mechanismus gefunden werden könne; die ITF benannte daraufhin eine global repräsentative Gruppe, die an den Verhandlungen teilnehmen sollte. Dieser Gruppe gehörten Vertreter von Seeleuten und Hafenbeschäftigten aus den USA, Großbritannien, Australien, Polen, den Philippinen, Italien, Schweden, den Niederlanden, Indien, Dänemark, Griechenland, Russland, Singapur, Japan, Tansania, Chile und Deutschland an.

388. Es wurde ein gemeinsames ITF/IMEC-Forum geschaffen, um über alle für die Beschäftigung von Seeleuten an Bord von Billigflaggenschiffen relevanten Aspekte zu beraten. Am Ende dieser Verhandlungen stand ein Vertragsentwurf, der dem FPC auf seiner Sitzung im Juli 2000 in Valencia (Spanien) unterbreitet und von diesem genehmigt wurde. Der Vertrag, mit dem offizielle Verhandlungsstrukturen geschaffen wurden, sah eine Anhebung des ITF-Grenzwerts auf das zuvor beschlossene Niveau von 1.400 US-Dollar vor, allerdings in den folgenden Schritten:

01.01.2001	1.250 US-Dollar
01.01.2002	1.300 US-Dollar
01.01.2003	1.350 US-Dollar
01.01.2004	1.400 US-Dollar

389. Verschiedene Gruppen von Reedern/Schiffsverwaltern, die eine große Zahl von ITF-Verträgen abgeschlossen haben, stehen weiterhin außerhalb der IMEC-Strukturen und in Zusammenarbeit mit den betroffenen angeschlossenen Gewerkschaften werden die Bemühungen fortgesetzt, die Arbeitgebergruppe zu erweitern, um ihren repräsentativen Charakter zu stärken. Der ITF/IMEC-Vertrag ist jedoch in der Praxis der erste jemals auf internationaler Ebene ausgehandelte Vertrag zur Regelung des Arbeitsentgelts und stellt von daher einen historisch bedeutenden Schritt in Richtung einer sozialen Kontrolle der Globalisierung dar.

390. Im Anschluss an die Ereignisse vom 11. September 2001 verwies die Schifffahrtswirtschaft auf daraus resultierende, schwerwiegende wirtschaftliche Probleme und drängte bei der ITF mit großem Nachdruck darauf, über eine Aussetzung der zuvor vereinbarten stufenweisen Anhebung des Grenzwerts nachzudenken. Ungeachtet dieses Drucks setzten alle angeschlossenen Gewerkschaften im Januar 2002 die anstehende Erhöhung in Kraft. Die ITF gab eine Studie über die wirtschaftlichen Konsequenzen der Ereignisse vom 11. September in Auftrag, und auf seiner Sitzung im Jahre 2002 bevollmächtigte der FPC die Lenkungsgruppe, im weiteren Jahresverlauf darüber zu beraten, ob eine Vertagung der im Januar 2003 fälligen Anhebung gerechtfertigt sei.

391. Parallel zum TCC-Grenzwert wurde die im ITF-Musterkollektivvertrag festgeschriebene monatliche Grundheuer eines Vollmatrosen mit Wirkung vom 1. Januar 2001 auf 978 US-Dollar und mit Wirkung vom 1. Januar 2002 auf 1.020 US-Dollar erhöht.



**Beistand für Seeleute**

392. Während des Berichtszeitraumes wurden Heuernachzahlungen für Seeleute auf Billigflaggenschiffen ebenso wie auf Schiffen unter Nationalflagge in der unten aufgeführten Höhe durchgesetzt (auch die Anzahl der Schiffe ist der Tabelle zu entnehmen):

1998	42.500.000 US-Dollar	9.000
1999	36.100.000 US-Dollar	9.200
2000	28.600.000 US-Dollar	9.400
2001	25.600.000 US-Dollar	9.600

393. Außerdem bearbeitete die ITF eine Reihe von Forderungen aufgrund von Unfällen mit Personenschäden bzw. Todesfällen und konnte die folgenden Zahlungen erwirken:

1998	3,2 Mio. US-Dollar	86 Fälle
1999	2,3 Mio. US-Dollar	254 Fälle
2000	2,2 Mio. US-Dollar	229 Fälle
2001	4,3 Mio. US-Dollar	291 Fälle

**Aktionswochen**

394. Die ITF organisiert weiterhin alljährlich eine Reihe von Aktionswochen, in deren Rahmen angeschlossene Gewerkschaften der Seeleute und der Hafenbeschäftigten in aller Welt aktiv an Schiffsbesichtigungen und Aktionen gegen Schiffe teilnehmen, die nicht den ITF-Normen entsprechen. Anlässlich des 40. Jahrestages des ersten weltweiten Boykotts gegen Billigflaggenschiffe im Dezember 1958, dem so genannten PANLIBHONCO-Boykott, fand am 4. Dezember 1998 ein weltweiter Aktionstag gegen Billigflaggen und gewerkschaftsfeindliche Praktiken in der Hafenwirtschaft statt.

395. Der strategische Schwerpunkt der Aktionswochen verlagert sich zunehmend auf die regionale Ebene und greift neben den Zielen der Billigflaggenkampagne auch wichtige Anliegen der Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten auf. Jeder dieser Aktionswochen gehen intensive Vorbereitungen, u. a. Seminare auf regionaler und nationaler Ebene sowie die Erstellung von Leitfäden, voraus. Während des Berichtszeitraumes fanden die folgenden Aktionswochen statt:

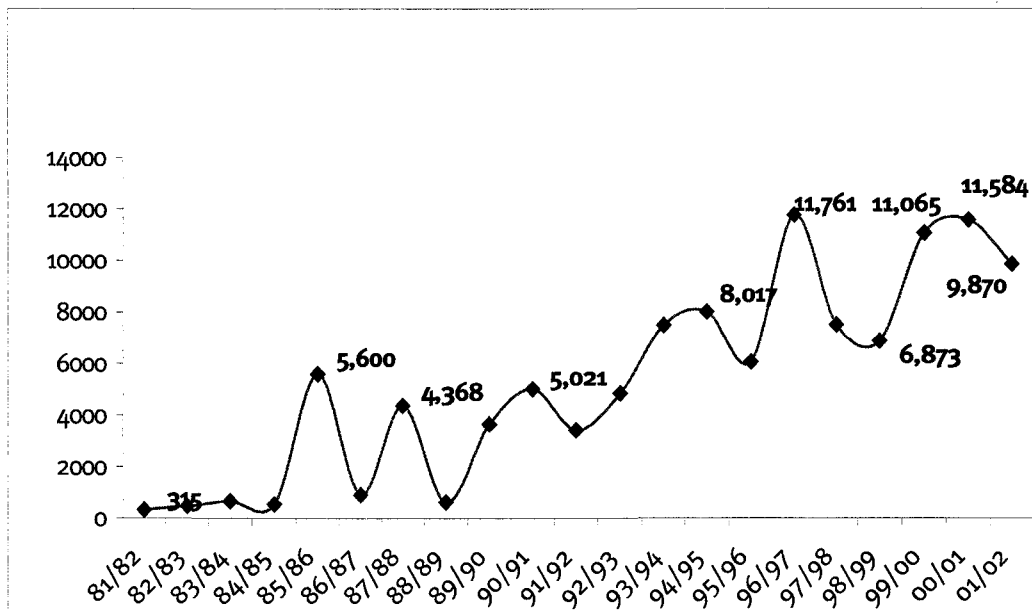
Asien/Pazifik	16. - 20. November 1998
Europa	27. September - 1. Oktober 1999
Asien/Pazifik	29. November - 3. Dezember 1999
Nördliche Adria	27. - 31. März 2000
Nordamerika	18. - 22. September 2000
Europa	25. - 29. September 2000
Asien/Pazifik	16. - 20. Oktober 2000
Europa	24. - 28. September 2001
Lateinamerika	8. - 12. Oktober 2001
Asien/Pazifik	8. - 12. Oktober 2001

396. Mit Hilfe der Aktionswochen soll eine größere Zahl von Gewerkschaftsmitgliedern ebenso wie eine größere Zahl von Häfen aktiv in die Billigflaggenkampagne eingebunden werden. Außerdem bieten die Aktionswochen eine Möglichkeit für direkte Aktionen und erregen öffentliches Interesse. Jedesmal werden Heuernachzahlungen in enormer Höhe beigetrieben und Hunderte neuer ITF-Verträge unterzeichnet. Die Zahl der Länder, die sich an den Aktionswochen beteiligen, ist deutlich gestiegen. Außerdem finden in Zusammenhang mit

den Aktionswochen weitere Kampagnen und Aktionen im Hinblick auf Probleme der Hafenbeschäftigten statt. Im Jahre 2002 ist eine begrenzte Anzahl von Aktionswochen, u. a. jeweils eine in Lateinamerika und in Ostasien, geplant.

**ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute  
(ITF Seafarers' Trust)**

397. Der ITF Seafarers' Trust wurde 1981 als eingetragene Wohltätigkeitsstiftung nach englischem Recht gegründet. Es handelt sich um eine rechtlich von der ITF unabhängige Einrichtung, obwohl alle neun Treuhänder und zwei nicht stimmberechtigte Berater Ämter in der ITF ausüben. Stiftungszweck ist es laut Gründungsurkunde, durch finanzielle Zuschüsse das körperliche, geistige und moralische Wohlergehen der Seeleute zu fördern. Haupteinnahmequelle des Trust sind die Einnahmen aus Investitionen des Internationalen Wohlfahrts-, Hilfs- und Sozialfonds der Seeleute der ITF sowie Einnahmen aus eigenen Investitionen. Seit seiner Gründung gewährte der Trust mehr als 2.000 Projekten für die soziale Betreuung der Seeleute in aller Welt Zuschüsse in Höhe von mehr als 160 Mio. US-Dollar (vergl. unten stehende Grafik).



**Ausgaben des Trust, 1981 - 2002**

398. Während des Berichtszeitraumes beschlossen die Treuhänder weitere grundlegende Änderungen bei der Arbeitsweise des Trust ebenso wie bei der Art der von ihm finanzierten Maßnahmen. Ein Satz detaillierter Leitlinien sowie neue Formulare, anhand derer Personen bzw. Organisationen Zuschüsse aus dem Trust beantragen können, waren im März 1999 fertiggestellt worden. Eine Informationsmappe des Trust für potentielle Antragsteller mit drei neuen Antragsformularen, einem Papier über politische Grundsätze und Leitlinien, einem Leitfaden für die Beantragung von Zuschüssen und einer Checkliste für Gewerkschaften wurde an angeschlossene Gewerkschaften und soziale Betreuungseinrichtungen weltweit ausgeschildet. Um verstärkt auf seine Tätigkeit aufmerksam zu machen, vor allem in aufstrebenden Weltregionen, wurden die Materialien in dieser Informationsmappe in die russische, spanische und französische Sprache übersetzt. Darüber hinaus gibt der Trust weiterhin einen Jahresbericht mit einem Überblick über die Mittelvergabe-

politik des Trust und die gezahlten Zuschüsse heraus, der allen an seiner Tätigkeit interessierten Personen oder Gruppen auf Anfrage zur Verfügung gestellt wird.

399. Während der vergangenen zwei Jahre wurde die Personalausstattung des Trust-Büros im ITF-Sekretariat weiter ausgebaut. Unter der generellen Aufsicht des ITF-Generalsekretärs ist der Verwaltungsbeauftragte des Trust, Timo Lappalainen, wie bislang schon für die routinemäßige Tätigkeit des Trust und die Umsetzung der politischen Vorgaben der Treuhänder verantwortlich. Auf einer zweitägigen Sondersitzung der Treuhänder im Januar 2002 wurden die Mittelvergabepolitik und die praktische Arbeit des Trust einer Prüfung unterzogen. Die Treuhänder erkannten dringenden Bedarf für die Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin/eines weiteren Mitarbeiters, um an der Bewertung und Begleitung der Trust-Projekte mitzuwirken. Es wurden daher Schritte eingeleitet, um eine/n stellvertretende/n Verwaltungsbeauftragte/n einzustellen.
400. Die Treuhänder treten in der Regel dreimal im Jahr zusammen. Auf einer ganztägigen Sitzung geht es um die Trust-Strategie, die übrigen Sitzungen finden nach Möglichkeit in Verbindung mit anderen ITF-Sitzungen statt, um die Reisekosten der Treuhänder in Grenzen zu halten.
401. Während der vergangenen vier Jahre wurde der strategische Schwerpunkt bei der Tätigkeit des Trust weiter verlagert, fort von der Aufgabe einer reinen Wohltätigkeitsstiftung, die beantragte Zuschüsse bewilligt, hin zu einer dynamischeren Organisation, die mehr Eigeninitiative entwickelt. 1998 vereinbarten die Treuhänder, einen größeren Anteil der Mittel an Einrichtungen in Entwicklungsländern zu vergeben, um das Angebot an sozialen Betreuungseinrichtungen und -diensten für Seeleute in diesen Ländern zu verbessern. Umfassende regionale Entwicklungsprogramme mit einer Laufzeit von vier bis fünf Jahren, die in enger Zusammenarbeit mit anderen internationalen Wohlfahrtsorganisationen in der Schifffahrtswirtschaft wie z. B. dem Internationalen Ausschuss für Seeleutewohlfahrt (ICSW) und der International Christian Maritime Association (ICMA) durchgeführt werden, sorgten für größere Abstimmung unter diesen Wohlfahrtseinrichtungen und versetzten den Trust in die Lage, den Erfolg der von ihm geförderten Projekte zu maximieren. 1999 und 2000 wurden z. B. auf vier Jahre angelegte Entwicklungsprogramme in Westafrika, im Raum Indischer Ozean und Südafrika ebenso wie in den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und den Staaten des Baltikums eingeleitet.
402. Der Trust finanzierte während des Berichtszeitraumes eine Reihe wichtiger internationaler Projekte, u. a.:
- das Internationale Hilfsnetz für Seeleute (International Seafarers' Assistance Network – ISAN), das als Basis und wichtigste Kontaktstelle für ein Netzwerk von Büros, Organisationen und Zentren sowie für alle Seeleute und ihre Familien fungiert, die Hilfe, Unterstützung oder Informationen zu einem breiten Themenspektrum benötigen
  - das Programm des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) *Menschenwürdige Arbeit auf See*, die mit einem Betrag in Höhe von 1,3 Mio. US-Dollar bezuschusst wurde
  - ein See-Land-Kommunikationsdienst, der Seeleuten rund um die Uhr einen kostengünstigen Telekommunikationsdienst anbietet, um mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben, erhielt einen Vorschuss in Höhe von 1,3 Mio. US-Dollar
  - eine Studie über Häfen mit schlechten oder gar keinen sozialen Betreuungseinrichtungen, um Schwerpunkte für die künftige Tätigkeit des Trust zu identifizieren
  - das auf drei Jahre angelegte "Kaplan zur See"-Programm der ICMA, in dessen Rahmen geprüft werden soll, ob das Mitführen einer Sozialarbeiterin/eines Sozialarbeiters zur Beratung der Besatzungsmitglieder an Bord in der Praxis machbar ist, wurde mit einem Betrag in Höhe von £ 650.000 bezuschusst

- die Beteiligung des ICSW bei der begleitenden Unterstützung von Programmen zum Ausbau sozialer Betreuungseinrichtungen auf regionaler Ebene in Afrika und Osteuropa, die vom Trust eingeleitet und finanziert werden
- die Erarbeitung eines auf drei Jahre angelegten Arbeitsprogramms für den Internationalen Sportausschuss für Seeleute (International Sports Committee for Seafarers – ISS), einem ständigen Unterausschuss des ICSW, mit dem Ziel der weltweiten Werbung für den ISS und sportliche Aktivitäten
- die Erarbeitung eines auf vier Jahre angelegten Arbeitsprogramms für ICMA, um das Ausbildungsniveau der Hafenkaplane anzuheben und weltweit in der Öffentlichkeit verstärkt für ICMA-Aktivitäten und kirchliche Betreuungsdienste in der Schifffahrtswirtschaft zu werben.

403. Viele dieser Projekte waren Wegbereiter für die Entscheidung der Treuhänder im Januar 2002, das Augenmerk des Trust verstärkt auf eine strategischere Auswahl internationaler Projekte zu richten, die für die Gesamtheit der Seeleute von Nutzen sein können. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwarten, dass der Anteil der in Kategorien wie z. B. Errichtung und Instandhaltung von Gebäuden bewilligten Zuschüsse zurückgehen wird.

404. Außerdem arbeitet der Trust an einer Aufwertung seiner eigenen Veröffentlichungen und nimmt an zahlreichen Konferenzen über Betreuungsdienste auf regionaler und internationaler Ebene teil, um einen möglichst breiten Personenkreis auf seine Tätigkeit aufmerksam zu machen.

405. Im Januar 2002 fungierten die folgenden Personen als Treuhänder des ITF Seafarers' Trust:

***ITF-Präsident***

Umraomal Purohit

***Vorsitzender, Seeleutesektion***

Brian Orrell

***1. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion***

Thomas Tay

***Vorsitzender, Sektion Häfen***

John Bowers

***1. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen***

Bob Baete

***ITF-Vorstandsmitglied***

Bill Morris

***ITF-Generalsekretär***

David Cockroft

***Leiter, Finanzabteilung***

Bob Thomas

406. John Fay (USA) war ebenfalls Treuhänder, bis er den Vorsitz der Seeleutesektion im Jahre 2000 niederlegte. Ein weiterer Treuhänder des Trust war, bis zu seinem tragischen Tod im Jahre 2001, Jimmy Knapp als eines der britischen Mitglieder im ITF-Vorstand.

407. Im November 1998 kamen die Treuhänder im Rahmen ihrer Bestandsaufnahme der politischen Strategien des Trust überein, die 2. stellvertretenden Vorsitzenden der ITF-Seeleutesektion und der Sektion Häfen als nicht stimmberechtigte Beobachter zu den Treuhändersitzungen einzuladen. Im Jahre 2002 waren dies:

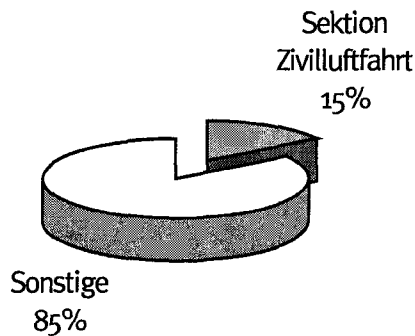
***2. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion***

Dave Heindel

***2. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen***

*zur Zeit nicht besetzt*

## Sektion Zivilluftfahrt



### Mitgliederzahlen

**1998: 477.675 Mitglieder, 186 Gewerkschaften**

**2002: 602.399 Mitglieder, 202 Gewerkschaften**

408. Im Bereich der Luftverkehrswirtschaft konnte die ITF während des Berichtszeitraumes einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Weltweit gibt es wahrscheinlich mehr als eine Million gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte im Luftverkehr. Es besteht daher nach wie vor ein erhebliches Wachstumspotential bei den ITF-Mitgliederzahlen.

### Sektionsstruktur

#### **Vorsitz**

George Ryde (TGWU, Großbritannien – bis März 2001)

Carla Winkler (IAM, USA – ab März 2001)

#### **stellvertretender Vorsitz**

Jim Sprang (IAM, USA – bis 2001)

Andreas Hess (ÖTV, Deutschland – bis 2001)

*zur Zeit nicht besetzt*

#### **Beauftragte für Frauenfragen**

Narelle Gill (FAAA, Australien)

#### **Sektionssekretär**

Stuart Howard (bis April 2000)

Shane Enright (ab Oktober 2000)

#### **stellvertretender Sekretär**

Shane Enright (bis Oktober 2000)

Ingo Marowsky (ab März 2001)

**Sekretariat**

409. Der Sektionssekretär Stuart Howard wurde im April 2000 zum stellvertretenden ITF-Generalsekretär ernannt. Shane Enright wurde vom Vorstand im Oktober 2000 zu seinem Nachfolger als Sektionssekretär berufen.
410. Die Sektionspolitik wird auf der Sektionskonferenz beschlossen, die einmal in der Zeit zwischen zwei Kongressen zusammentritt. Weitere Sektionssitzungen, die allen angeschlossenen Gewerkschaften zur Teilnahme offen stehen, werden einmal im Jahr abgehalten. Eine offizielle Sektionskonferenz fand im März 2001 in London (Großbritannien) statt. Bei dieser Gelegenheit gab der auf dem Kongress 1994 in Genf (Schweiz) gewählte Sektionsvorsitzende George Ryde bekannt, dass er aus den Diensten seiner Gewerkschaft ausscheide und daher den Sektionsvorsitz niederlege. Carla Winkler von der US-amerikanischen Gewerkschaft IAM wurde zur neuen Vorsitzenden der Sektion, Andreas Hess von der deutschen Gewerkschaft ÖTV/ver.di zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Hess schied wenig später aus den Diensten seiner Gewerkschaft aus. In Anbetracht der zeitlichen Nähe zum ITF-Kongress beschloss der Generalsekretär nach Rücksprache mit der Sektion, auf die Berufung einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers zu verzichten.
411. Der Sektionsausschuss tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen. Ihm gehören die Amtsträger/innen der Sektion, die Vorsitzenden der Ausschüsse Bodenpersonal und Kabinenpersonal, die Vorsitzenden der verschiedenen Regionalausschüsse Luftverkehr, sechs vom Plenum gewählte Mitglieder und eine Verbindungsbeauftragte für Frauenfragen an.
412. Im Zeitraum 1998 bis 2002 gehörten dem Ausschuss die folgenden Mitglieder an:

***Vorsitzende/r***

George Ryde (TGWU, Großbritannien), 1998 - 2001  
Carla Winkler (IAMAW, USA), ab 2001

***stellvertretender Vorsitzender***

Jim Sprang (IAMAW, USA), 1998 - 2001  
Andreas Hess (ÖTV/ver.di, Deutschland), 2001 - 2001

***Beauftragte für Frauenfragen***

Narelle Gill (FAAA, Australien), 1998 - 2001

***Vorsitzender, Ausschuss Bodenpersonal***

Claus Lindegaard (SiD, Dänemark), ab 1998

***Vorsitzende, Ausschuss Kabinenpersonal***

Betty Lecouturier (SNPNC, Frankreich), ab 1998

***Vorsitzende/r, Luftverkehrsausschuss Asien/Pazifik***

Darshan Paul (AICCA, Indien), 1998 - 2000  
George Abraham (AIEG, Indien), ab 2000

***Vorsitzender, Luftverkehrsausschuss Lateinamerika***

Pedro Azambuja (SNA, Brasilien), ab 1998

***Vorsitzende, Luftverkehrsausschuss Nordamerika***

Patricia Friend (AFA, USA), ab 1998

**Vorsitzender, Luftverkehrsausschuss Afrika**

Ken Chipato (NAWU, Simbabwe), ab 1998

**Vorsitzender, Luftverkehrsausschuss Europa**

Miguel de Julian (UGT, Spanien), 1998 - 2000

Freddy Tack (CGSP, Belgien), ab 2000

Alejandra Barrales (ASSA, Mexiko), 1998 - 2002

Jagdish Lal (AIFFAEU, Indien), ab 1998

Lucca Martini (FIT-CISL, Italien), ab 1998

Henri Popelier (VNC, Niederlande), ab 1998

Andreas Hess (ÖTV/ver.di, Deutschland), 1998 - 2001

Yves Veyrier (FETS-FO, Frankreich), ab 1998

**Fachausschüsse**

413. Neben den Ausschüssen Kabinenpersonal und Bodenpersonal und den einzelnen Sonderarbeitsgruppen bzw. einmaligen Sitzungen für spezielle Berufsgruppen, Unternehmen oder Allianzen ist vor dem Hintergrund des Beitritts neuer Gewerkschaften geplant, einen ständigen Ausschuss Flugsicherungsdienste einzurichten. Die Tätigkeit des Ausschusses Cockpitpersonal ruht zur Zeit.

**Internationale Koordinierung innerhalb von Fluggesellschaftsallianzen und transnationalen Betreiberunternehmen**

414. Ein Hauptanliegen der Sektion bleibt die internationale gewerkschaftliche Koordinierung innerhalb von Fluggesellschaftsallianzen. In diesem Zusammenhang ergibt sich die Frage nach den Beziehungen zu gewissen Gewerkschaften, die innerhalb einer Fluggesellschaftsallianz eine bedeutende Rolle spielen, die aber aus den unterschiedlichsten Gründen nicht der ITF angeschlossen sind. Die ITF-Koordinierungsgremien für die Fluggesellschaftsallianzen (die so genannten "Solidarity Alliances") verfügen jeweils über eine Koordinatorin bzw. einen Koordinator, die/der von den beteiligten Gewerkschaften gewählt wird. Die Aufgabe dieser Gremien besteht im Wesentlichen im Austausch von Informationen und einer besseren Abstimmung untereinander. Sie haben bislang noch keinen kollektiven Dialog mit den Arbeitgebern aufgenommen.
415. Die Sektion hat darüber hinaus in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Globalen Gewerkschaftsverbänden die internationale gewerkschaftliche Koordinierung innerhalb transnationaler Unternehmen im Bereich der Bodenverkehrsdienste, vor allem im Cateringsektor und bei den Diensten auf dem Flughafenvorfeld, ausgebaut.

**Regionaltätigkeit**

416. Die umfangreichen Normsetzungsaktivitäten der Arbeitsgemeinschaft europäischer Luftfahrtverwaltungen (JAA) und der EU-Kommission im Hinblick auf Aspekte des internationalen Luftverkehrs bedeuteten einen hohen Arbeitsaufwand in enger Zusammenarbeit mit der ETF-Sektion Luftverkehr. Eine ähnliche regionale Abstimmung entwickelt sich etwas langsamer auch in anderen Regionen, die jeweils über ihre eigenen Luftverkehrsausschüsse verfügen.

**Arbeitsgruppen**

417. Die Sektion organisiert ihre Tätigkeit im Rahmen einer wachsenden Zahl von Arbeitsgruppen, in denen sich die technischen Experten von Gewerkschaften aus unterschiedlichen



Ländern mit praktischen Fragen befassen. Viele dieser Arbeitsgruppen leisten ihre Arbeit weniger im Rahmen von Sitzungen als vielmehr per Email.

418. Aus der Arbeitsgruppe Berufliche Gesundheit und Sicherheit entstand eine internationale Sonderarbeitsgruppe Luftqualität in der Flugzeugkabine. Die US-amerikanische Association of Flight Attendants hat die Verantwortung für die Organisation von Sitzungen dieser Sonderarbeitsgruppe übernommen. Dank der Übernahme von Aufgaben durch die angeschlossenen Gewerkschaften konnte das Spektrum der Aktivitäten des Sekretariats erweitert werden.

### **Wichtige Politische Fragen und Kampagnen**

419. Die Ereignisse des 11. September 2001 hatten selbstverständlich tiefgreifende Folgen für die Luftverkehrswirtschaft. Viele Fluggesellschaften befinden sich in einer wirtschaftlichen Krise oder sind konkursgefährdet, und Schätzungen zufolge wurden seither 40.000 Arbeitsplätze im Luftverkehr abgebaut. Zum Teil waren diese Stellen wahrscheinlich ohnehin bedroht, und mittel- bis langfristig ist davon auszugehen, dass die Luftverkehrswirtschaft zu ihren traditionell hohen jährlichen Zuwachsraten zurückkehren wird.
420. Der internationale Terrorismus deckte erhebliche Sicherheitsmängel in der Luftverkehrswirtschaft auf. In vielen Fällen sind diese auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Beschäftigungsverhältnisse auf Subunternehmen übergegangen sind. Der 11. September hatte ferner zur Folge, dass die Luftverkehrsprofis wie z. B. das Kabinenpersonal, Flugsicherungsdienste und das Flughafenpersonal, zusätzliche Sicherheitsaufgaben übernehmen mussten. Die Sektion bemüht sich aktiv um die Vertretung des gewerkschaftlichen Standpunkts bei den internationalen Diskussionen über Fragen der Luftverkehrssicherheit.

### **Globalisierung und Restrukturierung des Sektors**

421. Die Globalisierung hatte sowohl eine Konzentration als auch eine Fragmentierung in dem Sektor zur Folge. Im Zuge der Übertragung vieler Aufgaben der Fluggesellschaften auf Fremdfirmen (häufig globale Betreiberunternehmen im Bereich der Bodenverkehrsdienste) wurde das Personal in die Beschäftigten im Kernbereich und die Mitarbeiter/innen in den nachgeordneten Bereichen gespalten. Zudem konnten wir die Geburt der so genannten "virtuellen" Fluggesellschaften miterleben, die fast alle Aspekte ihrer Tätigkeit von Vertragsunternehmen ausführen lassen.
422. In diesem Klima, das durch die Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste noch weiter verschärft wird, mussten die Luftverkehrsbeschäftigten mit zusehen, wie ihre Arbeitsplätze von einem Arbeitgeber auf den anderen übergangen und ihre Bezahlung und Bedingungen massiv unter Druck gerieten. Die Zahl der Flughäfen mit ausländischen Eigentümern und ausländischem Management nimmt zu. Dies ist eine Folge der Bemühungen seitens der Regierungen, den Betrieb mit Hilfe von privatem Kapital und Fachpersonal aus dem kommerziellen Sektor auszubauen.
423. Fusionen zwischen inländischen Fluggesellschaften und der weitere Ausbau internationaler Fluggesellschaftsallianzen haben Folgen für die Beschäftigten in Form einer Rationalisierung der Streckennetze, der Zusammenlegung ausländischer Personalstandorte, Buchungszentren und Verwaltungsdienste und der Integration von Flugzeugflotten und Personal. Das anhaltende Wachstum bei den Billigfluggesellschaften, die häufig nicht gewerkschaftlich organisiert sind, stellt die etablierten Airlines in einer wachsenden Zahl von Ländern vor große Herausforderungen.

424. Neben der regulären Arbeit im Zusammenhang mit der gewerkschaftlichen Koordinierung bei Fluggesellschaftsallianzen müssen die Tätigkeitsbereiche ausgebaut werden, die sich mit den Folgen der Globalisierung für den Luftfrachtsektor, die Arbeiten auf dem Flughafenvorfeld, den Wartungsbereich und die Cateringdienste befassen. Die Sektion plant Aktivitäten im Hinblick auf Fusionen zwischen Fluggesellschaften, den Billigflugsektor und andere strategische Aspekte, die den angeschlossenen Gewerkschaften bei der Erarbeitung ihrer nationalen und internationalen Antworten auf diese entscheidenden neuen Entwicklungen helfen können.

#### ***Wirtschaftlicher Ordnungsrahmen***

425. Der Zugang zu den Luftverkehrsmärkten ist durch das 50 Jahre alte Chicagoer Abkommen geregelt, das den Rahmen für bilaterale Luftverkehrsabkommen zwischen souveränen Staaten bildet und eine ausländische Mehrheitsbeteiligung an nationalen Fluggesellschaften praktisch verbietet.

426. Die Luftverkehrsdienste sind bislang vom Geltungsbereich des Allgemeinen Abkommens über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) der Welthandelsorganisation (WTO) ausgenommen, doch drängen Regierungen über Institutionen wie die OECD auf eine wirtschaftliche Liberalisierung des Luftverkehrs. Mit diesem Ziel wird z. B. die Schaffung eines eigenständigen Ordnungsrahmens für den Luftfrachtverkehr angestrebt.

427. Globale Fluggesellschaftsallianzen stellen eine unzulängliche und möglicherweise vorübergehende Form der internationalen Konsolidierung dar. Die Eigentumsregelungen gemäß dem Chicagoer Abkommen, die diese Allianzen entstehen lassen, werden zunehmend in Frage gestellt. Regionale Abkommen, die eine Liberalisierung bewirken, wie z. B. der einheitliche Luftverkehrsmarkt in Europa oder der geplante gemeinsame transatlantische Luftraum, werden in Verbindung mit Absprachen über die Öffnung der Lufträume die Stabilität weiter untergraben und Billigflaggen im Luftverkehr möglicherweise Tür und Tor öffnen. Andere regionale Wirtschaftsgemeinschaften, wie z. B. der Mercosur in Südamerika, denken über wirtschaftliche Rahmenwerke für ihre Luftverkehrswirtschaft nach.

428. In weiten Teilen der Luftverkehrswirtschaft ist staatliche Eigentümerschaft inzwischen die Ausnahme. Die Privatisierung hat mittlerweile auch Flughäfen und Bodenverkehrsdienste erfasst, und hier sind der Nationalität des Investitionskapitals keine Grenzen gesetzt. Als gewinnorientiert arbeitende Unternehmen organisierte Anbieter von Flugsicherungsdiensten müssen auf eine weitaus stabilere finanzielle Grundlage gestellt werden, als dies aufgrund der geltenden Gebührensysteme derzeit möglich ist.

429. Den Wettbewerbsbehörden kommt in dem Sektor eine zunehmend wichtige Rolle zu, insbesondere im Zusammenhang mit Fusionen zwischen Fluggesellschaften, und die Debatte über die Schaffung von wirtschaftlichen Ordnungsorganen zur Überwachung der privatisierten Flughafenmonopole und der gewinnorientiert arbeitenden Flugsicherungsdienste ist noch lange nicht abgeschlossen.

#### ***Ordnungsrahmen für die Sicherheit***

430. Immer mehr Sicherheitsnormen werden auf internationaler Ebene verabschiedet; Betreiber und Hersteller nutzen das Argument der Harmonisierung der Sicherheitsvorschriften jedoch häufig als Vorwand zur Deregulierung. Gewerkschaftliche Experten konnten dank der von den ITF-Mitgliedsgewerkschaften großzügig bereitgestellten Zeit und Ressourcen in den Arbeitsgruppen von Ordnungsorganen wie z. B. der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) und der JAA mitarbeiten. Die Aufgabe des Sekretariats besteht in diesem Zusammenhang immer häufiger darin, die Arbeit dieser Fachleute zu unterstützen und zu koordinieren.

431. Die Sicherheitsdebatten im Anschluss an den 11. September 2001 lassen auf einmal Fragen nach den Konsequenzen der Praxis der Vertragsvergabe und der Bedeutung einer professionellen Einstellung beim Personal in den Vordergrund treten. Die Sektion wirkt an der Überarbeitung des ICAO-Handbuchs für die Sicherheitsausbildung des Kabinenpersonals mit und berät die ICAO im Hinblick auf mögliche Verbesserungen bei den Ausbildungsanforderungen an das Kabinenpersonal laut Anhang 6 (Betrieb) des Chicagoer Abkommens. Die tragischen Ereignisse vom 11. September führten Regierungen und Ordnungsbehörden darüber hinaus erneut die Notwendigkeit vor Augen, den Gesetzesrahmen bezüglich ungesetzlicher Handlungen an Bord von Flugzeugen zu verbessern. Die Sektion wird in diesem Zusammenhang weiter auf den Abschluss eines globalen "Air Rage"-Abkommens drängen.

#### ***Verkehrsträger- und branchenübergreifende Koordinierung***

432. Die britische Flughafenbehörde betätigt sich heute auch als Betreiberunternehmen im Schienenverkehr. Das australische Stauereiunternehmen Patrick Stevedores ist inzwischen dank Virgin Airlines zum Anbieter von Reiseflugdiensten geworden und betätigt sich ferner als Betreiberunternehmen in der Hafenvirtschaft. American Airlines lässt Transferpassagiere im Rahmen einer Codesharing-Vereinbarung mit den Thalys-Hochgeschwindigkeitszügen befördern. Unternehmen wie UPS und Federal Express betreiben nicht nur straßengebundene Lieferdienste, sondern auch riesige Flugzeugflotten. Die Sektion wird ihre Tätigkeit zunehmend mit anderen ITF-Sektion abstimmen und sich um stärkere Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden bemühen müssen, um sich mit diesen Verkehrsträger- und branchenübergreifenden Unternehmen auseinandersetzen zu können.

#### ***Kampagnen***

433. Die wichtigste Kampagne der Sektion war die *Zero Air Rage-Kampagne* ("Schluss mit Flugkoller"), an der sich im Jahre 2000 angeschlossene Luftverkehrsgewerkschaften in aller Welt mit einem breiten Spektrum von Maßnahmen beteiligten, zum Teil mit Unterstützung der Fluggesellschaften. ITF-Materialien wurden an eine große Zahl von Fluggästen verteilt, und in den Medien wurde sehr ausführlich Bericht erstattet. Diese Maßnahme hat wesentlich dazu beigetragen, das Vertrauen in die Sektion zu festigen, und den Namen ITF im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Die Kampagne ist inzwischen in eine neue Phase eingetreten, deren Schwerpunkt auf Lobbyarbeit zur Beeinflussung wichtiger Regierungsvertreter liegt. Die Sektion muss die bisher gesammelten Erfahrungen einer gründlichen Analyse unterziehen.

#### ***Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität***

434. Die Gewährleistung wirksamer solidarischer Unterstützung auf internationaler Ebene ist nach wie vor eines der obersten Anliegen der Sektion. In Ländern wie den USA, Pakistan, Fidschi, Argentinien und El Salvador ist die Zahl der Angriffe auf die Grundrechte der Luftverkehrsbeschäftigten gestiegen. Die Sektion organisiert nachdrückliche Proteste gegen solche Angriffe.

435. Aufgrund der internationalen Dimension einiger Arbeitskonflikte sah sich die ITF gezwungen, eine wichtige neue Rolle zu übernehmen. Erstmals wurde das ITF-Sekretariat aufgefordert, an Verhandlungen auf Unternehmensebene teilzunehmen, um den langen Arbeitskonflikt bei LSG Sky Chefs in London-Heathrow beizulegen. Betroffen war bei diesem Arbeitskonflikt die britische Gewerkschaft TGWU, die Unterstützung von der Gewerkschaft ÖTV in Deutschland und der kanadischen Gewerkschaft CUPE erhielt. Es ist denkbar, dass die ITF in Zukunft bei anderen Gelegenheiten erneut eine ähnliche Rolle übernehmen muss.

436. Bei einer großen Zahl von Arbeitskonflikten zeigten die Solidaritätsmaßnahmen der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften Wirkung. In einem Fall, bei der ungarischen Fluggesellschaft Malev, brachte die Weigerung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in benachbarten Ländern, sich als Streikbrecher zu Wartungsarbeiten einsetzen zu lassen, praktisch den Flugverkehr der Gesellschaft zum Erliegen und bewirkte so das erfolgreiche Ende des Arbeitskonfliktes.
437. Auf Wunsch der betroffenen angeschlossenen Gewerkschaften hat die Sektion erste vorsichtige Schritte eingeleitet, um Mitgliederwerbekampagnen der angeschlossenen Gewerkschaften in den Betrieben (bei Delta Air Lines und Ryanair) zu unterstützen. Im Hinblick auf ihre Mitwirkung bei derartigen Kampagnen muss die Sektion eine klare Strategie entwickeln.

### **Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen**

438. Die "ITF Guidelines on the Prevention and Management of Disruptive Passenger Behaviour" (ITF-Leitlinien zur Vermeidung und Kontrolle ausfälligen Fluggastverhaltens) wurden von Ordnungsbehörden und Wirtschaft übereinstimmend gelobt und haben den Gewerkschaften endgültige Anerkennung als Experten für das Thema "Air Rage" verschafft.
439. Ein vom Sekretariat produziertes Falblatt mit Informationen über die Tätigkeit der Sektion Zivilluftfahrt wurde mit Hilfe seitens der angeschlossenen Gewerkschaften in eine große Zahl von Sprachen (einschließlich Türkisch und Arabisch) übersetzt.
440. Die Sektion wird ihre Zusammenarbeit mit der University of Wales in Cardiff (Großbritannien), die mit dem Bericht *Contesting Globalisation* (Nein zur Globalisierung) begann, weiter fortsetzen. Geplant ist die Veröffentlichung einer Analyse der Gewerkschaftsstrategien in Reaktion auf den katastrophalen Abschwung in der Branche im Anschluss an den 11. September 2001. Der Bericht führt die von Prof. Peter Turnbull mit Unterstützung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften eingeleitete Arbeit fort.
441. Ein gemeinsames Projekt mit der IAO zur ergonomischen Gestaltung von Fluggastabfertigungsschaltern wird voraussichtlich noch im Jahre 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt.
442. Seit der Krise vom 11. September gibt die Sektion einen regelmäßig per *Email verschickten Nachrichtendienst* heraus, der sich schwerpunktmäßig mit den Aspekten Beschäftigung, Verhandlungen, wirtschaftliche Entwicklungen und Sicherheitsfragen befasst. Bislang wurden von diesem nur in englischer Sprache produzierten Nachrichtendienst 30 Nummern an einen möglichst breiten Adressatenkreis versandt. Diese Methode der Weitergabe von Informationen wird voraussichtlich an Bedeutung gewinnen und zeigt, wie wichtig der Zugang zu Email und Internet und die Überwindung des "digitalen Gefälles" für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften sind.

### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

#### ***Gewerkschaften und Berufsverbände***

443. Die Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden, allen voran IUL, UNI und IÖD, auf Betätigungsfeldern, auf denen sich die Organisationsbereiche überschneiden, z. B. Catering, Flugsicherung und Sicherheitsdienste, geht weiter.
444. Die ITF bemüht sich um partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Berufsorganisationen, z. B. im Bereich der Flugsicherungsdienste (IFATCA und IFATSEA), mit der Pilotenorgani-

sation IFALPA und dem Gremium des Flugzeugwartungspersonals AEI. Beim Aufbau dieser Partnerschaften geht es der ITF darum, die technischen und professionellen Arbeitsschwerpunkte dieser Organisationen durch das Wissen und die Fertigkeiten der ITF auf industrieller, wirtschaftlicher und politischer Ebene sowie im Hinblick auf die Kampagnenarbeit zu ergänzen. Eine Doppelmitgliedschaft in der ITF und den betreffenden Berufsorganisationen ist für einzelne Verbände und Gewerkschaften häufig eine sinnvolle Lösung, und die betreffenden Organisationen ermuntern ihre Mitglieder inzwischen zum Teil, ihren Beitritt zur ITF zu beantragen.

445. Die Internationale Kabinenpersonal-Vereinigung ICCA löste sich im Jahre 2000 auf, und einige ihrer Mitgliedsorganisationen bemühten sich um eine Mitgliedschaft in der ITF. Die verbliebenen Mittel der ICCA wurden auf eine Stiftung für die Bildungsarbeit namens ICCANet überschrieben, die eine Webseite herausgibt und gelegentlich Seminare zu einzelnen Aspekten der beruflichen Aufgaben des Kabinenpersonals organisiert. Die Sektion unterstützt diese Initiative, deren Vorstand der stellvertretende Generalsekretär Stuart Howard angehört.

### **Zwischenstaatliche Gremien, Normsetzungsorgane und Ordnungsbehörden**

#### ***Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)***

446. Eine Vertiefung unserer Mitarbeit bei der ICAO ist eine der obersten Prioritäten der ITF. Die ICAO setzt den Ordnungsrahmen für die weltweite wirtschaftliche Regulierung des Luftverkehrs und hat damit enormen Einfluss auf die Bedingungen, unter denen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Luftverkehrswirtschaft beschäftigt sind. Darüber hinaus verabschiedet die ICAO die globalen Sicherheitsnormen.
447. Auf der ICAO-Generalversammlung 2001 unterbreitete die ITF ein bedeutendes Strategiepapier zur wirtschaftlichen Lage; darüber hinaus wirkt sie an der Tätigkeit des ICAO-Ordnungsgremiums Luftverkehr mit, das mit der Vorbereitung der 5. Weltkonferenz Luftverkehr im Mai 2003 befasst ist. Auf dieser Regierungskonferenz stehen wichtige Entscheidungen an, die den Ausschlag für den künftigen wirtschaftlichen Ordnungsrahmen im internationalen Luftverkehr geben werden.
448. Während die ICAO für die globalen Sicherheitsnormen zuständig ist, werden die technischen Vorgaben im Detail von den nationalstaatlichen Behörden bzw. der paneuropäischen Arbeitsgemeinschaft europäischer Luftfahrtbehörden (JAA) erarbeitet. Die Aufgaben der JAA sollen demnächst auf die Europäische Flugsicherheitsbehörde, ein Fachorgan der EU, übergehen. Auf mittlere Sicht soll die Verantwortung für die Mitarbeit in der JAA von der ITF auf die ETF übergehen. Die zunehmende Harmonisierung der technischen Normen bedeutet, dass Initiativen eines Ordnungssystems Folgen auch für den Zuständigkeitsbereich anderer Rechtssprechungen haben.

#### ***Internationale Arbeitsorganisation (IAO)***

449. Der erfolgreiche Abschluss eines bedeutenden dreigliedrigen Treffens vom Januar 2002 in Genf (Schweiz) zum Thema *Zivilluftfahrt: Die sozialen und Sicherheitskonsequenzen der Krise im Anschluss an den 11. September 2001* unterstrich die Bedeutung der Branchentätigkeit im Rahmen der IAO. Die Arbeitgebergruppe bei der IAO vertrat zunächst den Standpunkt, dass die Durchführung des zu diesem Termin im Rahmen des Branchentätigkeitsprogramms der IAO ohnehin geplanten Zivilluftfahrt-Treffens im Anschluss an den 11. September unmöglich geworden sei, doch der IAO-Generaldirektor intervenierte mit Unterstützung seitens der ITF, um zu gewährleisten, dass Mandat und Tagesordnung des Treffens unmittelbar auf die Krise in dem Wirtschaftsbereich zugeschnitten und der Teilnehmerkreis erweitert wurden. Im November 2001 trat eine kleine Arbeitsgruppe zur Vor-

bereitung des Treffens zusammen. Das Treffen selbst war besser besucht als jedes andere IAO-Branchentreffen jemals zuvor. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde inzwischen bei der IAO ein umfassendes Tätigkeitsprogramm im Hinblick auf den Luftverkehrssektor eingeleitet.

#### ***Arbeitgeberorganisationen***

450. Die Sektion pflegt nach wie vor Kontakte zu einer Reihe von Organisationen der Betreiberunternehmen, u. a. zum Internationalen Luftverkehrsverband IATA, dem Verband Europäischer Fluggesellschaften (AEA), dem Verband Afrikanischer Fluggesellschaften (AFFRA), dem Airports Council International (ACI) und der Organisation für Zivile Luftfahrtdienste (CANSO).

#### ***Entwicklungen auf regionaler Ebene***

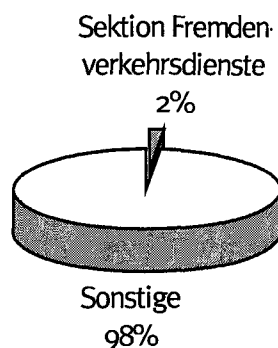
451. Die Regionaltätigkeit bildet nach wie vor einen Arbeitsschwerpunkt der Sektion. Seminare sind für Südasiens und die südamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft Mercosur geplant. Ein Projekt für Mittelamerika befindet sich in Planung, und zusätzliche Initiativen sind auch in Afrika vorgesehen.
452. Die Koordinierung und Zusammenarbeit unter den Luftverkehrsgewerkschaften auf europäischer Ebene erfolgt über die ETF und hat ein hohes Maß erreicht. Die europäischen Gewerkschaften sahen sich in den vergangenen vier Jahren aufgrund der zunehmenden Liberalisierung des einheitlichen europäischen Luftverkehrsmarktes, insbesondere im Zusammenhang mit der Richtlinie zu den Bodenverkehrsdiensten und den Schritten zur Integration der Flugsicherungsdienste im Rahmen der Vorschläge zum einheitlichen europäischen Luftraum, vor große Herausforderungen gestellt. Bemühungen um die Einführung von Lizenzierungsvorschriften für das Kabinenpersonal scheiterten bislang am Widerstand einzelner Regierungen, während die Arbeitgeber sich seit langem gegen europäische Vorschriften zur Begrenzung der Flug- und Dienstzeiten stemmen.
453. Nach der Schaffung des einheitlichen europäischen Binnenmarktes im Luftverkehr hat die EU ihr Augenmerk nun auf die Einrichtung eines noch umfassenderen, liberalisierten Luftraums gerichtet. Im Jahre 2000 wurde mit den Nachbarländern in Mittel- und Osteuropa der Rahmen eines gemeinsamen europäischen Luftraums (ECAA) ausgehandelt. Auch ist zu erwarten, dass die EU ihre Vorschläge für einen gemeinsamen transatlantischen Luftraum (TCAA) vorantreiben wird. Damit entstünde ein einheitlicher und offener Luftverkehrsmarkt zwischen den USA und der EU. Gewerkschaften auf beiden Seiten des Atlantiks widersetzen sich zur Zeit diesem Vorschlag. Anlass zur Sorge geben vor allem die Regelungen im Hinblick auf Kabotage, Paketleasing (wet leasing), unlauteren Wettbewerb und Eigentumsstrukturen.
454. Die zwischenstaatliche Zusammenarbeit im Luftverkehr wird sich im Laufe der kommenden vier Jahre voraussichtlich auch in Asien/Pazifik, in Afrika und in Lateinamerika beschleunigen. Absprachen wie z. B. die multilaterale Vereinbarung der APEC (Asiatisch-Pazifische Wirtschaftliche Zusammenarbeit), die Erklärung vom Yamoussoukrou II und die Tätigkeit der gemeinsamen Luftfahrtbehörde der französischsprachigen Länder Afrikas (ASECNA) bedürfen sorgfältiger Beobachtung. Die ITF wird sich um Mitarbeit in allen zwischenstaatlichen und regionalen Foren bemühen, in denen die Zukunft des Sektors zur Beratung steht.

**Arbeitsprogramm der Sektion Zivilluftfahrt 2002 - 2006**

455. Im Arbeitsprogramm werden sich die im vorstehenden Bericht angesprochenen Aspekte der weiteren Sektionstätigkeit widerspiegeln. Zu den vorrangigen Aufgaben gehören insbesondere:

- die internationale gewerkschaftliche Koordinierung im Rahmen internationaler Fluggesellschaftsallianzen
- die internationale gewerkschaftliche Koordinierung bei transnationalen Betreiber-gesellschaften im Bereich der Bodenverkehrsdienste
- der wirtschaftliche Ordnungsrahmen (insbesondere die ICAO-Weltluftfahrtkonferenz)
- die Erhaltung von Arbeitsplätzen (insbesondere im Rahmen der IAO)
- der gemeinsame transatlantische Luftraum (TCAA)
- die Personallizenzierung
- die Einrichtung eines Ausschusses Flugsicherungsdienste
- die Wiederbelebung der Arbeitsgruppe Berufliche Gesundheit und Sicherheit.
- Die Sektion plant Konferenzen bzw. Arbeitstagungen zu den folgenden Aspekten:
  - Flugzeugwartung
  - Beschäftigte im Bereich der Flugsicherheit
  - Luftfrachtsektor
  - Charterflugsektor
  - Gewerkschaften und Fluggesellschaftsfusionen
  - gewerkschaftliche Mitgliederwerbung und Billigfluggesellschaften.

## Sektion Fremdenverkehrsdienste



### Mitgliederzahlen

**1998: 55.882 Mitglieder, 59 Gewerkschaften**

**2002: 59.950 Mitglieder, 61 Gewerkschaften**

456. Die Zahl der Mitglieder der ITF-Sektion Fremdenverkehrsdienste ist während des Berichtszeitraumes geringfügig gestiegen. Weltweit gesehen ist dieser Wirtschaftsbereich möglicherweise der größte Arbeitgeber, doch ist und bleibt die Sektion die kleinste der ITF-Fachsektionen. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften im Bereich Fremdenverkehrsdienste vertreten in der Hauptsache die Beschäftigten in Reisebüros, Fremdenführer/innen sowie das Personal bei Autovermietungen. Gewerkschaften in anderen ITF-Sektionen, z. B. Zivilluftfahrt, Seeleute, Straßentransport und Eisenbahn, organisieren ebenfalls Beschäftigte in Bereichen, die über Verbindungen zur Touristikbranche verfügen, doch sind die Mehrzahl der Gewerkschaften im Touristiksektor anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden angeschlossen, u. a. der IUL (Hotel- und Gaststättenpersonal) und UNI (Beschäftigte im Handel). Die Branche zeichnet sich durch einen hohen Frauenanteil unter den Beschäftigten aus. Die Mehrzahl der Beschäftigten ist nicht gewerkschaftlich organisiert.
457. Die Mitglieder der Sektion sind unter geographischen Gesichtspunkten sehr ungleichmäßig verteilt: die überwiegende Mehrzahl ist in Europa und Teilen der Region Asien/Pazifik anzutreffen. Dies findet seinen Niederschlag in der Tätigkeit der Sektion.

### Sektionsstruktur

#### **Vorsitz**

Richard Rosser (TSSA, Großbritannien)

#### **stellvertretender Vorsitz**

Yukata Kasahara (KANKO ROREN, Japan)

#### **Frauenvertreterin**

Harriet Yeo (TSSA, Großbritannien)

#### **Sektionssekretär**

Shane Enright

#### **stellvertretender Sekretär**

Ingo Marowsky



## **Sekretariat**

458. Im Mai 2000 gab Stuart Howard seine Tätigkeit als Sektionssekretär auf, um die Position des stellvertretenden ITF-Generalsekretärs zu übernehmen. Shane Enright wurde im Oktober 2000 vom ITF-Vorstand zum Sektionssekretär ernannt. Ingo Marowsky wurde im März 2001 zum stellvertretenden Sekretär berufen.

## **Sektionskonferenz und Sektionsausschuss**

459. Die Sektionskonferenz, deren politische Beschlüsse Grundlage der Sektionstätigkeit sind, tritt einmal alle vier Jahre im Rahmen des ITF-Kongresses zusammen und berät das Sekretariat im Hinblick auf seine Arbeit.

460. Dem Sektionsausschuss gehören die von allen angeschlossenen Gewerkschaften auf der Sektionskonferenz direkt gewählten Mitglieder an. Eine Sitzung des Sektionsausschusses fand im Oktober 2000 in London (Großbritannien) statt.

461. Im Zeitraum 1998 bis 2002 gehörten dem Sektionsausschuss die folgenden Mitglieder an:

### ***Vorsitzender***

Richard Rosser (TSSA, Großbritannien), ab 1998

### ***stellvertretender Vorsitzender***

Yukata Kasahara (KANKO ROREN, Japan), ab 1998

### ***Frauenvertreterin***

Harriet Yeo (TSSA, Großbritannien), ab 1998

### ***gewählte Mitglieder***

Gerd Hütter (ver.di, Deutschland), ab 1998

Tuula Lehmusto (AKT, Finnland), ab 1998

Elene Rodriguez (FETT-UGT, Spanien), ab 1998

462. Die Tätigkeit der Sektion wird im Rahmen der Zusammenarbeit mit zwei weiteren Globalen Gewerkschaftsverbänden mit Mitgliedern im Bereich des Fremdenverkehrssektors (IUL und UNI) abgewickelt, die inzwischen bereits auf eine langjährige Tradition zurückblicken kann. Außerdem ist die Sektion in Zusammenarbeit mit der Internationalen Journalisten-Föderation (IJF) an einem Projekt im Hinblick auf Medien und Sextourismus beteiligt.

## **Europäischer Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT)**

463. Ein erheblicher Anteil der ITF-Mitglieder in der Sektion Fremdenverkehrsdienste konzentriert sich in Europa, und hier wurde von den Globalen Gewerkschaftsverbänden ITF, IUL und UNI sowie deren europäischen Regionalorganisationen eine formelle Kooperationsstruktur geschaffen; der Europäische Verbindungsausschuss Tourismus mit Büro in Brüssel (Belgien). Der EVAT ist von den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft als Partner des sozialen Dialogs für die Beschäftigten im europäischen Tourismussektor anerkannt und engagiert sich bei Ministerrat, Parlament und Kommission. EVAT-Sekretärin ist Kerstin Howald. Der Vorsitzende der ITF-Sektion Fremdenverkehrsdienste, Richard Rosser, führt zur Zeit auch den Vorsitz im EVAT.

### Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

464. 1999 verschickte das Sekretariat einen Fragebogen an Gewerkschaften mit Mitgliedern unter den Beschäftigten bei Reisebüros. Die Ergebnisse der Erhebung verdeutlichten den Konzentrationsprozess, der sich in dem Sektor vollzogen hat, sowie den hohen Frauenanteil unter den Beschäftigten.
465. Ebenfalls im Jahre 1999 führte der EVAT mit finanzieller Unterstützung der EU-Kommission eine Studie mit dem Titel *What kind of jobs in tourism? (Welche Beschäftigungsmöglichkeiten gibt's im Fremdenverkehr?)* durch, um sich einen besseren Eindruck von der sozialen Realität in den verschiedenen Bereichen des Tourismussektors zu verschaffen. Aus den Ergebnissen ging unzweifelhaft hervor, dass ein höheres Maß an Professionalität und bessere Beschäftigungs- und Aufstiegsmöglichkeiten erforderlich sind, wenn die europäische Fremdenverkehrswirtschaft hochwertige Fremdenverkehrsdienste anbieten will.

### Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

466. Im April 1999 fand im Rahmen der 7. Sitzungsperiode der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung in New York (USA) der Dialog der Teilhaber statt, auf dem die Gewerkschaften unter Schirmherrschaft des IBFG vertreten waren. Der Gewerkschaftsdelegation gehörten 26 Vertreterinnen und Vertreter aus 13 Ländern an. Anlässlich der Veranstaltung produzierte der IBFG ein Papier mit dem Titel *Workers and Trade Unions in the Web of Tourism* (Beschäftigte und Gewerkschaften im Tourismusnetz).
467. Die Ereignisse vom 11. September 2001 hatten weitreichende Folgen für die Fremdenverkehrswirtschaft ebenso wie für den Luftverkehr. Im Oktober 2001 berief die EU-Kommission eine *Ad-hoc-Konsultationssitzung für den Fremdenverkehrssektor* ein. Im weiteren Verlauf des gleichen Monats fand unter Schirmherrschaft des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) ein dreigliedriges Beratertreffen für den Tourismussektor statt (zusätzlich zu dem an anderer Stelle erwähnten Luftverkehrstreffen). Für die Koordinierung der Beiträge der Gewerkschaftsseite zu diesem Treffen war die IUL verantwortlich. Ein Bericht wertete die Störungen der Tätigkeit des Sektors und ihren Umfang aus. Der Bericht kam zu dem Schluss, dass die Luftverkehrswirtschaft zwar am stärksten betroffen sei, aber auch der Hotel- und Gaststättensektor, Autovermietungen und der Kreuzschiffahrtssektor ebenso wie Reiseunternehmen und Reisebüros bedroht seien. Er ging von einem Rückgang der Geschäftstätigkeit um 10 Prozent aus, was in den USA und den 15 Ländern der Europäischen Union einen Beschäftigungsrückgang in gleichem Umfang nach sich ziehen werde.

### Entwicklungen auf regionaler Ebene

#### Europa

468. Die 3. europäische gewerkschaftliche Tourismuskonferenz fand im März 1999 in Berlin (Deutschland) statt. Unter dem übergeordneten Motto *"Qualität und Beschäftigung im europäischen Tourismus"* berieten 60 Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften und Beschäftigten aus 19 europäischen Ländern über Gelegenheiten und Herausforderungen für den europäischen Tourismus, qualitativ hochwertigen Tourismus und Mitbestimmung der Beschäftigten (die Rolle des sozialen Dialogs und der Europäischen Betriebsräte) ebenso wie Flexibilität und Sicherheit, Mobilität, Beschäftigung ohne Papiere und den Einsatz neuer Technologien im Reise- und Touristiksektor sowie deren Folgen für die Beschäftigung. Die Mitwirkung der Gewerkschaftsseite wurde vom EVAT organisiert.

**Asien/Pazifik**

469. Am 22. September 2001 fand in Bangkok (Thailand) eine Konferenz Fremdenverkehrsdienste für Asien/Pazifik statt. Vorherrschendes Thema der Diskussionen waren die Auswirkungen der Anschläge vom 11. September auf die Fremdenverkehrswirtschaft.

**Allgemeine Tendenzen in der Wirtschaft**

470. Die generelle Tendenz im Reise- und Touristiksektor geht in Richtung auf integrierte Unternehmen mit entsprechenden Folgen für Beschäftigung und Sozialbedingungen in dem Sektor. In Europa ist die Schaffung Europäischer Betriebsräte ein Instrument zur Verteidigung der Interessen der Beschäftigten, die von den transnationalen Unternehmensrestrukturierungen betroffen sind. Eine große Zahl transnationaler Reise- und Touristikunternehmen verfügen bereits über Europäische Betriebsräte bzw. sind dabei, entsprechende Gremien einzurichten. Auf einer Konferenz zum Thema *European Works Councils in transnational travel and tourism enterprises* (Europäische Betriebsräte bei transnationalen Reise- und Touristikunternehmen) kamen im März 2000 in Turin (Italien) 40 Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften und Beschäftigten aus 15 europäischen Ländern, Vertreter/innen von Touristikunternehmen sowie europäischen und internationalen Institutionen zu Beratungen zusammen.
471. So wie die Fluggesellschaften globale Allianzen bilden, betätigen sich auch Touristikkonzerne zunehmend auf transnationaler Ebene. Gewerkschaften der Beschäftigten bei Hapag Lloyd in Deutschland und den Niederlanden ebenso wie bei Britannia UK, Britannia Nordic in Schweden und Cors'Air in Frankreich, die zusammen die Preussag/TUI-Gruppe von Charterfluggesellschaften bilden, traten im April 2002 in London (Großbritannien) unter Schirmherrschaft der ITF-Sektion Zivilluftfahrt zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.
472. Eine Konferenz unter dem Titel "*Der Konzentrationsprozess in der europäischen Reise- und Tourismusindustrie und seine Folgen für das Fremdenverkehrsgewerbe an den Zielorten des Tourismus*" versammelte im März 2001 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Gewerkschaftsvertreter/innen sowie Vertreter/innen der Beschäftigten bei Reise- und Touristikunternehmen) sowie Vertreterinnen und Vertreter der Reise- und Touristikunternehmen und internationaler Institutionen in Teneriffa (Kanarische Inseln). Das ITF-Sekretariat war durch den stellvertretenden Sekretär vertreten.

**Kindersextourismus**

473. In den vergangenen Jahren wurde dem Problem des Sextourismus größere Aufmerksamkeit geschenkt, insbesondere soweit Minderjährige davon betroffen sind. Die Touristikindustrie weigerte sich zunächst, dies als ein sie betreffendes Problem zu akzeptieren, hat jedoch seither eine Reihe von Initiativen ergriffen; so werden z. B. Aufklärungsmaterialien an Fluggäste verteilt, die bekannte Ziele für Sextouristen anfliegen. Die Welt-Tourismusorganisation (WTO) organisierte im Dezember 2001 in Yokohama (Japan) eine Arbeitstagung zum Thema *Der Beitrag des Fremdenverkehrssektors zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Tourismus*. Unmittelbar im Anschluss fand eine weitere Arbeitstagung unter der Überschrift *Bekämpfung der Kinderarbeit in der Tourismusindustrie auf den Philippinen* statt, die gemeinsam vom japanischen Gewerkschaftsdachverband Rengo, von der IAO und der philippinischen Gewerkschaft für Beschäftigte im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie verwandten Wirtschaftsbereichen NUWHRAIN organisiert worden war. Von den über 100 Arbeitstagungen im Rahmen des 2. Weltkongresses gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern wurde nur diese von den Gewerkschaften angeboten.

**Ethikkodex im Welttourismus**

474. 1999 regte die Welt-Tourismusorganisation (WTO) die Erarbeitung eines Ethikkodex für den Sektor an. Ungeachtet der auf Seiten der Gewerkschaften bestehenden Zweifel, ob diese Initiative als wirksames Instrument zur Anhebung der Sozialnormen in dem Sektor geeignet sei, begrüßte die ITF nach Rücksprache mit den ihr angeschlossenen Gewerkschaften und dem IBFG das Konzept eines Ethikkodex für eine Branche, in der es wenig wirksame Schutzmechanismen im Hinblick auf die grundlegenden Arbeitnehmerrechte gibt, und erinnerte die WTO mit Nachdruck daran, dass ein solcher Kodex nur in Rücksprache mit der Arbeitnehmerseite entwickelt werden sollte.

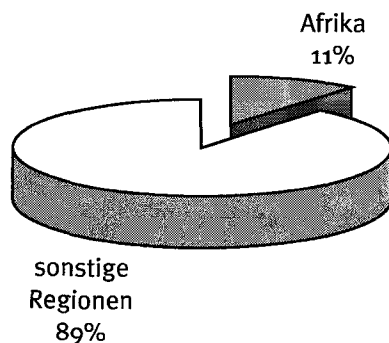
**Arbeitsprogramm der Sektion 2002 - 2006**

475. Zu den Schlüsselangelegenheiten der Sektion während der bevorstehenden Kongressperiode werden die folgenden Punkte zählen:

- fortgesetzte Mitarbeit im EVAT
- Regionaltätigkeit Asien/Pazifik
- gemeinsame internationale ITF/IUL/UNI-Gewerkschaftskonferenz Tourismus
- verstärkte Anknüpfung an die Tourismusaspekte der Tätigkeit anderer Sektionen.

## Kapitel VI: REGIONEN

### Afrika



#### Mitgliederzahlen und Struktur der Region

**1998: 369.068 Mitglieder, 90 Gewerkschaften**

**2002: 398.603 Mitglieder, 109 Gewerkschaften**

#### *Vizepräsident, Afrika*

Randall Howard (Südafrika)

#### *Regionalsekretär*

Ben "Roxy" Udogwu (Nairobi/Kenia)

#### *ITF-Vertreter für die französischsprachigen Länder Afrikas*

Nazi Kabore (Ouagadougou/Burkina Faso)

476. Die ITF-Mitgliederbasis in Afrika konnte seit dem Kongress in Neu-Delhi weiter ausgebaut werden, nachdem sie sich in den vier Jahren zuvor bereits verdreifacht hatte. Die Zahl der afrikanischen Länder, in denen die ITF über Mitgliedsgewerkschaften verfügt, ist während des Berichtszeitraumes von 33 auf 39 gestiegen. Darüber hinaus haben Gewerkschaften aus mehreren weiteren Ländern, vor allem in Nordafrika, starkes Interesse an einem Beitritt bekundet.

477. Im Rahmen der 4. Regionalkonferenz vom September 1998 in Nairobi (Kenia) wurde der 1994 geschaffene ITF-Regionalausschuss Afrika neu strukturiert. 1999 fand in Abidjan (Elfenbeinküste) eine Sitzung des Regionalausschusses statt; die 5. Regionalkonferenz wurde im Mai 2002 wiederum in Nairobi abgehalten.

478. Auf dem ITF-Kongress in Neu-Delhi wurde die Zahl der im ITF-Vorstand für die Region Afrika bereitgestellten Sitze auf vier erhöht; in dieser Zahl beinhaltet ist ein für Frauen reservierter Sitz. Der auf dem Kongress in Neu-Delhi gewählte ITF-Vizepräsident aus Afrika (Uzoije Ukaumunna aus Nigeria) sowie die afrikanische Frauenvertreterin (Caroline Mandivenga aus Simbabwe, die auch als eine ITF-Vizepräsidentin fungierte) schieden auf Wunsch ihrer Gewerkschaften aus dem Vorstand aus. Auf seiner Sitzung im April 2001 be-

rief der Vorstand Halimah Abdullahi aus Nigeria als Nachfolgerin für den für eine afrikanische Frauenvertreterin reservierten Vorstandssitz. Randall Howard wurde auf der Vorstandssitzung im Oktober 2001 zum neuen ITF-Vizepräsidenten aus Afrika gewählt. Auf seiner Sitzung im April 2002 beschloss der Vorstand, bis zum Kongress in Vancouver auf eine Entscheidung über die Nachfolge in dem noch freien Vorstandssitz für Afrika zu verzichten.

479. Angesichts der großen Zahl afrikanischer Länder setzt sich der Regionalausschuss wie folgt zusammen:

- die vier ITF-Vorstandsmitglieder aus Afrika, mit der (Vize-)Präsidentin/dem (Vize-)Präsidenten im Vorsitz
- sechs von den Subregionalausschüssen (Nordafrika, südliches Afrika, Ostafrika, Zentralafrika, Westafrika, Raum Indischer Ozean) gewählte Subregionalkoordinator/innen
- fünf Sektionsvorsitzende aus der Region (Straße, Schiene, Zivilluftfahrt/Fremdenverkehrsdienste, Häfen, Seeleute/Fischerei/Binnenschifffahrt)
- drei afrikanische Mitglieder des ITF-Frauenausschusses
- die ITF-Generalsekretärin/der ITF-Generalsekretär
- die ITF-Regionalsekretärin/der ITF-Regionalsekretär.

#### **Subregionalkoordinator/innen**

480. Subregionalkoordinator/innen wurden für Westafrika, Ostafrika und das südliche Afrika berufen. In Westafrika dient Nazi Kabore aus Burkina Faso, der auch das ITF-Büro für die *französischsprachigen Länder Afrikas* leitet, als Koordinator; in Ostafrika wurde David Baliraine aus Uganda vom Generalsekretär als Nachfolger des zurückgetretenen Quincy Musembe aus Kenia berufen und im südlichen Afrika übernimmt Abner Ramagolo aus Südafrika die Nachfolge des im Oktober 2001 nach langjähriger engagierter Tätigkeit als Subregionalkoordinator unerwartet verstorbenen Lovemore Shana aus Simbabwe. Koordinator für den Raum Indischer Ozean ist Moossa Ibrahim aus Mauritius, und für Zentralafrika Guy Kuku Gedilla aus der Demokratischen Republik Kongo; beide wurden auf der Regionalkonferenz Afrika im Mai 2002 gewählt. Nicht besetzt ist nach wie vor die Position einer Koordinatorin/eines Koordinators für Nordafrika.

#### **Nationale Koordinierungsausschüsse**

481. Als wichtigste Entwicklung im Hinblick auf die Stärkung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften war während des Berichtszeitraumes die wachsende Zahl und die zunehmend effektive Arbeit der nationalen Koordinierungsausschüsse zu verzeichnen. Mit Ausnahme von Angola und Malawi gibt es inzwischen in allen Ländern mit mehr als einer angeschlossenen Gewerkschaft einen Koordinierungsausschuss. Natürlich unterscheiden sie sich hinsichtlich ihrer Effizienz, doch waren einige dieser Ausschüsse führend an Verhandlungen über Gewerkschaftszusammenschlüsse oder die Bildung von Transportarbeiterverbänden beteiligt, und in vielen Ländern gewähren sie der ITF wertvolle Unterstützung bei der Prüfung von Beitrittsgesuchen.

#### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

482. Die Zusammenarbeit mit gewerkschaftlichen oder gewerkschaftsnahen Organisationen wie z. B. der afrikanischen Regionalorganisation des IBFG (AFRO), der Organisation für afrikanische Gewerkschaftseinheit (OATUU) und dem Koordinierungsrat Verkehr im südlichen Afrika (SATCC) konnte ebenso weiter ausgebaut werden wie die Beziehungen zu Organisationen, die die gewerkschaftliche Projektarbeit unterstützen, so z. B. die bundes-

deutsche Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), die Geberorganisation der finnischen Gewerkschaften SASK, der niederländische Gewerkschaftsdachverband FNV und die Aids-Initiative im Bereich der afrikanischen Großen Seen (Great Lakes Initiative on AIDS – GLIA).

483. Die Globalen Gewerkschaftsverbände, darunter auch die ITF, sind nach wie vor in Afrika sehr stark engagiert. Sie arbeiten eng zusammen und führen Konsultationen über Fragen von gemeinsamem Interesse in Bezug auf den afrikanischen Kontinent. Der ITF-Regionalsekretär fungiert noch immer als Koordinator der Globalen Gewerkschaftsverbände in Afrika.

### **Bildungsarbeit**

484. Die ITF hat ihre Bildungsarbeit erheblich ausgebaut. Den Schwerpunkt der Bildungsarbeit bilden Maßnahmen auf subregionaler und sektorieller Ebene.
485. Ein von der finnischen Geberorganisation SASK finanziertes ITF-Bildungsprojekt für Gewerkschaften im Straßentransport unterstützte die Kampagne zum Ausbau der Mitgliederwerbung, Kollektivverhandlungen sowie der Gesundheit und Sicherheit im afrikanischen Straßentransport. Im Rahmen dieses Projekts wurden u. a. zwei Seminare in Westafrika und zwei Seminare im südlichen Afrika organisiert.
486. Im Jahre 2001 fand eine Lehrgangreihe zum Thema Restrukturierung und Gesundheit und Sicherheit bei den Bahnen statt, in deren Rahmen in Simbabwe und Johannesburg Maßnahmen für angeschlossene Gewerkschaften im südlichen Afrika angeboten wurden. Ein weiterer Lehrgang zur Bahnrestrukturierung wurde in Namibia durchgeführt. Zwei Veranstaltungen für angeschlossene Gewerkschaften in Ostafrika fanden 2001 und 2002 statt.
487. Im Mittelpunkt von Seminaren auf subregionaler Ebene in Nairobi und Abidjan standen 1999 Fragen der Mitgliederwerbung sowie des grenzüberschreitenden Verkehrs und die Ausbreitung von HIV und Aids. In Zusammenarbeit mit der FES wurden auch für Ostafrika, Westafrika und das südliche Afrika Seminare durchgeführt. Vom 19. bis 21. Februar 2001 fand darüber hinaus in Kamerun zum ersten Mal ein Subregionalseminar für Zentralafrika statt.
488. Dem Binnenschiffverkehrssektor in Afrika, der in der Region um die Großen Seen von großer Bedeutung ist, wurde bislang nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet. Im Oktober 2002 ist die erste Binnenschiffverkehrskonferenz für Afrika geplant. Außerdem fanden mehrere Seminare auf nationaler Ebene statt.
489. Ein wichtiges Thema für die Region war die Ausbreitung von HIV und Aids, bei der der Verkehrssektor eine bedeutende Rolle spielt. Ein vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanziertes Programm in Uganda, das von 1998 bis 2000 lief, war der Auftakt zu einer gesundheitlichen Aufklärungskampagne der ITF im Hinblick auf HIV/Aids, die sich an die im grenzüberschreitenden Verkehr eingesetzten Beschäftigten im Straßentransport richtet. An dieser Kampagne, die bislang u. a. eine Reihe von Seminaren in Uganda, Niger und Kenia umfasste, sind auch andere Organisationen, z. B. UNAIDS, beteiligt.
490. In der Zukunft wird die ITF-Bildungsarbeit in der Region schwerpunktmäßig auf einer Stärkung der nationalen Koordinierungsausschüsse und der Subregionalstrukturen ausgerichtet sein.

### Allgemeine Tendenzen in der Region

491. Politische Krisen beherrschen nach wie vor weite Teile Afrikas und erschweren das Eintreten für Arbeitnehmerrechte. Die Situation in Liberia hat sich weiter verschlechtert, während in Sierra Leone kürzlich nach langjährigen kriegerischen Auseinandersetzungen demokratische Wahlen stattfanden. Die Demokratische Republik Kongo sah sich nach der Amtsenthebung Mobutus vor neue Schwierigkeiten gestellt, und Simbabwe kämpft mit schweren politischen Problemen, die auch Angriffe auf die Gewerkschaftsbewegung umfassen. Demgegenüber kehrten Nigeria und Ghana zur Demokratie zurück. In einer wachsenden Zahl afrikanischer Länder können die Gewerkschaften heute offene Kritik an der Regierung üben.
492. Wegen der niedrigen Exportpreise kann sich Afrika nicht von seinen Auslandsschulden befreien. Von IWF und Weltbank geförderte Strukturanpassungsprogramme zwingen die Regierungen zu weit reichenden Kürzungen im öffentlichen Sektor, die die Volkswirtschaft schwächen und viele Arbeitsplätze im Verkehrssektor vernichten. Die Unterstützung der ITF im Umgang mit Privatisierung und Strukturanpassung im Verkehr gewinnt für die ihr angeschlossenen Gewerkschaften zunehmend an Bedeutung.

### Bedeutende Arbeitskonflikte und Verletzungen der Gewerkschaftsrechte

493. Die ITF beteiligte sich an Protesten gegen Verletzungen der Gewerkschaftsrechte in Tansania, Marokko, Swasiland, bei den Bahnen in Malawi und in Kap Verden (im Zusammenhang mit der Privatisierung der staatlichen Schifffahrtsgesellschaft).
494. Im Jahre 2002 koordinierte die ITF im Namen der Gewerkschaften der Beschäftigten bei Air Afrique eine internationale Protestkampagne gegen den Beschluss der elf Staaten, die als Aktionäre der Fluggesellschaft fungieren, den Flugbetrieb ohne vorherige Konsultationen einzustellen.

### Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft

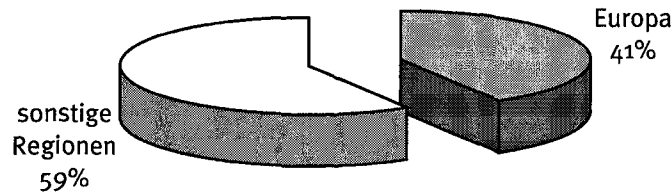
495. Seit dem letzten Kongress organisierte die ITF ein sehr erfolgreiches, vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanziertes Bildungsprogramm für Frauen in Afrika mit dem Ziel, Frauennetzwerke aufzubauen. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf den drei Subregionen französischsprachige Länder Westafrikas, Ostafrika und südliches Afrika.
496. Im Rahmen des Programms fanden in den Subregionen südliches Afrika, Ostafrika und Westafrika eine Reihe von Seminaren statt. Das Abschlussseminar des Projekts für Frauen in den französischsprachigen Ländern Afrika fand 2001 in Burkina Faso statt. Ebenfalls im Jahre 2001 wurde zur Auswertung der bis dahin erzielten Ergebnisse eine Arbeitstagung des Frauennetzwerks Ostafrika einberufen.
497. Unmittelbar vor der Regionalkonferenz im Mai 2002 fand in Nairobi ein regionales Frauenseminar statt. Zur Beratung standen die Frauenstrukturen bei den ITF-Gewerkschaften, Zielvorgaben für eine stärkere Einbindung der Frauen in die gewerkschaftlichen Führungsstrukturen sowie die Schaffung von Frauenstrukturen auf subregionaler Ebene und in den Sektionen, die später beim Aufbau eines regionalen Frauenausschusses als Grundlage dienen könnten.



**Arbeitsprogramm 2002 - 2006**

498. Es ist geplant, das Projekt zur HIV/Aids-Aufklärung für besondere Risikogruppen in der Region, z. B. Lkw-Fahrpersonal im Fernverkehr, weiterzuführen.
499. In Vorbereitung auf eine effektivere Mitarbeit in der wachsenden Zahl gewerkschaftlicher Gremien auf subregionaler Ebene, wie z. B. dem gewerkschaftlichen Konsultationsrat für das südliche Afrika (SATUCC), dem ostafrikanischen Gewerkschaftsrat (EATUC) und der Gewerkschaftsorganisation Westafrikas (OTUWA), wird eine Stärkung der Subregionalstrukturen für die ITF zunehmend an Bedeutung gewinnen.

## Europa



### Mitgliederzahlen und Struktur der Region

**2002: 2.325.246 Mitglieder, 206 Gewerkschaften**

500. Während des Berichtszeitraumes gab es grundlegende Veränderungen bei den Strukturen in Europa. Mit der Verabschiedung einer diesbezüglichen Entschließung bestätigte der 39. ITF-Kongress in Neu-Delhi die Schlussfolgerungen der gemeinsamen Arbeitsgruppe Arbeitsbeziehungen zwischen der ITF und dem – inzwischen aufgelösten – Verband der Verkehrsgewerkschaften in der Europäischen Union (FST). Darin wurde die Auflösung des FST sowie der vorhandenen europäischen Strukturen der ITF und stattdessen die Schaffung einer neuen Struktur vorgeschlagen, die gleichzeitig als europäische Region der ITF und als Verkehrsverband des Europäischen Gewerkschaftsbundes fungieren könne.
501. Dieser Antrag bildete den Abschluss langjähriger, intensiver Diskussionen über den Umfang der Doppelarbeit, die die ITF und der FST als Vertretungsorgan der Gewerkschaften in der Europäischen Union und den Ländern der Europäischen Freihandelszone EFTA leisteten, sowie über die finanziellen Unregelmäßigkeiten, die 1998 zum Rücktritt des FST-Generalsekretärs geführt hatten. Einen gleichlautenden Beschluss hatte zuvor schon im Oktober 1998 der Koordinierungsausschuss des FST als dessen leitendes Gremium gefasst.
502. Gegen Jahresende 1998 und Anfang 1999 fanden mehrere Sitzungen der Arbeitsgruppe ITF/FST unter Leitung des europäischen ITF-Vizepräsidenten Wilhelm Haberzettl statt, an die sich im März 1999 eine letzte Tagung des FST-Koordinierungsausschusses anschloss. Ende 1998 genehmigte der ITF-Vorstand ein Darlehen an den FST in Höhe von £ 100.000, um das bei einer Überprüfung seiner Finanzlage zu Tage getretene enorme Defizit abzudecken und die FST-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter während des Übergangs zu einer neu zu schaffenden Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) weiterbeschäftigen zu können. Dieses Darlehen wurde später abgeschrieben, sodass sich die ITF den zahlreichen weiteren Parteien anschließen konnte, die aufgrund der Handlungen des ehemaligen FST-Generalsekretärs finanzielle Schäden erlitten haben. Der FST-Koordinierungsausschuss verabschiedete den Entwurf einer neuen Satzung für die Europäische Transportarbeiter-Föderation, der anschließend im April 1999 vom ITF-Vorstand genehmigt und auf dem Gründungskongress der ETF am 14. und 15. Juni 1999 in Brüssel (Belgien) endgültig verabschiedet wurde.

503. Zur Teilnahme an diesem Gründungskongress waren die Mitgliedsgewerkschaften des FST sowie die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Europa (d. h. aus Mittel- und Osteuropa) und die Verkehrsgewerkschaften des französischen Gewerkschaftsdachverbandes CGT eingeladen, die dem FST kurz vor seiner Auflösung beigetreten waren. Unmittelbar vor dem Kongress hatte der ITF-Generalsekretär eine Informationsveranstaltung für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften aus Mittel- und Osteuropa anberaumt. An dem Kongress selbst nahmen 290 Delegierte von 126 Gewerkschaften aus 34 Ländern teil. Wilhelm Haberzettl von der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner wurde zum ETF-Präsidenten, Graham Stevenson von der britischen Gewerkschaft TGWU zum Vizepräsidenten gewählt. Gemäß der ETF-Satzung ist der ITF-Generalsekretär von Amts wegen Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss und im Exekutivausschuss der ETF.
504. Nach einem Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräch mit dem Geschäftsführenden Ausschuss berief der ETF-Exekutivausschuss Doro Zinke von der Gewerkschaft ÖTV (Deutschland) im September 1999 zur ETF-Generalsekretärin.
505. Seither tritt der ETF-Exekutivausschuss etwa einmal alle sechs Monate entweder in der Hauptstadt des Landes, das die Präsidentschaft im EU-Ministerrat inne hat, oder in Brüssel zusammen.
506. Der überwiegende Teil der ETF-Tätigkeit wird weiterhin im Rahmen der einzelnen Sektionen abgewickelt, für die die ETF als Partner des Sektoriellen Sozialen Dialogs in der EU anerkannt ist. In ihrem Weißbuch aus dem Jahre 1992 hatte sich die EU-Kommission öffentlich zur Liberalisierung des Verkehrs mit allen Verkehrsträgern verpflichtet. Dieser Prozess war im Januar 2000 für den Straßengüterverkehr, den Luft- und Seeverkehr ebenso wie die Binnenschifffahrt abgeschlossen, während die Diskussionen über diesbezügliche Vorschläge im Bahnsektor, im Bereich der öffentlichen Verkehrsdienste und der Hafenvirtschaft noch nicht beendet sind. Zur Abwehr der negativen Folgen der Liberalisierung für die Beschäftigten bedient sich die ETF im Wesentlichen zweier Methoden. Einerseits betreibt sie Lobbyarbeit bei den Institutionen der Europäischen Union und nimmt am Sektoriellen Sozialen Dialog der EU teil, zum anderen beteiligt sie sich an Solidaritätsaktionen und ITF-Kampagnen.
507. Eines der wichtigsten Anliegen der Beschäftigten in der europäischen Verkehrswirtschaft ist die Regelung der Arbeitszeiten. Seit 1993 war der gesamte Verkehrssektor vom Geltungsbereich der EU-Arbeitszeitrichtlinie ausgenommen. Die Gewerkschaften bemühten sich im Rahmen der Strukturen des sozialen Dialogs um Vereinbarungen über spezifische Regelungen in jedem einzelnen Sektor. Damit waren sie in den Bereichen Seeschifffahrt, Luftverkehr und Eisenbahn im Großen und Ganzen erfolgreich, während in der Binnenschifffahrt und im Straßentransport keine Einigung zustande kam. Im Anschluss an eine lange Kampagne der ETF wurde dann allerdings im Jahre 2002 eine Arbeitszeitrichtlinie veröffentlicht. Entgegen den Forderungen der ETF gilt diese erst nach einer Übergangszeit auch für selbständiges Fahrpersonal; allerdings hat die spanische Regierung juristische Schritte gegen diesen Teil der Richtlinie eingeleitet. Im Schienenverkehrssektor werden die Verhandlungen über konkretere Regelungen fortgesetzt.

508. Weitere Schwerpunkte der Kampagnenarbeit in den ETF-Sektionen waren:

- die Ablehnung zwingend vorgeschriebener Ausschreibungsverfahren im öffentlichen Verkehr
- Schutz der Rolle der Beschäftigten im Rahmen internationaler Luftverkehrsabkommen und Widerstand gegen die Schaffung eines einheitlichen europäischen Luftraumes für die Flugsicherungsdienste
- die Liberalisierung der europäischen Bahnen und deren Folgen für Arbeitsplätze und Bedingungen der Bahnbeschäftigten
- Widerstand gegen Vorschläge zur Liberalisierung der europäischen Häfen im Rahmen der Wettbewerbspolitik
- eine Reform der gemeinsamen Fischereipolitik
- die Gewährleistung europäischer Bedingungen für die Beschäftigten im innereuropäischen Seeverkehr sowie die Überarbeitung der Leitlinien für staatliche Beihilfen im Seeverkehr
- Mindestvorschriften für die Besatzungsstärken sowie die Arbeits- und Ruhezeiten in der Binnenschifffahrt und Leichtigkeit des Verkehrs auf der Donau für Beschäftigte in der Binnenschifffahrt.

509. Zu den wichtigen politischen Initiativen der ETF zählen eine Antwort auf das Weißbuch der Europäischen Kommission zur Verkehrspolitik aus dem Jahre 2001 sowie Programme für Gewerkschaften in Mittel- und Osteuropa, z. B. hinsichtlich der im Rahmen der trans-europäischen Netzwerke geschaffenen Verkehrskorridore. Ein Beweggrund für die Gründung der ETF war der unaufhaltsam voranschreitende Erweiterungsprozess in Europa. Dieser regionale Integrationsprozess sollte seinen Niederschlag in der neuen ETF-Struktur finden, sodass die ETF zu den ersten paneuropäischen Gewerkschaftsverbänden zählte. Der ETF-Kongress in Zagreb setzte eine Reihe von Prioritäten im Hinblick auf die Länder Mittel- und Osteuropas, u. a. die Förderung des sozialen Dialogs und die verstärkte Mitwirkung der angeschlossenen Gewerkschaften aus diesen Ländern an den politischen Entscheidungsprozessen bei der ETF.

510. Ein vorrangiges Anliegen ist weiterhin die Gewährleistung eines in sich schlüssigen Ansatzes bei der Einrichtung und Tätigkeit Europäischer Betriebsräte bei multinationalen Unternehmen im Verkehrssektor, und die Mitarbeiter/innen des ITF-Sekretariats gewähren der ETF in diesem Zusammenhang größtmögliche Unterstützung.

511. Auf dem 1. Ordentlichen ETF-Kongress am 17. und 18. Mai 2001 in Zagreb (Kroatien) wurde eine Reihe von Änderungsanträgen zur ETF-Satzung verabschiedet, die u. a. die Schaffung von Frauenstrukturen vorsahen. Der Kongress beschloss die Wahl der Generalsekretärin/des Generalsekretärs durch den Kongress und stimmte einer Anhebung der Mitgliedsbeiträge an die ETF zu. Gleichzeitig räumte er die Möglichkeit der Gewährung von Beitragsermäßigungen für Gewerkschaften aus Ländern Mittel- und Osteuropas ein. Es wurden Entschlüsse zu den Themenkomplexen öffentliche Dienste und Verkehr verabschiedet. Der Präsident und die Generalsekretärin der ETF wurden vom Kongress in ihren Ämtern bestätigt.

**ITF-Büro in Moskau**

512. Das ITF-Büro in Moskau unter der Leitung von Michail Liakhow unterstützt die ITF-Tätigkeit in den seit kurzem unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Speziellen Beistand erhalten Gewerkschaften im maritimen Sektor. Über verschiedene Maßnahmen für angeschlossene Gewerkschaften in den einzelnen Sektionen wird an anderer Stelle in dieser Vorlage berichtet. Das Büro koordinierte auch die Vorbereitungen für die ITF-Vorstandssitzung in Moskau im Oktober 2001. Liakhow wird seine enge Zusammenarbeit mit der ETF, insbesondere im Hinblick auf das Korridorprojekt im Rahmen des transeuropäischen Netzwerks, fortsetzen. Zur Zeit führt er den Vorsitz im Koordinierungsausschuss der Globalen Gewerkschaftsverbände innerhalb der vor kurzem unabhängig gewordenen Staaten.

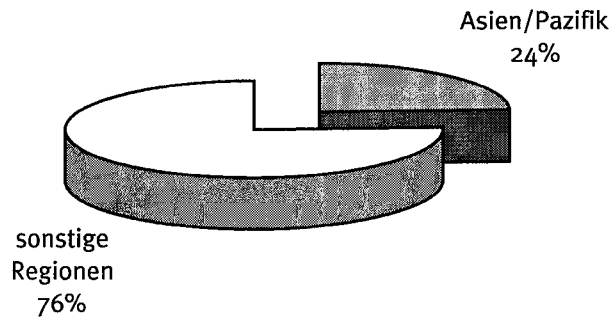
**FST-Verwaltungsausschuss**

513. Nach Auflösung des FST ging die Verantwortung für die Führung der Rechts- und Finanzgeschäfte auf einen Verwaltungsausschuss über, dem Einzelpersonen von den ehemals im FST-Präsidium vertretenen Gewerkschaften sowie weiteren Gewerkschaften aus Belgien und Deutschland angehören. Der ITF-Generalsekretär fungiert als Sekretär des Verwaltungsausschusses. Der Ausschuss ist vor allem mit zwei Angelegenheiten befasst. Bei der einen handelt es sich um das Strafverfahren, das ursprünglich vom FST-Präsidium gegen Hugues de Villèle, den ehemaligen FST-Generalsekretär, eingeleitet wurde. Es gab eine Reihe von Zusammenkünften mit dem zuständigen Richter und der belgischen Polizei und ein vom Richter eingesetzter Gutachter unterzog die FST-Unterlagen einer intensiven Prüfung. Obwohl das Verfahren ursprünglich 1998 eingeleitet wurde, ist mit seinem Abschluss in näherer Zukunft offenbar nicht zu rechnen.

514. Zum zweiten geht es um die hohen Beträge (nach Angaben der EU-Kommission mehr als 1 Mio. Euro), die der FST – und damit die FST-Mitgliedsgewerkschaften – der EU-Kommission angeblich schulden. Trotz zahlreicher Zusammenkünfte mit Kommissionsvertreter/innen und Vorschlägen bezüglich der Rückzahlung des Teils der vorausgezahlten Mittel, die nachweislich zugunsten von FST-Aktivitäten verwendet wurden, konnte bislang keine Einigung auf dem Verhandlungswege erreicht werden. Theoretisch wurden die Mitgliedsgewerkschaften des FST von der Kommission auf eine schwarze Liste gesetzt, was bedeutet, dass die Kommission ihnen keine finanzielle Unterstützung für legitime Aktivitäten im Rahmen des sozialen Dialogs in der Verkehrswirtschaft gewährt.

515. Auch wenn dies in der Praxis häufig nicht so strikt gehandhabt wird, bedeutet es für die ETF eine erhebliche Behinderung bei ihrer Tätigkeit; mit Unterstützung des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) werden daher die Bemühungen um eine Lösung des Problems fortgesetzt. Unterdessen hat die Kommission entgegen der eindeutigen Entscheidung des mit dem strafrechtlichen Verfahren gegen Hugues de Villèle betrauten Richters, wonach alle zivilrechtlichen Verfahren bis zum Abschluss seiner Untersuchungen zurückstehen müssen, eine Zivilklage auf Rückzahlung der Gelder gegen die Gewerkschaften angestrengt, die zu den Gründungsmitgliedern des FST-Verwaltungsausschusses zählen. Unter Rückgriff auf eine 1999 zu diesem Zweck vorgenommene Rückstellung von den FST-Mitteln verteidigt der ITF-Generalsekretär die Interessen der ehemaligen FST-Mitgliedsgewerkschaften im Rahmen des Verfahrens, wenngleich das Ziel noch immer darin besteht, auf dem Verhandlungswege zu einer Einigung zu gelangen.

## Asien und pazifischer Raum



### Mitgliedschaft und Struktur der Region

**1998: 1.036.784 Mitglieder, 152 Gewerkschaften**

**2002: 1.061.879 Mitglieder, 174 Gewerkschaften**

#### *Vorsitz, Regionalausschuss Asien/Pazifik*

Zainal Rampak (TWU, Malaysia)

#### *stellvertretender Vorsitz*

Sakae Idemoto (AJSU, Japan)

Kapt. Naveed Aziz (PALPA, Pakistan)

#### *Regionalsekretär*

Shigeru Wada (Tokio)

#### *stellvertretender Regionalsekretär*

Mahendra Sharma (Delhi)

#### *Leiter, ITF-Büro in Japan*

Ryutaro Morisaki

516. Trotz der wirtschaftlichen Unruhen und der instabilen politischen Lage, die die Region während der vergangenen vier Jahre kennzeichneten, ist die ITF in Asien und dem pazifischen Raum nach wie vor in einer starken Position; in einigen Bereichen war sogar ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Der beunruhigende Rückgang der gewerkschaftlichen Mitgliederzahlen in einigen Industrieländern der Region wurde bislang stets durch Zuwächse in anderen Ländern ausgeglichen. Während des Berichtszeitraumes traten erstmals Gewerkschaften aus Kambodscha und Usbekistan der ITF bei. Damit stieg die Zahl der Länder in der Region, in denen die ITF über Mitgliedsorganisationen verfügt, auf 28. Während des Berichtszeitraumes traten zahlreiche Gewerkschaften aus der Region, und ganz speziell aus Südasien, als neue Mitglieder in die ITF ein.

517. Noch immer gibt es aber verschiedene Länder ohne ITF-Gewerkschaften. Demokratische Gewerkschaften in Ländern wie z. B. China (Volksrepublik), Vietnam und Nordkorea werden in ihrer Tätigkeit weiterhin behindert, wengleich die ITF zu einigen dieser Länder praktische Arbeitsbeziehungen aufbaut, um den Verkehrsbeschäftigten (zumeist Seeleuten) behilflich zu sein. Eine im Jahre 2000 geplante hochrangige Mission des ITF-Vorstands nach China konnte nicht stattfinden, da sich die ITF und der offizielle (staatlich kontrollierte) chinesische Gewerkschaftsdachverband ACFTU nicht über die Rahmenbedingungen des Besuchs einigen konnten. In Zusammenarbeit mit angeschlossenen Gewerkschaften und anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden werden zur Zeit Anstrengungen unternommen, um bei der Gründung von Verkehrsgewerkschaften in Osttimor und Afghanistan Hilfestellung zu geben. Wo Gewerkschaften ganz verboten sind, wie z. B. in Burma, ist die ITF bemüht, die internationale Öffentlichkeit auf das Problem in diesen Ländern aufmerksam zu machen und gleichzeitig bedrohte "illegale" Gewerkschaften wie z. B. die im Exil tätige, der ITF angeschlossene burmesische Seeleutegewerkschaft SUB zu unterstützen.

### **Regionalbüros**

518. Die Region wird nach wie vor durch die Hauptgeschäftsstelle des Regionalbüros in Tokio sowie das Subregionalbüro in Delhi betreut. Das Büro in Tokio trägt die übergeordnete Verantwortung für die Region und stellt unter der Aufsicht des ITF-Büros in Japan, das als Sekretariat des Koordinierungsausschusses in Japan (JCC) fungiert, japanische Übersetzungsdienste bereit. Es ist geplant, die Aufgaben des ITF-Büros in Japan/JCC mit denen des japanischen Dachverbandes der Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft (Koun Rokyō) zu verschmelzen. Das Büro in Delhi ist für die Betreuung Süd- und Zentralasiens sowie für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit in der gesamten Region zuständig. Beide Büros sind in zunehmendem Maße in die Routinearbeit im Rahmen der ITF-Billigflaggenkampagne sowie der Kampagnen anderer Sektionen miteingebunden.

### **Regionalkonferenz und Ausschüsse**

519. Zu den fest etablierten ITF-Strukturen in der Region zählen die folgenden Gremien, die in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen zusammentreten:

- **Regionalkonferenz Asien/Pazifik:** tritt alle vier Jahre zusammen, alle angeschlossenen Gewerkschaften sind zur Teilnahme berechtigt. Die letzte Konferenz fand im September 2001 in Bangkok (Thailand) statt. Mehr als 300 Delegierte und Berater/innen nahmen an der viertägigen Sitzung teil. Nach 12 Jahren Amtszeit legte Shoshiro Nakanishi von der japanischen Gewerkschaft AJSU den Vorsitz der Regionalkonferenz Asien/Pazifik nieder. Sein Nachfolger ist Zainal Rampak. Im Rahmen der Konferenz hielt jede ITF-Sektion eine ganztägige Regionalsitzung ab.
- **Regionalausschuss Asien/Pazifik (APRC):** nominierte Mitglieder und Mitglieder von Amts wegen treten einmal im Jahr zusammen; jedes Land darf ein Mitglied benennen. Die APRC-Sitzungen fanden 1998 in Neu-Delhi (Indien), 1999 in Bangkok, 2000 in Taipeh (Taiwan), sehr kurz zur Durchführung von Wahlen im Rahmen der Regionalkonferenz 2001 in Bangkok sowie 2002 in Seoul (Südkorea) statt.
- **Regionalausschüsse und -sitzungen der Sektionen:** Alle ITF-Sektionen verfügen entweder über einen etablierten Regionalausschuss wie z. B. den Regionalausschuss für Seeleute aus Asien und dem pazifischen Raum (APSRC) oder führen Regionalsitzungen durch.

- nationale Koordinierungsausschüsse: bestehen in fast allen Ländern der Region, um die ITF-Tätigkeit in dem entsprechendem Land zu koordinieren. Mit der zunehmenden Ausrichtung der Tätigkeit auf die Kampagnenarbeit kommt den nationalen Koordinierungsausschüssen eine immer wichtigere Rolle zu.

### Allgemeine Tendenzen und wichtige Entwicklungen in der Region

#### *Globalisierung*

520. Im Anschluss an die Währungskrise in Asien Mitte 1997 könnte man die politische und wirtschaftliche Lage in der Region Asien/Pazifik während der vergangenen vier Jahre als eine seltsame Mischung aus Rezession, Wiederaufschwung, Fortschritt, Hoffnung, Verzweiflung, Optimismus und Unsicherheit bezeichnen. Das vielgepriesene "asiatische Wirtschaftswunder" und damit das lang angekündigte "pazifische Jahrhundert" haben vorerst ihren Glorienschein verloren; stattdessen befindet sich die Region Asien/Pazifik zunehmend im Griff der "Globalisierung" und der von Finanzinstitutionen wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank vorgegebenen Politik.
521. Die politischen Vorgaben des IWF, die Länder wie Thailand und Korea als Voraussetzung für die Genehmigung von Krediten erfüllen mussten, hatten Folgen für den Lebensunterhalt der erwerbstätigen Bevölkerung, einschließlich der Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft. Selbst Länder, die nicht durch die Bedingungen des IWF gebunden sind, spüren die Folgen der Globalisierung: Unternehmensverschlingung, Konkurse, Privatisierung, Deregulierung, Auslagerungen und zunehmender Einsatz von Aushilfskräften bedeuteten den Verlust zahlreicher Arbeitsplätze. Viele der ITF angeschlossene Gewerkschaften in der Region waren gezwungen, die Interessen ihrer Mitglieder im Rahmen einer Reihe ernst zu nehmender Arbeitskonflikte zu verteidigen. Bei einigen dieser Arbeitskonflikte konnten immer wieder harte, gewerkschaftsfeindliche Taktiken seitens der Arbeitgeber und der Regierungen beobachtet werden. Polizei und sogar Militär wurden eingesetzt, um gegen legitime und routinemäßige gewerkschaftliche Aktivitäten vorzugehen.

#### **Gewerkschaftsrechte**

522. Die Lage im Hinblick auf die Gewerkschafts- und Menschenrechte hat sich in gewissen Ländern der Region im Verlaufe der vergangenen vier Jahre deutlich verbessert. Eines dieser Länder ist Indonesien, wo die Bevölkerung das Suharto-Regime zum Rücktritt zwang. Im Anschluss an die Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 87 über die Vereinigungsfreiheit 1999 gab es zahlreiche Verbesserungen bei den Gewerkschaftsrechten in dem Land; so wurde u. a. das Recht der öffentlichen Bediensteten in Schlüsselbereichen der Verkehrswirtschaft, z. B. bei den Bahnen und im Luftverkehr, auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft festgeschrieben. Darüber hinaus gewährte die ITF den Verkehrsbeschäftigten in Indonesien wertvolle Hilfe beim Aufbau demokratischer und unabhängiger Gewerkschaften. Nach langjährigem Kampf konnten in Korea, Neuseeland und Thailand Änderungen an restriktiven Gewerkschaftsgesetzen durchgesetzt werden, ein erheblicher Fortschritt, wenngleich insbesondere in Korea noch immer schwerwiegende Probleme bestehen.
523. Demgegenüber ist die Situation im Hinblick auf die Gewerkschaftsrechte in anderen Ländern unverändert bzw. hat sich in einigen Fällen sogar verschlechtert. Keinerlei Verbesserungen waren in Burma zu verzeichnen, obwohl der über Aung San Suu Kyi verhängte Hausarrest im Mai 2002 nach knapp zwei Jahren aufgehoben wurde. Der Regionalsekretär reiste kurz nach ihrer Freilassung nach Rangun und traf sie im Büro der Nationalen Liga für Demokratie. Die burmesische Seeleutegewerkschaft SUB darf sich nach wie vor nicht in Burma betätigen. Chinesische Seeleute, die wegen Kontaktaufnahme zu einem ITF-



Inspektor in Haft genommen worden waren, wurden inzwischen von der Anklage "des Verrats von Staatsgeheimnissen" freigesprochen und aus der Haft entlassen; ihre von den Behörden beschlagnahmte persönliche Habe wurde ihnen allerdings bislang nicht zurückgegeben. Auch in Pakistan waren die Gewerkschaftsrechte in der Verkehrswirtschaft Angriffen von Zivil- ebenso wie Militärregierungen ausgesetzt. In gewissen Betriebsbereichen der Bahnen und bei der pakistanischen Fluggesellschaft PIA ist den Gewerkschaften eine Betätigung untersagt.

524. Die Jahrtausendwende brachte bedauerlicherweise keinen Rückgang bei der Zahl bewaffneter Konflikte, politischer Umwälzungen und Terrorakte in der Region mit sich. Viele Tausend unschuldiger Bürger wurden bei regionalen, religiösen und ethnischen Konflikten in Osttimor, Indien, Indonesien, auf den Salomoninseln und in Sri Lanka getötet und verletzt. Verkehrsbeschäftigte zählten häufig zu den Opfern. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften waren nicht nur unverzüglich zur Stelle, um derartige Gewalttaten zu verurteilen, sondern aktiv an der Organisation von Protesten und in einigen Fällen Sanktionen gegen die Verantwortlichen beteiligt.

### **ITF-Kampagnen in der Region**

525. Die Region war in den vergangenen vier Jahren führend an einer Vielzahl von Kampagnen der ITF-Sektionen beteiligt. Von der Kampagne "Übermüdung tötet!" im Straßentransport bis zur jüngsten Kampagne in der Zivilluftfahrt "Schluss mit Flugkoller" – die Gewerkschaften in der Region und allen voran in Südasien mobilisierten eine große Anzahl von Mitgliedern für Kundgebungen, Lobbyaktivitäten und Flugblattaktionen. Die Weltreise des ITF-Kampagnenschiffes *Global Mariner* bot der Region eine weitere Gelegenheit zur Mobilisierung.
526. Nach mehreren erfolgreichen Aktionswochen der angeschlossenen Gewerkschaften im maritimen Sektor hat sich die Region zu einem der Antriebsmotoren der ITF-Billigflaggenkampagne entwickelt. Die Abstimmung unter den ITF-Inspektor/innen, den angeschlossenen Gewerkschaften in der Seeleutesektion und der Sektion Häfen mit anderen Regionen und dem ITF-Sekretariat hat sich deutlich verbessert.

### **Bildungsarbeit**

527. Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist nach wie vor ein Schlüsselaspekt der Regionalität. In Zusammenarbeit mit einer Reihe von Geberorganisationen organisiert die ITF mehrere Bildungsprogramme in den Entwicklungsländern Süd- und Südostasien sowie Schwerpunktseminare auf nationaler, subregionaler und regionaler Ebene. Besonderes Gewicht erhielt der Ausbau der Frauenarbeit in der Region. Speziell an ausgewählte Seeleutegewerkschaften richteten sich einzelne Maßnahmen des ITF-Aufbauprogramms für Seeleutegewerkschaften. Im Südpazifikraum beteiligt sich die ITF an den Bildungslehrgängen des regionalen Gewerkschaftsverbandes SPOCTU. Über Maßnahmen im Rahmen der Bildungsarbeit wird ausführlicher im diesbezüglichen Teil der Vorlage berichtet.

### **Frauenarbeit**

528. Ein im Dezember 2000 angelaufenes und vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanziertes Bildungsprojekt zum Aufbau eines Frauennetzwerks sorgte für eine Stärkung der Frauenarbeit in der Region. Umfassende Maßnahmen fanden in sechs Ländern statt, und im Rahmen der ersten Phase des Projektes konnten 42 aktive weibliche Gewerkschaftsmitglieder und Kontaktpersonen erfolgreich identifiziert und in einem Netzwerk zusammengefasst werden.

529. Im September 2001 fand in Bangkok ein ITF-Frauenseminar für die Region Asien/Pazifik statt. Die 52 Teilnehmerinnen an dieser Veranstaltung, die im Rahmen des Bildungsprojekts zu einem großen Teil bereits an subregionalen Seminaren mitgewirkt hatten, tauschten ihre Erfahrungen bei der Netzwerkarbeit auf örtlicher Ebene aus und unterstrichen die Notwendigkeit einer wirksamen Frauenvertretung auf der Beschlussfassungsebene in den Gewerkschaftsstrukturen.

#### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

530. Die ITF setzt ihre Zusammenarbeit mit der Regionalorganisation des IBFG für Asien (APRO) und anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden in der Region fort. Während des Berichtszeitraumes gestaltete sich insbesondere die Kooperation im Rahmen der Kampagne für die Wiederherstellung der Demokratie sowie der Menschen- und Gewerkschaftsrechte in Burma und zur Unterstützung des Aufbaus von Gewerkschaften in Indonesien und Osttimor weitaus enger als zuvor. Die erwähnten Organisationen treffen sich auf regionaler Ebene zu regelmäßigen Konsultationssitzungen; für den Zeitraum 2002/03 wurde Wada zum Koordinator berufen. Die ITF wirkt darüber hinaus an zahlreichen IAO-Aktivitäten in der Region mit; so war sie u. a. im August 2001 in Bangkok auf der 13. Asiatischen Regionalkonferenz der IAO vertreten.

## ITF in den Amerikas

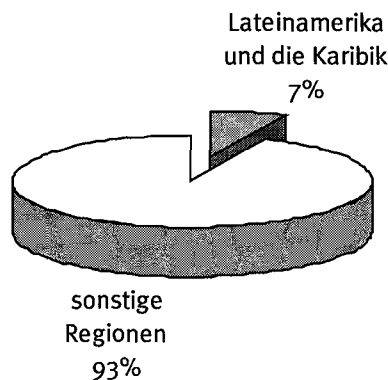
### Regionalstrukturen

531. Als Anschlussmaßnahme an eine Konferenz zur interamerikanischen wirtschaftlichen Integration 1996 in Mexico City (Mexiko), die ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Freihandelszone der Amerikas (FTAA) für die Verkehrsbeschäftigten auf dem amerikanischen Kontinent setzte, und nach Konsultationen mit den angeschlossenen Gewerkschaften berief die ITF im Juli 1998 eine interamerikanische Regionalkonferenz nach Miami (USA) ein. Auf dieser Konferenz wurden Empfehlungen an den ITF-Vorstand zu den Grundsätzen einer neuen interamerikanischen ITF-Struktur verabschiedet, die eine engere Zusammenarbeit zwischen ITF-Gewerkschaften in Nordamerika, Lateinamerika und der Karibik herbeiführen sollten. Die Verantwortung dafür wurde dem ITF-Büro in Rio de Janeiro (Brasilien) übertragen. Nach zwei Jahren sollte die Struktur einer neuerlichen Prüfung unterzogen werden.
532. Im Anschluss an die Konferenz wurde die Einrichtung eines interamerikanischen Regionalausschusses angestrebt, dem die nationalen/subregionalen Koordinator/innen aus Lateinamerika und der Karibik angehören sollten; allen angeschlossenen Gewerkschaften in Nordamerika, die dies wünschten, war eine Mitarbeit freigestellt. Der interamerikanische Regionalausschuss trat nur ein einziges Mal im Oktober 1999 in Rio de Janeiro zusammen. Das Interesse der nordamerikanischen Gewerkschaften an einer Teilnahme war begrenzt.
533. Der interamerikanische Regionalausschuss beschloss auf dieser Sitzung, dass die Details der zu schaffenden interamerikanischen Struktur auf drei Subregionalseminaren behandelt werden sollten. Zwei dieser Seminare, eines für Lateinamerika sowie eines für die Karibik, fanden im Jahre 2000 statt. Demgegenüber fanden Vorstöße, ein ähnliches Seminar auch für Nordamerika zu organisieren, bei den betroffenen angeschlossenen Gewerkschaften keine Unterstützung. Es ist nach wie vor geplant, ein Konsultationstreffen für die angeschlossenen Gewerkschaften in Nordamerika abzuhalten, in der Zwischenzeit haben die Gewerkschaften in Lateinamerika und der Karibik jedoch ihre gemeinsame Tätigkeit aufgenommen. Sie hielten u. a. im Mai 2002 eine Regionalkonferenz ab, in deren Abschlusserklärung sie sich bis auf weiteres mit der Beibehaltung einer Struktur für Lateinamerika und die Karibik einverstanden erklärten. Gleichzeitig appellierte die Abschlusserklärung jedoch an die ITF-Gewerkschaften in Nordamerika, langfristig eine Mitarbeit in einer interamerikanischen Struktur in Erwägung zu ziehen.

### Regionalbüro

534. Nachdem Mauricio Sant'Anna im Juli 2000 in den Ruhestand getreten war, wurde Antonio Rodríguez Fritz zum Regionalsekretär berufen. Er arbeitet, unterstützt durch Filomena García und den regionalen Koordinator für die Bildungsarbeit, José Iglesias, im ITF-Büro für die Amerikas in Rio de Janeiro. Die subregionale Koordinierungsstelle für die Karibik in Georgetown (Guyana) wird von Carvil Duncan geleitet.
535. Im Jahre 2001 nahmen mehrere Mitarbeiter/innen des Regionalbüros an einem Seminar für Regionalvertreter/innen aller Globaler Gewerkschaftsverbände im IAO-Schulungszentrum in Turin (Italien) sowie einem weiteren Seminar in San José (Costa Rica) zu Geschlechterfragen teil.

## Lateinamerika und die Karibik



### Mitgliederzahlen

**1998: 231.873 Mitglieder, 82 Gewerkschaften**

**2002: 245.874 Mitglieder, 89 Gewerkschaften**

536. Während die Mitgliederzahlen während des Berichtszeitraumes im Großen und Ganzen unverändert blieben, wird die tiefgreifende Wirtschaftskrise in der Region, insbesondere in Argentinien, mit Sicherheit einen schwerwiegenden Mitgliederschwund bei den Gewerkschaften nach sich ziehen.

### Regionalstrukturen, leitende Gremien

537. Auf der Konferenz 1998 in Miami wurden für die Übergangszeit Ausschüsse für Lateinamerika und für die Karibik eingesetzt. Auf der Konferenz 2002 in Mexico City wurden diese Ausschüsse in einer einzigen Struktur für Lateinamerika und die Karibik zusammengefasst.

### Regionalausschuss Lateinamerika/Karibik

#### *Vizepräsident, Lateinamerika/Karibik*

Juan Palacios (Vorsitz)

#### *Vorstandsmitglieder*

Alicia Castro

Omar Gomes

Francis Mungroo

#### *nationale/subregionale Koordinator/innen (auf Beschluss der Regionalkonferenz 2002)*

Argentinien

Brasilien

Chile

Mittelamerika

Mexiko

Andenregion

Venezuela

Uruguay/Paraguay

Karibik

**Frauenvertreterinnen**

Janaina Fernandes (1998)

Marlene Ruza (2002)

538. Regionalausschüsse existieren für alle Fachsektionen; dies wurde auf der Konferenz in Mexico City bestätigt. In einigen Ländern haben nationale Koordinierungsausschüsse bei der Bereitstellung solidarischer Unterstützung auf nationaler Ebene sowie bei der Abstimmung von Maßnahmen mit gemeinsamer Zielsetzung effektive Arbeit geleistet.

**Allgemeine Tendenzen**

539. Eine Reihe bedeutender Ereignisse haben sich in den vergangenen Jahren in Lateinamerika und der Karibik negativ auf die Gewerkschaftsbewegung in der Region ausgewirkt. Die Verkehrsgewerkschaften mussten Arbeitsplatzverluste aufgrund von Privatisierung, Deregulierung und Globalisierung hinnehmen. Einige privatisierte Unternehmen trennten sich von bis zu 90 Prozent ihres Mitarbeiterstammes, z. B. die Bahnen in Argentinien, Brasilien und Mexiko sowie die Häfen in Peru. Einige der neuen privaten Arbeitgeber legen eine zunehmend aggressive gewerkschaftsfeindliche Einstellung an den Tag. Gewerkschaften waren federführend an Aktionen gegen Privatisierungen in Argentinien, Peru, Chile und Brasilien beteiligt.

540. In der Wirtschaft war ein deutlicher Abschwung zu verzeichnen. Besonders klar trat dies in Argentinien zutage, wo die Landeswährung vor kurzem um über 200 Prozent abgewertet wurde und die Arbeitslosigkeit einen Stand von etwa 25 Prozent erreicht hat. Angesichts der Bedeutung der argentinischen Volkswirtschaft hat dies ernst zu nehmende Folgen für andere Länder der Region.

541. Obwohl in der Mehrzahl der Länder der Region inzwischen demokratische Regierungen gewählt wurden, herrscht in einigen Ländern nach wie vor politisches Chaos. Dies zeigt sich am Beispiel eines gescheiterten Staatsstreichs in Venezuela ebenso wie dem kürzlichen Rücktritt der Präsidenten von Ecuador, Paraguay und Peru. Die politische und wirtschaftliche Krise des Landes bescherte Argentinien innerhalb weniger Wochen fünf Präsidenten. In Kolumbien ereignen sich noch immer erschreckende Menschenrechtsverletzungen, u. a. die Ermordung von mehr als 2.000 aktiven Gewerkschaftsmitgliedern und Mitgliedern sonstiger Interessensgruppen.

**Bildungsarbeit**

542. Während der vergangenen vier Jahre wurde der Bildungsarbeit in der Region besondere Bedeutung beigemessen. Neben den von Geberorganisationen finanzierten Programmen organisierte das ITF-Regionalbüro eine Reihe von Seminaren auf nationaler und subregionaler Ebene. Als regionaler Koordinator für die Bildungsarbeit fungiert José Iglesias vom Regionalbüro.

543. Unter anderem fanden in der Region die folgenden Maßnahmen der Bildungsarbeit statt:

- nationale Projekte in Panama (in Zusammenarbeit mit der finnischen Geberorganisation SASK) und Costa Rica (in Zusammenarbeit mit dem Fonds für Soziale Gerechtigkeit der kanadischen Gewerkschaft CAW)
- ein Schulungsprogramm für Schulungskräfte in Lateinamerika und der Karibik (mit mehreren Lehrgängen, darunter einem Seminar für die nationalen Koordinator/innen

zur Feststellung des Bedarfs auf dem Gebiet der Bildungsarbeit) in Zusammenarbeit mit der bundesdeutschen FES

- ein Diskussionsprogramm über Schulungsmaßnahmen zu Bildungszwecken in Zusammenarbeit mit Referent/innen der kanadischen CAW
- ein Bildungsprogramm zu Hafenreformen und Privatisierung für Gewerkschaftsorganisationen in El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und der Dominikanischen Republik (das u. a. jeweils ein Subregionalseminar zum Auftakt und Abschluss des Projekts sowie zwei Serien von nationalen Arbeitstagen in den beteiligten Ländern umfasste) in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV, der dänischen Gewerkschaft SiD und der Geberorganisation des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes ACILS
- ein Projekt der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit für Beschäftigte im Straßentransport in Mittelamerika in Zusammenarbeit mit ACILS mit einem Subregionalseminar in Honduras und einer anschließenden Serie von nationalen Arbeitstagen in El Salvador, Honduras und Guatemala
- ein auf drei Jahre (2001 - 2004) angelegtes Projekt für Beschäftigte im Straßentransport in Lateinamerika in Zusammenarbeit mit der finnischen Geberorganisation SASK und Unterstützung von ACILS
- Seminare zur Billigflaggenkampagne in Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Honduras, Jamaika, Panama, Paraguay sowie Trinidad und Tobago
- ein Seminar zur Vorbereitung der im Jahre 2001 erstmals durchgeführten Aktionswoche im Rahmen der Billigflaggenkampagne in Lateinamerika unter Beteiligung aller Gewerkschaften der Seeleute und Hafenbeschäftigten in der Region
- nationale Seminare für Beschäftigte in den Häfen und im Straßentransport in einzelnen Ländern.

### **Frauenarbeit**

544. Im Mittelpunkt der Frauenarbeit stand das vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierte Bildungsprojekt für das Frauennetzwerk, das im August 2000 anlief. Im Verlauf des ersten Projektjahres wurden fünf Seminare für angeschlossene Gewerkschaften in Lateinamerika und der Karibik organisiert, die in Barbados, Brasilien, Chile, Costa Rica und Venezuela stattfanden. Als weitere Maßnahme im Rahmen des Projekts wurde im März 2002 ein Frauenbulletin gestartet.
545. Am 1. und 2. April 2002 fand in Verbindung mit der Regionalkonferenz in Mexico City, an der zahlreiche weibliche Delegierte mitwirkten, ein ITF-Frauenseminar für Lateinamerika und die Karibik statt. Das Ziel bestand in der Stärkung des Frauennetzwerks in der Region. Während des Seminars lernten die Frauen, wie sie ihre Möglichkeiten als Kontaktpersonen weiter ausbauen können und wurden mit den Beschlussfassungsstrukturen der ITF vertraut gemacht.

### **Beziehungen zu außenstehenden Organisationen**

546. Das Regionalbüro pflegt enge Beziehungen zu den folgenden Organisationen:

#### ***Globale Gewerkschaftsverbände***

547. Die Verbände treten auf regionaler Ebene zu regelmäßigen Koordinationstreffen zusammen. Die ITF hat für den Zeitraum 2002/2003 die Verantwortung für die Koordinierung in der Region übernommen.

**ORIT**

548. Das Regionalbüro wirkt auch an der Tätigkeit der IBFG-Regionalorganisation für die Amerikas, ORIT, mit und ist u. a. auf deren Kongress und den Sitzungen ihres Vorstands vertreten.

**ACILS**

549. Das Regionalbüro arbeitet eng mit der Geberorganisation des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO (ACILS) zusammen, u. a. bei gemeinsamen Maßnahmen (Bildungsprojekten).

**IAO**

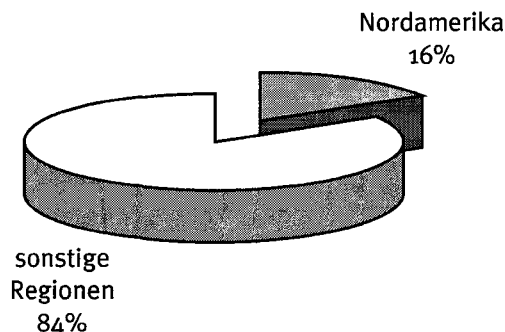
550. Enge Kontakte bestehen weiterhin zur IAO, u. a. deren Büro für Arbeitnehmerbeziehungen und der Abteilung Vereinigungsfreiheit; dies umfasste die Teilnahme an einem dreigliedrigen IAO-Seminar über die Gewerkschaftsrechte der Hafenbeschäftigten im Gemeinsamen Markt Südamerikas (Mercosur) und in Chile.

**Regionales Arbeitsprogramm**

551. Die folgenden Schlüsselbereiche werden den Kern der weiteren Tätigkeit bilden:

- Erarbeitung einer gemeinsamen Luftverkehrspolitik für die Länder im Süden Lateinamerikas (Mercosur-Raum, Chile und Bolivien)
- Stärkung der Gewerkschaften im Luftverkehr und im Straßentransport Mittelamerikas sowie der Gewerkschaften im Straßentransport in der Andenregion
- Stärkung der Gewerkschaften in der Karibik sowie in Bolivien
- Unterstützung der Kampagnen der Sektionen, z. B. Abgelehnt: Gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen in Häfen
- Mitwirkung an den jährlichen regionalen Aktionswochen im Rahmen der Billigflaggenkampagne sowie den Kampagnen anderer Sektionen
- Fortschreibung des Frauenprojekts und fortgesetzte Ausweitung des Frauennetzwerks in der Region
- Aufbau einer Kampagne zum Thema HIV/Aids; anfängliche Initiativen zur Identifizierung von Risikobereichen und Risikogruppen unter den Verkehrsbeschäftigten
- länderbezogene Maßnahmen in Reaktion auf konkrete Krisen, die die Verkehrsbeschäftigten berühren (z. B. Argentinien, Kolumbien)
- Unterstützung des Kampfes gegen Privatisierungsmaßnahmen (z. B. peruanische Häfen).

## Nordamerika



### Mitgliederzahlen

**1998: 416.952 Mitglieder, 22 Gewerkschaften**  
**2002: 639.230 Mitglieder, 25 Gewerkschaften**

552. Trotz des wirtschaftlichen Abschwungs schon vor den Terroranschlägen vom 11. September 2001, der zu schwerwiegenden Arbeitsplatzverlusten und einem deutlichen Rückgang der Mitgliederzahlen zahlreicher Gewerkschaften führte, hat sich die Zahl der ITF-Mitglieder in Nordamerika dank des Beitritts einer Reihe neuer Gewerkschaften, darunter einige große branchenübergreifende Organisationen, die u. a. auch Verkehrsbeschäftigte organisieren, deutlich erhöht.
553. Eine formelle ITF-Struktur für Nordamerika existiert nicht, wenngleich gelegentlich in Verbindung mit Veranstaltungen des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO Treffen der angeschlossenen Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten stattfinden. Wann immer möglich, nimmt der ITF-Generalsekretär an derartigen Treffen teil, doch sind selten Gewerkschaften aller ITF-Fachsektionen vertreten. Im Rahmen der Bemühungen um den Aufbau einer interamerikanischen ITF-Regionalstruktur wurden auch Anstrengungen unternommen, die angeschlossenen Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten ebenso wie Kanada zu ihrer Haltung im Hinblick auf die ITF-Betreuungsdienste generell und speziell die Regionaltätigkeit in den Amerikas zu konsultieren. Mehrere angeschlossene Gewerkschaften organisierten Bildungsprogramme zu den Themen Globalisierung und internationale Solidarität, an denen Mitarbeiter/innen der ITF mitwirkten, und die nordamerikanischen Gewerkschaften engagieren sich aktiv bei der Tätigkeit aller Fachsektionen der ITF.
554. Es ist geplant, in näherer Zukunft eine Regionalsitzung für die angeschlossenen nordamerikanischen Gewerkschaften einzuberufen.



## Kapitel VII: AUF DEM 39. ITF-KONGRESS 1998 ZUR BERATUNG GESTELLTE ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE – SACHSTANDSBERICHT

### A. Vom Kongress verabschiedete Entschlüsse

#### Verkehrsbeschäftigte und die globale Wirtschaft

555. *EntschlieÙung Nr. 1* war im Vorfeld des Kongress in Rücksprache mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften erarbeitet und vom Vorstand eingebracht worden und befasste sich mit dem gesamten Spektrum der ITF-Tätigkeit im Hinblick auf den Globalisierungsprozess und stand in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des vom Kongress verabschiedeten Programms *Solidarität mobilisieren*. Die darin angesprochenen Fragen standen auf der Tagesordnung aller ITF-Sektionen und ihrer Regionalstrukturen.

556. Im Anschluss an den Kongress beschloss der Vorstand, den Wortlaut der EntschlieÙung als Broschüre herauszugeben und allen angeschlossenen Gewerkschaften zuzuschicken. Darüber hinaus beriet der Vorstand auf seiner Sitzung im April 1999 über den Inhalt der EntschlieÙung und die zu ihrer Umsetzung im Einzelnen erforderlichen Maßnahmen. Seither wurden im Zusammenhang mit der EntschlieÙung u. a. die im Folgenden erläuterten Schritte unternommen:

557. Die ITF pflegt im Hinblick auf Privatisierung und Restrukturierungsmaßnahmen weiterhin Kontakte zur Weltbank, u. a. im Rahmen eines Treffens über Privatisierung, Unternehmensreformen und Arbeitnehmerfragen (PERLNET) im Jahre 1999, an dem auch die Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) teilnahm. Ein weiteres Treffen ist im Juli 2002 geplant. Einzelne Sektionen hatten ebenfalls Kontakte im Zusammenhang mit Programmen der Weltbank. Das multilaterale Investitionsabkommen (MAI) scheiterte 1999 am weltweiten Widerstand. Die ITF setzt ihre Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) im Hinblick auf die Tätigkeit der Welthandelsorganisation (WTO) fort und zahlreiche der ITF angeschlossene Gewerkschaften waren federführend an dem bislang beispiellosen Aktionstag der "Globalen Gewerkschaften" beteiligt, der im Zusammenhang mit dem WTO-Gipfeltreffen in Katar im November 2001 organisiert wurde.

558. Bezüglich der Kernarbeitsnormen steht die ITF weiterhin in engem Kontakt zur Internationalen Arbeitsorganisation (IAO). Die Zusammenarbeit zwischen den Globalen Gewerkschaftsverbänden und dem IBFG konnte während des Berichtszeitraumes, in dem der ITF-Generalsekretär zunächst als stellvertretender Vorsitzender und dann als Vorsitzender der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände fungierte, gestärkt werden. Die ITF setzt sich nach wie vor für verbindliche Regeln für multinationale Unternehmen ein und hat als eine der ersten Organisationen aufgrund der überarbeiteten Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen Beschwerden bei nationalstaatlichen Regierungen in Norwegen und den USA eingereicht. Auch ihre Arbeit im Zusammenhang mit einzelnen transnationalen Unternehmen wird fortgeführt, u. a. im Hinblick auf Fluggesellschaftsallianzen sowie multinationale Terminalbetreiber in den Häfen. Eine globale Vereinbarung mit der transnationalen Gesellschaft Vivendi, die in Zusammenarbeit mit den Globalen Gewerkschaftsverbänden UNI und IÖD ausgehandelt wird, steht kurz vor der Unterzeichnung.

559. Unter dem Aspekt Verkehr und Umwelt sowie nachhaltige Entwicklung wirkte die ITF aktiv an der 7. Sitzung der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung und deren Vorbereitungen auf den Uno-Umweltgipfel "Rio + 10" im September 2002 in Johannesburg (Südafrika) mit. Auf den Aufbau von Interessenskoalitionen mit nahestehenden Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) geht die vom Vorstand separat unterbreitete Vorlage *Solidarität globalisieren* ein.

#### **Globalisierung der Wirtschaft**

560. Unter Hinweis auf die wachsende Bedeutung der Globalisierung forderte diese Entschließung einen effektiveren sozialen Ordnungsrahmen. Dieses Thema stand in der Zeit seit dem Kongress 1998 ganz oben auf der Tagesordnung des Vorstands und der Mehrzahl der ITF-Sektionen, vor allem die Kampagne der globalen Gewerkschaftsbewegung für die Aufnahme der Kernarbeitsnormen in die Handelsabkommen der WTO. Auch am Weltsozialforum in Porto Alegre, das von Nicht-Regierungsorganisationen als Gegengewicht zum Weltwirtschaftsforum in Davos geschaffen wurde, beteiligen sich immer mehr ITF-Gewerkschaften. Auf dem nun stattfindenden Kongress liegen mehrere Entschließungsanträge zu dieser Thematik vor.

#### **Gewerkschaftsmitgliedschaft**

561. In dieser Entschließung wurde die ITF aufgefordert, Maßnahmen der angeschlossenen Gewerkschaften für eine Mitgliederwerbekampagne unter neuen Beschäftigtengruppen einschließlich Angestellten, jungen Arbeitnehmer/innen und Frauen zu unterstützen. Das ITF-Frauen Netzwerk und diesbezügliche Bildungsprogramme sowie die Initiativen der ITF-Sektion Straßentransport im Interesse der Beschäftigten im stationären Bereich sind zwei Beispiele für die von der ITF im Zusammenhang mit dieser Entschließung eingeleiteten Schritte.

#### **Arbeitszeit und Arbeitsplatzsicherheit**

562. In dieser Entschließung wurde die ITF aufgefordert, den Fragen Arbeitszeit und Arbeitsplatzsicherheit größere Aufmerksamkeit zu widmen. Arbeitszeiten sind nach wie vor ein wichtiges Anliegen der Sektion Straßentransport. In Europa war dieses Thema wegen der Konsequenzen der EU-Arbeitszeitrichtlinie Gegenstand der Tätigkeit aller Sektionen.

#### **Aufklärung über Gleichstellungsfragen**

563. Diese Entschließung erteilte der ITF den Auftrag, der Aufklärung über Gleichstellungsfragen bei ihrer strategischen Planung mehr Gewicht beizumessen. Dies war ein zentrales Anliegen des Frauennetzwerks und der damit verbundenen Bildungsprogramme in verschiedenen Regionen. Der Vorstand nahm zur Kenntnis, dass sich die ITF zum Ziel gesetzt hatte, unter den Teilnehmern an Maßnahmen der ITF-Bildungsarbeit eine Frauenquote von 30 Prozent zu erreichen. Ferner wurde das ITF-Sekretariat mit der Erarbeitung eines Handbuchs für die Bildungsarbeit zu Gleichstellungsfragen beauftragt; dies wurde rechtzeitig zum nun stattfindenden Kongress fertiggestellt.

#### **Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft**

564. Die in dieser Entschließung geforderten Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit für Männer und Frauen, z. B. durch eine Studie über Berufe, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Maßnahmen zur Erleichterung der Wiedereingliederung der Frauen in den Arbeitsmarkt, zählten ausnahmslos zu den Prioritäten im laufenden Arbeitsprogramm des ITF-Frauenausschusses.

### **Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 87**

565. Diese EntschlieÙung appellierte an das ITF-Sekretariat, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Einfluss auf diejenigen Länder zu nehmen, die bislang Übereinkommen 87 noch nicht ratifiziert oder in Kraft gesetzt haben, und den IAO-Generaldirektor aufzufordern, den betreffenden Ländern eine unverzügliche Ratifizierung des Übereinkommens nahe zu legen. Aspekte der Vereinigungsfreiheit, darunter auch die Ratifizierung und Anwendung von Übereinkommen 87, stehen nach wie vor im Mittelpunkt der Tätigkeit der ITF und der übrigen Globalen Gewerkschaftsverbände im Zusammenhang mit den Gewerkschaftsrechten. Übereinkommen 87 zählt zu den Kernarbeitsnormen, auf die sich die IAO-Erklärung über grundlegende Rechte bei der Arbeit bezieht. Die ITF gewährt den ihr angeschlossenen Gewerkschaften bei Angriffen auf die Gewerkschaftsrechte seit jeher ihre Unterstützung und hat beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit im Namen ihrer Mitgliedsorganisationen mehrere Beschwerden eingereicht bzw. deren Beschwerden unterstützt.

### **Kernwaffen und Frieden**

566. Diese als Dringlichkeitsantrag von den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Indien und Pakistan kurz nach den Atomwaffentests in den beiden Ländern 1998 eingebrachte EntschlieÙung fordert die ITF auf, gegenüber dem IBFG die Mobilisierung einer internationalen Gewerkschaftskampagne zugunsten der nuklearen Abrüstung und des Weltfriedens vorzuschlagen. Dieses Anliegen wurde dem IBFG-Vorstand auf seiner Sitzung im November 1998 formell unterbreitet.

### **Europäische Strukturen für die Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft**

567. In dieser EntschlieÙung wurden die Schlussfolgerungen der damaligen Arbeitsgruppe ITF/FST bestätigt, wonach die vorhandenen europäischen Strukturen aufgelöst und an deren Stelle eine neue Struktur für die Beschäftigten in der europäischen Verkehrswirtschaft geschaffen werden sollte. Wie an anderer Stelle berichtet, wurde die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF) im Juli 1999 gegründet und hat sich seither als integraler Bestandteil der ITF betätigt.

568. Die EntschlieÙungen Nr. 10 bis 19 bezogen sich auf spezifische Fragen oder Anliegen einzelner ITF-Sektionen. Über die in diesem Zusammenhang unternommenen Schritte wird in den entsprechenden Abschnitten dieser Vorlage berichtet.

## **B. An den Vorstand zurückverwiesene EntschlieÙungsanträge**

569. Zwei EntschlieÙungsanträge wurden vom Kongress an den Vorstand zurückverwiesen:

### **Globale Gewerkschaftsarbeit**

570. Dieser Antrag drängte auf Beratung der folgenden Fragen: a) Sollte der Sitz des ITF-Sekretariats in Großbritannien verbleiben?; b) Wie sollte die praktische Arbeit in Zukunft organisiert sein und von welchem Ort aus sollte diese Arbeit geleistet werden?; und c) eine Personalpolitik, in der sich die globale Struktur der ITF widerspiegelt.

571. Zum *Sitz des ITF-Sekretariats*, über den der Kongress im Rahmen seiner Tagesordnung entschieden, hat sich der Vorstand in einer Empfehlung dafür ausgesprochen, den Sitz des Sekretariats in London zu belassen. Die Folgen eines solchen Beschlusses für die Möglichkeiten der ITF, internationale Solidaritätsaktionen zu organisieren, werden vom Vorstand allerdings im Lichte der Entscheidungen britischer Gerichte in Verfahren gegen die ITF fortwährend kritisch beobachtet. Einzelne Aspekte der *praktischen Arbeit*, insbesondere im Rahmen der Bildungsarbeit und im Zusammenhang mit Kampagnen, werden zunehmend in die ITF-Regionalbüros verlagert. Allerdings ist hierbei darauf zu achten, dass die effektive Koordinierung zwischen Sektions- und Regionaltätigkeit dadurch beeinträchtigt wird. Der Vorstand wird auch dies in Zukunft aufmerksam beobachten. Mit Bezug auf die *Personalpolitik* wurde das ITF-Sekretariat aufgefordert, den globalen Charakter der Organisation angemessen widerzuspiegeln. Obwohl die Zusammensetzung des Personals am Sitz des ITF-Sekretariats in London bis zu einem gewissen Grade von der Erteilung von Arbeitsgenehmigungen abhängt, sind gegenwärtig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 30 unterschiedlicher Nationalitäten im ITF-Sekretariat in London tätig; weitere sechs Nationalitäten sind unter den Mitarbeiter/innen in den Regionalbüros vertreten. Darüber hinaus wird eine wachsende Zahl von Mitarbeiter/innen aufgrund von Abstellungsverträgen mit angeschlossenen Gewerkschaften beschäftigt.

### Sprachen

572. Eine Reihe von Entschließungsanträgen, bei denen es um den Gebrauch der russischen Sprache ging, wurden an den Vorstand zurückverwiesen. Im Rahmen des Programms *Solidarität mobilisieren* rückte die ITF nach und nach von dem Konzept "offizieller" Arbeitssprachen ab. Stattdessen ist das Sekretariat heute bemüht, das Angebot von Dolmetsch- und Übersetzungsdiensten in jedem Einzelfall auf den praktischen Bedarf bei der betreffenden ITF-Sitzung zuzuschneiden. Seit November 1998 wurden die Beratungen auf allen ITF-Vorstandssitzungen simultan auch in die russische Sprache übersetzt. Das *See-eute-Bulletin*, *Transport International* und je nach Bedarf auch andere ITF-Veröffentlichungen werden inzwischen ebenfalls in russischer Sprache herausgegeben. Im Rahmen der vom Haushalt gesetzten Grenzen werden bei Bedarf auch Übersetzungen in anderen Sprachen auf ITF-Sitzungen angeboten.